OPEL GRANDLAND

Betriebsanleitung

OPEL

Inhalt

Einführung 2
Schlüssel, Türen, Fenster 6
Sitze, Rückhaltesysteme 32
Stauraum 56
Instrumente, Bedienelemente 67
Beleuchtung 101
Klimatisierung 112
Fahren und Bedienung 122
Fahrzeugwartung 214
Service und Wartung 256
Technische Daten 262
Kundeninformation 276
Stichwortverzeichnis 286

Einführung

Kraftstoff	Bezeichnung			
Motoröl	Qualität			
	Viskosität			
Reifendruck		Reifengröße	Vorn	Hinten
	Sommerreifen			
	Winterreifen			
Gewichte				
	Zulässiges Gesamtgewicht			
	- Leergewicht Basismodell			
	= Zuladung			

Fahrzeugspezifische Daten

Bitte tragen Sie die Daten Ihres Fahrzeugs auf der vorherigen Seite ein, um diese schnell verfügbar zu haben.

Siehe dazu die Abschnitte „Service und Wartung“ und „Technische Daten“, das Typschild des Fahrzeugs und die nationalen Zulassungsdokumente.

Einführung

Ihr Fahrzeug ist die intelligente Verbindung von zukunftsweisender Technik, Sicherheit, Umweltfreundlichkeit und Wirtschaftlichkeit.

Bestimmte Funktionen sind nur bei eingeschalteter Zündung, bei laufendem Motor oder startbereitem elektrischem Motor funktionsfähig.

Alle Mitfahrer sind über mögliche Unfall- und Verletzungsgefahren durch unsachgemäßen Gebrauch des Fahrzeugs zu informieren.

Die geltenden Gesetze und Vorschriften des jeweiligen Landes sind jederzeit einzuhalten. Diese können von den Angaben in dieser Betriebsanleitung abweichen.

Bei Nichtbeachtung der in diesem Handbuch enthaltenen Beschreibungen kann die Garantie beeinträchtigt werden.

Wenn in dieser Betriebsanleitung auf die Inanspruchnahme einer Werkstatt verwiesen wird, empfehlen wir, einen Opel Service Partner aufzusuchen.

Die Opel Service Partner bieten erstklassigen Service zu angemessenen Preisen. Erfahrene, von Opel geschulte Fachkräfte arbeiten nach spezifischen Vorschriften von Opel.

Die Kundenliteratur ist immer griffbereit im Fahrzeug aufzubewahren.

Benutzung dieser Betriebsanleitung

- In dieser Betriebsanleitung werden alle für dieses Modell erhältlichen Optionen und Ausstattungen beschrieben. **Einige Beschreibungen, einschließlich der für Display- und Menüfunktionen, treffen aufgrund der Modellvariante, länderspezifischer Besonderheiten, Sonderausstattungen oder Zubehör auf Ihr Fahrzeug möglicherweise nicht zu.**
- Im Kapitel „Kurz und bündig“ erhalten Sie einen ersten Überblick.
- Das Inhaltsverzeichnis am Anfang der Betriebsanleitung und in den einzelnen Kapiteln hilft Ihnen, sich rasch zu orientieren.
- Spezielle Informationen finden Sie am schnellsten über das Stichwortverzeichnis.
- In dieser Betriebsanleitung werden Fahrzeuge mit dem Lenkrad auf der linken Seite dargestellt. Die Bedienung ist bei Fahrzeugen mit dem Lenkrad auf der rechten Seite vergleichbar.
- In der Betriebsanleitung sind die Motoridentifikationscodes angegeben. Die zugehörigen Verkaufsbezeichnungen und Entwicklungscodes finden Sie im Kapitel „Technische Daten“.

- Richtungsangaben wie z. B. links oder rechts bzw. vorn oder hinten beziehen sich immer auf die Fahrtrichtung.
- Möglicherweise wird Ihre Sprache vom Display nicht unterstützt.
- Display-Meldungen und Beschriftungen im Innenraum sind in **fetten** Buchstaben angegeben.

Gefahr, Warnung, Achtung

⚠ Gefahr

Mit ⚠ **Gefahr** gekennzeichnete Texte weisen auf die Gefahr schwerer Verletzungen hin. Nichtbeachtung der Beschreibungen kann zu Lebensgefahr führen.

⚠ Warnung

Mit ⚠ **Warnung** gekennzeichnete Texte weisen auf mögliche Unfall- und Verletzungsgefahren hin. Nichtbeachtung der Beschreibungen kann zu Verletzungen führen.

Achtung

Mit **Achtung** gekennzeichnete Texte weisen auf mögliche Beschädigungen am Fahrzeug hin. Nichtbeachtung der Beschreibungen kann zu Schäden am Fahrzeug führen.

Symbole

Seitenverweise werden durch ⇨ gekennzeichnet. ⇨ bedeutet „siehe Seite“.

Die Seitenangaben und Index-Einträge beziehen sich auf die eingerückten Überschriften, die im Kapitelinhaltsverzeichnis angeführt sind.

Viel Freude und gute Fahrt wünscht Ihnen

Ihr Opel Team

Schlüssel, Türen, Fenster

Schlüssel, Verriegelung **6**
Schlüssel 6
Funkfernbedienung 7
Elektronisches Schlüsselsystem 8
Zentralverriegelung 10
Automatische Betätigung der Zentralverriegelung 14
Kindersicherung 14
Türen **16**
Laderaum 16
Fahrzeugsicherung **21**
Diebstahlsicherung 21
Diebstahlwarnanlage 21
Wegfahrsperre 23
Außenspiegel **24**
Asphärische Wölbung 24
Elektrisches Einstellen 24
Klappbare Spiegel 24
Beheizbare Spiegel 25
Innenspiegel **25**
Manuelles Abblenden 26
Automatisches Abblenden 26
Fenster **26**
Windschutzscheibe 26
Elektrische Fensterbetätigung ... 27
Heckscheibenheizung 28
Windschutzscheibenheizung 29
Sonnenblenden 30
Sonnenrollo 30
Dach **30**
Glasdach 30

Schlüssel, Verriegelung

Schlüssel

Achtung
Keine schweren oder voluminösen Gegenstände am Zündschlüssel befestigen.

Ersatz von Schlüsseln

Die Schlüsselnummer ist auf einem abnehmbaren Anhänger vermerkt.

Bei Bestellung eines Ersatzschlüssels muss die Schlüsselnummer angegeben werden, da dieser ein Bestandteil der Wegfahrsperre ist.

Schlösser ⇨ 252.

Zentralverriegelung ⇨ 10.

Motor anlassen ⇨ 125.

Funkfernbedienung ⇨ 7.

Elektronischer Schlüssel ⇨ 8.

Die Codenummer des Adapters für die Felgenschlösser ist auf einer Karte angegeben. Sie muss beim Bestellen eines Ersatzadapters angegeben werden.

Radwechsel ⇨ 243.

Schlüssel mit klappbarem Schlüsselteil

Zum Ausklappen auf den Knopf drücken. Zum Einklappen des Schlüssels zuerst auf den Knopf drücken.

Funkfernbedienung

Ermöglicht die Betätigung folgender Funktionen über die Tasten der Funkfernbedienung:

- Zentralverriegelung ⇨ 10
- Diebstahlsicherung ⇨ 21
- Diebstahlwarnanlage ⇨ 21
- Entriegeln und Öffnen der Heckklappe
- Elektrische Fensterbetätigung ⇨ 27
- Ein- und Ausklappen der Spiegel ⇨ 24

Die Fernsteuerung hat eine Reichweite von bis zu 100 m, kann aber aufgrund von äußeren Einflüssen aber auch wesentlich geringer sein. Die Warnblinker bestätigen die Betätigung.

Sorgfältig behandeln, vor Feuchtigkeit und hohen Temperaturen schützen und unnötige Betätigungen vermeiden.

Batterie der Funkfernbedienung wechseln

Die Batterie wechseln, sobald die Reichweite nachlässt.

Batterien gehören nicht in den Hausmüll. Sie müssen über entsprechende Sammelstellen entsorgt werden.

1. Die hintere Abdeckung der Fernbedienung abnehmen.
2. Die entladene Batterie aus dem Batteriefach nehmen.
3. Die Batterie durch eine Batterie des gleichen Typs ersetzen. Die Einbaulage beachten.
4. Die hintere Abdeckung anclipsen.

Störung

Ist eine Betätigung der Zentralverriegelung mit der Funkfernbedienung nicht möglich, können folgende Ursachen vorliegen:

- Störung der Funkfernbedienung.
- Der elektronische Schlüssel befindet sich außerhalb des Empfangsbereichs.
- Die Batteriespannung ist zu niedrig.
- Überlastung des Zentralverriegelungssystems durch häufige Betätigung in kurzen Abständen und daher Unterbrechung der Stromversorgung für kurze Zeit.
- Überlagerung der Funkwellen durch externe Funkanlagen mit höherer Leistung.

Manuelles Entriegeln ⇨ 10.

Elektronisches Schlüsselsystem

Folgende Funktionen können über die Funkfernbedienung gesteuert werden:

- Zentralverriegelung ⇨ 10
- Sensorgesteuerte Heckklappe ⇨ 16
- Zündung einschalten und Motor anlassen ⇨ 125

Der Fahrer muss lediglich den elektronischen Schlüssel bei sich tragen.

Der elektronische Schlüssel enthält außerdem die Funktionen der Funkfernsteuerung ⇨ 7.

Sorgfältig behandeln, vor Feuchtigkeit und hohen Temperaturen schützen und unnötige Betätigungen vermeiden.

Hinweis
Zum Schonen der Batterie werden die schlüssellosen Funktionen nach 21 Tagen der Nichtverwendung in den Ruhemodus versetzt. Zum erneuten Aktivieren der Funktionen eine Taste am elektronischen Schlüssel drücken.

Batterie im elektronischen Schlüssel wechseln

Die Batterie wechseln, sobald das System nicht mehr ordnungsgemäß funktioniert oder sich die Reichweite verringert. Die Notwendigkeit eines Batteriewechsels wird durch eine Meldung im Fahrerinfodisplay angezeigt ⇨ 96.

Batterien gehören nicht in den Hausmüll. Sie müssen über entsprechende Sammelstellen entsorgt werden.

1. Abdeckung entfernen.
2. Die entladene Batterie aus dem Batteriefach nehmen.
3. Die Batterie durch eine Batterie des gleichen Typs ersetzen. Die Einbaulage beachten.
4. Die Abdeckung anclipsen.

Störung

Ist eine Betätigung der Zentralverriegelung nicht möglich oder lässt sich der Motor nicht starten, können folgende Ursachen vorliegen:

- Störung des elektronischen Schlüssels.
- Der elektronische Schlüssel befindet sich außerhalb des Empfangsbereichs.
- Die Batteriespannung ist zu niedrig.
- Überlastung des Zentralverriegelungssystems durch häufige Betätigung in kurzen Abständen und daher Unterbrechung der Stromversorgung für kurze Zeit.
- Überlagerung der Funkwellen durch externe Funkanlagen mit höherer Leistung.

Zur Behebung der Störungsursache Position des elektronischen Schlüssels verändern.

Manuelles Entriegeln ⇨ 10.

Zentralverriegelung

Ent- und verriegelt Türen, Laderaum und Tankklappe.

Durch Ziehen am Innentürgriff wird die entsprechende Tür entriegelt. Durch nochmaliges Ziehen am Griff wird die Tür geöffnet.

Hinweis
Bei einem Unfall mit Airbag- oder Gurtstrafferauslösung wird das Fahrzeug automatisch entriegelt.

Hinweis
Kurz nach dem Entriegeln mit der Fernsteuerung oder mit dem elektronischen Schlüssel werden die Türen automatisch verriegelt, wenn keine Tür geöffnet wurde. Dazu muss die Einstellung im Info-Display aktiviert sein ⇨ 92.

Verwendung der Fernbedienung

Entriegeln

drücken.

Der Entriegelungsmodus kann im Info-Display eingestellt werden. Zwei Einstellungen sind wählbar:

- Durch einmaliges Drücken auf werden alle Türen, der Laderaum und der Tankdeckel entriegelt.
- Durch einmaliges Drücken auf werden nur die Fahrertür und die Tankklappe entriegelt. Zum Entriegeln aller Türen, des Laderaums und der Tankklappe zweimal auf drücken.

Die relevante Einstellung im Info-Display auswählen.

Info-Display ⇨ 92.

Heckklappe entriegeln
Länger auf drücken, um nur die Heckklappe zu entriegeln.

Entriegeln und Öffnen der Heckklappe ⇨ 16.

Verriegeln
Türen, Laderaum und Tankklappe schließen.

drücken.

Bei nicht richtig geschlossenem Fahrzeug verriegelt die Zentralverriegelung nicht.

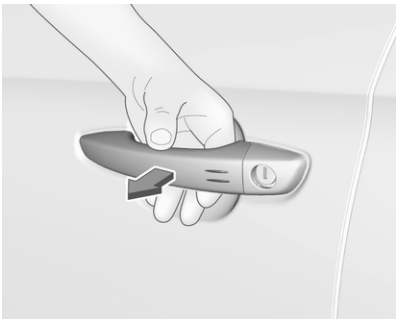
Bestätigung

Die Betätigung des Zentralverriegelungssystems wird durch Blinken der Warnblinker bestätigt. Dazu muss die Einstellung im Info-Display aktiviert sein ⇨ 92.

Bedienung des elektronischen Schlüsselsystems

Der elektronische Schlüssel muss sich außerhalb des Fahrzeugs in einem Umkreis von ca. 1 m um die entsprechende Türseite befinden.

Entriegeln



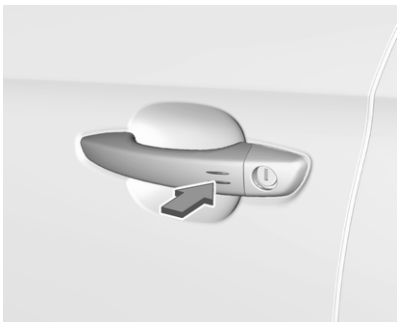
Eine Hand hinter den Griff einer Vordertür führen, um das Fahrzeug zu entriegeln, oder die Taste an der Heckklappe drücken.

Der Entriegelungsmodus kann im Info-Display eingestellt werden. Zwei Einstellungen sind wählbar:

- Beim Greifen um den Türgriff auf der Fahrerseite werden nur die Fahrertür und die Tankklappe entriegelt.
- Wenn eine Hand hinter den Beifahrertürgriff geführt oder die Taste an der Heckklappe gedrückt wird, werden alle Türen, der Laderaum und die Tankklappe entriegelt.
- Beim Drücken der Taste an der Heckklappe wird nur die Heckklappe entriegelt.

Info-Display ⇨ 92.

Verriegeln



Auf die Markierung an einem der vorderen Türgriff drücken.

Das gesamte Fahrzeug wird verriegelt.

Wenn das Fahrzeug nicht richtig geschlossen ist, der elektronische Schlüssel im Fahrzeug gelassen wird

oder die Zündung nicht ausgeschaltet ist, wird die Verriegelung nicht erlaubt und ein Warnton wird ausgegeben.

Die Hand hinter dem Türgriff lassen bzw. die Taste an der Heckklappe gedrückt halten, um die Fenster zu schließen.

Entriegeln und Öffnen der Heckklappe

Die Heckklappe kann durch Drücken auf das Touchpad unter der Heckklappenleiste freihändig entriegelt und geöffnet werden, wenn sich der elektronische Schlüssel in Reichweite befindet. Die Türen bleiben verriegelt.

Laderaum ⇨ 16.

Bedienung über die Tasten am elektronischen Schlüssel

Die Zentralverriegelung kann auch über die Tasten am elektronischen Schlüssel bedient werden.

Zum Entriegeln auf drücken.

Zum Verriegeln auf drücken.

Länger auf drücken, um nur die sensorgesteuerte Heckklappe zu entriegeln und zu öffnen.

Verwendung der Fernbedienung ⇨ 10.

Bestätigung

Die Betätigung des Zentralverriegelungssystems wird durch Blinken der Warnblinker bestätigt. Dazu muss die Einstellung im Info-Display aktiviert sein ⇨ 92.

Zentralverriegelungstaste

Ver- oder entriegelt vom Fahrgastraum aus alle Türen, den Laderaum und die Tankklappe.

Zum Verriegeln auf drücken. Die LED in der Taste leuchtet auf.

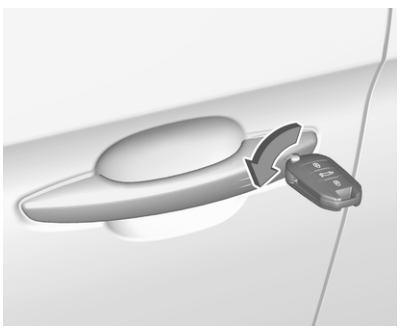
Zum Entriegeln erneut auf drücken. Die LED in der Taste erlischt.

Bedienung mit dem Schlüssel bei einer Störung der Zentralverriegelung

Im Störungsfall, wenn beispielsweise die Fahrzeugbatterie oder die Batterie der Fernbedienung / des elektronischen Schlüssels entladen ist, lässt sich die linke Vordertür mit dem Schlüssel mechanisch ver- bzw. entriegeln.

Manuelles Entriegeln

Elektronischer Schlüssel: Die Arretierung gedrückt halten, um den integrierten Schlüssel auszuklappen.

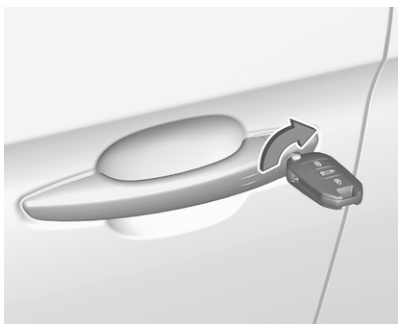


Die linke Vordertür durch Einsetzen und Drehen des Schlüssels im Schließzylinder von Hand entriegeln.

Die anderen Türen können durch Ziehen am Innengriff geöffnet werden. Der Laderaum und die Tankklappe werden möglicherweise nicht entriegelt.

Durch Einschalten der Zündung wird die Diebstahlsicherung deaktiviert.

Manuelles Verriegeln



Die linke Vordertür durch Einstecken und Drehen des Schlüssels im Schließzylinder von Hand verriegeln.

Zum Verriegeln der anderen Türen die schwarze Abdeckung mit einem Schlüssel entfernen.

Schlüssel vorsichtig einstecken und ohne zu drehen zur Innenseite der Tür bewegen.

Schlüssel abziehen und schwarze Abdeckung wieder anbringen.

Die Tankklappe und die Heckklappe werden möglicherweise nicht verriegelt.

Automatische Betätigung der Zentralverriegelung

Automatische Betätigung der Zentralverriegelung nach dem Losfahren

Dieses System ermöglicht das automatische Verriegeln der Türen und der Heckklappe bei Überschreiten einer bestimmten Geschwindigkeit.

Wenn eine der Türen oder die Heckklappe geöffnet ist, erfolgt keine automatische Verriegelung. Dies wird durch hörbar zurückspringende Schlösser, das Aufleuchten von im Fahrerinfodisplay, einen Signalton und die Anzeige einer Warnmeldung signalisiert.

Die Funktion kann jederzeit aktiviert oder deaktiviert werden. Bei eingeschalteter Zündung auf drücken, bis ein Signalton zu hören ist und eine entsprechende Meldung angezeigt wird.

Der Systemstatus bleibt beim Ausschalten der Zündung im Speicher hinterlegt.

Automatisches erneutes Verriegeln nach dem Entriegeln

Diese Sicherheitsfunktion verriegelt kurz nach dem Entriegeln mit der Fernbedienung oder mit dem elektronischen Schlüssel automatisch wieder alle Türen, den Laderaum und den Tankdeckel, falls keine Tür geöffnet wurde.

Kindersicherung

⚠Warnung

Kindersicherung immer verwenden, wenn Kinder auf den hinteren Sitzen mitfahren.

Mechanische Kindersicherung

Rote Kindersicherung in der hinteren Tür mit einem Schlüssel in die waagerechte Stellung drehen. Die Tür lässt sich dann von innen nicht öffnen.

Zum Deaktivieren die Kindersicherung wieder senkrecht stellen.

Elektrische Kindersicherung

Fernbedientes System, mit dem das Öffnen der hinteren Türen über die Türinnengriffe und die Bedienung der hinteren Fensterheber verhindert werden können.

Einschalten

drücken. Die Kontrollleuchte in der Taste leuchtet auf und eine Bestätigungsmeldung wird angezeigt. Diese Kontrollleuchte leuchtet, bis die Kindersicherung wieder ausgeschaltet wird.

Ausschalten

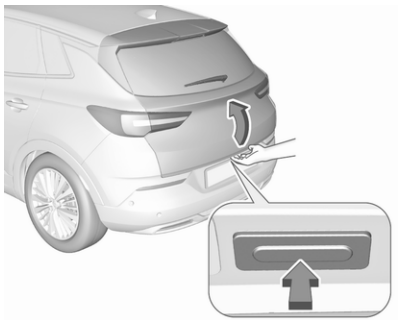
Erneut auf drücken. Die Kontrollleuchte in der Taste erlischt und eine Bestätigungsmeldung wird angezeigt.

Türen

Laderaum

Heckklappe

Öffnen



Nach dem Entriegeln die Heckklappentaste drücken und die Heckklappe öffnen.

Schließen

Griff auf der Innenseite verwenden.

Beim Schließen nicht auf das Touchpad drücken, da die Heckklappe dadurch wieder entriegelt wird.

Zentralverriegelung ⇨ 10.

Sensorgesteuerte Heckklappe

⚠ Warnung

Vorsicht bei Betätigung der sensorgesteuerten Heckklappe. Verletzungsgefahr, vor allem für Kinder.

Die Bewegung der Heckklappe beim Öffnen und Schließen beobachten. Darauf achten, dass nichts eingeklemmt wird und dass sich niemand im Bewegungsbereich aufhält.

Die sensorgesteuerte Heckklappe kann folgendermaßen betätigt werden:

- Längeres Drücken auf ⌓ am elektronischen Schlüssel.
- Freihandbedienung per Bewegungssensor unter dem Heckstoßfänger.
- Die Heckklappentaste und ⌓ in der geöffneten Heckklappe.

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe kann die Heckklappe nur bei stehendem Fahrzeug und bei Wählhebelstellung **P** betätigt werden.

Bei Betätigung der sensorgesteuerten Heckklappe blinken die Blinker und ein akustisches Signal ertönt.

Hinweis
Die Betätigung der sensorgesteuerten Heckklappe betätigt nicht die Zentralverriegelung. Um die Heckklappe mit der Taste am elektronischen Schlüssel, über die Heckklappentaste oder per Freihandfunktion zu öffnen, braucht das Fahrzeug nicht entriegelt zu werden. Voraussetzung ist, dass sich der elektronische Schlüssel außerhalb des Fahrzeugs innerhalb eines Bereichs von etwa 1 m zur Heckklappe befindet.

Den elektronischen Schlüssel nicht im Laderaum lassen.

Das Fahrzeug nach dem Schließen verriegeln, falls es zuvor entriegelt wurde.

Zentralverriegelung ⇨ 10.

Bedienung mit dem elektronischen Schlüssel

Länger auf drücken, um die Heckklappe zu öffnen oder zu schließen.

Freihandbedienung

Zum Öffnen oder Schließen der Heckklappe den Fuß im Bereich des Kennzeichenschilds vor und zurück bewegen. Den Fuß nicht zu lange unter dem Heckstoßfänger halten und nicht zu langsam bewegen. Der elektronische Schlüssel muss sich außerhalb des Fahrzeugs in einem Umkreis von ca. 1 m um die Heckklappe befinden.

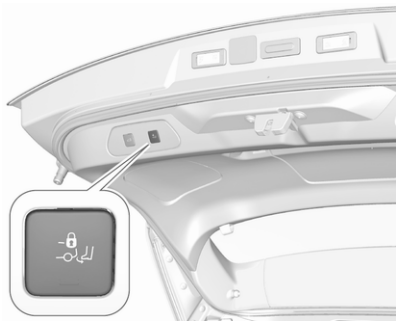
Die Freihandbedienung kann im Info-Display aktiviert und deaktiviert werden.

Info-Display ⇨ 92.

⚠Gefahr

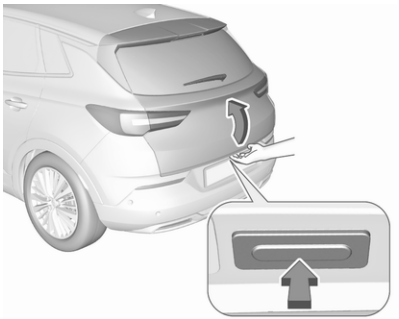
Im Freihandbetrieb keine Fahrzeugteile an der Fahrzeugunterseite berühren. Es besteht die Gefahr von Verletzungen durch heiße Motorteile.

Automatische Verriegelung nach Freihandbedienung

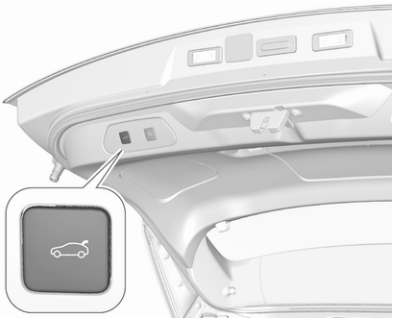


Taste in der geöffneten Heckklappe drücken. Nach dem freihändigen Schließen der Heckklappe wird das gesamte Fahrzeug verriegelt.

Bedienung über die Heckklappentaste



Zum Öffnen der Heckklappe die Heckklappentaste drücken, bis sich die Klappe zu bewegen beginnt. Wenn das Fahrzeug verriegelt ist, muss sich der elektronische Schlüssel außerhalb des Fahrzeugs in einem Umkreis von ca. 1 m um die Heckklappe befinden.



Zum Schließen auf in der offenen Heckklappe drücken, bis die Schließbewegung der Heckklappe beginnt.

Anhalten oder Ändern der Bewegungsrichtung

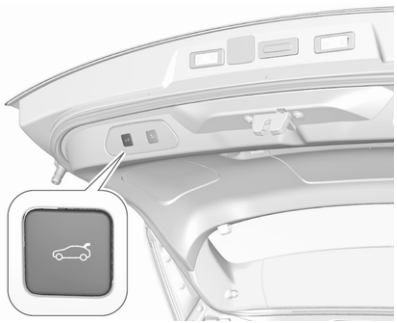
Sofortiges Anhalten der Heckklappe:

- am elektronischen Schlüssel länger auf drücken oder
- Heckklappentaste drücken oder
- in der geöffneten Heckklappe drücken

Durch erneutes Drücken einer der Schalter wird die Bewegungsrichtung der Heckklappe gewechselt.

Eine geringere Öffnungshöhe einstellen

1. Die sensorgesteuerte Heckklappe mit einem der Betätigungsschalter öffnen.
2. Bewegung auf der gewünschten Höhe durch Drücken auf anhalten. Falls nötig, die angehaltene Heckklappe von Hand auf die gewünschte Position stellen.



3. Die Taste auf der Innenseite der geöffneten Heckklappe drücken und 3 Sekunden lang halten.

Hinweis

Die Öffnungshöhe muss ebenerdig programmiert werden.

Ein akustisches Signal bestätigt die neue Einstellung und die Blinker blinken. Die verringerte Höhe muss einem Öffnungswinkel über 30° entsprechen.

Zum Löschen der verringerten Öffnungshöhe die Heckklappe in halber Position öffnen und 3 Sekunden lang auf drücken.

Die Heckklappe bleibt nur ab einer bestimmten Mindesthöhe offen stehen (Mindestöffnungswinkel von 30°). Die Öffnungshöhe kann nicht auf einen Wert unterhalb dieser Höhe programmiert werden.

Schutzfunktion

Wenn die sensorgesteuerte Heckklappe beim Öffnen oder Schließen auf ein Hindernis trifft, wird die Bewegungsrichtung automatisch umgekehrt, so dass sie wieder etwas zurückgeht. Mehrere Hindernisse in einem Betätigungszyklus schalten die Funktion ab. In diesem Fall die Heckklappe von Hand schließen oder öffnen.

Die sensorgesteuerte Heckklappe hat Einklemmsensoren an den seitlichen Kanten. Wenn die Sensoren Hindernisse zwischen Heckklappe und Rahmen erkennen, öffnet sich die Heckklappe, bis sie wieder betätigt oder manuell geschlossen wird.

Die Schutzfunktion wird durch einen Warnton angezeigt.

Alle Hindernisse entfernen, bevor der normale elektrische Betrieb wieder aufgenommen wird.

Wenn das Fahrzeug ab Werk mit einer Zugvorrichtung ausgestattet und ein Anhänger angeschlossen ist, kann die sensorgesteuerte Heckklappe nur mit der Heckklappentaste geöffnet und mit an der offenen Heckklappe geschlossen werden. Darauf achten, dass sich keine Gegenstände im Bewegungsbereich befinden.

Überlastung
Wenn die sensorgesteuerte Heckklappe wiederholt in kurzen Zeitabständen bedient wird, wird die Funktion einige Zeit lang deaktiviert. Die Heckklappe manuell in die Endposition bewegen, um das System zurückzusetzen.

Sensorgesteuerte Heckklappe initialisieren

Wenn die sensorgesteuerte Heckklappe nicht automatisch funktioniert (z. B. nach dem Abklemmen der Fahrzeugbatterie), wird im Fahrerinfodisplay eine Warnmeldung angezeigt.

Die Elektronik wie folgt aktivieren:

1. Heckklappe manuell öffnen.
2. Heckklappe manuell schließen.
3. Zündung einschalten.

Wird das Problem dadurch nicht behoben, eine Werkstatt aufsuchen.

Allgemeine Hinweise für die Betätigung der Heckklappe

⚠ Gefahr

Nicht mit offener oder angelehnter Heckklappe fahren, z. B. beim Transport sperriger Gegenstände, es könnten giftige Abgase, die weder zu sehen noch zu riechen sind, in das Fahrzeug gelangen. Dies kann zu Bewusstlosigkeit und sogar zum Tod führen.

Achtung

Um Beschädigungen zu vermeiden, vor dem Öffnen der Heckklappe prüfen, dass sich keine Hindernisse wie etwa ein Garagentor im Bereich darüber befinden. Den Bewegungsbereich über und hinter der Heckklappe stets prüfen.

Hinweis
Die Montage bestimmter schwerer Zubehörteile an der Heckklappe kann dazu führen, dass die Heckklappe nicht offen bleibt.

Hinweis
Die Betätigung der sensorgesteuerten Heckklappe ist bei zu geringer Batterieladung deaktiviert. In diesem Fall kann die Heckklappe möglicherweise auch manuell nicht geöffnet werden.

Hinweis
Wenn die sensorgesteuerte Heckklappe deaktiviert ist und alle Türen entriegelt sind, kann die Heckklappe manuell betätigt werden. In diesem Fall muss zum Schließen der Heckklappe erheblich mehr Kraft aufgewendet werden.

Hinweis
Bei niedrigen Außentemperaturen öffnet sich die Heckklappe möglicherweise nicht vollständig. In diesem Fall die Heckklappe manuell bis zur normalen Endstellung anheben.

Fahrzeugsicherung

Diebstahlsicherung

⚠Warnung

Nicht Einschalten, wenn sich Personen im Fahrzeug befinden! Entriegeln von innen ist nicht möglich.

Das System sichert alle Türen. Damit das System aktiviert werden kann, müssen alle Türen geschlossen sein.

Beim Entriegeln des Fahrzeugs wird die mechanische Diebstahlsicherung ausgeschaltet. Mit der Zentralverriegelungstaste ist dies nicht möglich.

Aktivierung

an der Funkfernbedienung zweimal innerhalb von 5 Sekunden drücken.

Diebstahlwarnanlage

Die Diebstahlwarnanlage ist mit der Diebstahlsicherung gekoppelt.

Überwacht werden:

- Türen, Heckklappe, Motorhaube
- Fahrgastraum einschließlich angeschlossener Laderaum
- Neigung des Fahrzeugs, z. B. ob es angehoben wird
- Zündung

Aktivierung

Alle Türen, der Laderaum und der Motorraum müssen geschlossen sein und der elektronische Schlüssel darf sich nicht mehr im Fahrzeug befinden.

- Funkfernbedienung: Aktivierung 45 Sekunden nach dem Verriegeln des Fahrzeugs durch einmaliges Drücken auf .
- Elektronisches Schlüsselsystem: Die Selbstaktivierung erfolgt 45 Sekunden nachdem das Fahrzeug durch Drücken mit einem Finger oder den Daumen auf die Markierung an einem der Vordertürgriffe verriegelt wurde.

Ist eine Tür, die Heckklappe oder die Motorhaube nicht vollständig geschlossen, wird das Fahrzeug nicht verriegelt. Die Diebstahlwarnanlage wird jedoch nach 45 Sekunden automatisch aktiviert.

Hinweis
Veränderungen im Fahrzeuginnenraum wie das Anbringen von Sitzbezügen sowie offene Fenster können die Funktion der Innenraumüberwachung beeinträchtigen.

Einschalten ohne Überwachung des Fahrzeuginnenraums und der Fahrzeugneigung

Wenn Tiere im Fahrzeug zurückgelassen werden, muss die Überwachung des Fahrzeuginnenraums und der Fahrzeugneigung abgeschaltet werden, weil laute Ultraschallsignale oder Bewegungen den Alarm auslösen. Auch ausschalten, wenn das Fahrzeug auf einer Fähre oder einem Zug transportiert wird.

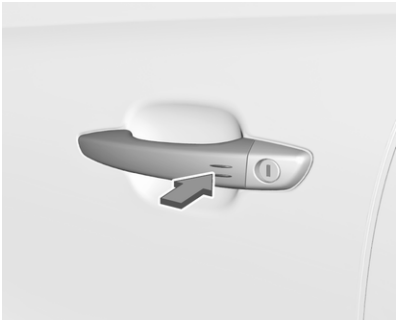
1. Heckklappe, Motorhaube und Fenster schließen.
2. Zündung ausschalten und innerhalb von 10 Sekunden auf drücken, bis die LED in der Taste aufleuchtet.
3. Türen schließen.
4. Diebstahlwarnanlage aktivieren.

Funktionsweise

Die LED in der Taste blinkt, wenn die Diebstahlwarnanlage aktiviert ist. Die Warnblinker leuchten einige Sekunden lang auf.

Ausschalten

Funkfernbedienung: Beim Entriegeln des Fahrzeugs durch Drücken auf wird die Diebstahlwarnanlage deaktiviert.



Elektronisches Schlüsselsystem: Beim Entriegeln des Fahrzeugs durch Drücken auf die Markierung an einem der Vordertürgriffe wird die Diebstahlwarnanlage deaktiviert.

Der elektronische Schlüssel muss sich außerhalb des Fahrzeugs in einem Umkreis von ca. 1 m um die entsprechende Türseite befinden.

Das System wird beim Entriegeln der Fahrertür mit dem Schlüssel oder mit der Zentralverriegelungstaste im Fahrgastraum nicht deaktiviert.

Die Warnblinker blinken einige Sekunden lang.

Alarm

Bei Auslösung ertönt die Alarmsirene und gleichzeitig blinken die Warnblinker. Anzahl und Dauer der Alarmsignale sind gesetzlich vorgeschrieben.

Die Diebstahlwarnanlage kann durch Drücken auf ⍾, beim elektronischen Schlüsselsystem durch Drücken auf die Markierung an einem der Vordertürgriffe oder durch Einschalten der Zündung deaktiviert werden.

Ein ausgelöster Alarm, der nicht vom Fahrer unterbrochen wird, wird durch die LED in der Taste 🚘 angezeigt. Beim nächsten Entriegeln des Fahrzeugs mit der Funkfernbedienung blinkt die LED schnell.

Wurde die Batterie (zum Beispiel nach Wartungsarbeiten) neu angeschlossen, 10 Minuten warten und dann erst den Motor neu starten.

Störung

Leuchtet die LED in der Taste 🚘 beim Einschalten der Zündung dauerhaft, eine Werkstatt aufsuchen.

Verriegeln des Fahrzeugs ohne Aktivierung der Diebstahlwarnanlage

Das Fahrzeug durch Verriegeln der Fahrertür mit dem integrierten Schlüssel verriegeln.

Wegfahrsperre

Das System ist Teil des Zündschlosses und überprüft, ob ein Starten des Fahrzeugs mit dem verwendeten Schlüssel zulässig ist.

Die Wegfahrsperre wird automatisch aktiviert, nachdem der Schlüssel aus dem Zündschloss entfernt wurde.

Hinweis
Radiofrequenz-Identifikation (RFID)-Anhänger können Störungen des Schlüssels verursachen. Den Anhänger beim Starten des Fahrzeugs nicht neben den Schlüssel legen.

Hinweis
Die Wegfahrsperre verriegelt nicht die Türen. Das Fahrzeug nach dem Verlassen immer verriegeln ⇨ 10.

Die Diebstahlwarnanlage einschalten ⇨ 21.

Notbetrieb des elektronischen Schlüssels ⇨ 124.

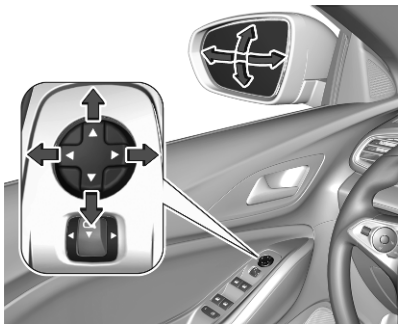
Außenspiegel

Asphärische Wölbung

Die Form des Spiegels lässt Gegenstände kleiner erscheinen. Dies beeinflusst das Abschätzen von Entfernungen.

Toter-Winkel-Warnung ⇨ 179.

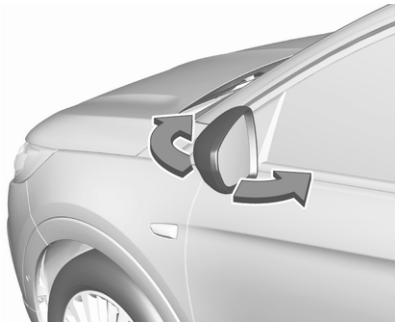
Elektrisches Einstellen



Spiegeltaste nach links oder rechts drücken, um den gewünschten Außenspiegel auszuwählen.

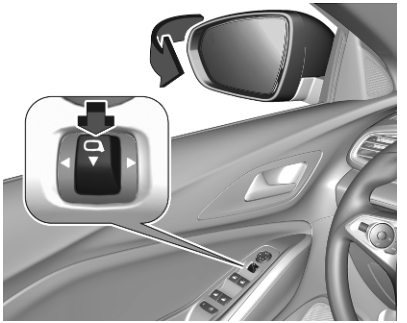
Danach das Bedienelement schwenken, um den Spiegel einzustellen.

Klappbare Spiegel



Zur Sicherheit von Fußgängern klappen die Außenspiegel bei Anstoßen aus ihrer Ausgangslage. Spiegel durch leichten Druck auf das Spiegelgehäuse wieder einrasten.

Elektrisches Einklappen



Die Spiegeltaste nach hinten ziehen. Beide Außenspiegel werden eingeklappt.

Die Spiegeltaste erneut nach hinten ziehen, um beide Außenspiegel wieder in ihre ursprüngliche Stellung zu bringen.

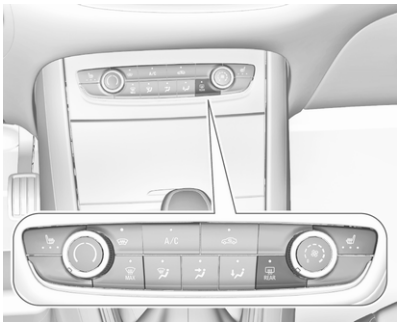
Wurde einer der elektrischen Spiegel manuell ausgeklappt, wird durch Ziehen der Spiegeltaste nach hinten nur der andere Spiegel elektrisch ausgeklappt.

Automatisches Ein- und Ausklappen

Beim Entriegeln des Fahrzeugs werden die Außenspiegel in ihre normale Position ausgeklappt. Beim Verriegeln des Fahrzeugs werden die Außenspiegel eingeklappt.

Zum Aktivieren oder Deaktivieren des automatischen Ein- und Ausklappens der Außenspiegel die Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Beheizbare Spiegel

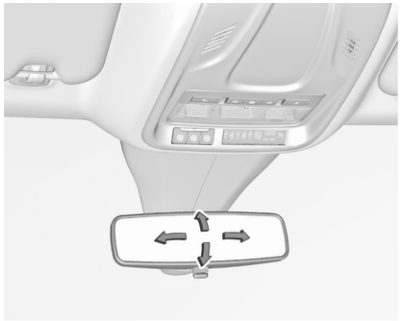


Wird durch Drücken von REAR bedient.

Die Heizung ist bei laufendem Motor aktiv und wird nach kurzer Zeit automatisch abgeschaltet.

Heckscheibenheizung ⇨ 28.

Innenspiegel



Zum Einstellen des Spiegels das Spiegelgehäuse in die gewünschte Richtung bewegen.

Manuelles Abblenden

Zur Reduzierung der Blendwirkung Hebel an der Unterseite des Spiegelgehäuses verstellen.

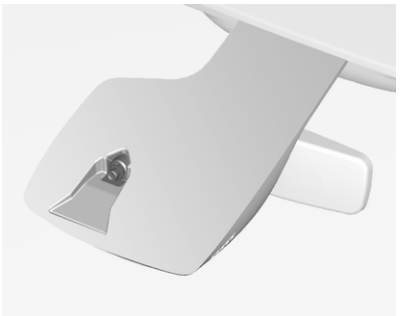
Automatisches Abblenden

Beim Fahren im Dunkeln wird die Blendwirkung nachfolgender Fahrzeuge automatisch reduziert.

Fenster

Windschutzscheibe

Aufkleber auf der Windschutzscheibe



Windschutzscheibenaufkleber wie etwa Autobahnvignetten o.ä. nicht im Bereich des Innenspiegels anbringen. Sensor frei von Staub, Schmutz und Eis halten. Andernfalls könnten die Abtastzone des Regen-/Lichtsensors und der Sichtbereich der Kamera im Spiegelgehäuse beeinträchtigt werden.

Sensoren ▷ 72, ▷ 102

Windschutzscheibe ersetzen

Achtung

Wenn das Fahrzeug über einen Frontkamerasensor für die Fahrerassistenzsysteme verfügt, ist es sehr wichtig, dass ein Austausch der Windschutzscheibe genau nach den Opel-Spezifikationen durchgeführt wird. Andernfalls funktionieren diese Systeme möglicherweise nicht richtig, und es besteht die Gefahr, dass sich die Systeme unerwartet verhalten und / oder unerwartete Nachrichten angezeigt werden.

Elektrische Fensterbetätigung

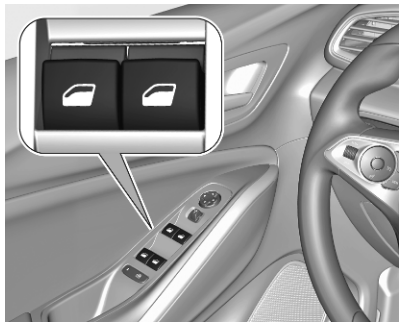
⚠ Warnung

Vorsicht bei Betätigung der elektrischen Fensterbetätigung. Verletzungsgefahr, vor allem für Kinder.

Befinden sich Kinder auf den Rücksitzen, die Kindersicherung für die elektrische Fensterbetätigung einschalten.

Fenster nur unter Beobachtung des Schließbereiches schließen. Sicherstellen, dass nichts eingeklemmt werden kann.

Zündung einschalten, um die elektrische Fensterbetätigung zu benutzen.



Den Schalter des betreffenden Fensters zum Öffnen drücken bzw. zum Schließen ziehen.

Leichtes Drücken bzw. Ziehen bis zum ersten Einrastpunkt: Fenster bewegt sich so lange nach oben bzw. unten, wie der Schalter betätigt wird.

Stärkeres Drücken bzw. Ziehen bis zum zweiten Einrastpunkt, dann loslassen: Fenster bewegt sich automatisch mit aktivierter Schutzfunktion nach oben bzw. unten. Zum Anhalten den Schalter noch einmal in die gleiche Richtung bewegen.

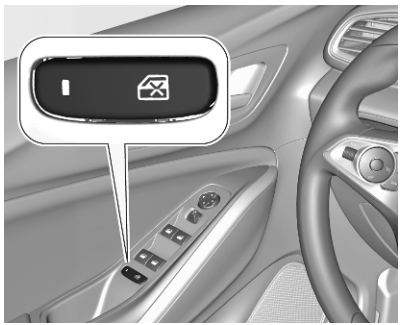
Schutzfunktion

Trifft die Scheibe während der automatischen Schließbewegung oberhalb der Fenstermitte auf einen Widerstand, wird sie sofort gestoppt und wieder geöffnet.

Schutzfunktion umgehen

Bei Problemen mit der Schließfunktion, beispielsweise bei Frost oder ähnlichen Bedingungen, die Zündung einschalten, den Schalter bis zum ersten Einrastpunkt ziehen und halten. Das Fenster bewegt sich ohne aktivierte Schutzfunktion nach oben. Zum Anhalten Schalter loslassen.

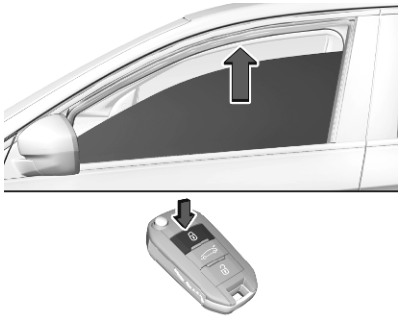
Kindersicherung für hintere Fenster



Zur Deaktivierung der elektrischen Fensterheber der hinteren Türen drücken. Die LED leuchtet auf. Zur Aktivierung erneut drücken.

Fenster von außen betätigen

Die Fenster können mit der Funkfernbedienung von außen betätigt werden.



drücken und halten, um Fenster zu schließen.

Taste loslassen, um die Bewegung der Fenster zu stoppen.

Wenn die Fenster geschlossen sind, leuchten die Warnblinker zweimal auf.

Überlastung

Wenn die Fensterheber in einer kurzen Zeitspanne wiederholt betätigt werden, werden sie für eine bestimmte Zeit deaktiviert.

Elektrische Fensterbetätigung initialisieren

Wenn die Fenster nicht automatisch geschlossen werden können (z. B. nach dem Trennen der Fahrzeugbatterie), wird im Fahrerinfodisplay eine Warnmeldung angezeigt.

Fahrzeugmeldungen ⇨ 96.

Fensterelektronik wie folgt aktivieren:

1. Türen schließen.
2. Zündung einschalten.
3. Den Schalter ziehen, bis das Fenster geschlossen ist, und weitere 2 Sekunden halten.
4. Den Schalter drücken, bis das Fenster vollständig geöffnet ist, und weitere 2 Sekunden halten.
5. Vorgang für jedes Fenster wiederholen.

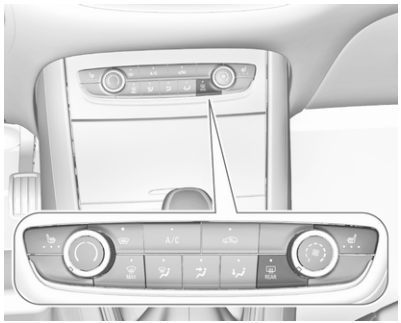
Heckscheibenheizung

Wird durch Drücken auf REAR zusammen mit der Außenspiegelheizung aktiviert.

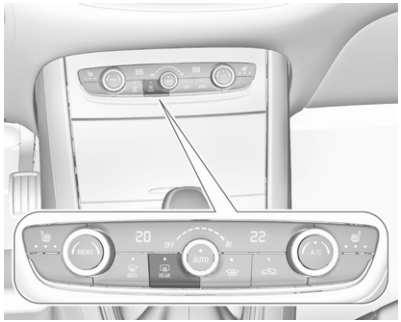
Die Heizung ist bei laufendem Motor aktiv und wird nach kurzer Zeit automatisch abgeschaltet.

REAR befindet sich je nach Klimatisierungssystem an einer anderen Position.

Fahrzeuge mit Heizung und Belüftung oder Klimaanlage



Fahrzeuge mit elektronischer Klimatisierungsautomatik



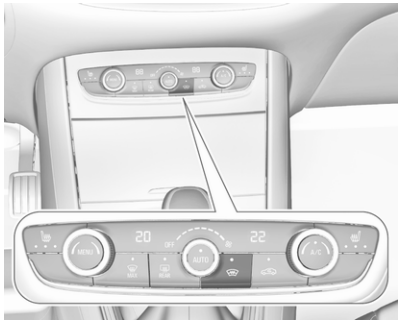
Windschutzscheibenheizung

Betätigung durch Drücken auf . Die LED in der Taste leuchtet auf.

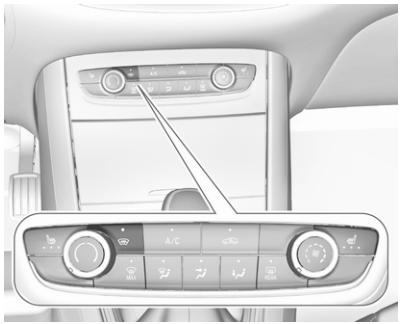
Die Heizung ist bei laufendem Motor aktiv und wird nach kurzer Zeit automatisch abgeschaltet.

befindet sich je nach Klimatisierungssystem an einer anderen Position.

Fahrzeuge mit elektronischer Klimatisierungsautomatik



Fahrzeuge mit Klimaanlage



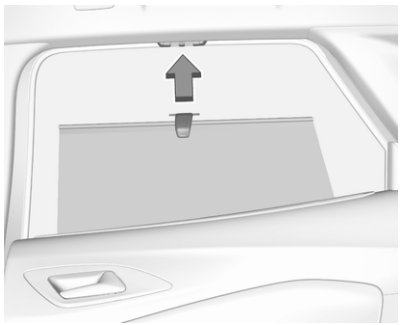
Sonnenblenden

Die Sonnenblenden lassen sich zum Schutz vor blendendem Licht herunterklappen und zur Seite schwenken.

Bei Sonnenblenden mit integrierten Spiegeln sollten die Spiegelabdeckungen während der Fahrt geschlossen sein.

Auf der Rückseite der Sonnenblende befindet sich eine Halterung für Parkscheine.

Sonnenrollo

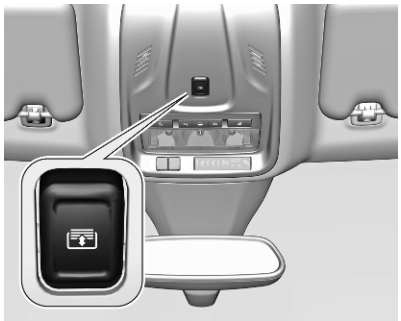


Um die Sonneneinstrahlung auf die Sitze der zweiten Sitzreihe zu reduzieren, das Sonnenrollo am Griff hochziehen und oben am Türrahmen einhängen.

Dach

Glasdach

Sonnenrollo



Leichtes Drücken auf ⏏ bis zum ersten hinteren Einrastpunkt: Das Sonnenrollo wird geöffnet, solange der Schalter betätigt wird.

Festes Drücken auf ⏏ bis zum zweiten hinteren Einrastpunkt und Loslassen: Das Sonnenrollo wird geöffnet, solange der Schalter betätigt wird.

Leichtes Drücken auf ⊡ bis zum ersten vorderen Einrastpunkt: Das Sonnenrollo wird geschlossen, solange der Schalter betätigt wird.

Festes Drücken auf ⊡ bis zum zweiten vorderen Einrastpunkt und Loslassen: Das Sonnenrollo wird geschlossen, solange der Schalter betätigt wird.

Schutzfunktion

Trifft das Sonnenrollo während des automatischen Schließens auf einen Widerstand, wird es sofort angehalten und wieder geöffnet.

Funktion auf Standby

Das Sonnenrollo ist in Zündschlossstellung 1 funktionsfähig ⇨ 123.

Initialisieren nach einem Stromausfall

Nach einem Stromausfall ist das Sonnenrollo möglicherweise nur eingeschränkt funktionsfähig. System wie folgt initialisieren:

1. Zündschlüssel in Stellung 1 drehen.
2. ⊡ zweimal leicht bis zum ersten hinteren Einrastpunkt drücken. Das Sonnenrollo wird leicht geöffnet.
3. Direkt danach ⊡ zweimal leicht bis zum ersten vorderen Einrastpunkt drücken. Das Sonnenrollo wird leicht geschlossen.

   Nach Schritt 3 befindet sich das Sonnenrollo im Initialisierungsmodus mit deaktivierter Schutzfunktion.
4. ⊡ leicht bis zum ersten hinteren Einrastpunkt drücken, bis das Sonnenrollo vollständig geöffnet ist.
5. ⊡ leicht bis zum ersten vorderen Einrastpunkt drücken, bis das Sonnenrollo vollständig geschlossen ist.

Danach ist das Sonnenrollo initialisiert und die Schutzfunktion aktiviert.

Wird ⊡ während der Initialisierung fest bis zum zweiten Einrastpunkt gedrückt, wird der Vorgang abgebrochen.

Sitze, Rückhaltesysteme

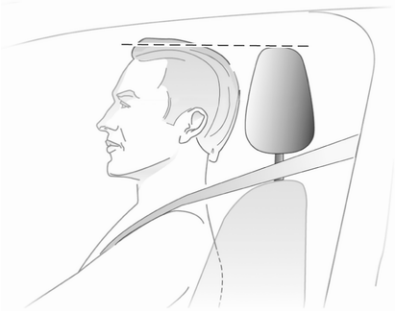
Kopfstützen **32**
Vordersitze **33**
Sitzposition 33
Manuelle Sitzeinstellung 34
Elektrische Sitzeinstellung 36
Armlehne 38
Heizung 38
Belüftung 38
Rücksitze **39**
Armlehne 39
Heizung 39
Sicherheitsgurte **39**
Sicherheitsgurt 39
Dreipunkt-Sicherheitsgurt 41
Airbag-System **43**
Front-Airbag 46
Seiten-Airbag 47
Kopf-Airbag 47
Airbagabschaltung 48
Kinderrückhaltesysteme **49**
Kindersicherheitssystem 49
Befestigungsplätze des Kindersicherheitssystems 52

Kopfstützen

Position

⚠ Warnung

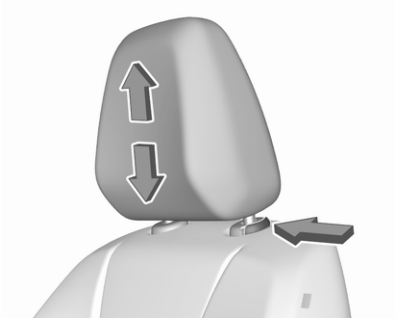
Nur mit richtig eingestellter Kopfstütze fahren.



Die Oberkante der Kopfstütze sollte mit der Oberkante des Kopfes abschließen. Ist dies bei sehr großen Personen nicht möglich, höchste Position einstellen, bei sehr kleinen Personen tiefste Position.

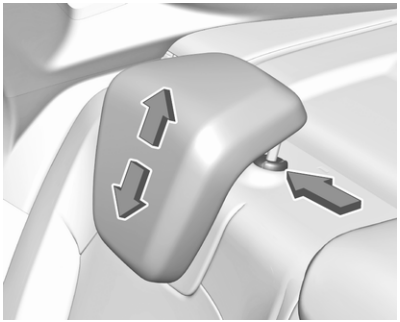
Einstellung

Kopfstützen der Vordersitze



Höheneinstellung
Kopfstütze nach oben ziehen bzw. Rastfedern durch Drücken entriegeln und Kopfstütze nach unten schieben.

Kopfstützen der Rücksitze



Höheneinstellung
Kopfstütze nach oben ziehen bzw. Rastfedern durch Drücken entriegeln und Kopfstütze nach unten schieben.

Ausbau
Rastfeder drücken und Kopfstütze nach oben herausziehen.

Vordersitze

Sitzposition

⚠Warnung

Nur mit richtig eingestelltem Sitz fahren.

⚠Warnung

Sitze niemals während der Fahrt einstellen. Sie könnten sich unkontrolliert bewegen.

⚠Gefahr

Mindestens 25 cm vom Lenkrad entfernt sitzen, um ein sicheres Auslösen des Airbags zu ermöglichen.

⚠Warnung

Verstauen Sie keine Gegenstände unter den Sitzen.

- Mit dem Gesäß möglichst weit hinten an der Rückenlehne sitzen. Den Abstand zwischen dem Sitz und den Pedalen so einstellen, dass die Beine bei durchgetretenen Pedalen leicht angewinkelt sind. Den Beifahrersitz möglichst weit nach hinten schieben.
- Die Sitzhöhe hoch genug einstellen, dass Sie eine gute Sicht nach allen Seiten und auf die Display-Instrumente haben. Der Abstand zwischen Kopf und Dachrahmen sollte mindestens eine Handbreite betragen. Ihre

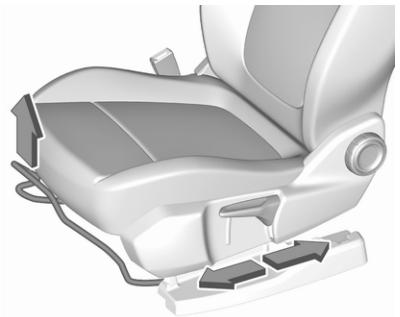
Oberschenkel sollten leicht auf dem Sitz aufliegen, ohne hineingedrückt zu werden.

- Mit den Schultern möglichst weit hinten an der Rückenlehne sitzen. Die Neigung der Rückenlehne so einstellen, dass das Lenkrad mit leicht angewinkelten Armen gut erreicht wird. Beim Drehen des Lenkrads muss der Kontakt zwischen Rückenlehne und Schultern erhalten bleiben. Die Rückenlehnen dürfen nicht zu weit nach hinten geneigt sein. Wir empfehlen eine maximale Neigung von ca. 25°.
- Den Sitz und das Lenkrad so einstellen, dass das Handgelenk bei vollständig gestrecktem Arm und an der Sitzlehne anliegenden Schultern oben am Lenkrad aufliegt.
- Lenkrad einstellen ⇨ 71.
- Kopfstütze einstellen ⇨ 32.
- Höhe des Sicherheitsgurts einstellen ⇨ 41.
- Die Oberschenkelauflage so einstellen, dass zwischen Sitzkante und Kniekehle ein Abstand von zwei Fingerbreit besteht.
- Die Lendenwirbelstütze so einstellen, dass sie die natürliche Form der Wirbelsäule unterstützt.

Manuelle Sitzeinstellung

Nur mit eingerasteten Sitzen und eingerasteten Rückenlehnen fahren.

Längsverstellung

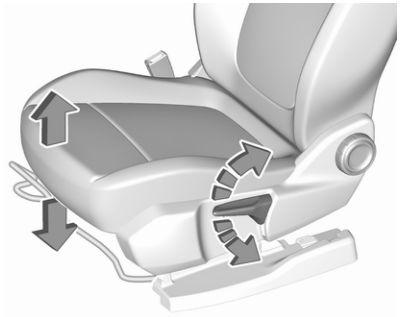


Griff ziehen, Sitz verschieben, Griff loslassen. Versuchen, den Sitz nach hinten und vorn zu bewegen, um sicherzustellen, dass der Sitz richtig eingerastet ist.

Rückenlehnenneigung

Handrad drehen. Zum Einstellen Rückenlehne entlasten.

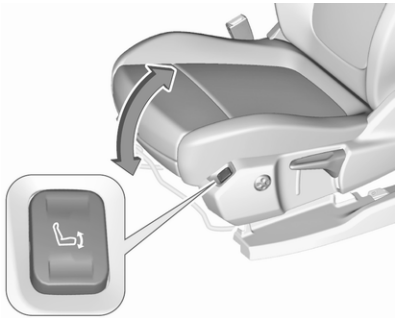
Sitzhöhe



Pumpbewegung des Hebels

nach oben : Sitz höher
nach unten : Sitz niedriger

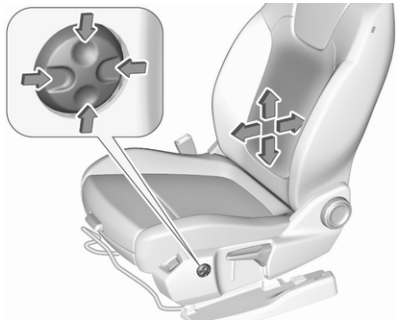
Sitzneigung



Schalter drücken

hinten : Vorderteil höher
vorne : Vorderteil niedriger

Lendenwirbelstütze



Lendenwirbelstütze mit dem Vier-Wege-Schalter den persönlichen Bedürfnissen anpassen.

Stütze nach oben und unten bewegen: Schalter nach oben bzw. unten drücken.

Stütze verstärken und verringern: Schalter nach vorn bzw. hinten drücken.

Verstellbare Oberschenkelauflage

Hebel ziehen und Oberschenkelauflage verschieben.

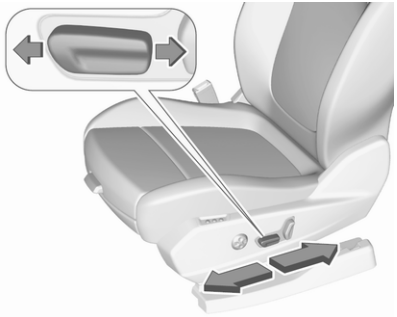
Elektrische Sitzeinstellung

⚠Warnung

Vorsicht bei der Betätigung der elektrisch verstellbaren Sitze. Es besteht Verletzungsgefahr, vor allem für Kinder. Gegenstände können eingeklemmt werden.

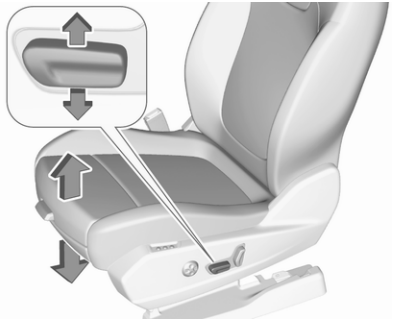
Die Sitze während der Einstellung immer im Auge behalten. Mitfahrer darauf aufmerksam machen, dass Sie gerade die Sitze verstellen.

Längsverstellung



Schalter nach vorn / hinten bewegen.

Sitzhöhe



Schalter nach oben / unten bewegen.

Sitzneigung

Vorderen Teil des Schalters nach oben / unten bewegen.

Rückenlehnenneigung

Schalter nach vorn / hinten drehen.

Lendenwirbelstütze, Oberschenkelauflage: Siehe manuelle Sitzeinstellung ⇨ 34.

Speicherfunktion für elektrische Sitzeinstellung

Es können zwei verschiedene Fahrersitzeinstellungen gespeichert werden.

Info-Display ⇨ 92.

Speicherposition speichern

- Den Fahrersitz in die gewünschte Position einstellen.
- **M** und **1** oder **2** gleichzeitig so lange gedrückt halten, bis ein Ton zu hören ist.

Abrufen der Speicherpositionen

1 oder **2** drücken und halten, bis die gespeicherte Sitzposition erreicht ist. Durch Loslassen der Taste während der Sitzbewegung wird das Abrufen der Sitzposition abgebrochen.

Schutzfunktion

Wenn der Fahrersitz während des Verstellens auf einen Widerstand stößt, wird er möglicherweise angehalten. Nach Beseitigung des Widerstandes die betreffenden Speicherpositionstaste zwei Sekunden gedrückt halten. Erneut versuchen, die Speicherposition abzurufen. Wenn kein Abrufen möglich ist, die Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

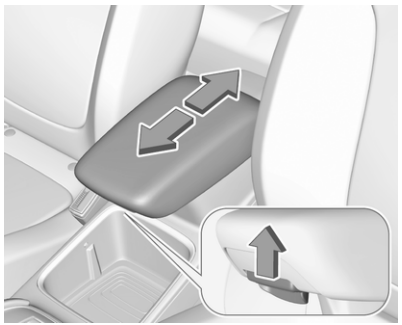
Überlastung

Wenn die Sitzverstellung elektrisch überlastet ist, wird die Stromversorgung automatisch für kurze Zeit unterbrochen.

Hinweis

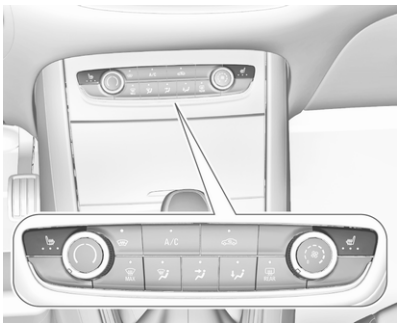
Nach einem Unfall mit Airbag-Auslösung wird die Speicherfunktion für alle Positionstasten deaktiviert.

Armlehne



Die Armlehne kann um 10 cm nach vorne verschoben werden. Zum Verschieben der Armlehne am Griff ziehen. Unter der Armlehne befindet sich ein Ablagefach.

Heizung



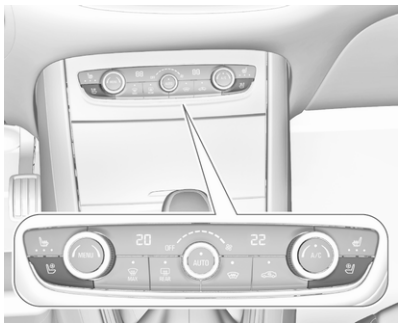
Je nach gewünschter Heizleistung für den jeweiligen Sitz ein- oder mehrmals drücken. Die Kontrollleuchten in der Taste zeigen die Einstellungen an.

Für Personen mit empfindlicher Haut wird ein längerer Einsatz der höchsten Einstellung nicht empfohlen.

Die Sitzheizung ist nur bei laufendem Motor bzw. einem Autostopp aktiv.

Stopp-Start-Automatik ⇨ 127.

Belüftung



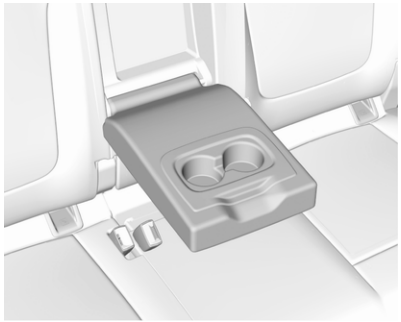
Die Belüftung wird durch Drücken auf für den betreffenden Vordersitz aktiviert.

Die Sitzbelüftung ist nur bei laufendem Motor bzw. einem Autostopp aktiv.

Stopp-Start-Automatik ⇨ 127.

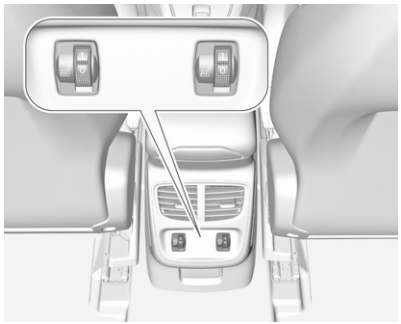
Rücksitze

Armlehne



Armlehne nach unten klappen. In der Armlehne befinden sich Getränkehalter.

Heizung



Die Sitzheizung durch Drehen des Daumenrädchens für den entsprechenden äußeren Rücksitz einstellen.

Für Personen mit empfindlicher Haut wird ein längerer Einsatz der höchsten Einstellung nicht empfohlen.

Die Sitzheizung ist nur bei laufendem Motor bzw. einem Autostopp aktiv.

Sicherheitsgurte

Sicherheitsgurt

Bei starker Beschleunigung oder Verzögerung des Fahrzeugs blockieren die Sicherheitsgurte, um die Insassen in ihrer Sitzposition zu halten. Dies verringert die Verletzungsgefahr drastisch.

⚠Warnung

Sicherheitsgurt vor jeder Fahrt anlegen.

Nicht angeschnallte Personen gefährden bei Unfällen die anderen Fahrzeuginsassen und sich selbst.

Die Sicherheitsgurte sind für jeweils nur eine Person bestimmt.

Kindersicherheitssystem ⇨ 49.

Alle Teile des Sicherheitsgurtsystems regelmäßig auf Beschädigungen und Verschmutzung untersuchen und die ordnungsgemäße Funktion überprüfen.

Beschädigte Komponenten ersetzen lassen. Nach einem Unfall Sicherheitsgurte und ausgelöste Gurtstraffer in einer Werkstatt ersetzen lassen.

Hinweis
Sicherstellen, dass die Sicherheitsgurte weder durch Schuhe oder scharfkantige Gegenstände beschädigt noch eingeklemmt werden. Darauf achten, dass kein Schmutz in die Gurtaufroller gelangt.

Hinweis
Beim Anlegen des Sicherheitsgurts das zum jeweiligen Gurt gehörende Gurtschloss verwenden, um eine einwandfreie Funktion zu gewährleisten.

Sicherheitsgurt anlegen

Jeder Sitz ist mit einer Erinnerungsfunktion zum Anlegen des Sicherheitsgurts ausgestattet. Diese erfolgt durch eine Kontrollleuchte in der Dachkonsole für den entsprechenden Sitz.

Sicherheitsgurterinnerung ⇨ 83.

Sicherheitsgurtkraftbegrenzer

Die Belastung des Körpers wird durch die kontrollierte Freigabe des Sicherheitsgurtes während einer Kollision reduziert.

Gurtstraffer

Bei einem Frontal-, Heck- oder Seitenaufprall einer bestimmten Stärke werden die Sicherheitsgurte der Vordersitze und der äußeren Rücksitze durch Gurtstraffer gestrafft.

⚠Warnung

Unsachgemäßer Umgang (z. B. Aus- oder Einbau der Sicherheitsgurte) kann zum Auslösen der Gurtstraffer führen.

Bei Auslösen der Gurtstraffer leuchtet die Kontrollleuchte dauerhaft.

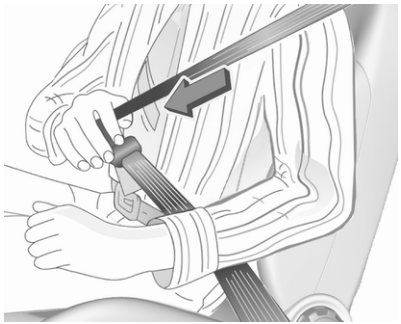
Airbag und Gurtstraffer⇨ 84

Ausgelöste Gurtstraffer in einer Werkstatt ersetzen lassen. Die Gurtstraffer lösen nur einmal aus.

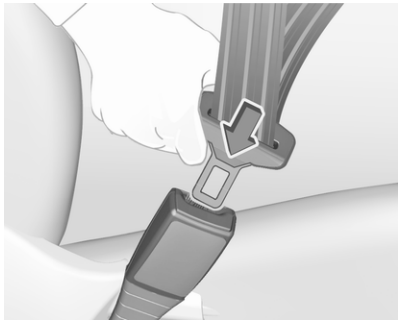
Hinweis
Keine Zubehörteile oder andere Gegenstände anbringen oder einbauen, die die Funktion der Gurtstraffer behindern könnten. Keine Änderungen an den Komponenten der Gurtstraffer vornehmen, da sonst die Betriebserlaubnis des Fahrzeugs erlischt.

Dreipunkt-Sicherheitsgurt

Anlegen



Den Sicherheitsgurt aus dem Aufroller herausziehen, unverdreht über den Körper legen und die Schlosszunge in das Gurtschloss einführen, bis sie einrastet. Sicherstellen, dass der Gurt während der Fahrt eng am Körper anliegt.



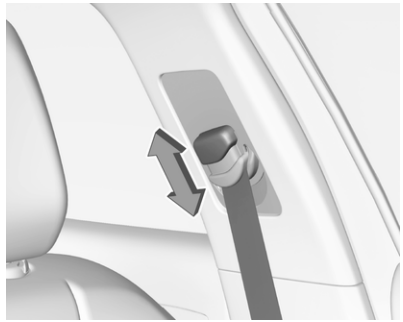
Lockere oder auftragende Kleidung beeinträchtigt den straffen Sitz des Sicherheitsgurts. Keine Gegenstände wie Handtaschen oder Mobiltelefone zwischen Sicherheitsgurt und Körper platzieren.

⚠ Warnung

Sicherheitsgurt nicht über harte oder zerbrechliche Gegenstände in den Taschen der Kleidung führen.

Sicherheitsgurt anlegen ⇨ 83.

Höheneinstellung

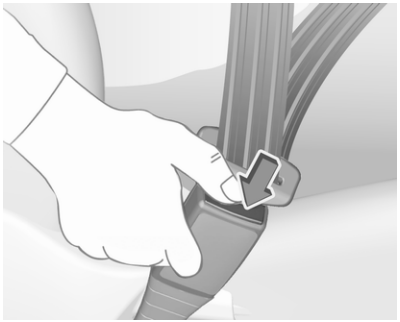


1. Sicherheitsgurt etwas herausziehen.
2. Taste drücken, um die Höhenverstellung zu lösen, und nach oben oder unten drücken.

Die Höhe so einstellen, dass der Sicherheitsgurt über die Schulter verläuft. Der Gurt darf nicht über den Hals oder den Oberarm laufen.

Nicht während der Fahrt einstellen.

Öffnen



Zum Lösen des Sicherheitsgurts die rote Taste am Gurtschloss drücken.

Anlegen des Sicherheitsgurts während der Schwangerschaft

⚠Warnung

Der Beckengurt muss möglichst tief über das Becken verlaufen, um Druck auf den Unterleib zu vermeiden.

Airbag-System

Das Airbag-System besteht aus einer Reihe von einzelnen Systemen, je nach Ausstattungsumfang.

Wenn die Airbags auslösen, werden sie innerhalb von Millisekunden aufgeblasen. Die Luft entweicht ebenso schnell, so dass dies während einer Kollision oft nicht bemerkt wird.

⚠Warnung

Das Airbag-System wird explosionsartig ausgelöst, Reparaturen dürfen nur von Fachpersonal durchgeführt werden.

⚠Warnung

Das Hinzufügen von Zubehör, das den Rahmen, das Stoßfängersystem, die Höhe, Frontseite oder das Seitenblech des Fahrzeugs verändert, kann dazu führen, dass das Airbag-System nicht ordnungsgemäß funktioniert. Die Funktion des Airbag-Systems kann auch durch Verändern von Teilen der Vordersitze, der Sicherheitsgurte, des Airbag-Sensors und des Diagnosemoduls, des Lenkrads, der Instrumententafel, der inneren Türdichtungen einschließlich Lautsprecher, Airbag-Module, Dachhimmel- oder Säulenverkleidung, Frontsensoren, Seitenaufprallsensoren und Airbag-Verdrahtung beeinträchtigt werden.

Hinweis

Die Steuerungselektronik der Airbag-Systeme und Gurtstraffer befindet sich in der Mittelkonsole. In diesem Bereich keine magnetischen Gegenstände ablegen.

Die Abdeckungen der Airbags nicht bekleben und nicht mit anderen Materialien überziehen! Beschädigte Abdeckungen in einer Werkstatt ersetzen lassen.

Jeder Airbag löst nur einmal aus. Ausgelöste Airbags in einer Werkstatt austauschen lassen. Zusätzlich müssen eventuell das Lenkrad, die Instrumententafel, Teile der Verkleidung, die Abdichtung der Türen, die Türgriffe und die Sitze ersetzt werden.

Am Airbag-System keine Änderungen vornehmen, da sonst die Betriebserlaubnis des Fahrzeugs erlischt.

Kontrollleuchte für Airbag-Systeme ⇨ 84.

Kindersicherheitssysteme auf Beifahrersitzen mit Airbag-Systeme

Warnung gemäß ECE R94.02:

EN: NEVER use a rearward-facing child restraint on a seat protected by an ACTIVE AIRBAG in front of it; DEATH or SERIOUS INJURY to the CHILD can occur.

DE: Nach hinten gerichtete Kindersitze NIEMALS auf einem Sitz verwenden, der durch einen davor befindlichen AKTIVEN AIRBAG geschützt ist, da dies den TOD oder SCHWERE VERLETZUNGEN DES KINDES zur Folge haben kann.

FR: NE JAMAIS utiliser un siège d'enfant orienté vers l'arrière sur un siège protégé par un COUSSIN GONFLABLE ACTIF placé devant lui, sous peine d'infliger des BLESSURES GRAVES, voire MORTELLES à l'ENFANT.

ES: NUNCA utilice un sistema de retención infantil orientado hacia atrás en un asiento protegido por un AIRBAG FRONTAL ACTIVO. Peligro de MUERTE o LESIONES GRAVES para el NIÑO.

RU: ЗАПРЕЩАЕТСЯ устанавливать детское удерживающее устройство лицом назад на сиденье автомобиля, оборудованном фронтальной подушкой безопасности, если ПОДУШКА НЕ ОТКЛЮЧЕНА! Это может привести к СМЕРТИ или СЕРЬЕЗНЫМ ТРАВМАМ РЕБЕНКА.

NL: Gebruik NOOIT een achterwaarts gericht kinderzitje op een stoel met een ACTIEVE AIRBAG ervoor, om DODELIJK of ERNSTIG LETSEL van het KIND te voorkomen.

DA: Brug ALDRIG en bagudvendt autostol på et forsæde med AKTIV AIRBAG, BARNET kan komme i LIVSFARE eller komme ALVORLIGT TIL SKADE.

SV: Använd ALDRIG en bakåtvänd barnstol på ett säte som skyddas med en framförvarande AKTIV AIRBAG. DÖDSFALL eller ALLVARLIGA SKADOR kan drabba BARNET.

FI: ÄLÄ KOSKAAN sijoita taaksepäin suunnattua lasten turvaistuinta istuimelle, jonka edessä on AKTIIVINEN TURVATYYNY, LAPSI VOI KUOLLA tai VAMMAUTUA VAKAVASTI.

NO: Bakovervendt barnesikringsutstyr må ALDRI brukes på et sete med AKTIV KOLLISJONSPUTE foran, da det kan føre til at BARNET utsettes for LIVSFARE og fare for ALVORLIGE SKADER.

PT: NUNCA use um sistema de retenção para crianças voltado para trás num banco protegido com um AIRBAG ACTIVO na frente do mesmo, poderá ocorrer a PERDA DE VIDA ou FERIMENTOS GRAVES na CRIANÇA.

IT: Non usare mai un sistema di sicurezza per bambini rivolto all'indietro su un sedile protetto da AIRBAG ATTIVO di fronte ad esso: pericolo di MORTE o LESIONI GRAVI per il BAMBINO!

EL: ΠΟΤΕ μη χρησιμοποιείτε παιδικό κάθισμα ασφαλείας με φορά προς τα πίσω σε κάθισμα που προστατεύεται από μετωπικό ΕΝΕΡΓΟ ΑΕΡΟΣΑΚΟ, διότι το παιδί μπορεί να υποστεί ΘΑΝΑΣΙΜΟ ή ΣΟΒΑΡΟ ΤΡΑΥΜΑΤΙΣΜΟ.

PL: NIE WOLNO montować fotelika dziecięcego zwróconego tyłem do kierunku jazdy na fotelu, przed którym znajduje się WŁĄCZONA PODUSZKA POWIETRZNA. Niezastosowanie się do tego zalecenia

może być przyczyną ŚMIERCI lub POWAŻNYCH OBRAŻEŃ u DZIECKA.

TR: Arkaya bakan bir çocuk emniyet sistemini KESİNLİKLE önünde bir AKTİF HAVA YASTIĞI ile korunmakta olan bir koltukta kullanmayınız. ÇOCUK ÖLEBİLİR veya AĞIR ŞEKİLDE YARALANABİLİR.

UK: НІКОЛИ не використовуйте систему безпеки для дітей, що встановлюється обличчям назад, на сидінні з УВІМКНЕНОЮ ПОДУШКОЮ БЕЗПЕКИ, інакше це може призвести до СМЕРТІ чи СЕРЙОЗНОГО ТРАВМУВАННЯ ДИТИНИ.

HU: SOHA ne használjon hátrafelé néző biztonsági gyerekülést előlről AKTÍV LÉGZSÁKKAL védett ülésen, mert a GYERMEK HALÁLÁT vagy KOMOLY SÉRÜLÉSÉT okozhatja.

HR: NIKADA nemojte koristiti sustav zadržavanja za djecu okrenut prema natrag na sjedalu s AKTIVNIM ZRAČNIM JASTUKOM ispred njega, to bi moglo dovesti do SMRTI ili OZBILJNJIH OZLJEDA za DIJETE.

SL: NIKOLI ne nameščajte otroškega varnostnega sedeža, obrnjenega v nasprotni smeri vožnje, na sedež z AKTIVNO ČELNO ZRAČNO BLAZINO, saj pri tem obstaja nevarnost RESNIH ali SMRTNIH POŠKODB za OTROKA.

SR: NIKADA ne koristiti bezbednosni sistem za decu u kome su deca okrenuta unazad na sedištu sa AKTIVNIM VAZDUŠNIM JASTUKOM ispred sedišta zato što DETE može da NASTRADA ili da se TEŠKO POVREDI.

MK: НИКОГАШ не користете детско седиште свртено наназад на седиште заштитено со АКТИВНО ВОЗДУШНО ПЕРНИЧЕ пред него, затоа што детето може ДА ЗАГИНЕ или да биде ТЕШКО ПОВРЕДЕНО.

BG: НИКОГА не използвайте детска седалка, гледаща назад, върху седалка, която е защитена чрез АКТИВНА ВЪЗДУШНА ВЪЗГЛАВНИЦА пред нея - може да се стигне до СМЪРТ или СЕРИОЗНО НАРАНЯВАНЕ на ДЕТЕТО.

RO: Nu utilizaţi NICIODATĂ un scaun pentru copil îndreptat spre partea din spate a maşinii pe un scaun protejat de un AIRBAG ACTIV în faţa sa; acest lucru poate duce la DECESUL sau VĂTĂMAREA GRAVĂ a COPILULUI.

CS: NIKDY nepoužívejte dětský zádržný systém instalovaný proti směru jízdy na sedadle, které je chráněno před sedadlem AKTIVNÍM AIRBAGEM. Mohlo by dojít k VÁŽNÉMU PORANĚNÍ nebo ÚMRTÍ DÍTĚTE.

SK: NIKDY nepoužívajte detskú sedačku otočenú vzad na sedadle chránenom AKTÍVNYM AIRBAGOM, pretože môže dôjsť k SMRTI alebo VÁŽNYM ZRANENIAM DIEŤAŤA.

LT: JOKIU BŪDU nemontuokite atgal atgręžtos vaiko tvirtinimo sistemos sėdynėje, prieš kurią įrengta AKTYVI ORO PAGALVĖ, nes VAIKAS GALI ŽŪTI arba RIMTAI SUSIŽALOTI.

LV: NEKĀDĀ GADĪJUMĀ neizmantojiet uz aizmuguri vērstu bērnu sēdeklīti sēdvietā, kas tiek aizsargāta ar tās priekšā uzstādītu AKTĪVU

DROŠĪBAS SPILVENU, jo pretējā gadījumā BĒRNS var gūt SMAGAS TRAUMAS vai IET BOJĀ.

ET: ÄRGE kasutage tahapoole suunatud lapseturvaistet istmel, mille ees on AKTIIVSE TURVAPADJAGA kaitstud iste, sest see võib põhjustada LAPSE SURMA või TÕSISE VIGASTUSE.

MT: QATT tuża trażżin għat-tfal li jħares lejn in-naħa ta' wara fuq sit protett b'AIRBAG ATTIV quddiemu; dan jista' jikkawża l-MEWT jew ĠRIEĦI SERJI lit-TFAL.

GA: Ná húsáid srian sábháilteachta linbh cúil RIAMH ar shuíochán a bhfuil mála aeir ag feidhmiú os a chomhair. Tá baol BÁIS nó GORTÚ DONA don PHÁISTE ag baint leis.

Neben dem durch die Norm ECE R94.02 vorgeschriebenen Warnhinweis darf ein nach vorn gerichtetes Kinderrückhaltesystem nur so wie in den Anweisungen und Einschränkungen der Tabelle ⇨ 52 verwendet werden.

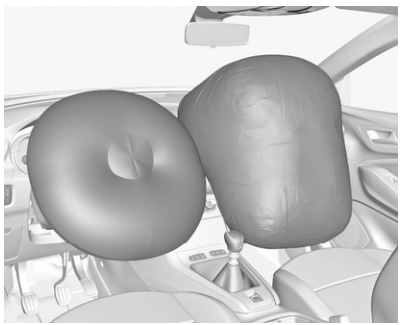
Der Airbag-Aufkleber ist an beiden Seiten der Sonnenblende Beifahrersitz angebracht.

Airbag-Deaktivierung ⇨ 48.

Front-Airbag

Das Front-Airbag-System besteht aus einem Airbag im Lenkrad und einem in der Instrumententafel auf der Beifahrerseite. Diese Stellen sind mit dem Wort **AIRBAG** gekennzeichnet.

Das Front-Airbag-System wird bei einem Frontalaufprall ab einer bestimmten Unfallschwere ausgelöst. Die Zündung muss eingeschaltet sein.



Die aufgeblähten Airbags dämpfen den Aufprall, wodurch die Verletzungsgefahr für Oberkörper und Kopf bei einem Frontalaufprall deutlich verringert wird.

⚠ Warnung

Ein optimaler Schutz ist nur bei richtiger Sitzposition gegeben.

Sitzposition ⇨ 33.

Den Ausdehnungsbereich der Airbags frei von Hindernissen halten.

Sicherheitsgurt ordnungsgemäß anlegen und einrasten lassen. Nur dann kann der Airbag schützen.

Seiten-Airbag

Das Seiten-Airbag-System besteht aus je einem Airbag in der Sitzlehne jedes Vordersitzes. Diese Stellen sind mit dem Wort **AIRBAG** gekennzeichnet.

Das Seiten-Airbag-System wird bei einem Seitenaufprall ab einer bestimmten Unfallschwere ausgelöst. Die Zündung muss eingeschaltet sein.

Der aufgeblähte Airbag dämpft den Aufprall, wodurch die Verletzungsgefahr für Oberkörper und Becken bei einem Seitenaufprall deutlich verringert wird.

⚠Warnung

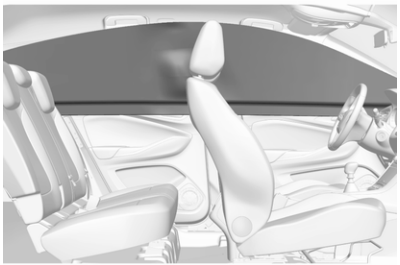
Den Ausdehnungsbereich der Airbags frei von Hindernissen halten.

Hinweis
Nur Schonbezüge verwenden, die für das Fahrzeug zugelassen sind. Darauf achten, die Airbags nicht abzudecken.

Kopf-Airbag

Das Kopf-Airbag-System besteht aus je einem Airbag an jeder Seite des Dachrahmens. Diese Stellen sind durch das Wort **AIRBAG** an den Dachsäulen gekennzeichnet.

Das Kopf-Airbag-System wird bei einem Seitenaufprall ab einer bestimmten Unfallschwere ausgelöst. Die Zündung muss eingeschaltet sein.



Der aufgeblähte Airbag dämpft den Aufprall, wodurch die Verletzungsgefahr für den Kopf bei einem Seitenaufprall deutlich verringert wird.

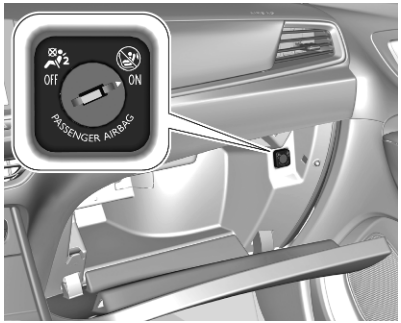
⚠Warnung

Den Ausdehnungsbereich der Airbags frei von Hindernissen halten.

Die Haken an den Griffen im Dachrahmen eignen sich nur zum Aufhängen leichter Kleidungsstücke ohne Kleiderbügel. Keine Gegenstände in diesen Kleidungsstücken lassen.

Airbagabschaltung

Wenn ein Kindersicherheitssystem auf dem Beifahrersitz verwendet wird, muss das Beifahrer-Airbag-System gemäß den Anweisungen in Tabelle ⇨ 52 deaktiviert werden. Der Seiten-Airbag und der Kopf-Airbag, die Gurtstraffer und alle Fahrer-Airbag-Systeme bleiben weiterhin aktiv.



Das Airbag-System des Beifahrersitzes kann mit dem Schlüssel über einen Schalter im Handschuhfach deaktiviert werden.

Die Position mit dem Zündschlüssel auswählen:

OFF : Beifahrer-Airbag ist deaktiviert und wird im Falle einer Kollision nicht ausgelöst; die Kontrollleuchte OFF leuchtet dauerhaft in der Mittelkonsole

ON : Beifahrer-Airbag ist aktiviert

⚠Gefahr

Den Beifahrer-Airbag nur bei Verwendung eines Kindersicherheitssystems und gemäß den Anweisungen und Einschränkungen in Tabelle ⇨ 52 deaktivieren.

Bei deaktiviertem Airbag besteht andernfalls für einen Insassen auf dem Beifahrersitz tödliche Verletzungsgefahr.

Wenn die Kontrollleuchte ⊗ nach Einschalten der Zündung für ca. 60 Sekunden aufleuchtet, löst der Beifahrer-Airbag bei einem Unfall aus.

Leuchtet die Kontrollleuchte nach dem Einschalten der Zündung, ist das Airbag-System des Beifahrersitzes deaktiviert. Sie leuchtet, solange der Airbag deaktiviert ist.

Wenn beide Kontrollleuchten gleichzeitig aufleuchten, liegt ein Systemfehler vor. Der Systemstatus ist nicht erkennbar, deshalb darf niemand auf dem Beifahrersitz Platz nehmen. Umgehend eine Werkstatt kontaktieren.

Umgehend eine Werkstatt aufsuchen, wenn keine der beiden Kontrollleuchten aufleuchtet.

Status nur bei stehendem Fahrzeug mit ausgeschalteter Zündung ändern.

Der Zustand bleibt bis zur nächsten Änderung erhalten.

Kontrollleuchte für Airbagabschaltung ⇨ 84.

Kinderrückhaltesysteme

Kindersicherheitssystem

⚠ Gefahr

Bei der Verwendung eines rückwärtsgerichteten Kindersicherheitssystems auf dem Beifahrersitz muss das Beifahrer-Airbag-System deaktiviert werden. Dies gilt wie in den Tabellen ⇨ 52 angegeben auch für bestimmte vorwärtsgerichtete Kindersicherheitssysteme.

Airbag-Deaktivierung ⇨ 48.

Airbag-Aufkleber ⇨ 43.

Wir empfehlen ein Kindersicherheitssystem, das speziell auf das Fahrzeug abgestimmt ist. Bitte wenden Sie sich für weitere Informationen an Ihre Werkstatt.

Vor dem Einbau eines Kindersitzes die Kopfstütze einstellen ⇨ 32.

Bei Verwendung eines Kindersicherheitssystems die folgenden Nutzungs- und Einbauanweisungen sowie die mit dem Kindersicherheitssystem mitgelieferten Anweisungen beachten.

Immer darauf achten, dass lokale und nationale Vorschriften eingehalten werden. In manchen Ländern ist die Benutzung von Kindersicherheitssystemen auf bestimmten Sitzplätzen verboten.

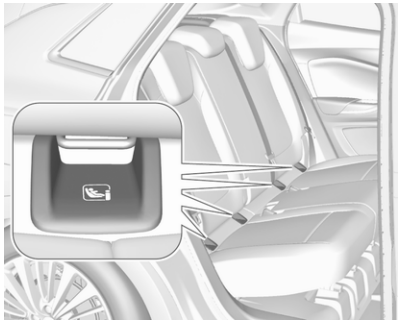
Kindersicherheitssysteme können befestigt werden mit:

- Dreipunkt-Sicherheitsgurt
- ISOFIX-Befestigungen
- Top-Tether

Dreipunkt-Sicherheitsgurt

Kindersicherheitssysteme können mit einem Dreipunkt-Sicherheitsgurt befestigt werden. Nach dem Befestigen des Kindersicherheitssystems muss der Sicherheitsgurt festgezogen werden ⇨ 52.

ISOFIX-Befestigungen



Für das Fahrzeug zugelassene ISOFIX-Kindersicherheitssysteme an den ISOFIX-Befestigungen befestigen. Die speziellen Positionen für ISOFIX-Kindersicherheitssysteme sind in der Tabelle mit ISOFIX gekennzeichnet ⇨ 52.

Die ISOFIX-Befestigungen sind durch einen Aufkleber auf der Rückenlehne gekennzeichnet.

Ein i-Size-Kindersicherheitssystem ist ein universelles ISOFIX-Kindersicherheitssystem gemäß der UN-Regelung Nr. 129.

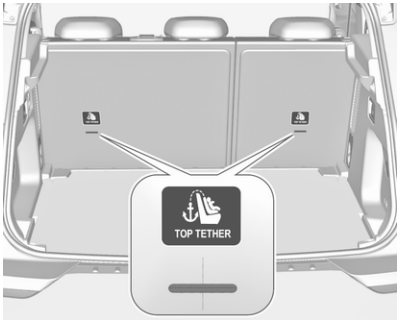
Alle i-Size-Kindersicherheitssysteme können für Fahrzeugsitze verwendet werden, die für i-Size gemäß i-Size-Tabelle geeignet sind ⇨ 52.

Zusätzlich zu den ISOFIX-Befestigungen ist entweder ein Top-Tether-Gurt oder ein Stützfuß zu benutzen.

i-Size-Kindersitze und Fahrzeugsitze mit i-Size-Zulassung sind mit dem i-Size-Symbol gekennzeichnet, siehe Abbildung.

Top-Tether Befestigungsösen

Top-Tether Befestigungsösen sind mit dem Symbol für einen Kindersitz gekennzeichnet.



Zusätzlich zu den ISOFIX-Befestigungen, den Top-Tether-Befestigungsgurt an den Top-Tether-Befestigungsösen verankern.

Die Positionen für ISOFIX-Kindersicherheitssysteme der universellen Kategorie sind in der Tabelle mit IUF gekennzeichnet ⇨ 52.

Wahl des richtigen Systems

Die Rücksitze sind der geeigneteste Platz, um ein Kindersicherheitssystem zu befestigen.

Kinder sollten so lange wie möglich mit Blickrichtung nach hinten im Fahrzeug befördert werden. Dadurch wird

gewährleistet, dass das noch sehr schwache Rückgrat des Kindes bei einem Unfall nicht so stark belastet wird.

Geeignet sind Kindersicherheitssysteme, die die geltenden UN ECE-Anforderungen erfüllen. Örtliche Gesetze und Vorschriften zum verpflichtenden Einsatz von Kindersicherheitssystemen einhalten.

Folgende Kinderrückhaltesysteme werden für die einzelnen Gewichtsklassen empfohlen:

- **Gruppe 0, Gruppe 0+:** Maxi Cosi Cabriofix mit oder ohne ISOFIX Basis für Kinder bis 13 kg
- **Gruppe I:** Duo Plus mit ISOFIX und Top-Tether-Befestigung für Kinder von 9 bis 18 kg
- **Gruppe II, Gruppe III:** Kidfix XP mit oder ohne ISOFIX für Kinder von 15 kg bis 36 kg
- **Gruppe III:** Graco Booster für Kinder von 22 bis 36 kg

Sicherstellen, dass das einzubauende Kindersicherheitssystem mit dem Fahrzeugtyp kompatibel ist.

Sicherstellen, dass das Kindersicherheitssystem im Fahrzeug an der richtigen Stelle eingebaut wird, siehe folgende Tabelle.

Kinder nur auf der abseits vom Verkehr liegenden Fahrzeugseite ein- und aussteigen lassen.

Wenn das Kindersicherheitssystem nicht in Gebrauch ist, den Sitz mit einem Sicherheitsgurt fixieren oder aus dem Fahrzeug nehmen.

Hinweis

Kindersicherheitssysteme nicht bekleben und nicht mit anderen Materialien überziehen.

Nach einem Unfall muss das beanspruchte Kindersicherheitssystem ausgetauscht werden.

Befestigungsplätze des Kindersicherheitssystems

Zulässige Optionen zur Befestigung eines Kindersicherheitssystems mit einem Dreipunkt-Sicherheitsgurt

Gewichtsklasse	Auf dem Beifahrersitz		Auf den äußeren Rücksitzen	Auf dem mittleren Rücksitz
	aktivierter Airbag	deaktivierter Airbag		
Gruppe 0: bis zu 10 kg	X	U/L[1,2]	U/L[3]	U
Gruppe 0+: bis zu 13 kg	X	U/L[1,2]	U/L[3]	U
Gruppe I: 9 bis 18 kg	X	U/L[1,2]	U/L[3,4]	U[4]
Gruppe II: 15 bis 25 kg	U/L[1,2]	X	U/L[3,4]	U[4]
Gruppe III: 22 bis 36 kg	U/L[1,2]	X	U/L[3,4]	U[4]

U : Universaltauglich in Verbindung mit Dreipunkt-Sicherheitsgurt
L : Geeignet für bestimmte Kindersicherheitssysteme der Kategorien „fahrzeugspezifisch“, „eingeschränkt“ oder „halb-universal“. Das Kindersicherheitssystem muss für den gegebenen Fahrzeugtyp zugelassen sein (siehe Fahrzeug-typliste des Kindersicherheitssystems)
X : Kein Kindersicherheitssystem in dieser Gewichtsklasse zulässig
1 : Den Sitz so weit wie nötig nach vorn schieben und die Neigung der Sitzlehne so weit wie nötig in die aufrechte Stellung bringen, um sicherzustellen, dass der Gurt vom oberen Verankerungspunkt nach vorn verläuft
2 : Die Sitzhöhenverstellung so weit wie nötig nach oben schieben und die Neigung der Sitzlehne so weit wie nötig in die aufrechte Stellung bringen, um sicherzustellen, dass der Gurt an der Seite des Gurtschlosses eng anliegt
3 : Den Vordersitz vor dem Kindersicherheitssystem so weit wie nötig nach vorn schieben
4 : Die jeweilige Kopfstütze je nach Notwendigkeit verstellen oder entfernen, falls erforderlich

Zulässige Möglichkeiten der Befestigung eines ISOFIX-Kindersicherheitssystems mit ISOFIX-Befestigungen

			Auf dem Beifahrersitz			
Gewichtsklasse	Größenklasse	Befestigung	aktivierter Airbag	deaktivierter Airbag	Auf den äußeren Rücksitzen	Auf dem mittleren Rücksitz
Gruppe 0: bis zu 10 kg	G	ISO/L2	X	X	X	X
	F	ISO/L1	X	X	X	X
	E	ISO/R1	X	IL	IL[3]	X
Gruppe 0+: bis zu 13 kg	E	ISO/R1	X	IL	IL[3]	X
	D	ISO/R2	X	IL	IL[3]	X
	C	ISO/R3	X	IL	IL[3]	X
Gruppe I: 9 bis 18 kg	D	ISO/R2	X	IL	IL[3,4]	X
	C	ISO/R3	X	IL	IL[3,4]	X
	B	ISO/F2	X	IL, IUF	IL, IUF[3,4]	X
	B1	ISO/F2X	X	IL, IUF	IL, IUF[3,4]	X
	A	ISO/F3	X	IL, IUF	IL, IUF[3,4]	X
Gruppe II: 15 bis 25 kg			X	X	IL[3,4]	X
Gruppe III: 22 bis 36 kg			X	X	IL[3,4]	X

IL : Geeignet für bestimmte ISOFIX-Rückhaltesysteme der Kategorien „fahrzeugspezifisch“, „eingeschränkt“ oder „halbuniversal“. Das ISOFIX-Rückhaltesystem muss für den konkreten Fahrzeugtyp zugelassen sein (siehe Fahrzeugtypliste des Kindersicherheitssystems)
IUF : Geeignet für ISOFIX-Kindersicherheitssysteme der Kategorie „universal“ mit Blickrichtung nach vorn, die für die Verwendung in dieser Gewichtsklasse zugelassen sind
X : Kein ISOFIX-Kindersicherheitssystem in dieser Gewichtsklasse zugelassen
1 : Den Sitz so weit wie nötig nach vorn schieben und die Neigung der Sitzlehne so weit wie nötig in die aufrechte Stellung bringen, um sicherzustellen, dass der Gurt vom oberen Verankerungspunkt nach vorn verläuft
2 : Die Sitzhöhenverstellung so weit wie nötig nach oben schieben und die Neigung der Sitzlehne so weit wie nötig in die aufrechte Stellung bringen, um sicherzustellen, dass der Gurt an der Seite des Gurtschlosses eng anliegt
3 : Den Vordersitz vor dem Kindersicherheitssystem so weit wie nötig nach vorn schieben
4 : Die jeweilige Kopfstütze je nach Notwendigkeit verstellen oder entfernen, falls erforderlich

ISOFIX-Größenklasse und -Sitzbeschaffenheit

A - ISO/F3 : Kindersicherheitssystem mit Blickrichtung nach vorn für Kinder mit maximaler Größe in der Gewichtsklasse 9 bis 18 kg
B - ISO/F2 : Kindersicherheitssystem mit Blickrichtung nach vorn für kleinere Kinder in der Gewichtsklasse 9 bis 18 kg
B1 - ISO/F2X : Kindersicherheitssystem mit Blickrichtung nach vorn für kleinere Kinder in der Gewichtsklasse 9 bis 18 kg
C - ISO/R3 : Kindersicherheitssystem mit Blickrichtung nach hinten für Kinder mit maximaler Größe in der Gewichtsklasse bis 18 kg
D - ISO/R2 : Kindersicherheitssystem mit Blickrichtung nach hinten für kleinere Kinder der Gewichtsklasse bis 18 kg
E - ISO/R1 : Kindersicherheitssystem mit Blickrichtung nach hinten für kleinere Kinder der Gewichtsklasse bis 13 kg
F- ISO/L1 : Kindersicherheitssystem mit Blickrichtung zur linken Seite (Babytragetasche)
G - ISO/L2 : Kindersicherheitssystem mit Blickrichtung zur rechten Seite (Babytragetasche)

Zulässige Möglichkeiten der Befestigung eines i-Size-Kindersicherheitssystems mit ISOFIX-Befestigungen

	Auf dem Beifahrersitz		Auf den äußeren Rücksitzen	Auf dem mittleren Rücksitz
	aktivierter Airbag	deaktivierter Airbag		
i-Size-Kindersicherheitssysteme	X	i - U	i - U	X

i - U : Geeignet für i-Size-"Universal"-Kindersicherheitssysteme mit Blickrichtung nach vorn und hinten
X : Sitzposition nicht geeignet für i-Size-„Universal“-Kindersicherheitssysteme.

Stauraum

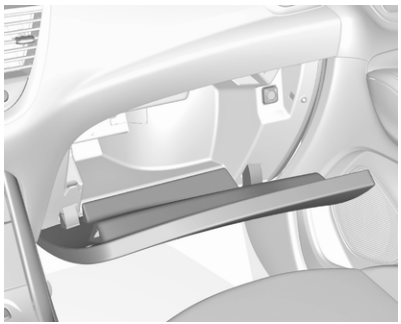
Ablagefächer **56**
Handschuhfach 56
Getränkehalter 56
Ablagefach in der Mittelkonsole 57
Laderaum **57**
Laderaumabdeckung 59
Bodenabdeckung 60
Verzurrösen 61
Sicherheitsnetz 61
Warndreieck 63
Verbandstasche 64
Dachgepäckträger **64**
Beladungshinweise **65**

Ablagefächer

⚠Warnung

Keine schweren oder scharfkantigen Gegenstände in den Ablagefächern aufbewahren. Ansonsten könnte sich die Stauraumabdeckung bei scharfem Bremsen, plötzlichen Lenkmanövern oder einem Unfall öffnen und umherfliegende Gegenstände könnten die Insassen verletzen.

Handschuhfach

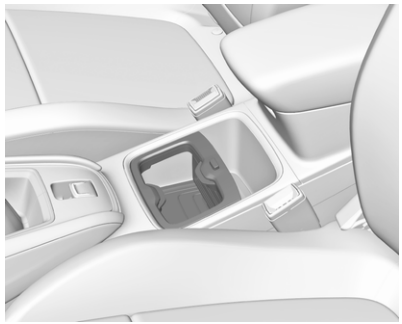


Bei einigen Versionen ist das Handschuhfach belüftet. Belüftung und Temperatur sind von den Einstellungen der Klimaanlage abhängig. Die Belüftungsdüse im Handschuhfach kann geschlossen werden ⇨ 119.

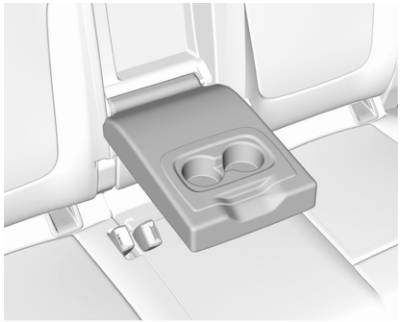
Bei anderen Versionen kann das Handschuhfach einen CD-Player enthalten.

Während der Fahrt sollte das Handschuhfach geschlossen sein.

Getränkehalter

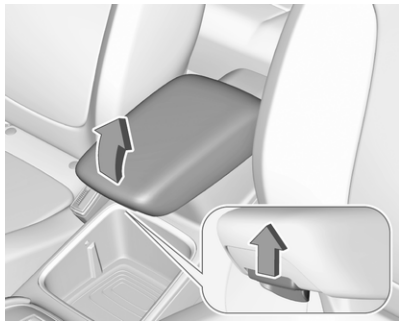


In der Mittelkonsole befinden sich Getränkehalter.



Weitere Getränkehalter befinden sich in der hinteren Armlehne. Armlehne herunterklappen.

Ablagefach in der Mittelkonsole



Das Ablagefach kann zur Aufbewahrung von kleinen Gegenständen genutzt werden.

Je nach Version ist das Staufach unter einer Abdeckung verborgen.

Laderaum

Die Rücksitzlehne ist im Verhältnis 2/3 zu 1/3 geteilt. Beide Teile sind einzeln umklappbar, um den Laderaum zu vergrößern.

Vor dem Umklappen der Rücksitzlehnen bei Bedarf folgende Schritte ausführen:

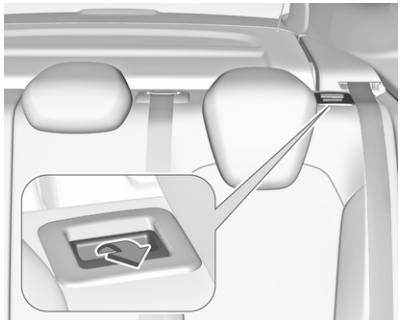
- Falls nötig Vordersitze nach vorn schieben.
- Laderaumabdeckung entfernen.
- Rastfeder drücken und halten, um die Kopfstützen nach unten zu schieben.

Laderaumabdeckung ⇨ 59.

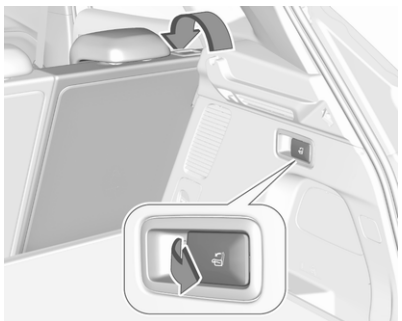
Kopfstützen ⇨ 32.

Laderaumerweiterung

- Überprüfen, ob die äußeren Sicherheitsgurte ordnungsgemäß an den Rückenlehnen anliegen.



- Den Entriegelungsgriff an einer oder beiden Außenseiten ziehen und die Rückenlehnen auf die Sitzfläche umklappen.



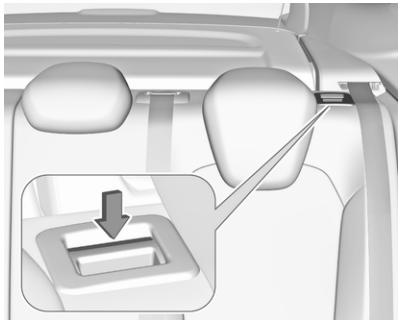
- Alternativ die Sitzlehnen vom Laderaum umklappen: Den Schalter an der linken oder rechten Seitenwand des Laderaums ziehen, um den entsprechenden Teil der Rücksitzlehne umzuklappen.

⚠Warnung

Beim Bedienen der Rücksitzlehnen aus dem Laderaum heraus vorsichtig vorgehen. Die Rückenlehne wird mit erheblicher Kraft umgeklappt. Verletzungsgefahr, vor allem für Kinder.

Sicherstellen, dass nichts an den Rücksitzen befestigt ist oder auf der Sitzfläche liegt.

- Zum Hochklappen die Rückenlehnen anheben und in eine aufrechte Position führen, bis sie hörbar einrasten.



⚠Warnung

Nach dem Hochklappen sicherstellen, dass die Sitzlehnen vor Fahrtbeginn sicher eingerastet sind. Andernfalls könnten bei scharfem Bremsen oder bei einer Kollision Personen verletzt oder die Ladung oder das Fahrzeug beschädigt werden.

Öffnen der Durchladeklappe in der mittleren Rückenlehne

Die hintere Armlehne nach unten klappen.

Den Griff ziehen und die Abdeckung öffnen.

Geeignet zum Verladen langer, schmaler Gegenstände.

Laderaumabdeckung

Keine Gegenstände auf die Abdeckung legen.

Abdeckung entfernen

Haltebänder von Heckklappe lösen.

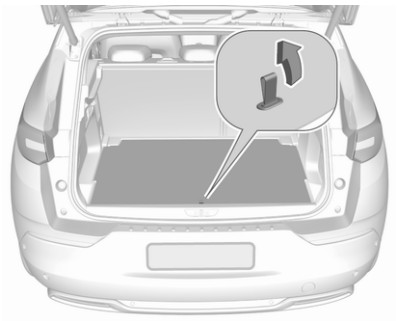
Abdeckung hinten anheben und vorn nach oben drücken.

Abdeckung entfernen.

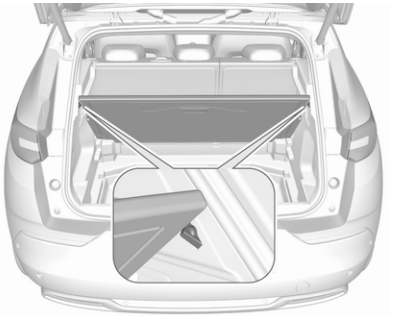
Abdeckung einbauen

Abdeckung in seitliche Führungen schieben und nach unten klappen. Die Haltegurte an der Heckklappe befestigen.

Bodenabdeckung



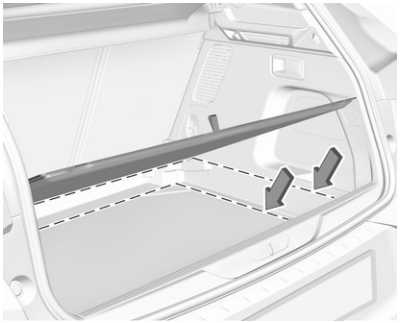
Die Kofferraumbodenabdeckung kann angehoben und ausgebaut werden. Abdeckung an der Schlaufe anheben und herausnehmen.



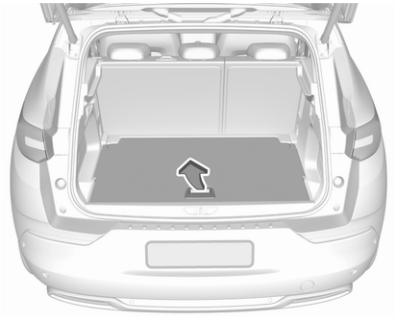
Um die Laderaumabdeckung in angehobener Position zu halten, Abdeckung über die versenkbaren Rasten hinaus anheben.

Doppelter Laderaumboden

Der doppelte Laderaumboden kann in zwei Positionen in den Laderaum eingesetzt werden:



- untere Position über der Abdeckung der Reserveradmulde
- obere Position, mit dem Griff in der Rückwandverkleidung blockiert



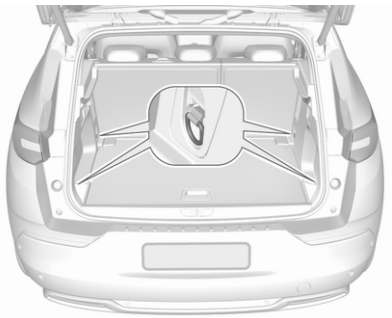
Zum Herausnehmen den Laderaumboden durch Drücken auf den Griff entriegeln und am Griff anheben.

In der oberen Einbauposition kann der Platz zwischen Laderaumboden und Abdeckung der Reserveradmulde als Stauraum genutzt werden.

In dieser Position entsteht beim Umlegen der Rücksitzlehnen ein fast ebener Ladeboden.

In der oberen Position kann der doppelte Laderaumboden mit einem Gewicht von maximal 100 kg belastet werden. In der unteren Position kann der doppelte Laderaumboden mit einem Gewicht von maximal 150 kg belastet werden.

Verzurrösen



Verzurrösen dienen zum Sichern von Gegenständen gegen Verrutschen z. B. mit Verzurrgurten oder einem Gepäcknetz.

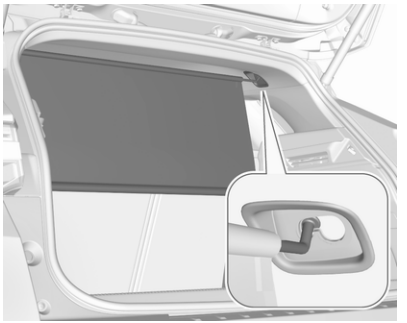
Sicherheitsnetz

Das Sicherheitsnetz kann hinter den Rücksitzen, bei umgeklappter Rückbank auch hinter den Vordersitzen angebracht werden.

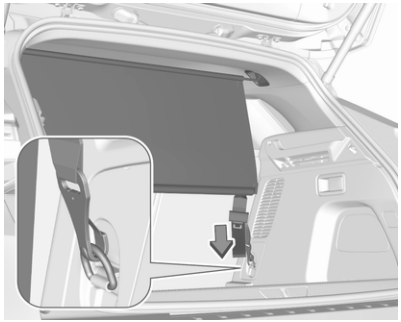
Eine Personenbeförderung hinter dem Sicherheitsnetz ist unzulässig.

Einbau

Hinter den Rücksitzen

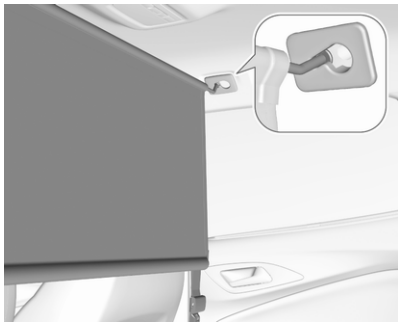


- Über den Rücksitzen befinden sich beidseitig Einbauöffnungen im Dachrahmen: Netzstange auf einer Seite einhängen und einrasten lassen, Stange zusammendrücken und auf der anderen Seite einhängen und einrasten.

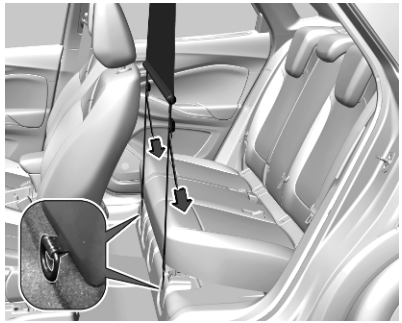


- Haken der Sicherheitsnetzbänder in die Verzurrösen hinter den Rücksitzen einhaken.
- Beide Bänder durch Ziehen am lockeren Ende spannen.
- Die Rückenlehnen der Rücksitze müssen aufgerichtet sein.

Hinter den Vordersitzen



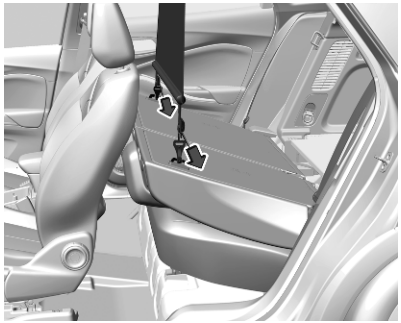
- Über den Vordersitzen befinden sich beidseitig Einbauöffnungen im Dachrahmen: Netzstange auf einer Seite einhängen und einrasten lassen, Stange zusammendrücken und auf der anderen Seite einhängen und einrasten.



- Die Haken der Sicherheitsnetzbänder in die Verzurrösen im unteren Bereich der Rücksitze einhaken.
- Beide Bänder durch Ziehen am lockeren Ende spannen.
- Die Kopfstützen nach unten drücken und die Rücksitzlehnen umklappen ⇨ 57.

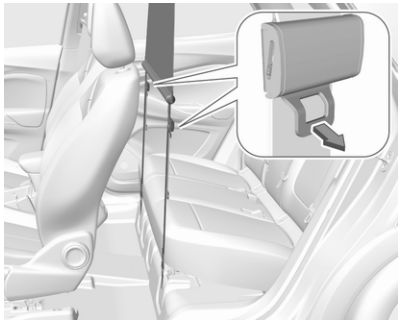
Je nach Ausführung werden die Haken der Sicherheitsnetzbänder an den Verzurrösen auf der Rückseite der Rücksitze befestigt.

- Die Kopfstützen nach unten drücken und die Rücksitzlehnen umklappen.



- Die Haken der Sicherheitsnetzbänder in die Verzurrösen an der Rückseite der Rücksitze einhaken.
- Beide Bänder durch Ziehen am lockeren Ende spannen.

Ausbau



Die Klappe am Spanner an beiden Seiten ziehen, um die Bänder zu lösen. Haken von den Verzurrösen lösen.

Stangen des Sicherheitsnetzes aus den Einbauöffnungen im Dachrahmen aushängen.

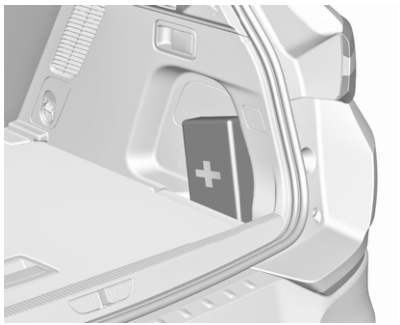
Netz aufrollen und mit einem Band sichern.

Warndreieck

Warndreieck im Fach innen an der Heckklappe verstauen und mit dem Klettband sichern.

Je nach Ausführung kann das Warndreieck unter der Bodenabdeckung im Laderaum verstaut werden.

Verbandstasche



Verbandstasche im Ablagefach auf der rechten Seite des Laderaums verstauen.

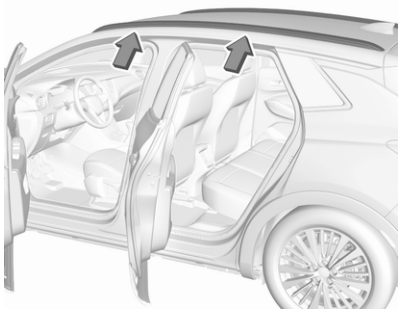
Je nach Ausführung kann die Verbandstasche unter der Bodenabdeckung im Laderaum verstaut werden.

Dachgepäckträger

Aus Sicherheitsgründen und zur Vermeidung von Dachbeschädigungen empfehlen wir, das für Ihr Fahrzeug zugelassene Dachgepäckträgersystem zu verwenden.

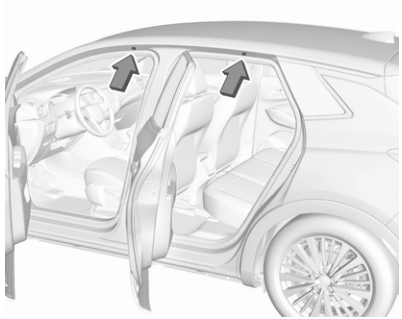
Die Einbauanweisungen befolgen und den Dachträger bei Nichtgebrauch entfernen.

Fahrzeuge mit Dachreling



Den Dachgepäckträger an der Dachreling über den Montagepunkten in den Türrahmen der Karosserie befestigen.

Fahrzeuge ohne Dachreling

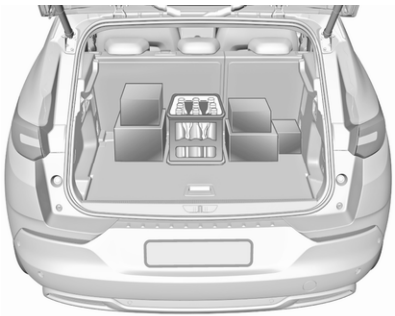


Alle Türen öffnen.

Die Befestigungspunkte befinden sich an jedem Türrahmen der Karosserie.

Abdeckungen jedes Befestigungspunkts entfernen und den Dachgepäckträger mit den beigefügten Schrauben befestigen.

Beladungshinweise



- Schwere Gegenstände im Laderaum an die Rückenlehnen anlegen. Die Sitzlehnen einrasten lassen. Bei stapelbaren Gegenständen die schwereren nach unten legen.
- Lose Gegenstände vor dem Verrutschen sichern, indem sie mit Bändern an den Verzurrösen befestigt werden ⇨ 61.
- Ladung nicht über die Oberkante der Rückenlehnen hinausragen lassen.
- Auf der Laderaumabdeckung bzw. der Instrumententafel keine Gegenstände ablegen und den Sensor oben auf der Instrumententafel nicht abdecken.
- Die Ladung darf nicht die Bedienung der Pedale, Parkbremse und Schaltung sowie die Bewegungsfreiheit des Fahrers behindern. Keine ungesicherten Gegenstände im Innenraum ablegen.
- Nicht mit geöffnetem Laderaum fahren.

⚠ Warnung

Immer darauf achten, dass die Ladung sicher im Fahrzeug verstaut ist. Ansonsten können Teile der Ladung durch den Fahrzeuginnenraum geschleudert werden und Insassen verletzen bzw. die Ladung oder das Fahrzeug beschädigen.

- Die Zuladung ist die Differenz zwischen dem zulässigen Gesamtgewicht (siehe Typschild ⇨ 262) und dem EU-Leergewicht.

  Zum Berechnen der Zuladung die Fahrzeugdaten in die Gewichtstabelle am Anfang dieser Bedienungsanleitung eingeben.

  Das EU-Leergewicht schließt das Gewicht von Fahrer (68 kg), Gepäck (7 kg) und sämtlichen Flüssigkeiten (Kraftstofftank zu 90 % gefüllt) ein.

  Sonderausstattungen und Zubehör erhöhen das Leergewicht.
- Dachlast erhöht die Seitenwindempfindlichkeit des Fahrzeugs und verschlechtert das Fahrverhalten durch einen höheren Fahrzeugschwerpunkt. Last gleichmäßig verteilen und mit Befestigungsgurten rutschsicher und fest verzurren. Reifendruck und Fahrgeschwindigkeit dem Beladungszustand anpassen. Befestigungsgurte öfter prüfen und nachspannen.

  Nicht schneller als 120 km/h fahren.

Die zulässige Dachlast beträgt 85 kg. Die Dachlast setzt sich aus den Gewichten des Dachgepäckträgers und der Ladung zusammen.

Instrumente, Bedienelemente

Instrumententafelübersicht **69**

Bedienelemente **71**
Lenkradeinstellung 71
Fernbedienung am Lenkrad 71
Lenkradheizung 72
Hupe 72
Fußgängerwarnsignal 72
Scheibenwischer und Waschanlage 72
Heckscheibenwischer und Waschanlage 74
Außentemperatur 75
Uhr 75
Zubehörsteckdosen 75
Induktives Laden 77
Zigarettenanzünder 77
Ascher 78

Warnleuchten, Anzeige-Instrumente, Kontrollleuchten **78**
Tachometer 78
Kilometerzähler 78
Drehzahlmesser 79
Kraftstoffanzeige 79
Batterieanzeige 79
Leistungsanzeige 80
Kühlmitteltemperaturanzeige 80
Motorölstandsanzeige 80
Serviceanzeige 80
Kontrollleuchten 81
Blinker 83
Sicherheitsgurt anlegen 83
Airbag-System, Gurtstraffer 84
Airbagabschaltung 84
Generator 84
Abgas 85
Fehlfunktion, Service 85
Motor ausschalten 85
Systemprüfung 85
Hybridsystem aktiv 85
Hybridsystem Fehler 85
Bremssystem, Kupplungssystem 85
Elektrische Parkbremse 86
Störung der elektrischen Parkbremse 86
Automatischer Betrieb der elektrischen Parkbremse aus ... 86
Antiblockiersystem 86
Gangwechsel 87
Spurverlassenswarnung 87
Spurhalteassistent 87
Erweiterter Spurhalteassistent . . 87
Elektronische Stabilitätsregelung und Traktionskontrolle 87
Elektronische Stabilitätsregelung und Traktionskontrolle aus 88
Kühlmitteltemperatur 88
Vorglühen 88
Abgasfilter 88
AdBlue 88
Druckverlust-Überwachungssystem 88
Motoröldruck 89
Kraftstoffmangel 89
Ladekabel verbunden 89
Reduzierte Motorleistung 89
Autostopp 89
Außenbeleuchtung 90
Abblendlicht 90
Fernlicht 90
Fernlichtassistent 90
LED-Scheinwerfer 90
Nebelscheinwerfer 90
Nebelschlussleuchte 90
Regensensor 90
Nachtsicht 90
Fußgängerwarnsignal Fehler 90
Toter-Winkel-Warnung 90
Aktive Gefahrenbremsung 91
Tür offen 91

Displays **91**
Fahrerinfodisplay 91
Info-Display 92
Fahrzeugmeldungen **96**
Warn- und Signaltöne 96
Personalisierung **97**
Fahrzeugpersonalisierung 97
Telematikdienste **98**
Opel Connect 98
Notruf 98
ERA GLONASS 99

Instrumententafelübersicht

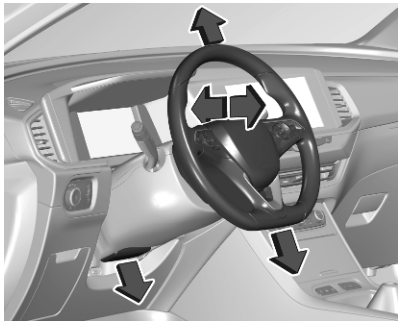
1 Elektrische Fensterbetätigung 27
2 Außenspiegel 24
3 Seitliche Belüftungsdüsen . . 119
4 Blinker, Lichthupe, Abblendlicht/Fernlicht, Fernlichtassistent 107
Beleuchtung beim Aussteigen 110
Parklicht 108
Tasten für Fahrerinfodisplay 91
5 Geschwindigkeitsregler 153
Adaptiver Geschwindigkeitsregler 158
Geschwindigkeitsbegrenzer 155
Lenkradheizung 72
6 Instrumente 78
Fahrerinfodisplay 91
7 Infotainment-Bedienelemente
8 Scheibenwischer und Waschanlage, Heckscheibenwischer und Waschanlage 72
9 An/Aus-Schalter 124
10 Zentralverriegelung 10
11 Bedienelemente für Info-Display 92
12 Warnblinker 106
13 Belüftungsdüsen 119
14 Opel Connect 98
15 Neigungssensor 21
16 Leselicht 109
17 Innenbeleuchtung 109
18 Sicherheitsgurt anlegen 39
Airbag-Deaktivierung 48
19 Innenspiegel 25
20 Handschuhfach 56
21 Mittlere Belüftungsdüsen ... 119
22 Klimatisierungssystem 112
23 USB-Ladeanschluss 75
24 Zubehörsteckdose 75
25 Einparkhilfe, erweiterte Einparkhilfe 171
Spurverlassenswarnung 187
ECO-Taste für Stopp-Start-System 127
Elektronische Stabilitätsregelung und Traktionskontrolle 150
Sport-Modus 152
26 Schaltgetriebe 143
Automatikgetriebe 138
27 Elektrische Parkbremse 147
28 Selektive Fahrsteuerung 151
29 Zündschloss 123
30 Lenkradeinstellung 71
31 Hupe 72
32 Entriegelungsgriff der Motorhaube 220
33 Sicherungskasten in der Instrumententafel 232
34 Lichtschalter 101
Leuchtweitenregulierung 104

Nebelscheinwerfer / Nebelschlussleuchte 107

Instrumentenbeleuchtung . . 109

Bedienelemente

Lenkradeinstellung



Griff entriegeln, Lenkrad einstellen, Griff einrasten und darauf achten, dass er komplett verriegelt ist.

Lenkrad nur bei stehendem Fahrzeug und gelöster Lenkradsperre einstellen.

Fernbedienung am Lenkrad

Bestimmte Fahrerassistenzsysteme, das Infotainment-System und ein verbundenes Mobiltelefon können über die Bedienelemente am Lenkrad bedient werden.

Zu weiteren Hinweisen siehe die Anleitung für das Infotainment-System.

Geschwindigkeitsregler ⇨ 153.

Geschwindigkeitsbegrenzer ⇨ 155.

Adaptiver Geschwindigkeitsregler ⇨ 158.

Lenkradheizung

Die Heizung durch Drücken von einschalten. Die Betätigung wird durch die LED auf der Taste angezeigt.

Die Heizung ist nur bei laufendem Motor bzw. einem Autostopp aktiv.

Stopp-Start-Automatik ⇨ 127.

Hupe

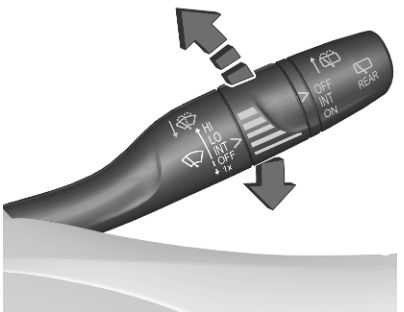
drücken.

Fußgängerwarnsignal

Das akustische Fußgängerwarnsignal weist Fußgänger auf das Fahrzeug hin, wenn der Verbrennungsmotor ausgeschaltet ist. Es ist bis zu einer Geschwindigkeit von 20 km/h aktiv.

Scheibenwischer und Waschanlage

Frontscheibenwischer mit einstellbarer Wischfrequenz



HI : schnell
LO : langsam
INT : Intervallschaltung
OFF : aus

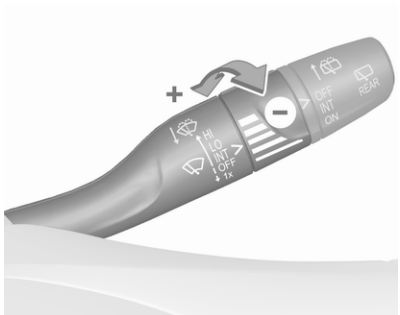
Zum einmaligen Wischen bei ausgeschaltetem Scheibenwischer den Hebel nach unten auf die Position **1x** drücken.

Nicht bei vereisten Scheiben einschalten.

In Waschanlagen ausschalten.

Um das Intervallwischen beim nächsten Einschalten der Zündung zu aktivieren, den Hebel nach unten in Stellung **OFF** drücken und zurück in Stellung **INT** bringen.

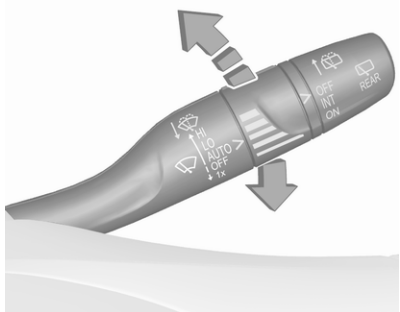
Einstellbare Wischfrequenz



Wischerhebel in Position **INT**.

Zum Anpassen der gewünschten Wischfrequenz am Einstellrädchen drehen.

Frontscheibenwischer mit Regensensor



HI : schnell
LO : langsam
AUTO : Wischautomatik mit Regensensor
OFF : aus

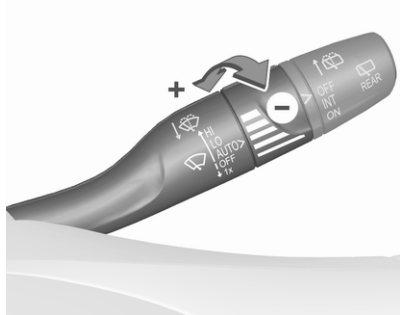
In der **AUTO**-Stellung erkennt der Regensensor die Wassermenge auf der Windschutzscheibe und regelt automatisch die Frequenz des Scheibenwischers. Beim Ausschalten der Zündung wird die Wischautomatik deaktiviert. Um beim nächsten Einschalten der Zündung die Wischautomatik zu aktivieren, den Hebel nach unten in Position **OFF** drücken und wieder in Position **AUTO** bringen.

Zum einmaligen Wischen bei ausgeschaltetem Scheibenwischer den Hebel nach unten auf **1x** drücken.

Nicht bei vereisten Scheiben einschalten.

In Waschanlagen ausschalten.

Einstellbare Empfindlichkeit des Regensensors

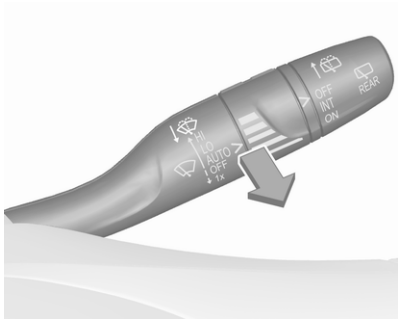


Zum Anpassen der Empfindlichkeit das Einstellrädchen drehen.

Darauf achten, dass der Sensor nicht verdeckt ist ⇨ 26.

Kontrollleuchte ⛉ AUTO ⇨ 72.

Scheibenwaschanlage



Hebel ziehen. Waschflüssigkeit spritzt auf die Windschutzscheibe und der Wischer wird für einige Wischbewegungen eingeschaltet.

Waschflüssigkeit ⇨ 222.

Heckscheibenwischer und Waschanlage

Heckscheibenwischer

OFF : Aus
INT : Intervallbetrieb
ON : Dauerbetrieb

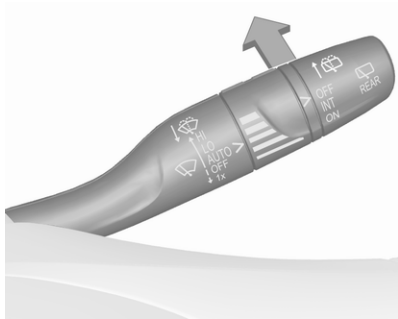
Nicht bei vereister Heckscheibe einschalten.

In Waschanlagen ausschalten.

Der Heckscheibenwischer schaltet sich bei eingeschaltetem Scheibenwischer und Einlegen des Rückwärtsgangs automatisch ein.

Die Aktivierung bzw. Deaktivierung dieser Funktion kann im Info-Display geändert werden ⇨ 92.

Heckscheibenwaschanlage



Hebel drücken.

Waschflüssigkeit spritzt auf die Heckscheibe und der Wischer wird für einige Wischbewegungen eingeschaltet.

Bei niedrigem Flüssigkeitsstand wird die Heckscheiben-Waschanlage ausgeschaltet.

Waschflüssigkeit ⇨ 222.

Außentemperatur

Sinkende Temperatur wird sofort angezeigt, steigende mit Verzögerung.

Die Abbildung zeigt ein Beispiel.

Wenn die Außentemperatur auf 3 °C sinkt, wird im Fahrerinfodisplay eine Warnmeldung angezeigt.

⚠Warnung

Bei einer Anzeige von wenigen Grad über 0 °C kann die Fahrbahn bereits vereist sein.

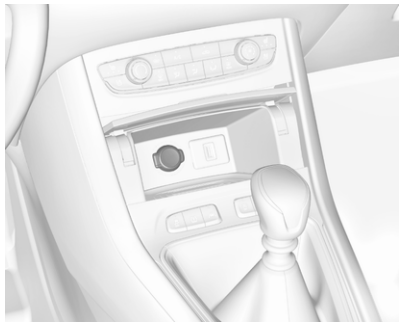
Uhr

Uhrzeit und Datum werden im Info-Display angezeigt.

Das Einstellen von Datum und Uhrzeit wird im Infotainment-Handbuch beschrieben.

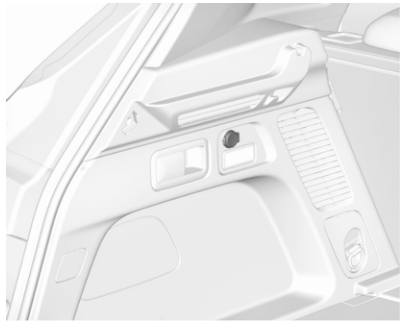
Info-Display ⇨ 92.

Zubehörsteckdosen



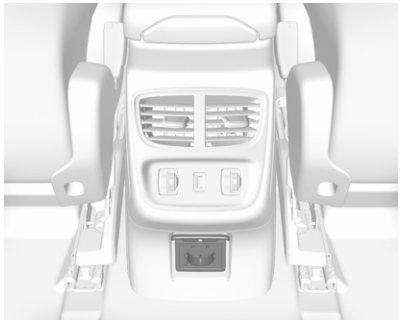
Hinter der Abdeckung des Stauraums befindet sich eine 12-V-Steckdose. Zum Öffnen auf die Abdeckung drücken.

Auch in der hinteren Konsole befindet sich eine 12-V-Steckdose.



Eine weitere 12-V-Steckdose befindet sich an der linken Seitenwand des Laderaums.

Die maximale Leistungsaufnahme darf 120 W nicht überschreiten.



In der hinteren Konsole kann sich eine 230-V-Steckdose befinden.

Die maximale Leistungsaufnahme darf 150 W nicht überschreiten.

Bei ausgeschalteter Zündung sind die Zubehörsteckdosen deaktiviert. Bei zu geringer Batteriespannung werden die Zubehörsteckdosen ebenfalls deaktiviert.

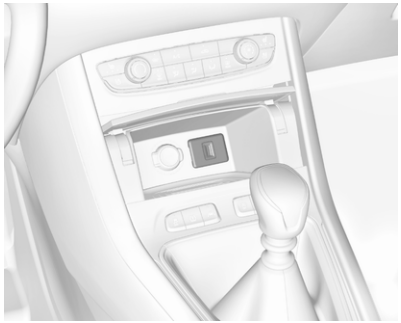
Angeschlossenes elektrisches Zubehör muss bezüglich der elektromagnetischen Verträglichkeit der DIN VDE 40 839 entsprechen.

Kein Strom abgebendes Zubehör wie Ladegeräte oder Batterien anschließen.

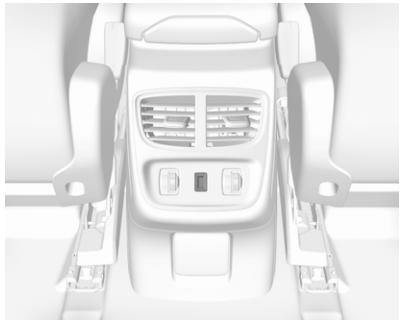
Steckdose nicht durch ungeeignete Stecker beschädigen.

Stopp-Start-Automatik ⇨ 127.

USB-Anschlüsse



Hinter der Abdeckung des Stauraums befindet sich ein USB-Anschluss. Zum Öffnen auf die Abdeckung drücken.



Ein weiterer USB-Anschluss kann sich in der hinteren Konsole befinden.

Die USB-Anschlüsse dienen zum Laden externer Geräte und bieten eine Datenverbindung zum Infotainment-System. Weitere Informationen sind im Handbuch des Infotainment-Systems zu finden.

Hinweis
Die Buchsen müssen immer sauber und trocken gehalten werden.

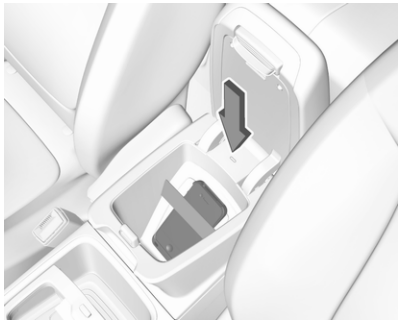
Induktives Laden

⚠Warnung

Das induktive Laden kann den Betrieb implantierter Herzschrittmacher oder anderer medizinischer Geräte beeinträchtigen. Gegebenenfalls vor der Verwendung des Geräts für induktives Laden ärztlichen Rat einholen.

⚠Warnung

Vor dem Laden eines mobilen Geräts alle metallenen Gegenstände vom Ladegerät entfernen, da diese Gegenstände sehr heiß werden könnten.



Um ein Gerät zu laden, muss die Zündung eingeschaltet sein.

Laden eines Mobilgeräts:

1. Alle Gegenstände aus dem Ladegerät entfernen.
2. Mobilgerät mit dem Display nach oben auf die Ladevorrichtung in der Ablage legen. Mobilgerät mit dem Gummiband befestigen.

Der Ladezustand wird über die LED angezeigt: sie leuchtet grün, wenn das Mobilgerät geladen wird.

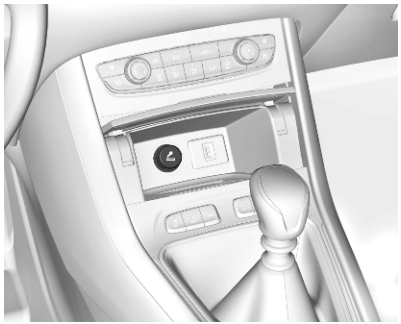
PMA- oder Qi-kompatible Mobilgeräte können induktiv geladen werden.

Für bestimmte Mobilgeräte können zum induktiven Laden eine Abdeckung an der Rückseite mit einer integrierten Spule oder eine Hülle erforderlich sein.

Schutzabdeckungen für Mobilgeräte können sich negativ auf das induktive Laden auswirken.

Falls das Mobilgerät nicht ordnungsgemäß lädt, um 180° drehen und erneut auf das Ladegerät legen.

Zigarettenanzünder

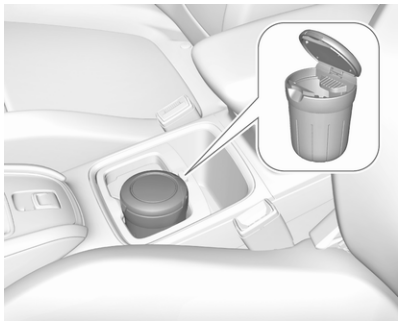


Der Zigarettenanzünder befindet sich hinter der Stauraumabdeckung. Zum Öffnen auf die Abdeckung drücken.

Zigarettenanzünder hineindrücken. Er schaltet sich automatisch ab, wenn die Wendel glüht. Zigarettenanzünder herausziehen.

Ascher

Achtung
Nur für Asche, nicht für brennbare Abfälle.



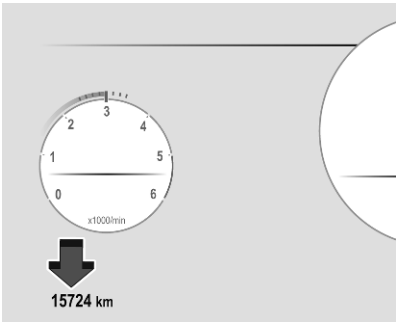
In die Getränkehalter kann ein herausnehmbarer Ascher eingesetzt werden.

Warnleuchten, Anzeige-Instrumente, Kontrollleuchten

Tachometer

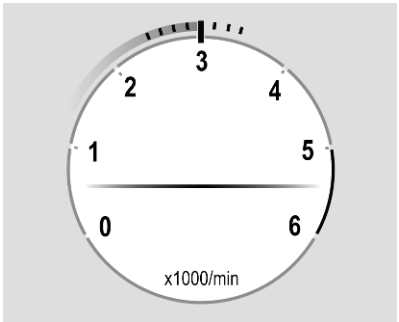
Anzeige der Geschwindigkeit.

Kilometerzähler



Die erfasste Gesamtfahrstrecke wird in km angezeigt.

Drehzahlmesser



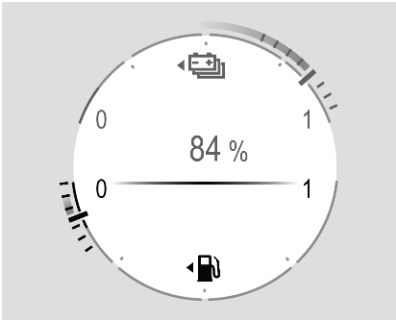
Anzeige der Motordrehzahl.

Nach Möglichkeit in jedem Gang im niedrigen Drehzahlbereich fahren.

Eine rote Markierung zeigt den Beginn des Warnbereichs für eine zu hohe Drehzahl an. Bei Dieselmotoren beginnt der Warnbereich bei 5.000 Umdrehungen pro Minute. Bei Benzinmotoren beginnt der Warnbereich bei 7.000 Umdrehungen pro Minute.

Achtung
Befindet sich der Zeiger im roten Warnfeld, ist die zulässige Höchstdrehzahl überschritten. Gefahr für den Motor.

Kraftstoffanzeige

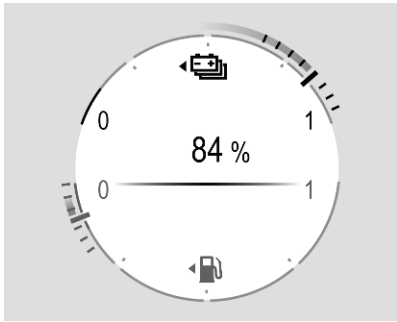


Die Kontrollleuchte ⛽ leuchtet bei niedrigem Kraftstoffstand.

Kraftstofftank niemals leer fahren!

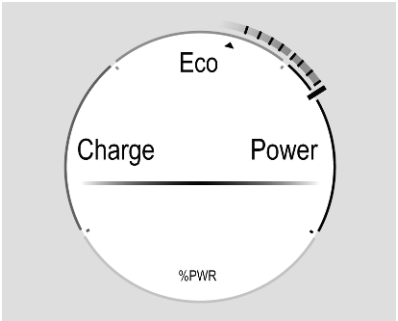
Die Nachfüllmenge kann wegen dem im Tank verbleibenden Kraftstoff geringer als das spezifizierte Fassungsvermögen des Kraftstofftanks sein.

Batterieanzeige



Die Batterieanzeige zeigt den Ladezustand der Hochvoltbatterie an.

Leistungsanzeige



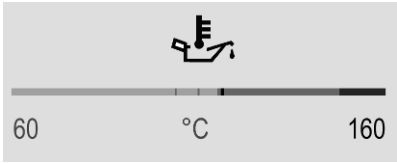
Die Leistungsanzeige gibt Auskunft über den aktuellen Energiezustand des Fahrzeugs.

Laden : Die Batterie wird mit Energie geladen, die beim Bremsen oder Verzögern des Fahrzeugs zurückgewonnen wird.

Eco : In allen Fahrmodi ist eine optimale Energieversorgung verfügbar.

Power : Das Fahrzeug bietet ein dynamisches Fahrverhalten mit maximaler Leistung.

Kühlmitteltemperaturanzeige



Zeigt die Kühlmitteltemperatur an.

graue Markierung / 90 : normale Betriebstemperatur

rote Markierung : Temperatur zu hoch

Die Kontrollleuchte ● leuchtet bei zu hoher Kühlmitteltemperatur auf. Den Motor sofort ausschalten.

Achtung

Bei einer zu hohen Kühlmitteltemperatur anhalten und den Motor ausschalten. Es besteht Gefahr für den Motor. Kühlmittelstand prüfen.

Motorölstandsanzeige

Der Motorölstand wird nach dem Einschalten der Zündung und der Anzeige der Serviceinformationen einige Sekunden lang im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Ein korrekter Motorölstand wird in einer Meldung angezeigt.

Bei niedrigem Ölstand blinkt und eine Meldung wird angezeigt, zusammen mit der Anzeige . Den Ölstand mit dem Ölmessstab überprüfen und nach Bedarf Motoröl nachfüllen.

Motoröl ⇨ 220.

Ein Messfehler wird durch eine Meldung angezeigt. Den Motorölstand manuell mithilfe des Messstabs kontrollieren.

Serviceanzeige

Das Servicesystem meldet, wenn ein Motoröl- und Filterwechsel oder eine Fahrzeugwartung erforderlich ist. Abhängig von den Fahrbedingungen

kann das erforderliche Wechselintervall von Motoröl und Filter stark schwanken.

Serviceinformationen ⇨ 256.

Ist der nächste Service innerhalb der nächsten 3.000 km fällig, wird einige Sekunden lang die verbleibende Fahrstrecke oder Zeit angezeigt. Gleichzeitig leuchtet dauerhaft als Erinnerung.

Wenn ein Service in weniger als 1000 km fällig ist, blinkt und leuchtet dann dauerhaft. Die verbleibende Fahrstrecke oder die verbleibende Zeitdauer wird einige Sekunden lang angezeigt.

Ein überfälliger Service wird durch eine Meldung im Fahrerinfodisplay mit der Fahrstrecke seit Fälligkeit angezeigt. blinkt und leuchtet dann dauerhaft, bis der Service ausgeführt wird.

Zurücksetzen des Serviceintervalls

Nach jedem Service muss die Serviceanzeige zurückgesetzt werden, um ihre ordnungsgemäße Funktion zu gewährleisten. Dies sollte in einer Werkstatt erfolgen.

Bei eigenständig ausgeführtem Service wie folgt vorgehen:

- Zündung ausschalten

- **SET / CLR** drücken
- Zündung einschalten; die Fahrstreckenanzeige beginnt einen Countdown
- **SET / CLR** loslassen, wenn im Display **=0** angezeigt wird

Das Symbol erlischt.

Serviceinformationen abrufen

Der Status der Serviceinformationen kann jederzeit über das Info-Display abgerufen werden. Im Fahrzeugeinstellungsmenü auf **Prüfen** drücken. Die Serviceinformationen werden einige Sekunden lang angezeigt.

Info-Display ⇨ 92.

Serviceinformationen ⇨ 256.

Kontrollleuchten

Die beschriebenen Kontrollleuchten sind nicht in allen Fahrzeugen enthalten. Die Beschreibung gilt für alle Instrumentenausführungen. Je nach Ausstattung kann die Position der Kontrollleuchten variieren. Beim Einschalten der Zündung leuchten die meisten Kontrollleuchten als Funktionstest kurz auf.

Die Farben der Kontrollleuchten bedeuten:

Rot : Gefahr, wichtige Erinnerung
Gelb : Warnung, Hinweis, Störung
Grün : Einschaltbestätigung
Blau : Einschaltbestätigung
Weiß : Einschaltbestätigung
Grau : System ist angehalten, mindestens eine Systemeinschränkung wurde erkannt

Kontrollleuchten befinden sich im Fahrerinfodisplay.

Fahrerinfodisplay ⇨ 91.

Übersicht

Die Ziffern in der Übersichtstabelle geben an, welche Aktion erforderlich ist, wenn eine Kontrollleuchte leuchtet oder blinkt.

1 : nur zur Information
2 : Information und Warnung
3 : Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen
4 : umgehend den Motor ausschalten und Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen
5 : Störungsursache umgehend von einer Werkstatt beheben lassen
6 : Fahrzeug anhalten, Fahrt nicht fortsetzen und Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen

	1	Blinker ⇨ 83
	2	Sicherheitsgurt anlegen ⇨ 83
	5	Airbag-System, Gurtstraffer ⇨ 84
	1	Airbag-Deaktivierung ⇨ 84
	4	Generator ⇨ 84
	5	Abgas ⇨ 85
	5	Fahrzeug bald warten ⇨ 85
STOP	6	Motor ausschalten ⇨ 85
	4	Systemprüfung ⇨ 85
	6	Bremssystem, Kupplungssystem ⇨ 85
	1 / 2 / 5	Elektrische Parkbremse ⇨ 86, automatischer Betrieb der elektrischen Parkbremse aus ⇨ 86
	5	Störung der elektrischen Parkbremse ⇨ 86
	2	Antiblockiersystem ⇨ 86
	1	Gangwechsel ⇨ 87
	1	Spurverlassenswarnung ⇨ 87
	2	Spurhalteassistent ⇨ 87
	2	Erweiterter Spurhalteassistent ⇨ 87
	2 / 5	Elektronische Stabilitätsregelung und Traktionskontrolle ⇨ 87
	4	Kühlmitteltemperatur zu hoch ⇨ 88

	1	Vorglühen ⇨ 88
	2 / 3	Abgasfilter ⇨ 88
	1	AdBlue ⇨ 88
	2 / 3	Druckverlust-Überwachungssystem ⇨ 88
	4	Motoröldruck ⇨ 89
	2	Kraftstoffmangel ⇨ 89
Ⓐ	1	Autostopp ⇨ 89
	1	Außenbeleuchtung ⇨ 90
	1	Abblendlicht ⇨ 90
	1	Fernlicht ⇨ 90
Ⓐ	1	Fernlichtassistent ⇨ 90
	1	Nebelscheinwerfer ⇨ 90
	1	Nebelschlussleuchte ⇨ 90
AUTO	1	Regensensor ⇨ 90
	1	Toter-Winkel-Warnung ⇨ 90
	2 / 3	Aktive Gefahrenbremsung ⇨ 91
	2	Tür offen ⇨ 91
	5	Hybridsystem Fehler ⇨ 85
READY	1	Hybridsystem aktiv ⇨ 85
	2	Reduzierte Motorleistung ⇨ 89
OFF	3	Fußgängerwarnsignal Fehler ⇨ 90
	2	Ladekabel angeschlossen ⇨ 89
OFF	2	Elektronische Stabilitätsregelung und Traktionskontrolle aus ⇨ 88

Blinker

⇦⇨ leuchtet oder blinkt grün.

Leuchtet kurz auf

Das Parklicht ist eingeschaltet.

Blinken

Die Blinker oder die Warnblinker sind aktiv.

Schnelles Blinken: Störung eines Blinkers oder der dazugehörigen Sicherung, Störung eines Blinkers am Anhänger.

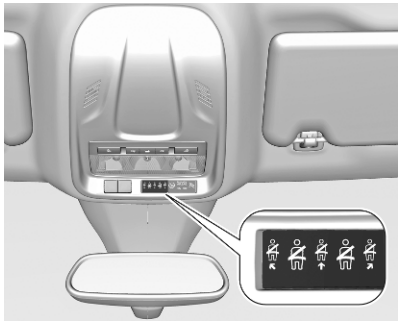
Leuchtmittel ersetzen ⇨ 226.

Blinker ⇨ 107.

Sicherheitsgurt anlegen

Sicherheitsgurt anlegen für alle Sitze

leuchtet auf oder blinkt rot im Fahrerinfodisplay zusammen mit der Anzeige in der Dachkonsole für jeden Sicherheitsgurt.



- Beim Einschalten der Zündung leuchten im Fahrerinfodisplay und das Symbol des betreffenden Sitzes in der Dachkonsole auf, wenn der Sicherheitsgurt auf einem belegten Sitz nicht angelegt ist.
- Nach dem Losfahren blinken im Fahrerinfodisplay und das Symbol des betreffenden Sitzes in der Dachkonsole eine bestimmte Zeit lang und ein Warnton ertönt. Nach einer gewissen Fahrtzeit leuchtet dauerhaft, bis der Sicherheitsgurt des betreffenden Sitzes angelegt ist, oder wenn ein Fahrgast seinen Sicherheitsgurt löst.

Sicherheitsgurte ⇨ 39.

Airbag-System, Gurtstraffer

leuchtet rot.

Beim Einschalten der Zündung leuchtet die Kontrollleuchte ca. 4 Sekunden.

Wenn sie nicht aufleuchtet, nach 4 Sekunden nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, liegt eine Störung im Airbag-System vor. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen. Die Airbags und Gurtstraffer lösen bei einem Unfall möglicherweise nicht aus.

Bei Auslösen der Gurtstraffer oder Airbags leuchtet die Kontrollleuchte kontinuierlich auf.

⚠ Warnung

Störungsursache umgehend von einer Werkstatt beheben lassen.

Gurtstraffer ⇨ 39.

Airbag-System ⇨ 43.

Airbagabschaltung

ON leuchtet gelb.

Der Beifahrer-Airbag ist aktiviert.

OFF leuchtet gelb.

Der Beifahrer-Airbag ist deaktiviert.

Airbag-Deaktivierung ⇨ 48.

Generator

leuchtet rot.

Leuchtet nach Einschalten der Zündung auf und erlischt kurz nach Starten des Motors.

Leuchten bei laufendem Motor

Anhalten, Motor abstellen. Fahrzeugbatterie wird nicht geladen. Motorkühlung kann unterbrochen sein. Die Wirkung des Bremskraftverstärkers kann aussetzen. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Abgas

leuchtet oder blinkt gelb.

Leuchtet nach Einschalten der Zündung auf und erlischt kurz nach Starten des Motors.

Leuchten bei laufendem Motor

Störung in der Abgasreinigungsanlage. Die zulässigen Abgaswerte können überschritten werden. Sofort Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Blinken bei laufendem Motor

Störung, die zur Beschädigung des Katalysators führen kann. Gas zurücknehmen, bis das Blinken endet. Sofort Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Fehlfunktion, Service

leuchtet gelb.

Leuchtet beim Einschalten der Zündung kurz auf.

Kann zusammen mit anderen Kontrollleuchten und einer entsprechenden Meldung im Fahrerinfodisplay aufleuchten.

Sofort Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Motor ausschalten

STOP leuchtet rot.

Leuchtet beim Einschalten der Zündung kurz auf.

Leuchtet zusammen mit anderen Kontrollleuchten in Verbindung mit einem Warnton und einer entsprechenden Meldung im Fahrerinfodisplay.

Umgehend den Motor ausschalten und eine Werkstatt konsultieren.

Systemprüfung

leuchtet gelb oder rot.

Leuchtet gelb

Eine leichte Motorstörung wurde erkannt.

Leuchtet rot

Eine schwerwiegende Motorstörung wurde erkannt.

Den Motor umgehend ausschalten und eine Werkstatt konsultieren.

Hybridsystem aktiv

READY leuchtet grün. Das Hybridsystem ist aktiv.

Hybridsystem Fehler

leuchtet rot.

Im Hybridsystem liegt eine Störung vor.

Zündung ausschalten und die Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Bremssystem, Kupplungssystem

leuchtet rot.

Der Stand der Brems- und Kupplungsflüssigkeit ist zu niedrig.

⚠Warnung

Anhalten. Fahrt sofort abbrechen. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Bremsflüssigkeit ⇨ 223.

Elektrische Parkbremse

Ⓟ leuchtet oder blinkt rot.

Leuchten

Elektrische Parkbremse ist angezogen ⇨ 147.

Blinken

Elektrische Parkbremse wird nicht automatisch betätigt. Die Betätigung oder Freigabe ist fehlerhaft.

⚠Warnung

Störungsursache umgehend von einer Werkstatt beheben lassen.

AUTO Ⓟ OFF leuchtet gelb.

Leuchten

Automatische Betätigung deaktiviert oder defekt. Automatische Betätigung wieder aktivieren oder Fehlerursache in einer Werkstatt beheben lassen.

Automatische Betätigung ⇨ 147.

Störung der elektrischen Parkbremse

Ⓟ! leuchtet gelb.

Leuchten

Elektrische Parkbremse ist defekt ⇨ 147.

⚠Warnung

Störungsursache umgehend von einer Werkstatt beheben lassen.

Automatischer Betrieb der elektrischen Parkbremse aus

AUTO Ⓟ OFF leuchtet gelb.

Leuchten

Automatische Betätigung deaktiviert oder defekt. Bei einer Störung leuchtet AUTO Ⓟ OFF zusammen mit anderen Kontrollleuchten auf oder wird von einer entsprechenden Meldung im Fahrerinfodisplay begleitet.

Automatische Betätigung wieder aktivieren oder Fehlerursache in einer Werkstatt beheben lassen.

Automatische Betätigung ⇨ 147.

Antiblockiersystem

(ABS) leuchtet gelb.

Leuchtet nach Einschalten der Zündung für einige Sekunden. Das System ist nach Erlöschen der Kontrollleuchte betriebsbereit.

Erlischt die Kontrollleuchte nicht nach wenigen Sekunden oder leuchtet sie während der Fahrt, liegt eine Störung

im ABS vor. Die Bremsanlage ist weiterhin funktionsfähig, aber ohne ABS-Regelung.

Antiblockiersystem ⇨ 146.

Gangwechsel

Wenn ein Hochschalten empfohlen wird, um Kraftstoff zu sparen, wird ▲ mit der Zahl eines höheren Ganges angezeigt.

Spurverlassenswarnung

leuchtet grün oder blinkt gelb.

Leuchtet grün

Das System ist eingeschaltet und betriebsbereit.

Blinkt gelb

Das System erkennt unbeabsichtigte Spurwechsel.

Spurverlassenswarnung ⇨ 187.

Spurhalteassistent

leuchtet oder blinkt gelb.

Leuchtet gelb

Zusammen mit , wenn eine Störung erkannt wurde.

Blinkt gelb

Das System führt eine Korrektur aus.

Spurhalteassistent ⇨ 188.

Erweiterter Spurhalteassistent

leuchtet grau, grün oder gelb.

Leuchtet grau

Das System ist angehalten. Mindestens eine Systemeinschränkung wurde erkannt.

Leuchtet grün

Das System ist aktiv und betriebsbereit.

Leuchtet gelb

Im System liegt eine Störung vor.

Erweiterter Spurhalteassistent ⇨ 191.

Elektronische Stabilitätsregelung und Traktionskontrolle

leuchtet oder blinkt gelb.

Leuchten

Es liegt eine Störung im System vor. Weiterfahrt ist möglich. Die Fahrstabilität kann sich jedoch je nach Fahrbahnbeschaffenheit verschlechtern.

Störungsursache von einer Werkstatt beheben lassen.

Blinken

Das System greift aktiv ein. Die Motorleistung kann reduziert und das Fahrzeug automatisch etwas abgebremst werden.

Elektronische Stabilitätsregelung und Traktionskontrolle ⇨ 150.

Selektive Fahrsteuerung ⇨ 151.

Elektronische Stabilitätsregelung und Traktionskontrolle aus

leuchtet gelb. Das System wurde deaktiviert.

Elektronische Stabilitätsregelung und Traktionskontrolle ⇨ 150.

Selektive Fahrsteuerung ⇨ 151.

Kühlmitteltemperatur

● leuchtet rot.

Leuchten bei laufendem Motor

Anhalten, Motor abstellen.

Achtung
Kühlmitteltemperatur zu hoch.

Kühlmittelstand sofort überprüfen ⇨ 221.

Bei ausreichendem Kühlmittelstand Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Vorglühen

leuchtet gelb.

Vorglühen des Dieselmotors ist aktiviert. Schaltet sich nur bei tiefen Außentemperaturen ein. Den Motor starten, wenn die Kontrollleuchte erloschen ist.

Motor anlassen ⇨ 125.

Abgasfilter

oder leuchtet gelb.

Der Abgasfilter muss gereinigt werden.

Weiterfahren, bis die Kontrollleuchte erlischt.

Leuchtet vorübergehend

Beginnende Sättigung des Abgasfilters. Sobald wie möglich den Reinigungsvorgang durch Fahren mit mindestens 60 km/h einleiten.

Leuchtet dauerhaft

Niedriger Additivfüllstand. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Abgasfilter ⇨ 130.

AdBlue

blinkt oder leuchtet gelb.

Leuchtet gelb

Die verbleibende Reichweite liegt zwischen 600 und 2400 km.

Blinkt gelb

Die verbleibende Reichweite liegt zwischen 0 und 600 km.

Geringer AdBlue-Füllstand. AdBlue möglichst bald nachfüllen, um Probleme beim Motorstart zu vermeiden. Es können bis zu 10 l AdBlue eingefüllt werden.

AdBlue ⇨ 131.

Druckverlust-Überwachungssystem

leuchtet oder blinkt gelb.

Leuchten

Druckverlust in einem oder mehreren Reifen. Sofort anhalten und Reifendruck überprüfen.

Blinken

Störung im System. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Druckverlust-Überwachungssystem ⇨ 237.

Motoröldruck

leuchtet rot.

Leuchtet nach Einschalten der Zündung auf und erlischt kurz nach Starten des Motors.

Leuchten bei laufendem Motor

Achtung

Motorschmierung kann unterbrochen sein. Dies kann zu Motorschaden bzw.zum Blockieren der Antriebsräder führen.

1. Leerlauf einlegen.
2. Den fließenden Verkehr möglichst rasch verlassen, ohne andere Fahrzeuge zu behindern.
3. Zündung ausschalten.

⚠Warnung

Bei ausgeschaltetem Motor sind für das Bremsen und Lenken bedeutend höhere Kräfte erforderlich. Bei einem Autostopp ist der Bremskraftverstärker weiterhin funktionsfähig.

Schlüssel erst abziehen, wenn das Fahrzeug steht. Andernfalls könnte die Lenkradsperre plötzlich einrasten.

Den Motor ausgeschaltet lassen und das Fahrzeug in eine Werkstatt schleppen lassen.

Kraftstoffmangel

● leuchtet gelb.

Füllstand im Kraftstofftank ist zu niedrig.

Tanken ⇨ 206.

Entlüftung der Dieselkraftstoffanlage ⇨ 225.

Ladekabel verbunden

leuchtet rot.

Der Fahrzeugstecker des Ladekabels ist noch mit dem Ladenanschluss verbunden. Das Fahrzeug lässt sich nicht starten.

Den Fahrzeugstecker vom Ladeanschluss trennen und die Klappe des Ladeanschlusses schließen.

Laden ⇨ 200.

Reduzierte Motorleistung

leuchtet gelb.

Der Ladezustand der Hochvoltbatterie ist niedrig. Nur reduzierte Motorleistung ist verfügbar.

Autostopp

Ⓐ leuchtet oder blinkt grün.

Leuchtet grün

Der Motor befindet sich im Autostopp.

Blinkt grün

Autostopp ist vorübergehend nicht verfügbar oder Autostopp-Modus wurde automatisch aufgerufen.

Stopp-Start-Automatik ⇨ 127.

Außenbeleuchtung

leuchtet grün.

Die Außenbeleuchtung ist eingeschaltet ⇨ 101.

Abblendlicht

leuchtet grün.

Leuchtet, wenn das Abblendlicht eingeschaltet ist.

Fernlicht

leuchtet blau.

Leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht und bei Betätigen der Lichthupe ⇨ 102.

Fernlichtassistent

leuchtet grün.

Der Fernlichtassistent wird aktiviert ⇨ 102.

LED-Scheinwerfer

leuchtet und eine Warnmeldung wird im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Nebelscheinwerfer

leuchtet grün.

Die Nebelscheinwerfer sind eingeschaltet ⇨ 107.

Nebelschlussleuchte

leuchtet gelb.

Die Nebelschlussleuchte ist eingeschaltet ⇨ 108.

Regensensor

leuchtet grün.

Leuchtet, wenn die Regensensorposition am Wischerhebel ausgewählt ist.

Scheibenwischer und Waschanlage ⇨ 72.

Nachtsicht

leuchtet grün oder rot.

Wenn die Bedingungen für die Anzeige des von der Nachtsichtkamera gelieferten Bildes und für die Auslösung von Alarmen erfüllt sind, leuchtet grün.

Wenn einige Betriebsbedingungen nicht erfüllt sind und nur das von der Nachtsichtkamera gelieferte Bild verfügbar ist, leuchtet orange.

leuchtet zusammen mit einer zusätzlichen Meldung auf, um eine Störung des Systems anzuzeigen.

Fußgängerwarnsignal Fehler

leuchtet gelb.

Das Fußgängerwarnsignal funktioniert nicht.

Toter-Winkel-Warnung

leuchtet grün.

Das System ist aktiv ⇨ 179.

Aktive Gefahrenbremsung

leuchtet oder blinkt gelb.

Leuchten

Das System wurde deaktiviert oder es wurde eine Störung erkannt.

Zusätzlich wird eine Warnmeldung im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Den Grund für die Deaktivierung untersuchen ⇨ 167 und im Falle einer Systemstörung die Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Hinweis

leuchtet auch auf, wenn der Sicherheitsgurt des Beifahrers nicht geschlossen ist. Dann ist die aktive Gefahrenbremsung deaktiviert.

Blinken

Das System greift aktiv ein.

Je nach Situation kann das Fahrzeug automatisch sanft oder hart abgebremst werden.

Auffahrwarnung ⇨ 165.

Vorderer Fußgängerschutz ⇨ 170.

Tür offen

leuchtet rot.

Eine Tür oder die Heckklappe ist offen.

Displays

Fahrerinfodisplay

Zusätzlich zu den Warnleuchten, Anzeigeinstrumenten und Kontrollleuchten sind die folgenden Informationen verfügbar:

- Gesamt- und Tageskilometer
- Digitale Geschwindigkeitsanzeige
- Bordcomputermenü
- Anzeige zum Schalten
- Serviceinformationen
- Fahrzeug- und Warnmeldungen
- Fahrerassistenzmeldungen
- Popup-Meldungen
- Informationen zu AdBlue
- Leistungsfluss
- Reichweite

Menüs und Funktionen auswählen

Die Menüs und Funktionen können über die Tasten am Blinkerhebel ausgewählt werden.

Das Einstellrädchen drehen, um eine Seite im Bordcomputermenü auszuwählen.

Auf **SET / CLR** drücken, um eine Funktion zu bestätigen oder zurückzusetzen.

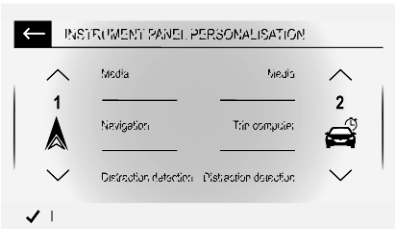
Fahrzeug- und Servicemeldungen werden je nach Bedarf im Fahrerinfodisplay eingeblendet. Durch Drehen des Einstellrädchens durch die Meldungen blättern. Meldungen werden durch Drücken auf **SET / CLR** bestätigt.

Fahrzeugmeldungen ⇨ 96.

Personalisierte Ansicht

Durch Drehen am Einstellrädchen können personalisierte Ansichten ausgewählt werden.

Die personalisierten Ansichten lassen sich über das Einstellungsmenü im Info-Display anpassen.



Den gewünschten Inhalt auswählen, z. B. die Navigationskarte oder die Bordcomputer-Informationen zur aktuellen Fahrt, und die Einstellungen bestätigen.

Info-Display

Die Abbildungen zeigen verschiedene Varianten des Infotainment-Systems.

Im Info-Display kann Folgendes angezeigt werden:

- Uhrzeit ⇨ 75
- Außentemperatur ⇨ 75
- Datum ⇨ 75
- Infotainment-System, siehe Beschreibung im Infotainment-Handbuch
- Anzeige der Rückfahrkamera ⇨ 185
- Anzeige des Rundumsichtsystems ⇨ 182
- Anzeige der Anweisungen der Einparkhilfe ⇨ 171
- Navigation, siehe Beschreibung im Infotainment-Handbuch
- Fahrzeug- und Systemmeldungen ⇨ 96
- Einstellungen für Fahrzeugpersonalisierung ⇨ 97
- Anzeige des aktuellen Leistungsflusses im Hybridsystem
- Anzeige des durchschnittlichen Kraftstoff- und Stromverbrauchs
- Einstellungen für programmiertes Laden ⇨ 203
- Einstellungen für eSave-Funktion

Menüs und Einstellungen auswählen

Es gibt drei Möglichkeiten, um das Display zu bedienen:

- über die Tasten neben dem Display
- durch Berühren des Touchscreens mit dem Finger
- über die Sprachsteuerung

Bedienung über Tasten und Touchscreen

Ein Druck auf ⏻ schaltet das Display ein.

⚙ drücken, um die Systemeinstellungen (Einheiten, Sprache, Uhrzeit und Datum) auszuwählen.

🚗 drücken, um Fahrzeugeinstellungen oder Fahrfunktionen auszuwählen.

Mit dem Finger das gewünschte Menüsymbol oder die gewünschte Funktion berühren.

Gewünschte Funktion oder Auswahl durch Berühren bestätigen.

⟵ oder ✕ am Display berühren, um ein Menü ohne Ändern der Einstellungen zu verlassen.

Weitere Informationen siehe Handbuch des Infotainment-Systems.

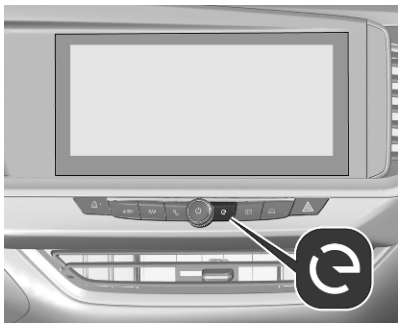
Sprachsteuerung

Eine Beschreibung siehe Infotainment-Handbuch.

Leistungsfluss

Hinweis
Bei Fahrzeugen mit **Multimedia**-Infotainment-System ist dieses Menü nur über die MyOpel App verfügbar.

Dieses Menü zeigt den aktuellen Leistungsfluss im Hybridsystem an. Aktive Komponenten sind hervorgehoben.



1. drücken.
2. **Fluss** wählen.

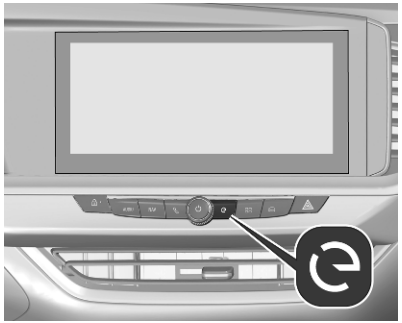
Verschiedene Farben zeigen an, welcher Motor verwendet und ob Energie zurückgewonnen wird.

- grün: Elektromotor ist in Betrieb
- orange: Verbrennungsmotor ist in Betrieb
- blau: Energie-Rückgewinnung

Durchschnittlicher Verbrauch

Hinweis
Bei Fahrzeugen mit **Multimedia**-Infotainment-System ist dieses Menü nur über die MyOpel App verfügbar.

Dieses Menü zeigt den durchschnittlichen Strom- und Kraftstoffverbrauch der aktuellen Fahrt an. Die aktuelle Fahrt ist in Zeitschritte unterteilt. Für jeden Zeitschritt wird der Durchschnittsverbrauch angezeigt. Die Zeitschritte können angepasst werden.



1. drücken.
2. **Statistiken** wählen.
3. **+** und **-** drücken, um die Zeitschritte zu ändern.

Stromverbrauch
Der Stromverbrauch wird in kWh/100 km angezeigt.

- Die grünen Balken zeigen den Stromverbrauch der Batterie an.
- Die blauen Balken zeigen die Energie-Rückgewinnung beim Bremsen und Verzögern des Fahrzeugs an. Diese Energie wird teilweise zum Laden der Batterie verwendet.

Kraftstoffverbrauch
Die orangefarbenen Balken zeigen den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch in Liter pro 100 Kilometer an.

eSave-Funktion

Hinweis
Bei Fahrzeugen mit **Multimedia**-Infotainment-System ist dieses Menü nur über die MyOpel App verfügbar.

Diese Funktion ermöglicht das Speichern elektrischer Energie der Hochvoltbatterie zur späteren Verwendung, z. B. zum Fahren in Zonen, in denen nur Elektrofahrzeuge zugelassen sind. Es besteht die Möglichkeit, die elektrische Energie der Batterie vollständig oder teilweise für eine spätere Nutzung zu reservieren.

Hinweis
Wenn mehr Energie angefordert wird, als die Hochvoltbatterie liefern kann, lädt der Verbrennungsmotor die Batterie auf. Dies führt zu Leistungsverlusten und einem höheren Kraftstoffverbrauch.

Die Funktion wird im Info-Display aktiviert.

1. drücken.
2. **eSave** wählen.
3. Die Entfernung auswählen, für die elektrische Energie reserviert werden soll, oder die gesamte Kapazität der Hochvoltbatterie reservieren.
4. EIN drücken.

5. Zur Verwendung der reservierten elektrischen Energie in den Elektromodus wechseln.

Die Einstellung dieser Funktion wird beim Ausschalten der Zündung nicht gespeichert.

Smartphone-App

Mit der Smartphone-App „myOpel“ können bestimmte Fahrzeugfunktionen aktiviert oder angezeigt werden.

Zum Verwenden dieser Funktionen die App aus dem Apple App Store oder Google Play Store herunterladen.

Fahrzeugmeldungen

Meldungen werden im Fahrerinfodisplay angezeigt. In einigen Fällen wird gleichzeitig ein Warn- oder Signalton wiedergegeben.

Zum Bestätigen einer Nachricht auf **SET / CLR** drücken.

Fahrzeug- und Service-Meldungen

Die Fahrzeugmeldungen werden als Text angezeigt. Die in den Meldungen gegebenen Anweisungen sind zu befolgen.

Meldungen im Info-Display

Einige wichtige Meldungen können zusätzlich im Info-Display angezeigt werden. Manche Meldungen werden nur wenige Sekunden lang angezeigt.

Warn- und Signaltöne

Der Warnton für nicht geschlossene Sicherheitsgurte hat gegenüber anderen Warntönen die höchste Priorität.

Beim Starten des Motors bzw. während der Fahrt

Ein Warnsignal ertönt:

- bei einem nicht angelegtem Sicherheitsgurt
- bei nicht richtig geschlossener Tür oder Heckklappe
- bei betätigter Parkbremse ab einer bestimmten Geschwindigkeit
- bei automatischer Deaktivierung des Geschwindigkeitsreglers
- beim Überschreiten einer programmierten Geschwindigkeit bzw. Geschwindigkeitsbegrenzung
- bei Anzeige einer Warnmeldung im Fahrerinfodisplay
- wenn sich der elektronische Schlüssel nicht im Fahrgastraum befindet
- bei Erfassung eines Objekts durch die Einparkhilfe
- bei einem unbeabsichtigten Spurwechsel
- wenn der Abgasfilter seinen maximalen Füllstand erreicht hat

Bei mehreren gleichzeitigen Warnmeldungen ertönt nur ein Warnton

Beim Abstellen des Fahrzeugs und / oder Öffnen der Fahrertür

- Bei eingeschalteter Außenbeleuchtung.

Während eines Autostopps

- Bei Öffnen der Fahrertür.
- Wenn eine der Bedingungen zum Neustart des Motors nicht erfüllt ist.

Personalisierung

Fahrzeugpersonalisierung

Das Verhalten des Fahrzeugs kann durch Ändern der Einstellungen im Info-Display personalisiert werden.

Einige Funktionen werden nur angezeigt oder sind nur aktiv, wenn der Motor läuft.

Multimedia

⚙ berühren, um das Fahrzeugpersonalisierungsmenü anzuzeigen.

Einstellungen für Parken, Beleuchtung, Komfort und Sicherheit können angepasst werden.

Multimedia Navi Pro

🚗 berühren, um das Fahrzeugpersonalisierungsmenü anzuzeigen.

Einstellungen für Parken, Beleuchtung, Komfort und Sicherheit können angepasst werden.

Telematikdienste

Opel Connect

Opel Connect umfasst mehrere verbundene Dienste, auf die über eine App, online oder aus dem Fahrzeug zugegriffen werden kann.

Hinweis
Opel Connect ist nicht in allen Märkten verfügbar. Bitte wenden Sie sich für weitere Informationen an Ihre Werkstatt.

Hinweis
Der vollständige Funktionsumfang von Opel Connect ist erst nach Registrierung und ordnungsgemäßer Aktivierung verfügbar.

Verbundene Dienste können Echtzeit-Navigationsdienste wie Online-Verkehrsinformationen, Informationen zum Fahrzeugstatus und Wartungsbenachrichtigungen umfassen.

Zu den im Fahrzeug verfügbaren Diensten zählen außerdem die Notruffunktion und die Funktion zum Anfordern einer Pannenhilfe. Diese Funktionen werden automatisch aktiviert. Es gelten bestimmte Bedingungen und Bestimmungen.

Notruf ⇨ 98.

Pannenhilferuf

Durch Drücken der Taste in der Dachkonsole für mehr als 2 Sekunden wird eine Verbindung zu einem Mobilservice-Anbieter hergestellt.

Informationen zur Deckung und zum Umfang des Mobilservice sind im Service- und Garantieheft zu finden.

Datenschutzeinstellungen

Die Datenschutzeinstellungen für Opel Connect sind konfigurierbar. Die Konfiguration beeinflusst, welche Daten gesendet werden, beispielsweise bei einem Pannenhilferuf.Die Notruffunktion ist hiervon nicht betroffen.

Die Datenschutzeinstellungen können je nach Version durch gleichzeitiges Drücken auf und **SOS** in der Dachkonsole oder über das Menü der Systemeinstellungen im Info-Display geändert werden.

Notruf

Hinweis
Das System ist nur verfügbar und betriebsbereit, wenn Fahrzeugelektrik, Mobilfunkempfang und GPS- oder GLONASS-Satellitenfunkverbindung funktionsfähig sind. Je nach Ausrüstung wird eine Reservebatterie verwendet.

Hinweis
Der Dienst ist nur in Märkten verfügbar, in denen er gesetzlich vorgeschrieben ist. Außerdem hängt der Dienst von der Erreichbarkeit der Notrufzentren und von der Infrastruktur im jeweiligen Land ab.

Status-LED in der Dachkonsole

Leuchtet beim Einschalten der Zündung grün und rot und erlischt nach kurzer Zeit: Das System funktioniert einwandfrei.

Leuchtet rot: Störung im System. Eine Werkstatt kontaktieren.

Blinkt rot: Die Reservebatterie muss ersetzt werden. Eine Werkstatt kontaktieren.

Notruf

Die Notruffunktion stellt eine Verbindung zur nächsten Rettungsleitstelle her. Ein Mindestsatz an Daten wie Fahrzeug- und Standortinformationen wird an die Rettungsleitstelle gesendet.

Bei einem Notfall die rote **SOS**-Taste an der Dachkonsole länger als 2 Sekunden gedrückt halten. Die LED blinkt grün, um anzuzeigen, dass eine Verbindung zur nächsten Rettungsleitstelle hergestellt wird. Während des aktiven Notrufs leuchtet die LED dauerhaft.

Wenn die **SOS**-Taste sofort ein zweites Mal gedrückt wird, wird der Anruf beendet. Die LED erlischt.

Automatische Unfallhilfe

Bei einer Kollision mit Auslösung des Airbags und ohne Schäden der erforderlichen Hardware wird automatisch ein Notruf ausgelöst und die nächste Rettungsleitstelle erhält eine automatische Unfallmitteilung.

ERA GLONASS

ERA GLONASS ist ein automatisch oder manuell auslösbarer Notrufdienst. Notrufzentren bieten bei einem Notfall Hilfe und Informationen.

Bei Kollisionen einer gewissen Stärke erfolgt unabhängig von der Airbag-Auslösung automatisch ein Notruf. Es wird sofort eine Verbindung mit einem Berater hergestellt, der überprüft, ob Hilfe erforderlich ist.

⚠ Gefahr

Der Service ist nur in Märkten verfügbar, wo er gesetzlich vorgeschrieben und aktiviert ist. Die manuelle und automatische Notruffunktion hängen von der Verfügbarkeit der Notfallzentren und der Infrastruktur im jeweiligen Land ab.

Hinweis

Voraussetzung für die Funktionsfähigkeit des Systems sind eine funktionierende Fahrzeugelektronik, ein verfügbares Mobilnetz und eine GLONASS-Satellitenverbindung. Je nach Ausrüstung wird eine Reservebatterie verwendet.

Bedientasten

SOS-Taste

Bei einem Notfall die SOS-Taste länger als 2 Sekunden gedrückt halten.Die grüne LED und eine Sprachmeldung bestätigen, dass der Anruf an eine Notrufstelle ausgeführt wurde.

Die grüne LED leuchtet, wenn die Serviceverbindung hergestellt ist. Sie erlischt, wenn die Verbindung beendet ist.

Ein Mindestsatz an Daten wird an die Notrufstelle übermittelt, unter anderem der Fahrzeugstandort, das Fahrzeugmodell und die Fahrzeug-Identifizierungsnummer. Ein Berater kontaktiert die Fahrzeuginsassen und sendet bei Bedarf Einsatzkräfte der entsprechenden Rettungsdienste zum Fahrzeugstandort.

Zum Abbrechen des Anrufs erneut die SOS-Taste drücken. Die grüne LED erlischt. Eine Sprachmeldung bestätigt den Abbruch.

Status-LED

Das System gibt Rückmeldungen in Form von Sprachmeldungen und mithilfe einer LED.

Grün	:	Das System ist aktiviert. Eine Verbindung zu einem Berater ist aktiv.
Rot	:	Das System wird nach dem Einschalten der Zündung hochgefahren. Die LED erlischt nach 3 Sekunden. Wenn die LED rot leuchtet, wurde eine Funktionsstörung im System erkannt. Notrufe können möglicherweise nicht ausgeführt werden. Umgehend eine Werkstatt kontaktieren.
Blinkt rot	:	Die interne Reservebatterie ist defekt. Umgehend eine Werkstatt kontaktieren.

Wenn die LED nach dem Einschalten der Zündung nicht aufleuchtet, die Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Beleuchtung

Außenbeleuchtung **101**
Lichtschalter 101
Automatische Lichtsteuerung .. 102
Fernlicht 102
Fernlichtassistent 102
Lichthupe 103
Leuchtweitenregulierung 104
Scheinwerfer bei Auslandsfahrt 104
Tagfahrlicht 104
Matrix-LED-Scheinwerfer 104
Warnblinker 106
Blinker 107
Nebelscheinwerfer 107
Nebelschlussleuchte 108
Parklicht 108
Rückfahrlicht 108
Beschlagene Leuchtenabdeckungen 108
Innenbeleuchtung **109**
Instrumententafelbeleuchtung . 109
Innenlicht 109
Leselicht 109
Beleuchtung in den Sonnenblenden 110
Lichtfunktionen **110**
Mittelkonsolenbeleuchtung 110
Beleuchtung beim Einsteigen .. 110
Beleuchtung beim Aussteigen . 110
Batterieentladeschutz 111

Außenbeleuchtung

Lichtschalter

Lichtschalter drehen:

AUTO : Automatische Lichtsteuerung, schaltet automatisch zwischen Tagfahr- und Abblendlicht um

: Standlicht

: Abblendlicht

Kontrollleuchte ⇨ 90.

Rückleuchten

Die Rückleuchten werden gemeinsam mit dem Abblend- / Fernlicht, Tagfahrlicht und dem Standlicht eingeschaltet.

Automatische Lichtsteuerung

Bei aktivierter automatischer Lichtsteuerung und laufendem Motor schaltet das System abhängig von den äußeren Lichtverhältnissen und den Informationen des Wischersystems zwischen Tagfahrlicht und Scheinwerfern automatisch um.

Darauf achten, dass der Sensor nicht verdeckt ist ⇨ 26.

Tagfahrlicht ⇨ 104.

Automatische Scheinwerferaktivierung

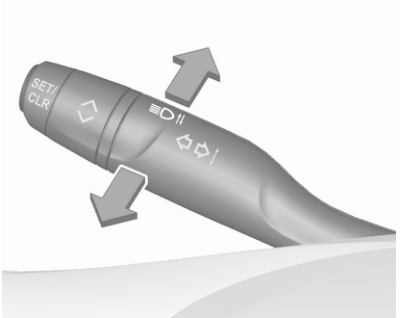
Bei schwachem Umgebungslicht werden die Scheinwerfer eingeschaltet.

Zudem wird das Abblendlicht eingeschaltet, wenn die Scheibenwischer über mehrere Wischzyklen aktiviert waren.

Tunnelerkennung

Beim Einfahren in einen Tunnel wird das Abblendlicht eingeschaltet.

Fernlicht



Durch Drücken wird von Abblend- auf Fernlicht umgeschaltet.

Durch Ziehen wird das Fernlicht ausgeschaltet.

Fernlichtassistent ⇨ 102.

Fernlichtassistent

Einmal aktiviert, schaltet der Fernlichtassistent das Fernlicht abhängig von der Fahrgeschwindigkeit und den von der Kamera in der Windschutzscheibe erkannten Objekten automatisch ein und aus. Das sorgt in jeder

Situation für die beste Lichtverteilung, ohne andere Verkehrsteilnehmer zu blenden.

In den folgenden Fällen ist das Fernlicht deaktiviert:

- Fahren in städtischen Gebieten
- verschneites oder nebliges Wetter
- eingeschaltete Nebelschlussleuchte

Wenn keine beschränkenden Bedingungen erkannt werden, schaltet das System wieder auf Fernlicht um.

Blendfreies Fernlicht für Matrix-LED-Scheinwerfer ⇨ 104.

Aktivierung

Der Fernlichtassistent wird im Info-Display und durch Einschalten der automatischen Lichtsteuerung aktiviert.

Automatische Lichtsteuerung ⇨ 102.

Info-Display ⇨ 92.

Bei Geschwindigkeiten über 25 km/h und dunkler Umgebung wird das Fernlicht automatisch eingeschaltet. Bei Geschwindigkeiten unter 15 km/h wird das Fernlicht automatisch ausgeschaltet, der Fernlichtassistent bleibt jedoch aktiv.

Die grüne Kontrollleuchte leuchtet ständig, wenn der Fernlichtassistent aktiv ist; die blaue Leuchte leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht.

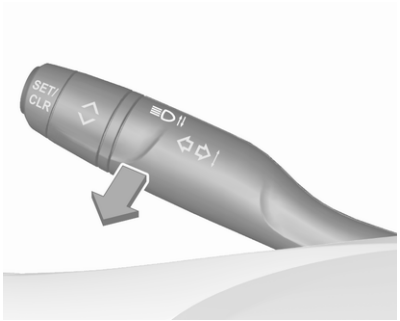
Kontrollleuchte ⇨ 90, ⇨ 90.

Ausschalten

Den Fernlichtassistenten durch Ausschalten der automatischen Lichtsteuerung oder Deaktivieren der Funktion im Info-Display deaktivieren.

Wenn der Blinkerhebel gedrückt wird, während er sich im Fernlichtmodus befindet, wird der Fernlichtassistent vorübergehend deaktiviert.

Lichthupe



Durch Ziehen wird die Lichthupe aktiviert.

Leuchtweitenregulierung

Zur Anpassung der Leuchtweite an die Fahrzeuglast, um die Blendwirkung zu reduzieren, Daumenrädchen in die gewünschte Stellung drehen.

Nicht elektrische Fahrzeuge

0 : Vordersitze besetzt
1 : Alle Sitze besetzt
2 : Fahrersitz besetzt und Laderaum beladen

Elektrofahrzeug

0 : Sitze belegt
1 : Laderaum beladen

Matrix-LED-Scheinwerfer werden automatisch eingestellt.

Scheinwerfer bei Auslandsfahrt

Keine Matrix-LED-Scheinwerfer

Die Scheinwerfer müssen für Fahrten in Ländern mit Linksverkehr nicht neu eingestellt werden.

Matrix-LED-Scheinwerfer

Die Scheinwerfer müssen für Fahrten in Ländern mit Linksverkehr neu eingestellt werden.

1. Bei ausgeschaltetem Motor den Blinkerhebel ziehen und halten.
2. Motor anlassen.
3. Den Blinkerhebel weitere 5 Sekunden lang halten.
4. Den Blinkerhebel loslassen.

Nach dem Ändern der Einstellung wird im Fahrerinfodisplay eine Animation angezeigt, die auf die Änderung der Lichtverteilung hinweist.

Wenn die Scheinwerfer angepasst wurden, wird im Fahrerinfodisplay bei jedem Motorstart eine entsprechende Meldung angezeigt.

Die Einstellung der Scheinwerfer wird beibehalten, bis sie vom Fahrer wieder umgekehrt wird. Um die Einstellung umzukehren, die oben beschriebenen Schritte wiederholen.

Tagfahrlicht

Das Tagfahrlicht erhöht die Sichtbarkeit des Fahrzeugs bei Tag.

Es wird automatisch bei laufendem Motor eingeschaltet, wenn der Lichtschalter auf **AUTO** gestellt ist.

Das System schaltet in Abhängigkeit von den Lichtverhältnissen automatisch zwischen Tagfahrlicht und Abblendlicht um.

Matrix-LED-Scheinwerfer

Das Matrix-LED-Scheinwerfersystem enthält verschiedene LEDs in jedem Scheinwerfer zur Steuerung der Funktionen des adaptiven Fahrlichts.

Die Lichtverteilung und -intensität werden je nach Lichtverhältnissen, Straßentyp und Fahrsituation variabel eingestellt. Das Fahrzeug passt die Scheinwerfer automatisch der

Situation an, um optimale Leuchtleistung für den Fahrer zu ermöglichen.

Die Funktionen adaptives Fahrlicht und Matrix-LED-Scheinwerfer können im Info-Display und durch Aus- bzw. Einschalten der automatischen Lichtsteuerung deaktiviert bzw. aktiviert werden.

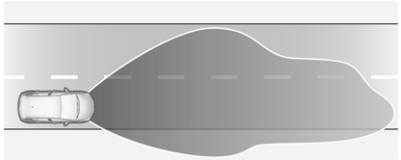
Info-Display ⇨ 92.

Die folgenden Funktionen sind verfügbar, wenn das adaptive Fahrlicht im Info-Display aktiviert ist und der Lichtschalter auf AUTO oder ≡D steht.

Stadtlicht

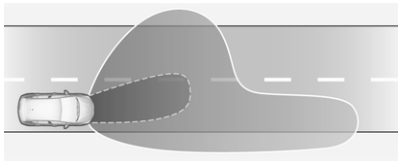
Wird automatisch bei einer Geschwindigkeit bis ca. 50 km/h aktiviert. Der Lichtstrahl ist breit gestreut, um den Gegenverkehr nicht zu blenden.

Landstraßenlicht



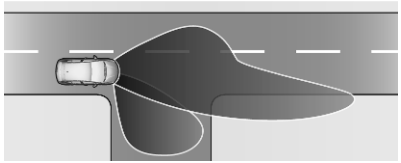
Wird beim Fahren in ländlichen Gebieten automatisch bei Geschwindigkeiten über 50 km/h aktiviert. Die Ausleuchtung der eigenen Fahrbahn und des Fahrbahnrands wird angepasst. Entgegenkommende und vorausfahrende Fahrzeuge werden nicht geblendet.

Schlechtwetterlicht



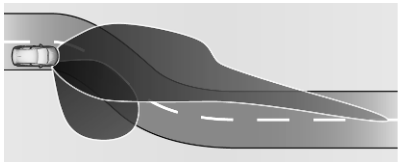
Wenn schlechte Wetterbedingungen erkannt werden, wird das Abblendlicht abgeblendet, um den Gegenverkehr nicht zu blenden.

Abbiegelicht



Beim Abbiegen bei Geschwindigkeiten bis ca. 40 km/h aktiviert. Abhängig vom Lenkradwinkel und den Blinkern wird eine bestimmte LED-Lichtfunktion angesteuert, die die Fahrtrichtung ausleuchtet.

Kurvenlicht



Je nach Lenkwinkel und Geschwindigkeit werden spezielle LED zusätzlich eingeschaltet, um in Kurven das Scheinwerferlicht zu verbessern. Diese Funktion wird bei Geschwindigkeiten bis ca. 70 km/h aktiviert.

Rückwärtseinpark-Funktion

Zur leichteren Orientierung beim Einparken werden bei eingeschalteten Scheinwerfern und eingelegtem Rückwärtsgang das Abbiege- und das Rückfahrlicht zugeschaltet. Abbiegelicht und Rückfahrlicht bleiben nach dem Auskuppeln des Rückwärtsgangs oder beim Beschleunigen auf über ca. 10 km/h für kurze Zeit eingeschaltet.

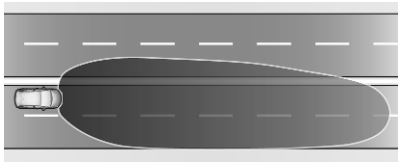
Blendfreies Fernlicht

Diese Funktion ermöglicht eine Verwendung des Fernlichts als Hauptfahrlicht in dunkler Umgebung.

Jede LED auf der rechten bzw. linken Seite wird entsprechend der Verkehrslage speziell zu- oder ausgeschaltet. Das sorgt für die bestmögliche Lichtverteilung, ohne dass Verkehrsteilnehmer geblendet werden.

Bei Geschwindigkeiten über 45 km/h wird das blendfreie Fernlicht automatisch eingeschaltet. Bei Geschwindigkeiten unter 35 km/h wird es automatisch ausgeschaltet, das System bleibt jedoch aktiv.

Schnellstraßenmodus

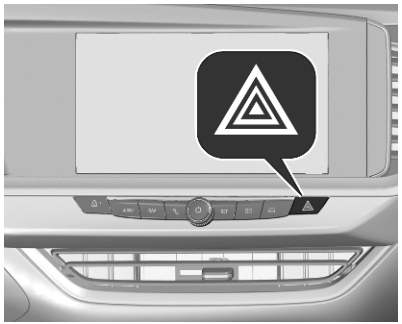


Wird bei einer Geschwindigkeit über 105 km/h automatisch aktiviert. Die Leuchtweite wird an die höhere Autobahngeschwindigkeit angepasst. Ohne Gegenverkehr wird die Sicht auf der Fahrzeugseite erhöht. Bei vorausfahrenden Fahrzeugen bzw. beim Überholen wird der andere Verkehrsteilnehmer weniger geblendet.

Störung

Wenn das System eine Störung im Matrix-LED-Scheinwerfersystem erkennt, wählt es eine voreingestellte Position aus, damit der Gegenverkehr nicht geblendet wird. Im Fahrerinfodisplay wird eine Warnung angezeigt.

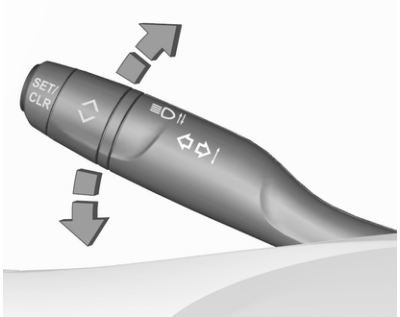
Warnblinker



Wird durch Drücken von ⚠ bedient.

Bei einer Notbremse mit starker Bremsenbetätigung wird automatisch der Warnblinker aktiviert. Beim nächsten Beschleunigen wird er automatisch ausgeschaltet.

Blinker



nach oben : Blinker rechts
nach unten : Blinker links

Beim Bewegen des Blinkerhebels ist an einer Stelle ein Widerstand spürbar (Widerstandspunkt).

Wenn der Blinkerhebel über den Widerstandspunkt bewegt wird, blinkt das Blinklicht permanent. Das Blinklicht wird deaktiviert, indem das Lenkrad in die Gegenrichtung oder der Blinkerhebel manuell in die Mittelstellung bewegt wird.

Wenn der Blinkerhebel kurz vor dem Widerstandspunkt gehalten wird, blinkt das Blinklicht temporär. Die Blinker blinken, bis der Blinkerhebel losgelassen wird.

Für dreimaliges Blinken den Blinkerhebel kurz antippen, ohne den Widerstandspunkt zu überschreiten.

Wenn das Blinklicht (möglicherweise versehentlich) länger als 20 Sekunden aktiviert bleibt und die Fahrgeschwindigkeit über 60 km/h beträgt, wird das akustische Signal lauter.

Nebelscheinwerfer

Wird durch Drücken von ≢D bedient.

Lichtschalter in Stellung **AUTO**: Beim Einschalten der Nebelscheinwerfer werden die Scheinwerfer automatisch eingeschaltet.

Nebelschlussleuchte

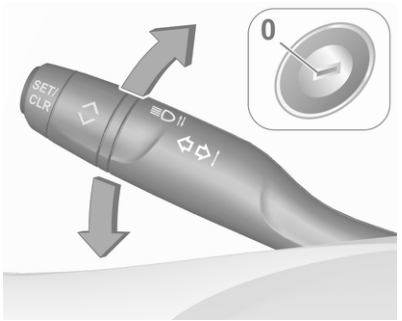
Wird durch Drücken von ⧧ bedient.

Lichtschalter in Stellung **AUTO**: Beim Einschalten der Nebelschlussleuchte werden die Scheinwerfer automatisch eingeschaltet.

Lichtschalter in Stellung ⫸⫷: Die Nebelschlussleuchte kann nur gemeinsam mit den Nebelscheinwerfern eingeschaltet werden.

Die Nebelschlussleuchte wird deaktiviert, wenn ein Anhänger gezogen wird oder ein Stecker in der Steckdose steckt; z. B. bei Verwendung eines Fahrradträgers.

Parklicht



Beim Parken des Fahrzeugs kann auf einer Seite ein Parklicht eingeschaltet werden:

1. Zündung ausschalten.
2. Den Hebel ganz nach oben (Parklicht rechts) bzw. nach unten (Parklicht links) drücken.

Bestätigung durch Signalton und die entsprechende Blinkerkontrollleuchte.

Rückfahrlicht

Das Rückfahrlicht leuchtet bei eingeschalteter Zündung und eingelegtem Rückwärtsgang.

Beschlagene Leuchtenabdeckungen

Die Innenseite des Leuchtengehäuses kann bei schlechten, nasskalten Witterungsverhältnissen, starkem Regen oder nach der Wagenwäsche kurzzeitig beschlagen. Der Beschlag verschwindet schnell von selbst. Zur Unterstützung die Scheinwerfer einschalten.

Innenbeleuchtung

Instrumententafelbeleuchtung

Bei eingeschalteter Außenbeleuchtung kann die Helligkeit folgender Leuchten angepasst werden:

- Instrumententafelbeleuchtung
- Info-Display
- Beleuchtete Schalter und Bedienelemente

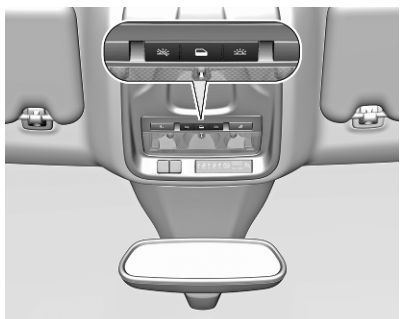
Das Daumenrädchen drehen und halten, bis die gewünschte Helligkeit erreicht ist.

Innenlicht

Die vordere und hintere Innenleuchte schalten sich beim Ein- und Aussteigen selbsttätig ein und dann mit Verzögerung aus.

Hinweis
Bei einem Unfall mit Airbagauslösung wird die Innenbeleuchtung automatisch eingeschaltet.

Vordere Innenleuchte

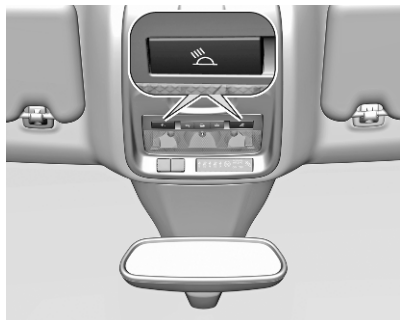


: automatisches Ein- und Ausschalten
drücken : ein
drücken : aus

Hintere Innenleuchte

Leuchten zusammen mit der vorderen Innenleuchte auf.

Leselicht



Die Bedienung erfolgt durch Drücken auf und an den Innenleuchten.

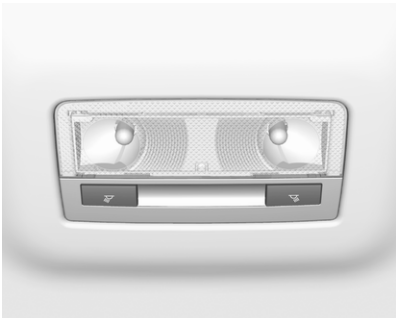


Abbildung zeigt Innenleuchten hinten.

Beleuchtung in den Sonnenblenden

Leuchtet auf, wenn die Abdeckung geöffnet wird.

Lichtfunktionen

Mittelkonsolenbeleuchtung

Beim Einschalten der Scheinwerfer beleuchtet ein Strahler in der Dachkonsole die Mittelkonsole.

Beleuchtung beim Einsteigen

Willkommensbeleuchtung

Beim Entriegeln des Fahrzeugs mit der Funkfernbedienung leuchten bestimmte oder alle der folgenden Leuchten kurzzeitig auf:

- Abblendlicht
- Innenbeleuchtung
- Rückleuchten

Die Anzahl der eingeschalteten Leuchten hängt von der Umgebungshelligkeit ab.

Die Beleuchtung wird beim Einschalten der Zündung automatisch ausgeschaltet.

Bei den Matrix-LED-Scheinwerfern wird eine Animation angezeigt.

Losfahren ⇨ 123.

Diese Funktion kann in der Fahrzeugpersonalisierung aktiviert oder deaktiviert werden.

Fahrzeugpersonalisierung ⇨ 97.

Beim Öffnen der Fahrertür werden darüber hinaus folgende Leuchten eingeschaltet:

- Beleuchtung einiger Schalter
- Fahrerinfodisplay
- Türfachleuchten

Beleuchtung beim Aussteigen

Beim Ausschalten der Zündung werden folgende Leuchten eingeschaltet:

- Abblendlicht
- Innenbeleuchtung
- Mittelkonsolenbeleuchtung
- Rückleuchten

Sie erlöschen nach einer Zeitverzögerung automatisch. Diese Funktion ist nur bei Dunkelheit verfügbar.

Batterieentladeschutz

Um ein Entladen der Fahrzeugbatterie bei ausgeschalteter Zündung zu verhindern, werden einige Innenleuchten nach einer bestimmten Zeit automatisch ausgeschaltet.

Klimatisierung

Klimatisierungssysteme **112**
Elektronische Klimatisierungsautomatik 112
Zuheizer 118
Vortemperierung 118
Belüftungsdüsen **119**
Verstellbare Belüftungsdüsen . 119
Starre Belüftungsdüsen 120
Wartung **120**
Lufteinlass 120
Regelmäßiger Betrieb 121
Service 121

Klimatisierungssysteme

Elektronische Klimatisierungsautomatik

Die Zwei-Zonen-Klimatisierung ermöglicht unterschiedliche Temperaturen für die Fahrer- und die Beifahrerseite.

Im Automatikmodus werden die Temperatur, die Gebläsegeschwindigkeit und die Luftverteilung automatisch geregelt.

Regler für:

- Temperatur auf der Fahrerseite
- **MENU** öffnet das Menü der Klimatisierungseinstellungen im Info-Display
- Gebläsegeschwindigkeit
- Automatikmodus **AUTO**
- Temperatur auf der Beifahrerseite
- Kühlung **A/C**
- Manueller Umluftbetrieb
- Entfeuchtung und Enteisung
- Heckscheibenheizung und beheizbare Außenspiegel
- Windschutzscheibenheizung
- Sitzheizung
- Sitzbelüftung

Heckscheibenheizung ⇨ 28.

Heizbare Außenspiegel ⇨ 25.

Sitzheizung ⇨ 38.

Sitzbelüftung ⇨ 38.

Aktivierte Funktionen werden durch die LED im entsprechenden Bedienelement angezeigt.

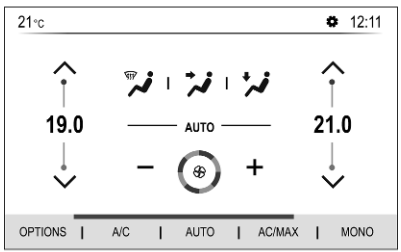
Die elektronische Klimatisierungsautomatik ist nur bei laufendem Motor voll betriebsbereit.

Sicherstellen, dass der von der elektronischen Klimatisierungsautomatik verwendete Sonnensensor oben auf der Instrumententafel nicht verdeckt wird.

Menü der Klimatisierungseinstellungen

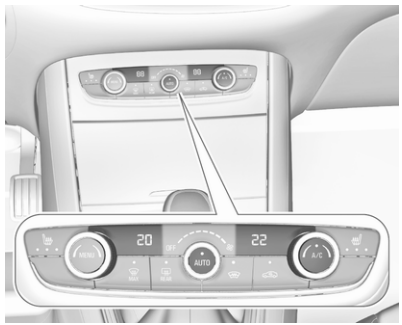
Das Menü der Klimatisierungseinstellungen kann im Info-Display angezeigt werden.

Info-Display ⇨ 112.



- Luftverteilung
- Gebläsegeschwindigkeit
- Temperatur für Fahrer- und Beifahrerseite
- Synchronisierung der Zwei-Zonen-Temperatureinstellung **MONO**
- Kühlung **A/C**
- Automatikmodus **AUTO**
- maximale Klimatisierung AC/MAX

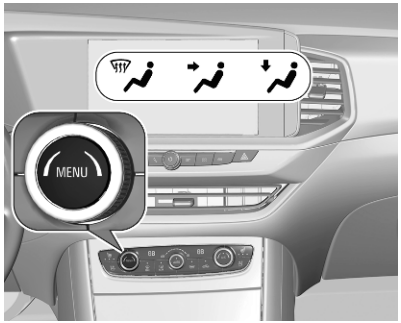
Automatikbetrieb AUTO



Grundeinstellung für maximalen Komfort:

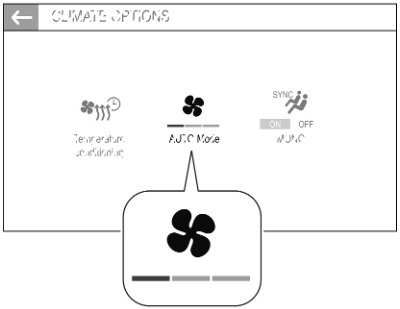
- Auf **AUTO** drücken, um die Luftverteilung und die Gebläsegeschwindigkeit automatisch zu regeln.
- Alle Belüftungsdüsen öffnen, um eine optimierte Luftverteilung im Automatikbetrieb zu garantieren.
- Für optimale Kühlung und Entfeuchtung muss die Klimaanlage eingeschaltet sein. Zum Einschalten der Klimaanlage auf **A/C** drücken. Die LED in der Taste zeigt die Aktivierung an.
- Temperaturvoreinstellungen für Fahrer und Beifahrer über den linken und rechten Drehregler festlegen. Die empfohlene Temperatur ist 22 °C.

Die Automatikeinstellung des **AUTO**-Modus kann je nach Bedarf festgelegt werden:



MENU öffnen, um das Menü der Klimatisierungseinstellungen zu öffnen.

OPTIONEN am Info-Display berühren.



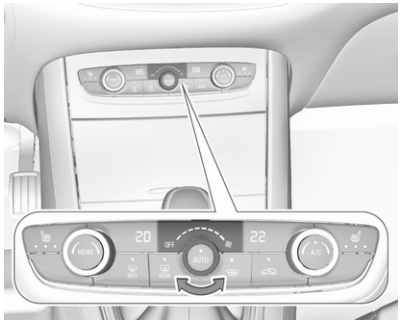
Zur Auswahl der gewünschten Automatikeinstellung wiederholt auf **AUTO** drücken:

- ein Balken für einen sanften, leisen Luftstrom
- zwei Balken für eine optimale Temperaturregelung und einen leisen Luftstrom
- drei Balken für eine dynamische, effiziente Luftverteilung

Manuelle Einstellungen

Die Klimatisierungseinstellungen können durch Aktivierung der folgenden Funktionen geändert werden:

Gebläsegeschwindigkeit ⌘



Luftstrom durch Drehen des Drehrings auf die gewünschte Geschwindigkeit einstellen. Nach links drehen zum Verringern oder nach rechts drehen zum Erhöhen. Die Gebläsedrehzahl kann auch im Menü der Klimatisierungseinstellungen geändert werden. **MENU** öffnen, um das Menü der Klimatisierungseinstellungen zu öffnen.

Drehring ganz nach links drehen: Gebläse und Kühlung werden ausgeschaltet.

Zur Rückkehr in den Automatikmodus auf **AUTO** drücken.

Luftverteilung

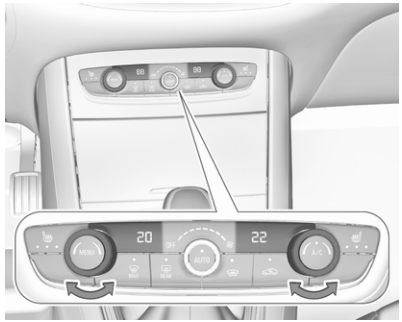
MENU öffnen, um das Menü der Klimatisierungseinstellungen zu öffnen.

am Info-Display berühren:

- : zur Windschutzscheibe und zu den vorderen Seitenscheiben
- : zum Kopfbereich und über verstellbare Belüftungsdüsen zu den Rücksitzen
- : zum vorderen und hinteren Fußraum und zur Windschutzscheibe

Zur Rückkehr zur automatischen Luftverteilung auf **AUTO** drücken.

Temperaturvorwahl



Mit dem linken und rechten Drehring die Temperatur für Fahrer und Beifahrer separat auf den gewünschten Wert einstellen. Der Drehring auf der Beifahrerseite ändert die Temperatur für die Beifahrerseite. Der Drehring auf der Fahrerseite ändert die Temperatur auf der Fahrerseite oder auf beiden Seiten, falls die Synchronisierung **MONO** im Menü der Klimatisierungseinstellungen aktiviert ist.
MENU öffnen, um das Menü der Klimatisierungseinstellungen zu öffnen.

Die empfohlene Temperatur beträgt 22 °C. Die Temperatur wird neben den Drehringen und im Klimatisierungsmenü angezeigt.

Ist eine Mindesttemperatur **Lo** eingestellt, läuft die Klimatisierung mit maximaler Kühlung, falls die Kühlung **A/C** eingeschaltet ist.

Bei Einstellung der Höchsttemperatur **Hi** arbeitet die Klimatisierung mit maximaler Heizleistung.

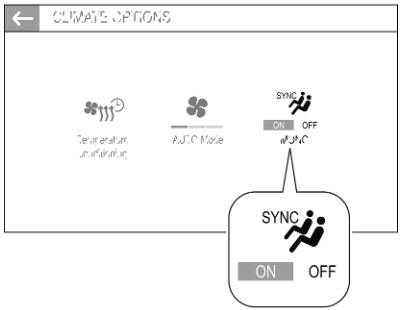
Hinweis
Wenn **A/C** eingeschaltet ist, kann eine Verringerung der eingestellten Kabinentemperatur dazu führen, dass der Motor aus einem automatischen Stopp wieder startet oder ein automatischer Stopp verhindert wird.

Stopp-Start-Automatik ⇨ 127.

Synchronisierung der Zwei-Zonen-Temperatureinstellung MONO oder SYNC

MENU öffnen, um das Menü der Klimatisierungseinstellungen zu öffnen.

OPTIONEN berühren, um das Menü der Klimaoptionen zu öffnen.

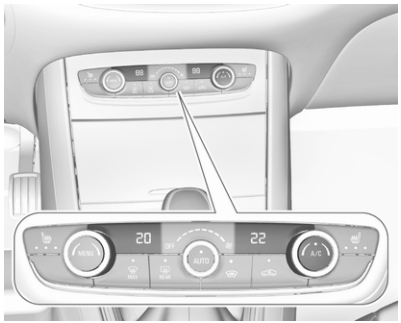


SYNC auf **ON** setzen, um die Temperatur der Beifahrerseite an die Fahrerseite anzugleichen.

Durch Berühren von MONO oder SYNC wird die Temperatur der Beifahrerseite an die Fahrerseite angeglichen.

Bei einer Einstellung auf der Beifahrerseite per Drehregler wird die Synchronisierung deaktiviert.

Klimaanlage A/C



A/C drücken, um die Kühlung einzuschalten. Die LED in der Taste leuchtet auf, um die Aktivierung anzuzeigen. Die Kühlung ist nur bei laufendem Motor und eingeschaltetem Klimatisierungsgebläse funktionsfähig.

A/C erneut drücken, um die Kühlung auszuschalten.

Die Klimaanlage kühlt und entfeuchtet (trocknet) ab einer bestimmten Außentemperatur. Daher kann sich Kondenswasser bilden, das an der Fahrzeugunterseite austritt.

Wenn keine Kühlung oder Trocknung gewünscht wird, die Kühlung aus Gründen der Kraftstoffersparnis ausschalten.

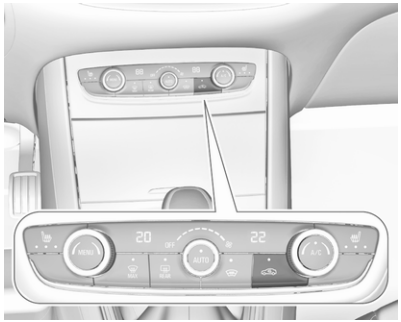
Maximale Klimatisierung AC/MAX

MENU öffnen, um das Menü der Klimatisierungseinstellungen zu öffnen.

Auf **A/C MAX** tippen, um die maximale Klimatisierung zu aktivieren/deaktivieren.

Die maximale Klimatisierung stellt die Temperatur so niedrig wie möglich ein und passt die Verteilung an alle Belüftungsdüsen an. Außerdem stellt sie den Luftstrom auf Maximum und aktiviert die Umluft.

Manueller Umluftbetrieb



Zum Einschalten des Umluftbetriebs drücken. Die LED in der Taste leuchtet auf, um die Aktivierung anzuzeigen.

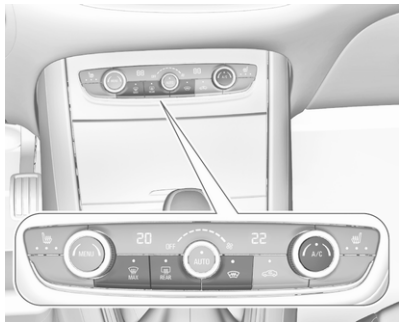
erneut drücken, um den Umluftbetrieb auszuschalten.

⚠Warnung

Das eingeschaltete Umluftsystem vermindert den Luftaustausch. Beim Betrieb ohne Kühlung nimmt die Luftfeuchtigkeit zu und die Scheiben können von innen beschlagen. Die Qualität der Innenraumluft nimmt mit der Zeit ab, was bei den Insassen Ermüdungserscheinungen hervorrufen kann.

Bei warmer und sehr feuchter Umgebungsluft kann die Windschutzscheibe von außen beschlagen, wenn ein kühler Luftstrom darauf gerichtet wird. Wenn die Windschutzscheibe von außen beschlägt, Scheibenwischer einschalten und deaktivieren.

Entfeuchtung und Enteisung der Scheiben



- drücken. Die LED in der Taste leuchtet auf, um die Aktivierung anzuzeigen.
- Temperatur und Luftverteilung stellen sich automatisch ein; das Gebläse läuft auf einer hohen Stufe.
- Bei Bedarf **A/C** drücken, um die Klimaanlage einzuschalten.
- Heckscheibenheizung einschalten.
- Windschutzscheibenheizung einschalten.
- Um zum vorigen Modus zurückzukehren, erneut auf drücken. Zur Rückkehr in den Automatikmodus auf **AUTO** drücken.

Hinweis

Wird bei laufendem Motor gedrückt, so kann kein Autostopp durchgeführt werden, bis die Taste erneut gedrückt wird.

Wird die Taste während eines Autostopps gedrückt, so wird der Motor automatisch wieder gestartet.

Stopp-Start-Automatik ⇨ 127.

Deaktivierung der elektronischen Klimatisierungsautomatik
Kühlung, Gebläse und Automatikmodus können durch Drehen des Drehrings um die Taste **AUTO** nach links ausgeschaltet werden.

Die Aktivierung erfolgt durch Einschalten des Gebläses oder Drücken auf **AUTO**.

Heckscheibenheizung, Windschutzscheibenheizung und beheizbare Außenspiegel ⇨ 28.

Sitzheizung ⇨ 38.

Zuheizer

Elektrische Zusatzheizung

Quickheat ist eine elektrische Zusatzheizung für eine automatische, schnellere Erwärmung des Fahrgastraums.

Vortemperierung

Die Vortemperierung erwärmt den Fahrzeuginnenraum oder belüftet ihn mit Umgebungsluft.

Die Vortemperierung kann über das Info-Display oder über die MyOpel App programmiert werden.

Der Betriebsstatus der Vortemperierung wird durch eine LED angezeigt.

- LED leuchtet: Es wurde ein Timer gesetzt.
- LED blinkt: Das System ist in Betrieb.

Die LED erlischt nach Abschluss des Vorgangs oder wenn die Vortemperierung per Fernsteuerung ausgeschaltet wird.

Die Vortemperierung ist über das Info-Display programmierbar.

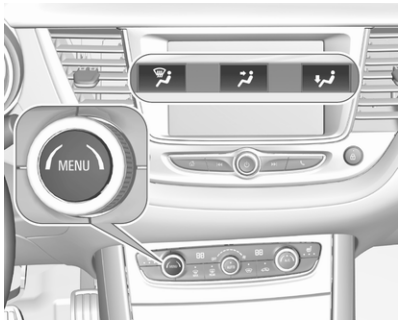
Hinweis
Die Vortemperierung wird nur bei ausgeschalteter Zündung und verriegeltem Fahrzeug aktiviert.

Wenn der Ladezustand der Hochvoltbatterie unter 50 % beträgt, wird die Vortemperierung nicht aktiviert.

Wenn das Fahrzeug angeschlossen ist, hat die Batterieladung Vorrang vor der Vorkonditionierung. Sie kann also nur aktiviert werden, wenn die Batterie zu mehr als 80 % geladen ist.

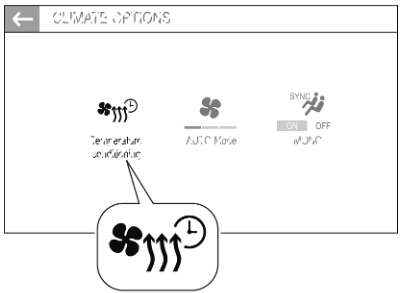
Wenn die Heizung/Belüftung zur wiederholten Aktivierung programmiert ist und zweimal hintereinander aktiviert wurde, ohne das Fahrzeug zu fahren, wird die Programmierung deaktiviert.

Einstellen des Timers



MENU drücken.

OPTIONEN berühren.



wählen.

+ berühren, um einen neuen Timer festzulegen.

--:-- berühren.

Uhrzeit und Tag eingeben.

Zum Bestätigen der Einstellungen ✓ drücken.

ON drücken, um den Timer zu aktivieren.

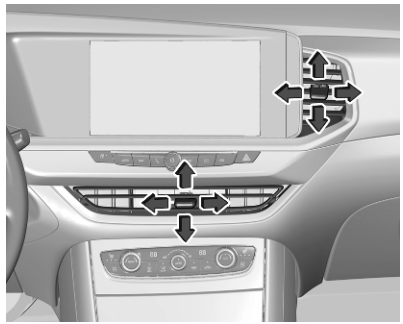
Um einen Timer zu löschen, oben im Info-Display 🗑 drücken und den gewünschten Timer löschen.

Den Löschvorgang bestätigen.

Belüftungsdüsen

Verstellbare Belüftungsdüsen

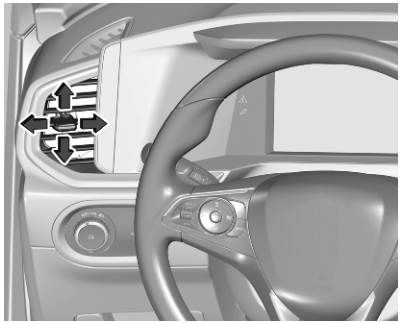
Belüftungsdüsen in der Instrumententafel



Richtung des Luftstroms durch Kippen und Schwenken der Lamellen einstellen.

Zum Schließen der Belüftungsdüse die Lamellen nach innen schwenken.

Äußere Belüftungsdüsen an der Instrumententafel



Richtung des Luftstroms durch Kippen und Schwenken der Lamellen einstellen.

Zum Schließen der Belüftungsdüse die Lamellen nach außen schwenken.

Bei eingeschalteter Kühlung müssen mindestens zwei Belüftungsdüsen geöffnet sein.

⚠Warnung

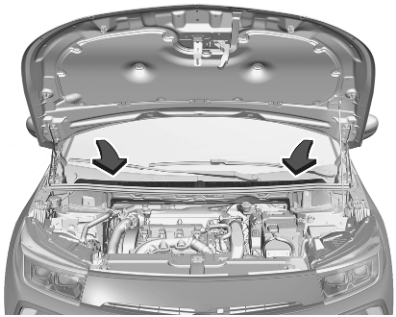
Keine Gegenstände an den Lamellen der Belüftungsdüsen anbringen. Gefahr von Beschädigung und Verletzung bei einem Unfall.

Starre Belüftungsdüsen

Weitere Belüftungsdüsen befinden sich unterhalb von Windschutzscheibe und Seitenscheiben sowie im Fußraum.

Wartung

Lufteinlass



Der Lufteinlass im Motorraum außen vor der Windschutzscheibe muss zur Luftzufuhr frei sein. Gegebenenfalls Laub, Schmutz oder Schnee entfernen.

Regelmäßiger Betrieb

Um eine gleichbleibend gute Funktion zu gewährleisten, muss die Kühlung einmal im Monat unabhängig von Witterung und Jahreszeit einige Minuten eingeschaltet werden. Bei zu niedriger Außentemperatur ist ein Betrieb mit Kühlung nicht möglich.

Service

Für eine optimale Kühlleistung wird empfohlen, ab dem dritten Jahr nach der Erstanmeldung des Fahrzeugs die Klimaanlage jährlich zu kontrollieren. Das schließt Folgendes ein:

- Funktions- und Drucktest
- Funktion der Heizung
- Dichtheitsprüfung
- Kontrolle der Antriebsriemen
- Ablauf von Kondensator und Verdampfer reinigen
- Leistungskontrolle

Fahren und Bedienung

Fahrhinweise **123**
Kontrolle über das Fahrzeug ... 123
Lenken 123
Starten **123**
Einfahren 123
Zündschlossstellungen 123
An- / Aus-Schalter 124
Motor anlassen 125
Schubabschaltung 127
Stopp-Start-System 127
Parken 129
Motorabgase **130**
Abgasfilter 130
Katalysator 131
AdBlue 131
Elektrifiziertes Automatikgetriebe **135**
Automatikgetriebe **138**
Getriebe-Display 138
Gangwahl 139
Manuell-Modus 141
Elektronisch gesteuerte Fahrprogramme 142
Störung 142
Stromunterbrechung 142
Schaltgetriebe **143**
Antriebssysteme **144**
Fahrmodi 144
Allradantrieb 145
Bremsen **146**
Antiblockiersystem 146
Parkbremse 147
Bremsassistent 149
Berganfahrassistent 149
Regeneratives Bremsen 149
Fahrsysteme **150**
Elektronische Stabilitätsregelung und Traktionskontrolle 150
Selektive Fahrsteuerung 151
Sport-Modus 152
Fahrerassistenzsysteme **153**
Geschwindigkeitsregler 153
Geschwindigkeitsbegrenzer 155
Adaptiver Geschwindigkeitsregler 158
Auffahrwarnung 165
Aktive Gefahrenbremsung 167
Vorderer Fußgängerschutz 170
Parkhilfe 171
Erweiterte Einparkhilfe 174
Toter-Winkel-Warnung 179
Nachtsicht 180
Rundumsichtsystem 182
Rückfahrkamera 185
Verkehrszeichen-Assistent 187
Spurverlassenswarnung 187
Spurhalteassistent 188
Erweiterter Spurhalteassistent 191
Fahreralarmierung 194
Laden **195**
Allgemeine Informationen 195
Ladearten 196
Ladekabel 197
Programmiertes Laden 203
Ladestatus 204
Kraftstoffe **205**
Kraftstoffe für Otto-Motoren 205
Kraftstoffe für Dieselmotoren ... 205
Tanken 206
Kraftstoffverbrauch, CO_2-Emissionen 208
Anhängerzugvorrichtung **209**
Allgemeine Informationen 209
Fahrverhalten, Fahrhinweise ... 209
Anhängerbetrieb 210
Zugvorrichtung 211
Anhänger-Stabilitäts-Assistent 213

Fahrhinweise

Kontrolle über das Fahrzeug

Nie mit abgestelltem Motor rollen

Viele Systeme funktionieren dann nicht (z. B. Bremskraftverstärker, Servolenkung). Sie gefährden sich und andere.

Während eines Autostopps funktionieren alle Systeme.

Stopp-Start-Automatik ⇨ 127.

Pedale

Um den vollen Pedalweg zu gewährleisten, dürfen im Bereich der Pedale keine Fußmatten liegen.

Nur Fußmatten verwenden, die richtig passen und durch die Halterungen auf der Fahrerseite befestigt sind.

Lenken

Bei ausgefallener Lenkunterstützung durch eine Motorabschaltung oder eine Systemstörung kann das Fahrzeug gelenkt werden, allerdings mit höherem Kraftaufwand.

Starten

Einfahren

Während der ersten Fahrten nicht unnötig scharf bremsen.

Während der ersten Fahrt ist eine Rauchentwicklung möglich, da Wachs und Motoröl aus der Abgasanlage verdampfen. Das Fahrzeug nach der ersten Fahrt im Freien abstellen und Dämpfe nicht einatmen.

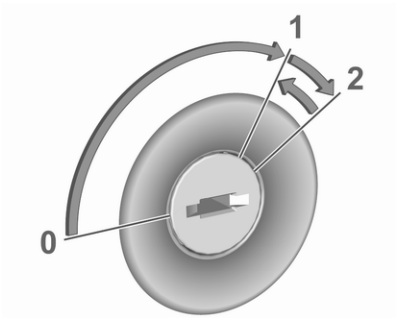
Solange das Fahrzeug eingefahren wird, kann der Kraftstoff- und Motorölverbrauch höher sein.

Darüber hinaus kann der Reinigungsvorgang des Abgasfilters öfter stattfinden.

Abgasfilter ⇨ 130.

Zündschlossstellungen

Schlüssel drehen:



0 : Zündung aus: Einige Funktionen bleiben aktiv, bis der Schlüssel abgezogen oder die Fahrertür geöffnet wird, sofern die Zündung bereits eingeschaltet war

1 : Zündung ein, Zubehörmodus: Die Zündung ist eingeschaltet, der Dieselmotor glüht vor, die Kontrollleuchten leuchten auf und die meisten elektrischen Funktionen sind funktionsfähig

2 : Motor anlassen: Schlüssel loslassen, sobald der Motor gestartet wurde

Lenkradsperre

Schlüssel aus dem Zündschloss ziehen und Lenkrad drehen, bis es einrastet.

⚠ Gefahr

Den Schlüssel nie während der Fahrt vom Zündschloss abziehen, da dies die Lenkradsperre aktiviert.

An- / Aus-Schalter

Der elektronische Schlüssel muss sich im Fahrzeug befinden.

Motor anlassen
Kupplungspedal (Schaltgetriebe) und Bremspedal betätigen und auf **Start/Stop** drücken.

Zündung ein ohne Anlassen des Motors
Start/Stop einmal drücken, ohne das Kupplungs- oder Bremspedal zu betätigen. Die Kontrollleuchten leuchten auf und die meisten elektrischen Funktionen können bedient werden.

Motor und Zündung ausgeschaltet
In jedem Modus oder bei laufendem Motor im Stillstand kurz auf **Start/Stop** drücken. Einige Funktionen bleiben aktiv, bis die Fahrertür geöffnet wird, sofern die Zündung zuvor eingeschaltet war.

Notabschaltung während der Fahrt
Start/Stop 5 Sekunden lang drücken ⇨ 125. Die Lenkradsperre wird verriegelt, sobald das Fahrzeug still steht.

Lenkradsperre

Die Lenkradsperre wird automatisch aktiviert, wenn:

- das Fahrzeug stillsteht.
- die Zündung ausgeschaltet wurde.

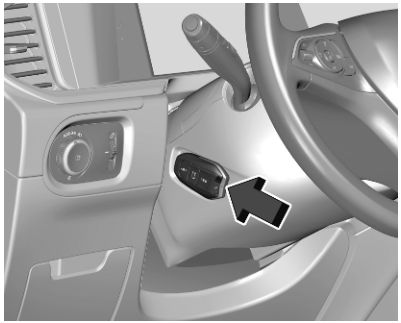
Zum Lösen der Lenkradsperre die Fahrertür öffnen und schließen und die Zündung einschalten oder den Motor direkt anlassen.

⚠Warnung

Das Fahrzeug darf bei entladener Batterie nicht abgeschleppt bzw. durch Anschieben oder Anschleppen gestartet werden, da die Lenkradsperre nicht gelöst werden kann.

Notfallbedienung von Fahrzeugen mit elektronischem Schlüsselsystem

Wenn der elektronische Schlüssel nicht funktioniert oder die Batterie schwach ist, kann im Fahrerinfodisplay eine Meldung erscheinen.



Elektronischen Schlüssel wie in der Abbildung gezeigt mit den Tasten nach außen an die Markierung an der Lenksäulenabdeckung halten.

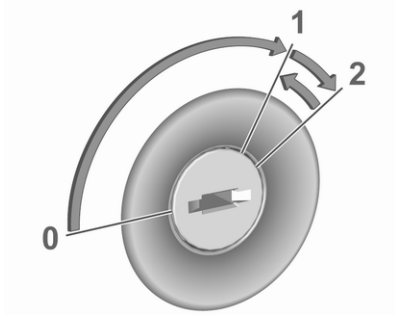
Kupplungspedal (Schaltgetriebe) und Bremspedal betätigen und auf **Start/Stop** drücken.

Diese Möglichkeit ist nur für den Notfall bestimmt. Batterie des elektronischen Schlüssels möglichst bald wechseln ⇨ 8.

Zum Ent- und Verriegeln der Türen siehe „Störung der Funkfernbedienung“ oder „Störung des elektronischen Schlüssels“ ⇨ 10.

Motor anlassen

Fahrzeuge mit Zündschloss



Den Schlüssel in Stellung 1 drehen, um die Lenkradsperre freizugeben.

Schaltgetriebe: Kupplung und Bremspedal betätigen.

Automatikgetriebe: Bremspedal treten und den Wählhebel auf **P** oder **N** stellen.

Gaspedal nicht betätigen.

Dieselmotoren: Warten, bis die Kontrollleuchte ᘐ erlischt.

Den Schlüssel kurz in Position 2 drehen und loslassen, sobald der Motor angesprungen ist.

Schaltgetriebe: Bei einem Autostopp lässt sich der Motor durch Betätigen des Kupplungspedals starten ⇨ 127.

Automatikgetriebe: Bei einem Autostopp lässt sich der Motor durch Lösen des Bremspedals starten ⇨ 127.

Fahrzeuge mit An-/Aus-Schalter

- Schaltgetriebe: Kupplung und Bremspedal betätigen.
- Automatikgetriebe: Bremspedal treten und den Wählhebel auf **P** oder **N** stellen.
- Gaspedal nicht betätigen.
- Taste **Start/Stop** drücken.
- Knopf loslassen, sobald der Anlassvorgang eingeleitet wird. Der Dieselmotor startet nach dem Erlöschen der Vorglüh-Kontrollleuchte ⚯.
- Vor dem erneuten Anlassen oder zum Ausschalten des Motors bei stillstehendem Fahrzeug kurz erneut auf **Start/Stop** drücken.

Starten des Motors während eines Autostopps:

- Schaltgetriebe: Bei einem Autostopp lässt sich der Motor durch Betätigen des Kupplungspedals starten ⇨ 127.
- Automatikgetriebe: Bei einem Autostopp lässt sich der Motor durch Lösen des Bremspedals starten ⇨ 127.

Hybridfahrzeuge

- Taste **Start/Stop** drücken.
- Bremspedal betätigen.
- Taste **Start/Stop** drücken.
- Das Bremspedal gedrückt halten, bis die Aktivierung des Hybridsystems durch das Aufleuchten von **READY** im Fahrerinfodisplay und ein akustisches Signal bestätigt wird.

Notabschaltung während der Fahrt

Muss der Motor im Notfall während der Fahrt ausgeschaltet werden, 5 Sekunden lang auf **Start/Stop** drücken.

⚠ Gefahr

Wird der Motor während der Fahrt ausgeschaltet, können Verluste bei der Unterstützung der Brems- und Lenksysteme die Folge sein. Die Assistenz- und Airbag-Systeme werden deaktiviert. Scheinwerfer und Bremsleuchten erlöschen. Deshalb den Motor und

die Zündung während der Fahrt nur ausschalten, wenn dies in einem Notfall erforderlich ist.

Das Fahrzeug bei niedrigen Temperaturen starten

Der Motor lässt sich bei Dieselmotoren bis -25 °C und bei Benzinmotoren bis -30 °C ohne Zusatzheizung starten. Dazu sind ein Motoröl mit der passenden Viskosität, der richtige Kraftstoff, ein gut gewartetes Fahrzeug und eine ausreichend geladene Fahrzeugbatterie erforderlich. Bei Temperaturen unter -30 °C benötigt das Automatikgetriebe eine Aufwärmzeit von ca. 5 Minuten. Der Wählhebel muss sich in Stellung **P** befinden.

Aufwärmen des Turbomotors

Beim Anfahren kann die Motordrehzahl für kurze Zeit begrenzt sein, insbesondere wenn der Motor kalt ist. Durch diese Begrenzung kann das Schmiersystem zunächst den Motor vollständig schützen.

Schubabschaltung

Bei Schubbetrieb, d. h. wenn das Fahrzeug mit eingelegtem Gang aber ohne Betätigung des Gaspedals gefahren wird, schaltet sich die Kraftstoffversorgung automatisch ab.

Je nach Fahrbedingungen kann die Schubabschaltung deaktiviert werden.

Stopp-Start-System

Die Stopp-Start-Automatik hilft, Kraftstoff zu sparen und die Abgase zu reduzieren. Unter passenden Bedingungen schaltet sie den Motor ab, sobald das Fahrzeug langsam fährt oder stillsteht, z. B. an einer Ampel oder in einem Stau.

Aktivierung

Die Stopp-Start-Automatik ist verfügbar, sobald der Motor eingeschaltet ist, das Fahrzeug losfährt und die im weiteren Verlauf dieses Abschnitts beschriebenen Bedingungen erfüllt sind.

Das System ist betriebsbereit, wenn die LED in der Taste (A) OFF nicht leuchtet. Zur Aktivierung des deaktivierten Systems auf (A) OFF drücken.

Ist das Stopp-Start-System vorübergehend außer Betrieb und die Taste (A) OFF wird gedrückt, blinkt die LED in der Taste.

Ausschalten

Die Stopp-Start-Automatik lässt sich durch Drücken von (A) OFF manuell deaktivieren. Die Deaktivierung wird durch das Aufleuchten der LED in der Taste angezeigt.

Autostopp

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe
Ein Autostopp kann im Stillstand aktiviert werden.

Ein Autostopp kann wie folgt aktiviert werden:

- Kupplungspedal betätigen.
- Wählhebel auf Neutral stellen.
- Kupplungspedal loslassen.

Der Motor wird bei eingeschalteter Zündung abgeschaltet.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe
Wenn das Fahrzeug mit betätigtem Bremspedal steht, wird der Autostopp automatisch aktiviert.

Der Motor wird bei eingeschalteter Zündung abgeschaltet.

Bei einem Gefälle ab 12 % wird das Stopp-Start-System deaktiviert.

Funktionsweise

Ein Autostopp wird durch die Kontrollleuchte Ⓐ angezeigt.

Bei einem Autostopp bleiben Heizleistung und Bremskraft erhalten.

Bedingungen für einen Autostopp
Die Stopp-Start-Automatik prüft, ob alle folgenden Bedingungen erfüllt sind.

- Die Stopp-Start-Automatik ist nicht manuell deaktiviert.
- Die Fahrertür ist geschlossen oder der Fahrer-Sicherheitsgurt ist angelegt.
- Die Fahrzeugbatterie ist ausreichend geladen und funktionstüchtig.
- Der Motor ist warm.
- Die Kühlmitteltemperatur ist nicht zu hoch.
- Die Motorabgastemperatur ist nicht zu hoch, z. B. nach dem Fahren mit hoher Motorbelastung.
- Die Umgebungstemperatur ist nicht zu hoch oder zu niedrig.
- Das Klimatisierungssystem erlaubt Autostopp.
- Es besteht ein ausreichendes Bremsvakuum.
- Die Selbstreinigungsfunktion des Abgasfilters ist nicht aktiv.
- Das Fahrzeug wurde seit dem letzten Autostopp mindestens mit Schrittgeschwindigkeit gefahren.

Andernfalls ist kein Autostopp möglich.

Hinweis
Die Autostopp-Funktion kann nach einem Ersetzen oder Trennen und erneuten Anschließen der Batterie mehrere Stunden lang außer Funktion sein.

Bestimmte Klimatisierungseinstellungen können einen Autostopp verhindern.

Klimatisierung ⇨ 112.

Direkt nach einer Hochgeschwindigkeitsfahrt ist unter Umständen kein Autostopp möglich.

Einfahren ⇨ 123.

Batterieentladeschutz der Fahrzeugbatterie

Um einen zuverlässigen Motorneustart zu gewährleisten, verfügt die Stopp-Start-Automatik über verschiedene Schutzfunktionen gegen die Entladung der Fahrzeugbatterie.

Stromsparmaßnahmen

Bei einem Autostopp sind verschiedene elektrische Funktionen wie die elektrische Zusatzheizung oder die Heckscheibenheizung nicht oder nur im Energiesparmodus verfügbar. Die Gebläsegeschwindigkeit der Klimatisierungsautomatik wird aus Stromspargründen reduziert.

Neustart des Motors durch den Fahrer

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe

Das Kupplungspedal betätigen, ohne das Bremspedal zu treten, um den Motor neu zu starten.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe

Der Motor springt in folgenden Fällen wieder an:

- Bremspedal losgelassen, Wählhebel in Position **D** oder **M**
- Bremspedal losgelassen oder Wählhebel in Position **N** und Wechsel zu Position **D** oder **M**
- Wählhebel wird in Position **R** bewegt

Neustart des Motors durch die Stopp-Start-Automatik

Der Wählhebel muss auf Neutral stehen, damit ein automatischer Neustart möglich ist.

Tritt bei einem Autostopp eine der folgenden Bedingungen ein, wird der Motor von der Stopp-Start-Automatik automatisch wieder gestartet:

- Stopp-Start-System manuell deaktiviert
- Fahrersicherheitsgurt gelöst und Fahrertür geöffnet
- Motortemperatur zu niedrig
- Ladezustand der Batterie unter einem definierten Wert
- Ungenügendes Bremsvakuum
- Fahrzeug wird mindestens mit Schrittgeschwindigkeit gefahren
- Klimatisierungssystem erfordert einen Motorstart
- Klimaanlage manuell eingeschaltet

Bei an Zubehörsteckdosen angeschlossenen Elektrogeräten wie etwa einem tragbaren CD-Player kann es bei einem Neustart zu einem kurzen Leistungsabfall kommen.

Parken

⚠ Warnung

- Fahrzeug nicht auf leicht entzündbaren Oberflächen abstellen. Die hohe Temperatur des Abgassystems könnte zu einem Entzünden der Oberfläche führen.
- Die Parkbremse betätigen.
- Wenn das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche oder an einer Steigung steht, den ersten

Gang einlegen bzw. den Wählhebel auf **P** stellen. An einer Steigung Vorderräder vom Bordstein wegdrehen.

Wenn das Fahrzeug an einem Gefälle steht, den Rückwärtsgang einlegen bzw. den Wählhebel auf **P** stellen. Vorderräder zum Bordstein hindrehen.

- Die Fenster schließen.
- Den Motor ausschalten.
- Den Zündschlüssel aus dem Zündschloss abziehen oder die Zündung mit dem An/Aus-Schalter ausschalten. Lenkrad drehen, bis Lenkradsperre spürbar einrastet.

- Bei Hybridfahrzeugen sicherstellen, dass **READY** nicht im Fahrerinfodisplay leuchtet.
- Fahrzeug verriegeln.
- Diebstahlwarnanlage aktivieren.
- Motorkühlgebläse können auch nach Abstellen des Motors laufen ⇨ 219.

Achtung

Nach Fahren mit hohen Motordrehzahlen bzw. hoher Motorbelastung Motor zum Schutz des Turboladers vor dem Abstellen kurzzeitig mit niedriger Belastung bzw. ca. 30 Sekunden im Leerlauf laufen lassen.

Hinweis

Wenn bei einem Unfall die Airbags auslösen, wird der Motor automatisch ausgeschaltet, sofern das Fahrzeug innerhalb einer vorgegebenen Zeitspanne zum Stillstand kommt.

In sehr kalten Klimazonen kann es erforderlich sein, das Fahrzeug ohne Parkbremse zu parken. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen.

Motorabgase

⚠ Gefahr

Motorabgase enthalten giftiges Kohlenmonoxid. Dieses Gas ist farb- und geruchlos und kann beim Einatmen lebensgefährlich sein.

Wenn Abgase in das Fahrzeuginnere gelangen, Fenster öffnen. Störungsursache von einer Werkstatt beheben lassen.

Nicht mit offenem Laderaum fahren, weil sonst Abgase in das Fahrzeug eindringen können.

Abgasfilter

Automatische Reinigung

Das Abgasfiltersystem filtert Rußpartikel aus den Motorabgasen.

Die zunehmende Sättigung des Abgasfilters wird durch ein vorübergehendes Aufleuchten von ⛽ oder 🔧 angezeigt, begleitet von einer Meldung im Fahrerinfodisplay.

Sobald es die Verkehrsbedingungen zulassen, den Filter durch Fahren bei mindestens 60 km/h reinigen, bis die Kontrollleuchte erlischt.

Hinweis

Bei Neufahrzeugen kann während der Regenerierung des Abgasfilters bei den ersten Malen ein Brandgeruch auftreten. Dies ist normal. Nach längerem Fahren mit geringer Geschwindigkeit oder im Leerlauf kann beim Beschleunigen Wasserdampf am Auspuff austreten. Dies hat keine Auswirkungen auf das Fahrverhalten oder die Umwelt.

Reinigung ist nicht möglich

Leuchtet oder weiter, begleitet von einem Tonsignal und einer Meldung, zeigt dies an, dass zu wenig Abgasfilter-Additiv vorhanden ist.

Der Behälter muss unverzüglich aufgefüllt werden. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Katalysator

Der Katalysator verringert die Menge an Schadstoffen in den Abgasen.

Achtung

Andere als die auf den Seiten ⇨ 205, ⇨ 266 aufgeführten Kraftstoffsorten können den Katalysator oder Teile der Elektronik beschädigen.

Unverbrannter Kraftstoff überhitzt und beschädigt den Katalysator. Übermäßigen Gebrauch des Anlassers, Leerfahren des Kraftstofftanks und Anlassen des Motors durch Anschleppen oder Anschieben deshalb unterlassen.

Bei Fehlzündungen, unrundem Motorlauf, Abfall der Motorleistung oder anderen ungewöhnlichen Problemen Störungsursache möglichst bald in einer Werkstatt beheben lassen. In Notfällen kann die Fahrt kurzzeitig bei niedriger Geschwindigkeit und Drehzahl fortgesetzt werden.

AdBlue

Allgemeine Informationen

Die selektive katalytische Reduktion (BlueInjection) ist ein Verfahren, mit dem der Stickoxidanteil im Abgas erheblich verringert wird. Dazu wird eine Dieselabgasflüssigkeit (DEF) in die Abgasanlage eingespritzt. Das von der Flüssigkeit freigegebene Ammoniak reagiert mit den Stickoxiden (NO_x) aus dem Abgas, wobei beide in Stickstoff und Wasser umgewandelt werden.

Der hierfür verwendete Stoff trägt die Bezeichnung AdBlue ®. Dabei handelt es sich um eine ungiftige, nicht brennbare, farb- und geruchlose Flüssigkeit, die aus 32 % Harnstoff und 68 % Wasser besteht.

⚠ Warnung

Augen- und Hautkontakt mit AdBlue vermeiden.

Bei einem Augen- und Hautkontakt betroffene Körperteile mit Wasser abspülen.

Achtung
Lackierungen vor AdBlue schützen. Bei Kontakt mit Wasser abspülen.

AdBlue gefriert bei einer Temperatur von ca. -11 °C. Da das Fahrzeug über eine AdBlue-Heizung verfügt, ist auch bei tiefen Temperaturen eine ordnungsgemäße Schadstoffreduzierung gewährleistet. Die AdBlue-Heizung funktioniert automatisch.

Hinweis
Gefrorenes und erneut verflüssigtes AdBlue ist ohne Qualitätsverlust verwendbar.

Der übliche AdBlue-Verbrauch beträgt ungefähr 0,85 l je 1000 km, kann jedoch je nach Fahrverhalten bzw. Fahrbedingungen (zum Beispiel bei hoher Last oder im Schleppbetrieb) auch höher sein.

Füllstandswarnungen

Je nach berechneter Reichweite des AdBlue werden im Fahrerinfodisplay unterschiedliche Meldungen angezeigt. Die Meldungen und Beschränkungen sind gesetzlich vorgeschrieben.

1. Die erste mögliche Warnung ist: **AdBlue füllen: Sperre in 2400 km**.

   Beim Einschalten der Zündung wird diese Warnung mit der berechneten Reichweite kurz eingeblendet. Außerdem leuchtet die Kontrollleuchte und ein Signalton wird ausgegeben. Das Fahrzeug kann ohne Einschränkungen gefahren werden.

   Während der Fahrt erscheint die Meldung alle 300 km erneut, bis der Additivtank aufgefüllt worden ist.
2. Die nächste Warnstufe wird bei einer Reichweite unter 600 km ausgelöst. Die Meldung mit der aktuellen Reichweite wird bei jedem Einschalten der Zündung angezeigt. Außerdem blinkt die Kontrollleuchte und ein Signalton wird ausgegeben. AdBlue nachfüllen, bevor die nächste Warnstufe erreicht wird.

   Während der Fahrt erscheint die Meldung alle 30 Sekunden erneut, bis der Additivtank aufgefüllt worden ist.
3. Die letzte Warnstufe wird ausgelöst, wenn der AdBlue-Tank leer ist. Der Motor kann in diesem Fall nicht mehr gestartet werden. Folgende Warnmeldung wird angezeigt:

   AdBlue füllen: Anlassen nicht möglich

   Außerdem blinkt die Kontrollleuchte und ein Signalton wird ausgegeben.

   Tank auf mindestens 5 l AdBlue auffüllen, ansonsten kann der Motor nicht angelassen werden.

Warnmeldungen über zu hohe Emissionswerte

Bei einer Störung der Abgasreinigungsanlage werden verschiedene Meldungen im Fahrerinfodisplay angezeigt. Die Meldungen und Beschränkungen sind gesetzlich vorgeschrieben.

1. Wird eine Störung erstmals erkannt, wird die Warnung **Störung Abgas** angezeigt.

   Außerdem leuchten die Kontrollleuchten, und ein Signalton wird ausgegeben. Das Fahrzeug kann ohne Einschränkungen gefahren werden.

   Bei einer zeitweiligen Störung verschwindet die Warnung während der nächsten Fahrt nach einer Selbstdiagnose der Abgasreinigungsanlage wieder.
2. Bestätigt die Abgasreinigungsanlage die Störung, wird folgende Meldung angezeigt:

   Störung Abgas: Sperre in 1100 km.

   Außerdem leuchten die Kontrollleuchten, und ein Signalton wird ausgegeben.

   Während der Fahrt erscheint die Meldung alle 30 Sekunden, solange die Störung anhält.
3. In der letzten Warnstufe wird folgende Warnmeldung angezeigt:

   Störung Abgas: Anlassen nicht möglich

   Außerdem leuchten die Kontrollleuchten, und ein Signalton wird ausgegeben.

   Die Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

AdBlue nachfüllen

Achtung

Nur AdBlue verwenden, das die europäischen Normen DIN 70 070 und ISO 22241-1 erfüllt.

Keine Zusätze verwenden.

AdBlue nicht verdünnen.

Andernfalls kann das selektive katalytische Reduktionssystem beschädigt werden.

Hinweis
Wenn an einer Tankstelle keine Zapfsäule mit Zapfpistole für Pkws verfügbar ist, AdBlue nur mit Flaschen oder Kanistern nachfüllen, die über einen abgedichteten Nachfülladapter verfügen. Dies verhindert ein Zurückspritzen oder Überfüllen und gewährleistet, dass die Ausdunstungen aus dem Tank aufgefangen werden und nicht austreten. AdBlue ist in Flaschen oder Kanistern an vielen Tankstellen, bei Opel-Händlern und anderen Verkaufsstellen erhältlich.

Da die Haltbarkeit von AdBlue begrenzt ist, das Verfalldatum vor dem Nachfüllen überprüfen.

Hinweis
Den Tank auf einen Füllstand von mindestens 5 l auffüllen, um sicherzustellen, dass der neue AdBlue-Füllstand richtig erkannt wird.

Falls das Nachfüllen von AdBlue nicht erfolgreich erkannt wird:

1. Das Fahrzeug 10 Minuten lang ohne Unterbrechung fahren und dabei immer über 20 km/h bleiben.
2. Wenn das Nachfüllen von AdBlue erfolgreich erkannt wurde, werden die auf den

AdBlue-Mangel bezogenen Warnungen und Einschränkungen aufgehoben.

Wenn das Nachfüllen von AdBlue weiterhin nicht erkannt wird, die Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Wenn AdBlue bei Umgebungstemperaturen unter -11 °C nachgefüllt werden muss, wird das Nachfüllen von AdBlue vom System unter Umständen nicht erkannt. Das Fahrzeug in diesem Fall an einem Ort mit höherer Umgebungstemperatur abstellen, bis das AdBlue sich verflüssigt hat.

Hinweis
Beim Abschrauben der Schutzkappe vom Einfüllstutzen können Ammoniakdämpfe entweichen. Nicht einatmen, da die Dämpfe einen stechenden Geruch haben. Das Einatmen der Dämpfe ist nicht gesundheitsschädlich.

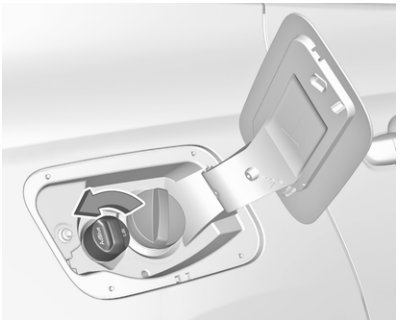
Der AdBlue-Tank muss vollständig aufgefüllt werden. Dies ist erforderlich, wenn die Warnmeldung zum unterbundenen Motorstart bereits angezeigt wird.

Das Fahrzeug muss auf einer ebenen, geraden Fläche abgestellt werden.

Der Einfüllstutzen für den AdBlue-Tank befindet sich hinter der Tankverschluss hinten rechts am Fahrzeug.

Die Tankklappe lässt sich nur bei entriegeltem Fahrzeug öffnen.

1. Schlüssel aus dem Zündschloss ziehen.
2. Alle Türen schließen, um ein Eindringen von Ammoniakdämpfen in den Innenraum zu verhindern.
3. Tankklappe durch Drücken der Klappe lösen ⇨ 206.



4. Die Schutzkappe vom Einfüllstutzen abschrauben.
5. Den AdBlue-Behälter öffnen.
6. Ein Ende des Schlauchs am Behälter anbringen und das andere Ende auf den Einfüllstutzen aufschrauben.
7. Den Kanister anheben, bis er leer ist bzw. keine Flüssigkeit mehr aus dem Kanister fließt. Dies kann bis zu 5 Minuten dauern.
8. Den Kanister auf den Boden stellen, um den Schlauch zu leeren. 15 Sekunden warten.

9. Den Schlauch vom Einfüllstutzen abschrauben.
10. Die Schutzkappe anbringen und rechts herum drehen, bis sie einrastet.

Hinweis
AdBlue-Behälter gemäß geltenden Umweltvorschriften entsorgen. Die Schläuche können wiederverwendet werden, wenn sie vor dem Austrocknen des AdBlue mit klarem Wasser ausgespült werden.

Elektrifiziertes Automatikgetriebe

Dieses Fahrzeug ist ein Plug-In-Hybridfahrzeug. Es ist mit einem Verbrennungsmotor und einem Automatikgetriebe mit integriertem Elektromotor ausgestattet. Der Elektromotor ermöglicht das Fahren mit Elektroantrieb und die Rückgewinnung von Energie beim Bremsen und Verzögern des Fahrzeugs. Zusätzlich kann die Batterie über ein Kabel geladen werden, zum Beispiel durch Anschließen an einer Haushaltssteckdose oder an einer öffentlichen Ladestation. Die Ausführung mit Allradantrieb ist mit einem zweiten Elektromotor für die Hinterachslast ausgestattet.

⚠Warnung

Das Fahrzeug nicht bei laufendem Antriebssystem verlassen, weil sich das Fahrzeug plötzlich bewegen könnte. Es besteht Verletzungsgefahr für den Fahrer oder andere Personen. Um sicherzustellen, dass sich das Fahrzeug nicht bewegt, selbst auf ebenem Grund die Parkbremse betätigen und **P** auswählen.

Achtung

Wenn das Fahrzeug langsam beschleunigt oder beim Beschleunigungsversuch nicht reagiert, die Fahrt nicht fortsetzen. Die elektrische Antriebseinheit ist möglicherweise beschädigt. Suchen Sie in diesem Fall schnellstmöglich eine Werkstatt auf.

Hinweis
Bei Fahrten auf rutschiger Fahrbahn zur Optimierung des Handlings und der Fahreigenschaften die Fahrstufe **D** einlegen.

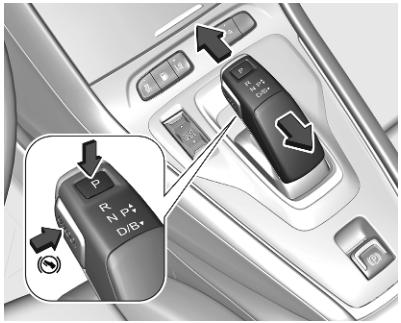
⚠Warnung

Bei extremen Temperaturen oder bei nahezu vollständig geladener Hochvoltbatterie kann die Bremsleistung des regenerativen Bremsens vorübergehend reduziert sein. Der Fahrer muss bereit sein, das Bremspedal zu betätigen, falls die Bremsleistung nicht ausreicht.

Achtung

Durch Durchdrehen der Reifen oder Halten des Fahrzeugs auf einer Steigung nur mithilfe des Gaspedals kann die elektrische Antriebseinheit beschädigt werden. Wenn Sie feststecken, die Reifen nicht durchdrehen lassen. Beim Stehenbleiben auf einer Steigung die Bremsen verwenden, um das Fahrzeug vor dem Zurückrollen zu schützen.

Gangwahl Typ A



Den Wählhebel bewegen oder die entsprechenden Tasten drücken.

P : Parkstellung, die Vorderräder werden blockiert, nur bei stehendem Fahrzeug und betätigter Parkbremse auswählen
R : Rückwärtsgang, nur bei stillstehendem Fahrzeug einlegen
N : Neutral- bzw. Leerlaufstellung
D : Automatikbetrieb
B : Automatikbetrieb mit Ein-Pedal-Fahren und regenerativem Bremsen

Der Wählhebel ist in Stellung **P** gesperrt. Vor dem Entsperren darauf achten, dass die Zündung eingeschaltet ist. Das Bremspedal betätigen, bei Bedarf **UNLOCK** drücken und den Wählhebel in den gewünschten Modus bewegen.

Der Wählhebel ist in Stellung **P** gesperrt. Vor dem Entsperren darauf achten, dass die Zündung eingeschaltet ist. Das Bremspedal betätigen, bei Bedarf **UNLOCK** drücken und den Wählhebel in den gewünschten Modus bewegen.

Der Motor kann nur gestartet werden, wenn sich der Wählhebel in Stellung **P** oder **N** befindet. Wenn **N** ausgewählt ist, vor dem Starten das Bremspedal drücken oder die Parkbremse betätigen.

Vor dem Einlegen des Rückwärtsgangs das Fahrzeug vollständig anhalten. Das Bremspedal drücken, bei Bedarf **UNLOCK** drücken und den Wählhebel in **R** bewegen.

Achtung

Wenn der Wählhebel auf **R** gestellt wird, während sich das Fahrzeug vorwärts bewegt, kann die elektrische Antriebseinheit beschädigt werden. Die Fahrstufe **R** nur dann einlegen, wenn das Fahrzeug stillsteht.

B kann nur aktiviert werden, wenn sich der Wählhebel in Stellung **D** befindet. Zum Schalten in Stellung **B** den Wählhebel von **D** nach hinten drücken. Zum Schalten aus der Stellung **B** den Wählhebel erneut von **D** nach hinten drücken.

Gangwahl Typ B

Den Wählhebel bewegen oder die entsprechenden Tasten drücken.

P : Parkposition, Räder blockiert, nur bei stehendem Fahrzeug einlegen, wird beim Öffnen der Fahrertür und beim Ausschalten des Motors automatisch eingelegt
R : Rückwärtsgang, nur bei stillstehendem Fahrzeug einlegen
N : Neutral- bzw. Leerlaufstellung
D : Automatikbetrieb
B : Automatikbetrieb mit Ein-Pedal-Fahren und regenerativem Bremsen

Das Schalten erfolgt immer aus der mittleren Position durch Bewegen des Wählhebels. Nach der Betätigung kehrt der Schalter in die mittlere Position zurück.Der ausgewählte Modus wird im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Der Wählhebel ist in Stellung **P** gesperrt. Zum Schalten in **P** den Knopf **P** drücken.

In den folgenden Fällen schaltet die elektrische Antriebseinheit automatisch in **P**:

- Der Motor wird ausgeschaltet.
- Die Fahrertür wird geöffnet, während die Fahrgeschwindigkeit unter 2 km/h liegt.

Um **B** zu aktivieren, **D** wählen und die Taste **B** drücken.

Während des Schaltens nicht beschleunigen. Gas- und Bremspedal nie gleichzeitig betätigen.

Bei eingelegtem Gang fährt das Fahrzeug langsam an, sobald die Bremse gelöst wird.

Regeneratives Bremsen B

Beim regenerativen Bremsen wird elektrische Energie von der Motorbremse zurückgewonnen, die dann zum Laden der Hochvoltbatterie verwendet wird. Wenn die Hochvoltbatterie voll geladen ist, kann die Bremsenergie-Rückgewinnung beschränkt sein.

Wenn **B** ausgewählt ist, wird bei losgelassenem Gaspedal Energie zurückgewonnen. Wenn das Gaspedal losgelassen wird, ohne das Bremspedal zu betätigen, verringert sich die Fahrgeschwindigkeit ebenfalls erheblich.

B beim Fahren bergab an steilen Hügeln, in tiefem Schnee, Schlamm oder im Stop-and-go-Verkehr verwenden.

Deaktivierung des automatischen Betriebs des Modus P für elektrische Fahrzeuge

Die Prozedur zur Deaktivierung des automatischen Betriebs des Modus **P** deaktiviert auch den automatischen Betrieb der elektrischen Parkbremse.

Diese Prozedur ist im Abschnitt zur automatischen Parkbremse beschrieben.

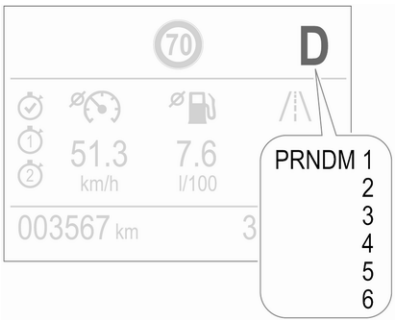
Parkbremse ⇨ 147

Automatikgetriebe

Das Automatikgetriebe ermöglicht automatisches (Automatikmodus) oder manuelles Schalten (Manuell-Modus).

Manuell-Modus ⇨ 141.

Getriebe-Display



Im Fahrerinfodisplay werden Modus oder gewählter Gang angezeigt.

Im Automatikbetrieb wird das Fahrprogramm durch **D** angezeigt.

Im Manuell-Modus werden **M** und die Nummer des ausgewählten Gangs angezeigt.

R zeigt den Rückwärtsgang an.

N zeigt die Neutral- bzw. Leerlaufstellung an.

P zeigt die Parkstellung an.

Gangwahl

Gangwahl Typ A

Den Wählhebel bewegen oder die entsprechenden Tasten drücken.

P : Parkstellung, die Vorderräder werden blockiert, nur bei stehendem Fahrzeug und betätigter Parkbremse auswählen
R : Rückwärtsgang, nur bei stillstehendem Fahrzeug einlegen
N : Neutral- bzw. Leerlaufstellung
D : Automatikbetrieb
M : Manuell-Modus

Der Wählhebel ist in Stellung **P** gesperrt. Vor dem Entsperren darauf achten, dass die Zündung eingeschaltet ist. Das Bremspedal betätigen, bei Bedarf **UNLOCK** drücken und den Wählhebel in den gewünschten Modus bewegen.

Der Wählhebel ist in Stellung **P** gesperrt. Vor dem Entsperren darauf achten, dass die Zündung eingeschaltet ist. Das Bremspedal betätigen, bei Bedarf **UNLOCK** drücken und den Wählhebel in den gewünschten Modus bewegen.

Der Motor kann nur gestartet werden, wenn sich der Wählhebel in Stellung **P** oder **N** befindet. Wenn **N** ausgewählt ist, vor dem Starten das Bremspedal drücken oder die Parkbremse betätigen.

Vor dem Einlegen des Rückwärtsgangs das Fahrzeug vollständig anhalten. Das Bremspedal drücken, bei Bedarf **UNLOCK** drücken und den Wählhebel in **R** bewegen.

Achtung

Wenn der Wählhebel auf **R** gestellt wird, während sich das Fahrzeug vorwärts bewegt, kann die elektrische Antriebseinheit beschädigt werden. Die Fahrstufe **R** nur dann einlegen, wenn das Fahrzeug stillsteht.

Gangwahl Typ B

Den Wählhebel bewegen oder die entsprechenden Tasten drücken.

P : Parkposition, Räder blockiert, nur bei stehendem Fahrzeug einlegen, wird beim Öffnen der Fahrertür und beim Ausschalten des Motors automatisch eingelegt
R : Rückwärtsgang, nur bei stillstehendem Fahrzeug einlegen
N : Neutral- bzw. Leerlaufstellung
D : Automatikbetrieb
B : Manuell-Modus

Das Schalten erfolgt immer aus der mittleren Position durch Bewegen des Wählhebels. Nach der Betätigung kehrt der Schalter in die mittlere Position zurück.Der ausgewählte Modus wird im Fahrerinfodisplay angezeigt.

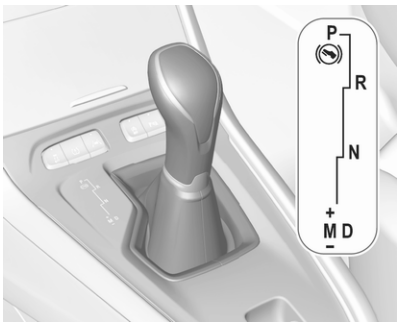
Der Wählhebel ist in Stellung **P** gesperrt. Zum Schalten in **P** den Knopf **P** drücken. In den folgenden Fällen schaltet die elektrische Antriebseinheit automatisch in **P**:

P blockiert die Vorderräder. Dies ist der empfohlene Modus beim Starten des Antriebssystems, da das Fahrzeug an der Bewegung gehindert wird.

In den folgenden Fällen schaltet die elektrische Antriebseinheit automatisch in **P**:

- Der Motor wird ausgeschaltet.
- Die Fahrertür wird geöffnet, während die Fahrgeschwindigkeit unter 2 km/h liegt.

Gangwahl Typ C



Wählhebel wie in der obigen Abbildung gezeigt durch die Schaltkulisse bewegen.

P : Parkstellung, die Vorderräder werden blockiert, nur bei stehendem Fahrzeug und betätigter Parkbremse auswählen
R : Rückwärtsgang, nur bei stillstehendem Fahrzeug einlegen
N : Neutral- bzw. Leerlaufstellung
D : Automatikbetrieb
M : Manuell-Modus
+ : Hochschalten im Manuell-Modus
- : Herunterschalten im Manuell-Modus

Der Wählhebel ist in Position **P** arretiert und kann nur bei eingeschalteter Zündung und betätigtem Bremspedal bewegt werden.

Der Motor kann nur gestartet werden, wenn sich der Wählhebel in Position **P** oder **N** befindet. Wenn **N** ausgewählt ist, vor dem Starten das Bremspedal drücken oder die Parkbremse betätigen.

Während des Schaltens nicht beschleunigen. Gas- und Bremspedal nie gleichzeitig betätigen.

Bei eingelegtem Gang fährt das Fahrzeug langsam an, sobald die Bremse gelöst wird.

Bremsunterstützung des Motors

Um die Motorbremswirkung zu nutzen, bei Bergabfahrt rechtzeitig einen niedrigeren Gang wählen, siehe Manuell-Modus.

Herausschaukeln

Schaukeln ist nur zulässig, wenn das Fahrzeug in Sand, Schlamm oder Schnee steckt. Wählhebel wiederholt zwischen **D** und **R** hin- und herbewegen. Motor nicht hochdrehen und plötzliche Beschleunigung vermeiden.

Manuell-Modus

Der ausgewählte Gang wird im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Wird ein höherer Gang bei zu geringer Geschwindigkeit bzw. ein niedrigerer Gang bei zu hoher Geschwindigkeit gewählt, wird nicht geschaltet. Dies kann zu einer Meldung im Fahrerinfodisplay führen.

Im Manuell-Modus wird bei hohen Drehzahlen nicht automatisch hochgeschaltet.

Gangwahl Typ A

In **D** schalten.

Den Wählhebel von **D** nach hinten drücken, um in **M** zu schalten.

Zum manuellen Schalten an den Lenkrad-Schaltwippen ziehen.

Zum Hochschalten die rechte Schaltwippe **+** ziehen.

Zum Herunterschalten die linke Schaltwippe **-** ziehen.

Durch mehrmaliges Ziehen können Gänge übersprungen werden.

Gangwahl Typ B

D wählen.

M drücken.

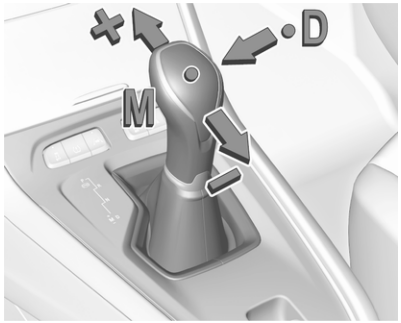
Zum manuellen Schalten an den Lenkrad-Schaltwippen ziehen.

Zum Hochschalten die rechte Schaltwippe **+** ziehen.

Zum Herunterschalten die linke Schaltwippe **-** ziehen.

Durch mehrmaliges Ziehen können Gänge übersprungen werden.

Gangwahl Typ C



Den Wählhebel aus **D** nach links auf **M** schieben.

Den Wählhebel nach vorne in Richtung **+** tippen, um in einen höheren Gang zu schalten.

Den Wählhebel nach hinten in Richtung **-** tippen, um in einen kleineren Gang zu schalten.

Anzeige zum Schalten

Das Symbol ▲ bzw. ▼ wird zusammen mit einer Zahl angezeigt, wenn zur Kraftstoffeinsparung geschaltet werden sollte.

Die Schaltanzeige wird nur im Manuell-Modus angezeigt.

Elektronisch gesteuerte Fahrprogramme

- Nach einem Kaltstart erhöht das Betriebstemperaturprogramm die Motordrehzahl, um den Katalysator schnell auf die erforderliche Temperatur anzuwärmen.
- Spezielle Programme passen die Schaltpunkte bei Bergauf- oder Bergabfahren automatisch an.
- Auf verschneiten, vereisten oder anderweitig rutschigen Fahrbahnen lässt die elektronische Getriebesteuerung den Fahrer zum Anfahren manuell in den ersten, zweiten oder dritten Gang schalten.

Kickdown

Durch Drücken des Gaspedals über die Kickdownstellung hinaus wird unabhängig vom ausgewählten Fahrmodus maximal beschleunigt. Je nach Motordrehzahl wird eventuell heruntergeschaltet.

Störung

Im Falle einer Störung wird im Fahrerinfodisplay eine Meldung angezeigt.

Fahrzeugmeldungen ⇨ 96.

Die elektronische Getriebesteuerung lässt nur den dritten Gang zu. Das Getriebe schaltet nicht mehr automatisch.

Nicht schneller als 100 km/h fahren.

Störungsursache von einer Werkstatt beheben lassen.

Stromunterbrechung

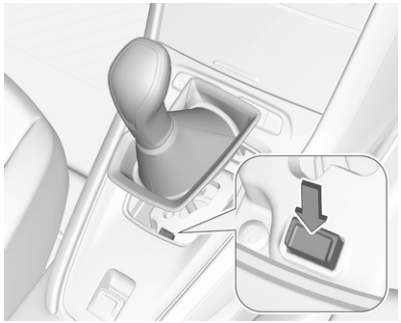
Bei einer Stromunterbrechung lässt sich der Wählhebel nicht aus Stellung **P** bewegen.

Bei entladener Fahrzeugbatterie Starthilfe durchführen ⇨ 248.

Wenn die Fahrzeugbatterie nicht die Ursache der Störung ist, den Wählhebel lösen.

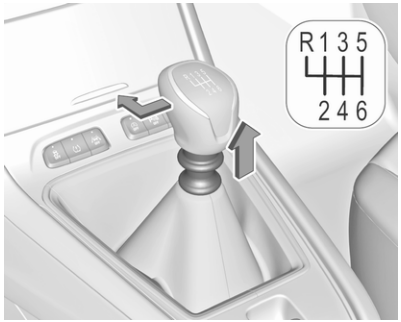
1. Die Parkbremse betätigen.

2. Die Wählhebel-Verkleidung von der Mittelkonsole lösen. Mit einem Finger in die Lederbasis unter dem Wählhebel stechen und die Verkleidung nach oben drücken.



3. Die Taste drücken und den Wählhebel in Position **P** bewegen. Ursache für die Stromunterbrechung von einer Werkstatt beheben lassen.
4. Die Wählhebelverkleidung wieder an der Mittelkonsole anbringen.

Schaltgetriebe



Beim 6-Gang-Getriebe zum Einlegen des Rückwärtsgangs das Kupplungspedal betätigen, den Ring unter dem Wählhebelknauf nach oben ziehen und den Wählhebel nach links vorne bewegen.

Lässt sich der Gang nicht einlegen, den Wählhebel in Leerlaufstellung bringen, das Kupplungspedal loslassen und erneut betätigen. Danach erneut schalten.

Die Kupplung nicht unnötig schleifen lassen!

Bei jeder Betätigung Kupplungspedal voll durchtreten. Pedal nicht als Fußstütze verwenden.

Wenn für eine bestimmte Dauer ein Kupplungsschlupf erkannt wird, wird die Motorleistung reduziert. Im Fahrerinfodisplay wird eine Warnung angezeigt. Die Kupplung freigeben.

Achtung
Es wird davon abgeraten, mit einer Hand am Wählhebel zu fahren.

Anzeige zum Schalten ⇨ 87.

Stopp-Start-Automatik ⇨ 127.

Antriebssysteme

Fahrmodi

An Hybridfahrzeugen können die folgenden Fahrmodi ausgewählt werden:

- **AWD-Modus**
- **Sport-Modus**
- **Hybridmodus**
- **Elektromodus**

Jeder Fahrmodus entspricht einer anderen Fahrzeugeinstellung.

Den gewünschten Fahrmodus über die Fahrmodusauswahl auswählen. Der ausgewählte Fahrmodus wird im Fahrerinfodisplay und im Info-Display angezeigt. Es kann nur ein Fahrmodus ausgewählt werden, wenn **READY** im Fahrerinfodisplay angezeigt wird.

Hinweis
Zur Erhaltung der Motorölqualität kann der Verbrennungsmotor unabhängig vom gewählten Fahrmodus laufen.

Hybridsystem aktiv ⇨ 85.

AWD

Der Allradmodus verbessert die Bodenhaftung des Fahrzeugs. Das Fahrzeug wird über die Vorder- und Hinterachse angetrieben. Je nach Fahrsituation und Ladezustand der Hochvoltbatterie kann das Fahrzeug zu 100 % elektrisch angetrieben werden.

Allradantrieb ⇨ 145

Sport

Dieser Modus kombiniert die Leistung von Verbrennungs- und Elektromotor so, dass ein besonders dynamischer Fahrstil möglich ist.

Hybrid

Im Hybridmodus wird der Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs optimiert. Je nach Fahrbedingungen und Fahrstil werden Verbrennungs- und Elektromotor in Kombination oder abwechselnd eingesetzt.

Elektro

Hinweis
Bei einer Außentemperatur außerhalb des Bereichs zwischen 0 °C und 45 °C ist der Elektromodus möglicherweise nicht verfügbar.

In diesem Modus wird das Fahrzeug nur vom Elektromotor angetrieben. Der Elektromodus ist der Standardmodus.

Der elektrische Antrieb ist für Geschwindigkeiten bis 135 km/h verfügbar.

Eine leuchtende LED unter dem Innenspiegel zeigt an, dass das Fahrzeug im Elektromodus betrieben wird. Diese LED ist von außerhalb des Fahrzeugs sichtbar.

Motorölverdünnung

Wenn der Verbrennungsmotor häufig kurz angelassen wird, ohne dass die Betriebstemperatur erreicht wird, wird das Motoröl durch Kraftstoff verdünnt. Bei einem Verbrennungsmotor ist dies normal. Das Motoröl verdampft bei laufendem Motor aus dem Kraftstoff.

Um eine Verdünnung zu verhindern, werden folgende Maßnahmen empfohlen:

- Die Hochvoltbatterie so oft wie möglich über eine externe Stromquelle aufladen.
- Vorzugsweise im Elektromodus fahren.
- Einmal im Monat länger als 45 Minuten im Hybridmodus fahren. Alternativ dazu einmal im Monat mindestens 30 Minuten im Sportmodus fahren.

Wenn die Meldung angezeigt wird, dass der Elektromodus nicht verfügbar ist und der Automatikbetrieb aktiv ist, wird Folgendes empfohlen:

Mindestens 100 km auf einer Autobahn oder 90 Minuten ununterbrochen fahren.

Allradantrieb

Der Allradantrieb verbessert Fahreigenschaften und Stabilität und trägt dazu bei, das bestmögliche Fahrverhalten zu erreichen.

Im Allradmodus wird die Vorderachse vom Verbrennungsmotor oder Elektromotor und die Hinterachse von einem zusätzlichen Elektromotor angetrieben.

Der Allradmodus wird über den Fahrmodusschalter aktiviert. Die Aktivierung wird im Fahrerinfodisplay und im Info-Display angezeigt.

Fahrerinfodisplay ⇨ 91

Info-Display ⇨ 92

Der Allradantrieb steht bei Geschwindigkeiten unter 135 km/h zur Verfügung.

Bremsen

Das Bremssystem hat zwei voneinander unabhängige Bremskreise.

Wenn ein Bremskreis ausfällt, kann das Fahrzeug immer noch mit dem anderen Bremskreis gebremst werden. Eine Bremswirkung wird allerdings nur erzielt, wenn das Bremspedal fest hinuntergedrückt wird. Dafür ist bedeutend mehr Kraft erforderlich. Der Bremsweg verlängert sich. Vor der Weiterfahrt Hilfe in einer Werkstatt suchen.

Bei abgestelltem Motor endet die Unterstützung durch den Bremskraftverstärker, sobald das Bremspedal einmal oder zweimal betätigt wurde. Die Bremswirkung ist nicht beeinträchtigt, der Bremsvorgang erfordert jedoch deutlich mehr Krafteinsatz. Dies muss vor allem beim Abschleppen beachtet werden.

Kontrollleuchte Ⓟ ⇨ 85.

Antiblockiersystem

Das Antiblockiersystem (ABS) verhindert, dass die Räder blockieren.

Sobald ein Rad zum Blockieren neigt, regelt das ABS den Bremsdruck des entsprechenden Rades. So bleibt das Fahrzeug auch bei Vollbremsungen lenkbar.

Die ABS-Regelung macht sich durch Pulsieren des Bremspedals und ein Regelgeräusch bemerkbar.

Um eine optimale Bremswirkung zu erreichen, Bremspedal während des gesamten Bremsvorgangs trotz des pulsierenden Pedals voll durchtreten. Druck auf das Pedal nicht vermindern.

Bei einer Notbremse mit starker Bremsenbetätigung wird automatisch der Warnblinker aktiviert. Beim nächsten Beschleunigen wird er automatisch ausgeschaltet.

Nach dem Losfahren führt das System einen Selbsttest durch, der hörbare Geräusche verursachen kann.

Kontrollleuchte (ABS) ⇨ 86.

Störung

⚠ Warnung

Liegt eine Störung im ABS vor, können die Räder bei starkem Bremsen zum Blockieren neigen. Die Vorteile des ABS bestehen nicht mehr. Das Fahrzeug ist bei Vollbremsungen nicht mehr lenkbar und kann ausbrechen.

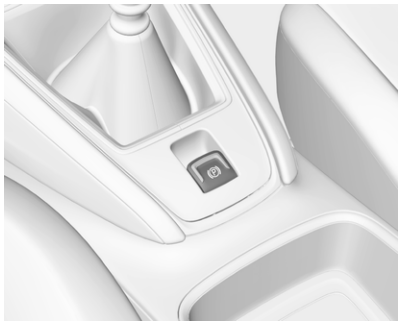
Störungsursache von einer Werkstatt beheben lassen.

Parkbremse

⚠ Warnung

Prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Status der Parkbremse. Die Kontrollleuchte Ⓟ leuchtet dauerhaft, wenn die elektrische Parkbremse betätigt ist.

Elektrische Parkbremse



Bei stillstehendem Fahrzeug betätigen

⚠ Warnung

Den Schalter Ⓟ mindestens 1 s lang ziehen, bis die Kontrollleuchte Ⓟ konstant leuchtet und die elektrische Parkbremse angezogen ist ⇨ 86. Die elektrische Parkbremse arbeitet automatisch mit adäquater Kraft.

Prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Status der elektrischen Parkbremse.

Kontrollleuchte Ⓟ ⇨ 86.

Die elektrische Parkbremse kann immer betätigt werden, auch bei ausgeschalteter Zündung.

Die elektrische Parkbremse nicht zu oft bei abgestelltem Motor betätigen, da dadurch die Fahrzeugbatterie entladen wird.

Lösen

Zündung einschalten. Bremspedal treten und halten, und dann Schalter Ⓟ drücken.

Wegfahrfunktion

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Wenn das Kupplungspedal gedrückt und dann leicht gelöst und anschließend das Gaspedal gedrückt wird, wird automatisch die elektrische Parkbremse gelöst. Dies ist nur möglich, wenn die automatische Betätigung der elektrischen Parkbremse aktiviert ist. Dies ist nicht möglich, wenn gleichzeitig der Schalter Ⓟ betätigt wird.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: Wenn die Fahrstufe **D** eingelegt und dann das Gaspedal gedrückt wird, wird die elektrische Parkbremse automatisch gelöst. Dies ist nur möglich, wenn die automatische Betätigung der elektrischen Parkbremse aktiviert ist. Dies ist nicht möglich, wenn gleichzeitig der Schalter Ⓟ betätigt wird.

Bremsen während der Fahrt

Wenn der Schalter Ⓟ während der Fahrt gezogen und gehalten wird, bremst die elektrische Parkbremse das Fahrzeug ab. Sobald der Schalter Ⓟ losgelassen wird, wird die Bremse wieder gelöst.

Das Antiblockiersystem und die elektronische Stabilitätsregelung stabilisieren das Fahrzeug, während der Schalter Ⓟ gezogen ist. Bei einem Fehler in der elektrischen Parkbremse wird im Fahrerinfodisplay eine Warnmeldung angezeigt. Beim Ausfall des Antiblockiersystems und der elektronischen Stabilitätsregelung leuchtet eine oder leuchten beide Anzeigen Ⓐ und/oder 🚗 im Fahrerinfodisplay auf. Dann muss zum Erreichen der Stabilität wiederholt Schalter Ⓟ gezogen und gedrückt werden, bis das Fahrzeug still steht.

Automatischer Betrieb

Bei automatischem Betrieb wird die elektrische Parkbremse automatisch betätigt und freigegeben.

Die elektrische Parkbremse kann auch manuell über den Schalter Ⓟ betätigt und freigegeben werden.

Automatische Betätigung:

- Die elektrische Parkbremse wird automatisch betätigt, wenn das Fahrzeug steht und die Zündung ausgeschaltet ist.
- Ⓟ leuchtet im Fahrerinfodisplay auf und die Betätigung wird in einer Display-Meldung bestätigt.

Automatische Freigabe:

- Die Parkbremse wird beim Anfahren automatisch gelöst.
- Ⓟ im Fahrerinfodisplay erlischt und das Lösen wird in einer Display-Meldung bestätigt.

Wird die Bremse bei einem Fahrzeug mit Automatikgetriebe nicht automatisch freigegeben, sicherstellen, dass die vorderen Türen vollständig geschlossen sind.

Deaktivierung des Automatikbetriebs

1. Motor anlassen.
2. Freigegebene Parkbremse durch Ziehen an Schalter Ⓟ betätigen.
3. Fuß vom Bremspedal nehmen.
4. Schalter Ⓟ mindestens 10 Sekunden und maximal 15 Sekunden lang drücken.
5. Schalter Ⓟ loslassen.
6. Bremspedal gedrückt halten.
7. Schalter Ⓟ 2 Sekunden lang ziehen.

Die Deaktivierung des automatischen Betriebs der elektrischen Parkbremse wird durch Aufleuchten von AUTO Ⓟ OFF im Fahrerinfodisplay angezeigt ⇨ 86. Die elektrische Parkbremse kann nur manuell betätigt und freigegeben werden.

Um den automatischen Betrieb wieder zu aktivieren, die obigen Schritte wiederholen.

Funktionsprüfung

Wenn sich das Fahrzeug nicht bewegt, wurde möglicherweise die elektrische Parkbremse automatisch aktiviert. Dieser Vorgang dient zur Prüfung des Systems.

Störung

Eine Störung der elektrischen Parkbremse wird über eine Kontrollleuchte Ⓟ und durch eine Fahrzeugmeldung im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Fahrzeugmeldungen ⇨ 96.

Kontrollleuchte Ⓟ blinkt: Elektrische Parkbremse ist nicht voll angezogen bzw. gelöst. Bei Dauerblinken elektrische Parkbremse lösen und versuchen, sie erneut zu betätigen.

Bremsassistent

Wenn das Bremspedal schnell und kräftig gedrückt wird, wird automatisch die maximale Bremskraft angelegt.

Das Eingreifen des Bremsassistenten ist durch ein Pulsieren im Bremspedal und einen größeren Widerstand beim Drücken des Pedals zu spüren.

Beständigen Druck auf dem Pedal beibehalten, solange die Vollbremsung nötig ist. Die maximale Bremskraft wird beim Loslassen des Pedals automatisch reduziert.

Berganfahrassistent

Das System verhindert beim Anfahren an Steigungen ein ungewolltes Zurückrollen des Fahrzeugs.

Beim Lösen des Bremspedals nach dem Anhalten an einer Steigung bleibt die Bremse noch weitere 2 Sekunden angezogen. Sobald das Fahrzeug Fahrt aufnimmt, werden die Bremsen automatisch gelöst.

Regeneratives Bremsen

Beim regenerativen Bremsen wird elektrische Energie zurückgewonnen, die zum Laden der Hochvoltbatterie verwendet wird. Wenn die Hochvoltbatterie voll geladen ist, kann die Bremsenergie-Rückgewinnung beschränkt sein.

Wenn der Wählhebel in Stellung **D** steht, wird beim Betätigen des Bremspedals Energie zurückgewonnen.

Wenn der Wählhebel in Stellung **B** steht, wird beim Freigeben des Gaspedals Energie zurückgewonnen.

B kann nur aktiviert werden, wenn sich der Wählhebel in Stellung **D** befindet.

Zum Schalten in Stellung **B** den Wählhebel von **D** nach hinten drücken.

Zum Schalten aus der Stellung **B** den Wählhebel erneut von **D** nach hinten drücken.

Elektrifiziertes Automatikgetriebe ⇨ 135

Fahren im Ein-Pedal-Betrieb

Beim Fahren im Ein-Pedal-Betrieb kann das Fahrzeug über das Gaspedal bis zum vollständigen Stillstand abgebremst werden. Das Abbremsen im Ein-Pedal-Betrieb ist ein regeneratives Bremsen. Die Energie-Rückgewinnung dient dem Laden der Hochvolt-Batterie.

Ein schnelles Freigeben des Gaspedals führt zu abruptem Abbremsen. Durch langsames Lösen des Gaspedals kann das Abbremsen des Fahrzeugs je nach Bedarf angepasst werden.

Zum Fahren im Ein-Pedal-Betrieb in **B** schalten. Das Gaspedal drücken, um die gewünschte Geschwindigkeit zu erreichen.

Fahrsysteme

Elektronische Stabilitätsregelung und Traktionskontrolle

Die elektronische Stabilitätsregelung (ESC) verbessert bei Bedarf die Fahrstabilität, unabhängig von der Fahrbahnbeschaffenheit oder der Griffigkeit der Reifen.

Sobald das Fahrzeug auszubrechen droht (Untersteuern, Übersteuern), wird die Motorleistung reduziert und die Räder werden separat abgebremst.

Die ESC wirkt mit der Traktionskontrolle zusammen. Sie verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder.

Die Traktionskontrolle ist Bestandteil des ESC.

Die Traktionskontrolle verbessert bei Bedarf die Fahrstabilität, unabhängig von der Fahrbahnbeschaffenheit oder der Griffigkeit der Reifen, indem sie ein Durchdrehen der Antriebsräder verhindert.

Sobald die Antriebsräder durchzudrehen beginnen, wird die Motorleistung reduziert und das am stärksten durchdrehende Rad einzeln gebremst. Dadurch wird die Fahrstabilität des Fahrzeugs auch bei rutschiger Fahrbahn wesentlich verbessert.

ESC und Traktionskontrolle sind nach jedem Motorstart funktionsfähig, sobald die Kontrollleuchte erlischt.

Wenn ESC und Traktionskontrolle eingreifen, blinkt .

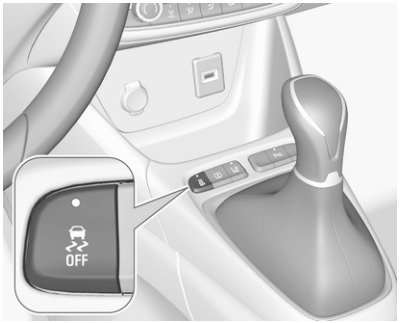
⚠ Warnung

Lassen Sie sich nicht aufgrund dieses besonderen Sicherheitsangebotes zu einem risikoreichen Fahrstil verleiten.

Geschwindigkeit den Straßenverhältnissen anpassen.

Kontrollleuchte ▷ 87.

Ausschalten



ESC und Traktionskontrolle können im Bedarfsfall durch Drücken auf ausgeschaltet werden.

Die LED in der Taste leuchtet auf.

Wenn ESC und Traktionskontrolle deaktiviert sind, wird im Fahrerinfodisplay eine entsprechende Statusmeldung angezeigt.

Durch erneutes Drücken auf , Betätigen der Bremse oder bei einer Geschwindigkeit über 50 km/h werden ESC und Traktionskontrolle wieder aktiviert.

Die LED in der Taste erlischt, sobald ESC und Traktionskontrolle wieder aktiv sind.

ESC und Traktionskontrolle werden auch beim nächsten Einschalten der Zündung wieder aktiviert.

Störung

Bei einer Systemstörung leuchtet die Kontrollleuchte permanent und im Fahrerinfodisplay erscheint eine Meldung. Das System ist nicht funktionsfähig.

Störungsursache von einer Werkstatt beheben lassen.

Selektive Fahrsteuerung

Achtung

Das Fahrzeug wurde hauptsächlich für das Fahren auf Straßen entwickelt, kann aber auch gelegentlich im Gelände eingesetzt werden.

Jedoch nicht in Gelände fahren, in dem das Fahrzeug durch Hindernisse wie Steine beschädigt werden kann, und nicht auf einem Untergrund mit starken Neigungen und schlechter Haftung.

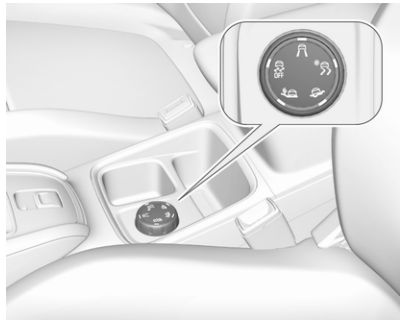
Nicht durch Gewässer fahren.

Achtung

Beim Fahren im Gelände können plötzliche Bewegungen und Manöver zu Kollisionen oder Kontrollverlust über das Fahrzeug führen.

Die selektive Fahrsteuerung optimiert die Bodenhaftung auf Untergrund mit schlechtem Grip (Schnee, Schlamm und Sand).

Sie wirkt abhängig vom Untergrund auf die Vorderräder ein, was eine Gewichtsersparnis im Vergleich zu einem herkömmlichen Allradantrieb bedeutet.



Die selektive Fahrsteuerung bietet die Auswahl zwischen fünf verschiedenen Fahrmodi, die durch Drehen des Bedienelements ausgewählt werden.

- ESC aus
- Standardmodus
- Schneemodus *
- Schlammmodus
- Sandmodus

Der gewählte Modus wird durch eine aufleuchtende LED und eine Statusmeldung im Fahrerinfodisplay bestätigt.

ESC aus

In diesem Modus sind ESC und Traktionskontrolle deaktiviert.

Ab 50 km/h und beim nächsten Einschalten der Zündung werden ESC und Traktionskontrolle automatisch wieder aktiviert.

Standardmodus

Dieser Modus ist für geringen Radschlupf optimiert, basierend auf den verschiedenen üblichen Bodenverhältnissen bei normaler Fahrt.

Bei jedem Ausschalten der Zündung wird das System automatisch in diesen Modus zurückversetzt.

Schneemodus *

Dieser Modus passt sich an den Schlupf der einzelnen Räder beim Anfahren an.

Während der Fahrt optimiert das System den Radschlupf so, dass je nach vorhandener Haftung die bestmögliche Beschleunigung erreicht wird. Empfohlen bei tiefem Schnee und an steilen Anstiegen.

Dieser Modus ist bis 50 km/h aktiv.

Schlammmodus

Dieser Modus erlaubt beim Anfahren relativ viel Schlupf des Rades mit der geringsten Traktion, um den Schlamm unter dem Rad wegzuschleudern und die Haftung wiederherzustellen.

Gleichzeitig wird das meiste Drehmoment auf das Rad mit der besten Haftung geleitet.

Dieser Modus ist bis 80 km/h aktiv.

Sandmodus

Dieser Modus erlaubt einen gewissen Schlupf der beiden Antriebsräder, damit das Fahrzeug in Fahrt bleibt und weniger stark einsinkt.

Dieser Modus ist bis 120 km/h aktiv.

Achtung
Beim Fahren auf Sand keine anderen Modi verwenden, weil das Fahrzeug sonst stecken bleiben kann.

Sport-Modus

Im Sport-Modus sind die Einstellungen bestimmter Fahrzeugsysteme an einen sportlichen Fahrstil angepasst.

Aktivierung

Bei laufendem Motor auf **SPORT** drücken.

Die LED in der Taste leuchtet, wenn der Sport-Modus aktiv ist, außerdem wird im Fahrerinfodisplay eine Statusmeldung angezeigt.

Ausschalten

Kurz auf **SPORT** drücken. Der Sport-Modus wird beim nächsten Einschalten der Zündung deaktiviert.

Fahrerassistenzsysteme

⚠ Warnung

Fahrerassistenzsysteme wurden zur Unterstützung der Fahrer entwickelt, können deren Aufmerksamkeit aber nicht ersetzen.

Der Fahrer trägt während der Fahrt die volle Verantwortung.

Beim Fahren mit aktivierten Fahrerassistenzsystemen immer die aktuelle Verkehrslage beobachten.

Geschwindigkeitsregler

Der Geschwindigkeitsregler kann Geschwindigkeiten über 40 km/h speichern und beibehalten. Außerdem muss bei einem Schaltgetriebe mindestens der dritte Gang bzw. bei einem Automatikgetriebe die Position **D** oder in Position **M** mindestens der zweite Gang gewählt werden.

An Steigungen und im Gefälle ist ein Abweichen von der gespeicherten Geschwindigkeit möglich.

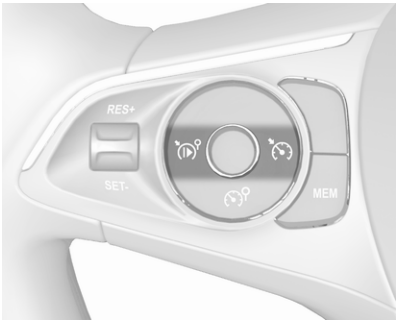
Das System behält die eingestellte Geschwindigkeit bei, ohne dass das Gaspedal getreten werden muss.

Die eingestellte Geschwindigkeit kann durch festes Betätigen des Gaspedals vorübergehend erhöht werden.

Der Status und die eingestellte Geschwindigkeit werden im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Geschwindigkeitsregler nicht einschalten, wenn eine gleichbleibende Geschwindigkeit nicht ratsam ist.

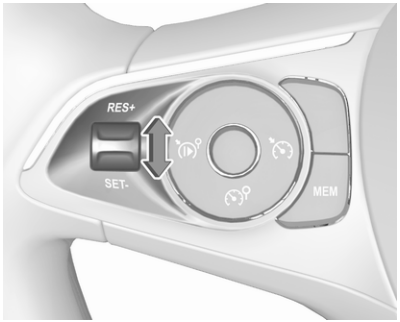
System einschalten



Auf drücken. Im Fahrerinfodisplay erscheinen das Symbol und eine Meldung. Das System ist noch nicht aktiv.

Aktivieren der Funktion

Auswahl der Geschwindigkeit durch den Fahrer



Bis zur gewünschten Geschwindigkeit beschleunigen und das Daumenrädchen kurz auf **SET/-** drehen. Die aktuelle Geschwindigkeit wird gespeichert und beibehalten. Gaspedal kann gelöst werden.

Die voreingestellte Geschwindigkeit kann durch Drehen des Daumenrädchens auf **RES/+** erhöht bzw. auf **SET/-** verringert werden. Daumenrädchen mehrmals kurz schieben, um die Geschwindigkeit in kleinen Schritten zu ändern, länger schieben, um sie in großen Schritten zu ändern.

Der Geschwindigkeitswert wird im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Übernahme der Geschwindigkeit von erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern

Die intelligente Geschwindigkeitsanpassung informiert den Fahrer, wenn die Verkehrszeichenerkennung eine Geschwindigkeitsbegrenzung erkannt hat. Die erkannte Höchstgeschwindigkeit kann als neuer Wert für den Geschwindigkeitsregler übernommen werden.

Das System erkennt und liest Verkehrsschilder mit Geschwindigkeitsbegrenzungen und deren Aufhebung über eine Kamera oben in der Windschutzscheibe.

Bei aktivem Geschwindigkeitsregler wird die erkannte Geschwindigkeitsbegrenzung im Fahrerinfodisplay angezeigt und **MEM** leuchtet auf.

Am Lenkrad auf **MEM** drücken, um die vorgeschlagene Geschwindigkeit zu speichern.

Erneut auf **MEM** am Lenkrad drücken, um zu bestätigen und die neue Geschwindigkeitseinstellung zu speichern.

Diese Geschwindigkeit ist der neue Wert für den Geschwindigkeitsregler.

Die Funktion kann im Personalisierungsmenü deaktiviert bzw. aktiviert werden ⇨ 97.

Überschreiten der eingestellten Geschwindigkeit

Beschleunigen durch Gas geben ist möglich. Nach Loslassen des Gaspedals wird die gespeicherte Geschwindigkeit wieder eingestellt.

Deaktivieren der Funktion

Auf drücken. Der Geschwindigkeitsregler wird in den Pausenmodus versetzt und eine Meldung eingeblendet. Das Fahrzeug fährt ohne Geschwindigkeitsregler.

Der Geschwindigkeitsregler ist deaktiviert, jedoch nicht ausgeschaltet. Die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit bleibt im Speicher, um sie später abrufen zu können.

Der Geschwindigkeitsregler wird in folgenden Fällen automatisch deaktiviert:

- Das Bremspedal ist betätigt.
- Geschwindigkeit unter 40 km/h.
- Die Traktionskontrolle oder elektronische Stabilitätsregelung ist aktiv.
- Wählhebel in Position **N** (Automatikgetriebe), erster oder zweiter Gang eingelegt (Schaltgetriebe).

Zur gespeicherten Geschwindigkeit zurückkehren

Bei einer Geschwindigkeit von über 40 km/h Daumenrädchen auf **RES/+** drehen. Die gespeicherte Geschwindigkeit wird wiederaufgenommen.

System ausschalten

Auf drücken. Der Geschwindigkeitsregler wird deaktiviert und die Anzeige erlischt im Fahrerinfodisplay.

Drücken auf zur Aktivierung des Geschwindigkeitsbegrenzers deaktiviert den Geschwindigkeitsregler.

Beim Ausschalten der Zündung werden alle programmierten Geschwindigkeitswerte gelöscht.

Störung

Bei einer Störung des Geschwindigkeitsreglers wird die Geschwindigkeit gelöscht, die Linien blinken.

Die Erkennung der Geschwindigkeitsbegrenzung funktioniert möglicherweise nicht ordnungsgemäß, wenn die Verkehrsschilder nicht dem Wiener Übereinkommen über Straßenverkehrszeichen entsprechen.

Geschwindigkeitsbegrenzer

Der Geschwindigkeitsbegrenzer verhindert, dass eine eingestellte Höchstgeschwindigkeit überschritten wird.

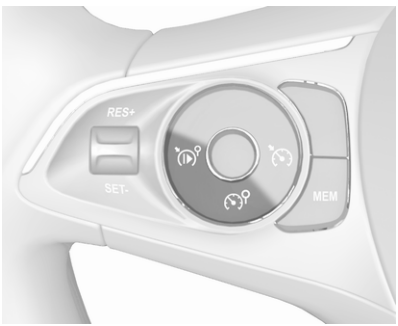
Die Höchstgeschwindigkeit kann auf eine Geschwindigkeit über 30 km/h eingestellt werden.

Der Fahrer kann bis zur eingestellten Geschwindigkeit beschleunigen. Beim Befahren eines Gefälles kann die Höchstgeschwindigkeit überschritten werden.

Die eingestellte Geschwindigkeit kann durch vollständiges Durchdrücken des Gaspedals vorübergehend erhöht werden.

Die aktuelle und die eingestellte Höchstgeschwindigkeit werden im Fahrerinfodisplay angezeigt.

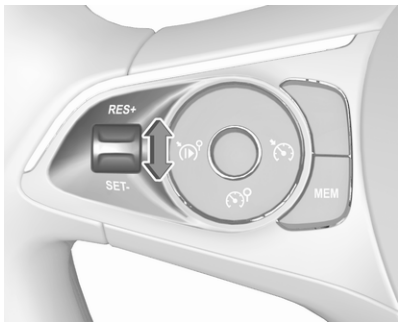
System einschalten



Auf drücken. Im Fahrerinfodisplay erscheinen das Symbol und eine Meldung. Das System ist noch nicht aktiv.

Aktivieren der Funktion

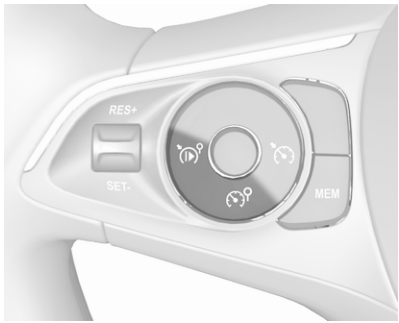
Auswahl der Geschwindigkeit durch den Fahrer



Bis zur gewünschten Geschwindigkeit beschleunigen und das Daumenrädchen kurz auf **SET/-** drehen. Die aktuelle Geschwindigkeit wird als Höchstgeschwindigkeit gespeichert.

Die voreingestellte Höchstgeschwindigkeit kann durch Drücken des Daumenrädchens auf **RES/+** erhöht bzw. auf **SET/-** gesenkt werden. Daumenrädchen mehrmals kurz schieben, um die Geschwindigkeit in kleinen Schritten zu ändern, länger schieben, um sie in großen Schritten zu ändern.

Der Geschwindigkeitswert wird im Fahrerinfodisplay angezeigt.



Zum Einschalten des Geschwindigkeitsbegrenzers auf drücken.

Übernahme der Geschwindigkeit von erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern

Die intelligente Geschwindigkeitsanpassung informiert den Fahrer, wenn die Verkehrszeichenerkennung eine

Geschwindigkeitsbegrenzung erkannt hat. Die erkannte Höchstgeschwindigkeit kann als neuer Wert für den Geschwindigkeitsbegrenzer übernommen werden.

Das System erkennt und liest Verkehrsschilder mit Geschwindigkeitsbegrenzungen und deren Aufhebung über eine Kamera oben in der Windschutzscheibe.

Bei aktivem Geschwindigkeitsbegrenzer wird die erkannte Geschwindigkeitsbegrenzung im Fahrerinfodisplay angezeigt, **MEM** leuchtet.

Am Lenkrad auf **MEM** drücken, um die vorgeschlagene Höchstgeschwindigkeit zu speichern.

Erneut auf **MEM** am Lenkrad drücken, um zu bestätigen und die neue Geschwindigkeitseinstellung zu speichern.

Diese Geschwindigkeit ist der neue Wert für den Geschwindigkeitsbegrenzer.

Die Funktion kann im Personalisierungsmenü aktiviert bzw. deaktiviert werden ⇨ 97.

Überschreiten der Geschwindigkeitsbegrenzung

Im Notfall kann die Geschwindigkeitsbegrenzung überschritten werden. Dazu das Gaspedal vollständig durchtreten. Dann blinkt der voreingestellte Geschwindigkeitswert.

Den Fuß vom Gaspedal nehmen: Die Geschwindigkeitsbegrenzungsfunktion wird wieder aktiviert, sobald eine Geschwindigkeit unter der Höchstgeschwindigkeit erreicht ist.

Deaktivieren der Funktion

Auf drücken. Der Geschwindigkeitsbegrenzer wird in den Pausenmodus versetzt und eine entsprechende Meldung wird angezeigt. Das Fahrzeug fährt ohne Geschwindigkeitsbegrenzer.

Der Geschwindigkeitsbegrenzer ist deaktiviert, jedoch nicht ausgeschaltet. Die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit bleibt im Speicher, um sie später abrufen zu können.

Höchstgeschwindigkeit wieder aufnehmen

Auf drücken. Das Fahrzeug kehrt zur gespeicherten Höchstgeschwindigkeit zurück.

System ausschalten

Auf drücken. Der Geschwindigkeitsbegrenzer wird deaktiviert und die Anzeige der Höchstgeschwindigkeit erlischt im Fahrerinfodisplay.

Beim Drücken auf zum Aktivieren des Geschwindigkeitsreglers wird der Geschwindigkeitsbegrenzer deaktiviert.

Die voreingestellte Geschwindigkeit bleibt beim Ausschalten der Zündung gespeichert.

Störung

Bei einer Störung des Geschwindigkeitsbegrenzers wird die Geschwindigkeit gelöscht, die Linien blinken.

Die Erkennung der Geschwindigkeitsbegrenzung funktioniert möglicherweise nicht ordnungsgemäß,

wenn die Verkehrsschilder nicht dem Wiener Übereinkommen über Straßenverkehrszeichen entsprechen.

Adaptiver Geschwindigkeitsregler

Der adaptive Geschwindigkeitsregler ist eine Erweiterung des herkömmlichen Geschwindigkeitsreglers, der zusätzlich einen bestimmten Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug einhält. Er erkennt vorausfahrende Fahrzeuge mithilfe von Radar- und Kamerasensoren. Wird kein Fahrzeug in der Fahrspur erkannt, arbeitet der adaptive Geschwindigkeitsregler wie ein herkömmlicher Geschwindigkeitsregler.

Der adaptive Geschwindigkeitsregler verringert bei Annäherung an ein langsamer fahrendes Fahrzeug automatisch die Fahrgeschwindigkeit. Das System passt daraufhin die Fahrgeschwindigkeit so an, dass der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug gehalten wird. Die Geschwindigkeit wird dabei bis zur eingestellten Geschwindigkeit an die Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs angepasst. Das System kann begrenzte Bremsvorgänge auslösen. In diesem Fall werden auch die Bremsleuchten aktiviert.

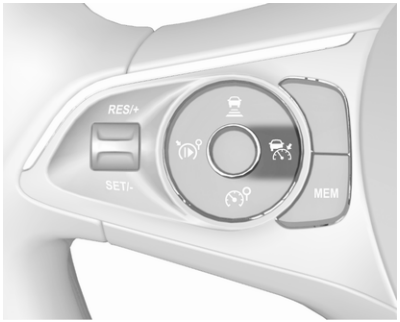
Beschleunigt das vorausfahrende Fahrzeug oder wechselt es die Spur, beschleunigt der adaptive Geschwindigkeitsregler progressiv wieder bis zur eingestellten Geschwindigkeit. Wird der Blinker betätigt, um ein langsameres Fahrzeug zu überholen, lässt der adaptive Geschwindigkeitsregler vorübergehend einen kürzeren Abstand zum anderen Fahrzeug zu, um es überholen zu können. Die eingestellte Geschwindigkeit wird dabei aber nicht überschritten.

Der adaptive Geschwindigkeitsregler kann bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe eine eingestellte Geschwindigkeit über 30 km/h speichern. Bewegt sich das vorausfahrende Fahrzeug zu langsam, um den festgelegten Abstand einhalten zu können, ertönt ein Warnton und im Fahrerinfodisplay wird eine Meldung angezeigt. Diese fordert den Fahrer auf, wieder die Kontrolle zu übernehmen. Fahrzeuge mit Automatikgetriebe kann das System ganz bis zum Stillstand abbremsen.

⚠ Warnung

Das Fahren mit eingeschaltetem adaptivem Geschwindigkeitsregler erfordert stets die volle Aufmerksamkeit des Fahrers. Der Fahrer behält stets die Kontrolle über das Fahrzeug, da das Bremspedal, das Gaspedal und die Taste höhere Priorität haben als der adaptive Geschwindigkeitsregler.

System einschalten



Auf drücken. Das Symbol wird im Fahrerinfodisplay angezeigt. Das System ist noch nicht aktiv.

Aktivieren der Funktion

Auswahl der Geschwindigkeit durch den Fahrer

Der adaptive Geschwindigkeitsregler muss zwischen 30 und 180 km/h manuell eingeschaltet werden. Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe muss sich der Wählhebel in Position **D** oder **M.** befinden

Bis zur gewünschten Geschwindigkeit beschleunigen und das Daumenrädchen auf **SET/-** drehen. Die aktuelle Geschwindigkeit wird gespeichert und beibehalten.

Der Geschwindigkeitswert wird im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Die voreingestellte Geschwindigkeit kann durch Drehen des Daumenrädchens auf **RES/+** erhöht bzw. auf **SET/-** verringert werden. Daumenrädchen mehrmals kurz schieben, um die Geschwindigkeit in kleinen Schritten zu ändern, länger schieben, um sie in großen Schritten zu ändern.

Bei aktivem adaptivem Geschwindigkeitsregler wird das Stopp-Start-System automatisch deaktiviert.

Übernahme der Geschwindigkeit von erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern

Die intelligente Geschwindigkeitsanpassung informiert den Fahrer, wenn die Verkehrszeichenerkennung eine Geschwindigkeitsbegrenzung erkannt hat. Die erkannte Höchstgeschwindigkeit kann als neuer Wert für den adaptiven Geschwindigkeitsregler übernommen werden.

Das System erkennt und liest Verkehrsschilder mit Geschwindigkeitsbegrenzungen und deren Aufhebung über eine Kamera oben in der Windschutzscheibe.

Bei aktivem adaptivem Geschwindigkeitsregler wird die erkannte Geschwindigkeitsbegrenzung im Fahrerinfodisplay angezeigt und **MEM** leuchtet auf.

Am Lenkrad auf **MEM** drücken, um die vorgeschlagene Geschwindigkeit zu speichern.

Erneut auf **MEM** am Lenkrad drücken, um zu bestätigen und die neue Geschwindigkeitseinstellung zu speichern.

Die Höchstgeschwindigkeit ist der neue Wert des adaptiven Geschwindigkeitsreglers.

Die Funktion kann im Personalisierungsmenü aktiviert bzw. deaktiviert werden ⇨ 97.

Aufheben der festgelegten Geschwindigkeit

Durch Drücken des Gaspedals kann die festgelegte Geschwindigkeit stets überschritten werden. Beim Loslassen des Gaspedals kehrt das Fahrzeug zur gespeicherten Geschwindigkeit zurück. Fährt voraus ein langsameres Fahrzeug, wird wieder der festgelegte Abstand eingehalten.

Bei Überschreitung der eingestellten Geschwindigkeit blinkt die Geschwindigkeitsanzeige im Fahrerinfodisplay und eine Warnmeldung wird eingeblendet.

⚠Warnung

Eine Beschleunigung durch den Fahrer deaktiviert das automatische Bremsen des Systems. Dies wird im Fahrerinfodisplay als Popup-Warnung angezeigt.

Wiederaufnahme der gespeicherten Geschwindigkeit

Daumenrädchen bei einer Geschwindigkeit über 30 km/h auf **RES/+** drehen. Der adaptive Geschwindigkeitsregler kehrt zur gespeicherten Geschwindigkeit zurück.

Adaptiver Geschwindigkeitsregler bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe kann der adaptive Geschwindigkeitsregler den festgelegten Abstand zu einem anhaltenden Fahrzeug bis zum Stillstand einhalten.

Hat das System hinter einem anderen Fahrzeug angehalten, wird die eingestellte Geschwindigkeitsanzeige durch eine grüne Kontrollleuchte Ⓐ ersetzt. Dieses Symbol zeigt an, dass das Fahrzeug automatisch im Stillstand gehalten wird.

Fährt das andere Fahrzeug nach längerem Stillstand wieder an, blinkt die grüne Kontrollleuchte Ⓐ („Fahrzeug voraus“) und ein Warnton erinnert daran, vor dem Losfahren den Verkehr zu überprüfen.

Wenn das vorausfahrende Fahrzeug beschleunigt, das Gaspedal betätigen und auf 30 km/h beschleunigen, danach das Daumenrädchen auf **SET-** oder **RES+** drehen, um den adaptiven Geschwindigkeitsregler wieder zu aktivieren. Nach mehr als 5 Minuten Stillstand oder wenn die Fahrertür geöffnet und der Sicherheitsgurt gelöst wird, wird automatisch die elektrische Parkbremse betätigt, damit das Fahrzeug nicht wegrollen kann. Die Kontrollleuchte Ⓟ leuchtet. Zum Lösen der elektrischen Parkbremse das Gaspedal betätigen.

Elektrische Parkbremse ⇨ 147.

⚠Warnung

Wenn das System deaktiviert oder ausgeschaltet wird, wird das Fahrzeug nicht länger gehalten und kann wegrollen. Stets bereit sein,

die Bremse selbst zu betätigen, um das Fahrzeug im Stillstand zu halten.

Das Fahrzeug nicht verlassen, während es vom adaptiven Geschwindigkeitsregler im Stillstand gehalten wird. Bewegen Sie stets den Wählhebel in die Parkstellung **P** und schalten Sie die Zündung aus, bevor Sie das Fahrzeug verlassen.

Einstellen des Sicherheitsabstands

Wenn der adaptive Geschwindigkeitsregler ein langsamer fahrendes Fahrzeug in der gleichen Fahrspur erkennt, passt das System die Fahrgeschwindigkeit so an, dass der vom Fahrer gewählte Sicherheitsabstand eingehalten wird.

Der Sicherheitsabstand kann auf kurz (1 Balken), normal (2 Balken) oder weit (3 Balken) eingestellt werden.

Bei laufendem Motor und aktiviertem Geschwindigkeitsregler (grau) kann der Sicherheitsabstand geändert werden:

Auf drücken. Die aktuelle Einstellung wird im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Erneut auf drücken, um den Sicherheitsabstand zu ändern: Die neue Einstellung wird im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Der ausgewählte Sicherheitsabstand wird durch ausgefüllte Abstandsbalken auf der Seite des adaptiven Geschwindigkeitsreglers angezeigt.

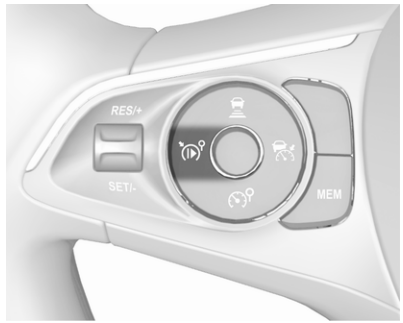
⚠ Warnung

Der Fahrer trägt die volle Verantwortung für die Einhaltung des je nach Verkehrs-, Witterungs- und Sichtverhältnissen geeigneten Sicherheitsabstands. Falls es die Fahrbedingungen erfordern, muss der Fahrzeugabstand angepasst oder das System ausgeschaltet werden.

Erkennen des vorausfahrenden Fahrzeugs

Erkennt das System ein Fahrzeug in der Fahrspur, ändert sich das Symbol des adaptiven Geschwindigkeitsreglers im Fahrerinfodisplay: wechselt zu .

Deaktivieren der Funktion



Auf drücken. Der adaptive Geschwindigkeitsregler wird in den Pausenmodus versetzt und eine entsprechende Meldung wird angezeigt. Das Fahrzeug fährt ohne adaptiven Geschwindigkeitsregler.

Der adaptive Geschwindigkeitsregler ist deaktiviert, aber nicht ausgeschaltet. Die zuletzt eingestellte Geschwindigkeit bleibt für später im Speicher.

In folgenden Fällen wird der adaptive Geschwindigkeitsregler automatisch deaktiviert:

- Das Bremspedal ist betätigt.
- Das Fahrzeug beschleunigt über 180 km/h oder bremst unter 30 km/h ab.
- Die elektrische Parkbremse ist angezogen.
- Die Traktionskontrolle oder elektronische Stabilitätsregelung ist deaktiviert oder aktiv.
- Der Wählhebel des Automatikgetriebes befindet sich weder in Position **D** noch **M**.
- In der elektronischen Stabilitätsregelung oder im Radarsystem wird eine Störung erkannt.

System ausschalten

Auf drücken. Der adaptive Geschwindigkeitsregler wird deaktiviert und die Anzeige erlischt im Fahrerinfodisplay.

Drücken auf zur Aktivierung des Geschwindigkeitsbegrenzers deaktiviert den adaptiven Geschwindigkeitsregler.

Beim Ausschalten der Zündung wird die gespeicherte Geschwindigkeit gelöscht.

Fahreraufmerksamkeit

- Den adaptiven Geschwindigkeitsregler auf kurvigen Strecken und Bergstraßen mit Vorsicht verwenden, da das System das vorausfahrende Fahrzeug unter Umständen aus dem Erkennungsbereich verliert und nicht sofort wieder erkennt.
- Das System nicht auf rutschigen Straßen verwenden, auf denen schnelle Änderungen der Reifentraktion (Durchdrehen der Räder) möglich sind, durch die das Fahrzeug außer Kontrolle geraten kann.
- Den adaptiven Geschwindigkeitsregler nicht bei Regen, Schneefall oder starkem Schmutz verwenden, da der Radarsensor in diesem Fall durch Wasser, Staub, Eis oder Schnee verdeckt werden kann. Dies beschränkt oder verhindert die Sicht des Radars. Wenn der Sensor verdeckt ist, Sensorabdeckung reinigen.
- Das System nicht zusammen mit dem Reserverad verwenden.

Systemgrenzen

⚠ Warnung

Die Bremskraft des automatischen Bremssystems erlaubt kein scharfes Bremsen und reicht eventuell nicht aus, um einen Zusammenstoß zu verhindern.

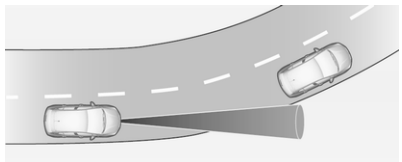
- Nach einem plötzlichen Spurwechsel benötigt das System eine gewisse Zeit zum Erkennen des vorausfahrenden Fahrzeugs. Wenn ein neues Fahrzeug erkannt wird, beschleunigt das System daher möglicherweise, statt zu bremsen.

- Der adaptive Geschwindigkeitsregler ignoriert entgegenkommenden Verkehr.
- Der adaptive Geschwindigkeitsregler berücksichtigt beim Bremsen und Anfahren keine Fußgänger und Tiere.
- Stehende Fahrzeuge werden vom adaptiven Geschwindigkeitsregler nur bei geringer Fahrgeschwindigkeit berücksichtigt.
- Den adaptiven Geschwindigkeitsregler nicht zusammen mit einem Anhänger verwenden.
- Den adaptiven Geschwindigkeitsregler nicht auf Straßen mit einer Neigung über 10 % verwenden.

Da das Erfassungsfeld des Radars ziemlich schmal ist, erkennt das System folgende Hindernisse möglicherweise nicht:

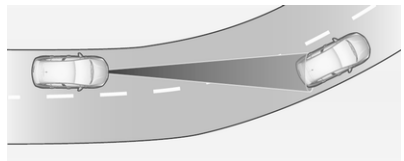
- Fahrzeuge geringer Breite wie Motorräder oder Motorroller
- Fahrzeuge, die nicht in der Fahrbahnmitte fahren
- Fahrzeuge, die in eine Kurve fahren
- Fahrzeuge, die plötzlich ihren Fahrweg ändern

Kurven



Ausgehend von der Zentrifugalkraft berechnet der adaptive Geschwindigkeitsregler einen voraussichtlichen Weg. Der berechnete Weg berücksichtigt die aktuellen Kurveneigenschaften, kann jedoch keine späteren Änderungen der Kurvenspur vorhersehen. Das System kann daher ein vorausfahrendes Fahrzeug aus dem Erkennungsbereich verlieren oder ein Fahrzeug erkennen das sich nicht auf der verwendeten Fahrspur befindet. Dies kann beim Einfahren in eine Kurve oder beim Ausfahren aus einer Kurve der Fall sein, bzw. wenn die Kurve enger oder weiter wird. Wird kein vorausfahrendes Fahrzeug mehr erkannt, erlischt die Kontrollleuchte .

Wenn die Zentrifugalkraft in einer Kurve zu hoch wird, verringert das System die Fahrgeschwindigkeit geringfügig. Die angewandte Bremskraft ist jedoch nicht darauf ausgelegt, ein mögliches Schleudern zu verhindern. Der Fahrer ist dafür verantwortlich, die gewählte Geschwindigkeit vor dem Einfahren in eine Kurve zu verringern und allgemein die Geschwindigkeit stets der Straßenbeschaffenheit und den geltenden Geschwindigkeitsbeschränkungen anzupassen.



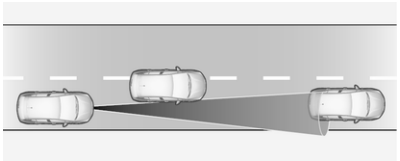
Autobahnen

Auf Autobahnen die gewählte Geschwindigkeit immer an die Umstände und die Witterungsbedingungen anpassen. Stets daran

denken, dass der adaptive Geschwindigkeitsregler einen eingeschränkten Erkennungsbereich hat, über eingeschränkte Bremskraft verfügt und eine gewisse Reaktionszeit erfordert, um zu bestimmen, ob ein erkanntes Fahrzeug in der gleichen Spur fährt. Bei einem sehr viel langsameren Fahrzeug oder nach einem Spurwechsel kann der adaptive Geschwindigkeitsregler möglicherweise nicht rechtzeitig bremsen, um eine Kollision zu vermeiden. Dies gilt besonders bei hohen Geschwindigkeiten oder wenn die Sicht durch witterungsbedingte Umstände eingeschränkt ist.

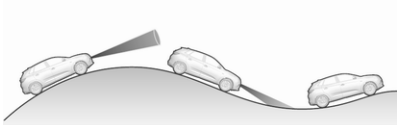
Beim Auffahren auf bzw. Verlassen der Autobahn kann der adaptive Geschwindigkeitsregler das vorausfahrende Fahrzeug aus dem Erkennungsbereich verlieren und auf die gewählte Geschwindigkeit beschleunigen. Deshalb die gewählte Geschwindigkeit vor dem Einfahren oder Verlassen der Autobahn reduzieren.

Spurwechsel



Der adaptive Geschwindigkeitsregler berücksichtigt einscherende andere Fahrzeuge erst nach dem vollständigen Spurwechsel. Darauf gefasst sein, bei Bedarf das Bremspedal zu betätigen.

Hinweise zur Verwendung auf hügeligen Strecken



⚠ Warnung

Den adaptiven Geschwindigkeitsregler nicht auf Straßen mit starken Neigungen verwenden.

Die Systemleistung beim Bergauf- und Bergabfahren ist abhängig von der Fahrgeschwindigkeit, der Beladung, den Verkehrsbedingungen und der Straßenneigung. Beim Befahren von Steigungen oder Gefällen erkennt das System ein vorausfahrendes Fahrzeug möglicherweise nicht. An steilen Hügeln muss eventuell zusätzlich das Gaspedal betätigt werden, um die Geschwindigkeit zu halten. Beim Bergabfahren muss eventuell gebremst werden, um die Geschwindigkeit zu halten.

Bitte beachten, dass das System beim Betätigen der Bremse deaktiviert wird.

Radargerät

Die Radareinheit befindet sich in der Mitte des Frontstoßfängers.

⚠Warnung

Die Radareinheit wurde im Werk sorgfältig justiert. Das System daher nach einer Frontalkollision nicht verwenden. Auch wenn der Frontstoßfänger keine sichtbaren Schäden aufweist, kann der Sensor dahinter beschädigt sein und nicht richtig reagieren. Nach einem Unfall eine Werkstatt aufsuchen, um die Position der Radareinheit überprüfen und einstellen zu lassen.

Störung

Bei einem Fehler des adaptiven Geschwindigkeitsreglers leuchtet eine Warnleuchte auf, in der Instrumententafel wird eine Meldung angezeigt und es ertönt ein Warnton.

Der adaptive Geschwindigkeitsregler funktioniert möglicherweise nicht ordnungsgemäß, wenn die Verkehrsschilder nicht dem Wiener Übereinkommen über Straßenverkehrszeichen entsprechen.

Das System von einem Händler oder einer Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Bei defekten Bremsleuchten das System vorsichtshalber nicht verwenden. Bei Schäden am Frontstoßfänger das System nicht nutzen.

Auffahrwarnung

Die Auffahrwarnung kann dazu beitragen, eine Frontalkollision zu vermeiden oder den Schweregrad möglicher Folgen eines Aufpralls zu reduzieren.

Die Auffahrwarnung erkennt direkt vorausfahrende Fahrzeuge mithilfe der Frontkamera in der Windschutzscheibe und einer Radareinheit hinter dem vorderen Stoßfänger.

Wenn sich der Abstand zu einem vorausfahrenden Fahrzeug zu schnell verringert, ertönt ein Warnton und im Fahrerinfodisplay wird eine Warnung angezeigt.

⚠Warnung

Die Auffahrwarnung stellt lediglich ein Warnsystem dar und wendet keine Bremskraft an. Beim zu

schnellen Annähern an ein Fahrzeug lässt es Ihnen möglicherweise nicht ausreichend Zeit, um eine Kollision zu vermeiden.

Der Fahrer trägt die volle Verantwortung für die Einhaltung des je nach Verkehrs-, Witterungs- und Sichtverhältnissen geeigneten Sicherheitsabstands.

Während der Fahrt ist stets die volle Aufmerksamkeit des Fahrers erforderlich. Der Fahrer muss stets bereit sein, einzugreifen und die Bremse zu betätigen.

Aktivierung

Wenn das Fahrzeug nur mit der Frontkamera ausgestattet ist, erkennt die Auffahrwarnung vorwärts fahrende Fahrzeuge zwischen Schrittgeschwindigkeit und 85 km/h.

Wenn das Fahrzeug mit Radarsensor und Frontkamera ausgestattet ist, erkennt die Auffahrwarnung vorwärts fahrende Fahrzeuge zwischen Schrittgeschwindigkeit und 140 km/h.

Warnen des Fahrers

Der Fahrer wird wie folgt gewarnt:

- Wird der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu gering, werden das Symbol und eine Warnmeldung im Fahrerinfodisplay angezeigt.
- Wenn der Fahrer wegen einer unmittelbar bevorstehenden Kollision sofort eingreifen muss, werden das Symbol und eine Warnmeldung im Fahrerinfodisplay angezeigt und es ertönt ein Warnton.

⚠ Warnung

Die Auffahrwarnung stellt lediglich ein Warnsystem dar und wendet keine Bremskraft an. Beim zu schnellen Annähern an ein Fahrzeug lässt es Ihnen möglicherweise nicht ausreichend Zeit, um eine Kollision zu vermeiden.

Der Fahrer trägt die volle Verantwortung für die Einhaltung des je nach Verkehrs-, Witterungs- und Sichtverhältnissen geeigneten Sicherheitsabstands.

Während der Fahrt ist stets die volle Aufmerksamkeit des Fahrers erforderlich. Der Fahrer muss stets bereit sein, einzugreifen und die Bremse zu betätigen.

Achtung

Die Leuchtfarbe dieser Kontrollleuchte entspricht nicht den lokalen Verkehrsgesetzen in Bezug auf den Fahrzeugabstand. Der Fahrer trägt jederzeit die volle Verantwortung für die Einhaltung eines sicheren Fahrzeugabstandes gemäß den geltenden Verkehrsregeln, Witterungs- und Straßenverhältnissen etc.

Auswahl der Warnempfindlichkeit

Die Warnempfindlichkeit wird im Info-Display eingestellt ⇨ 92.

Die ausgewählte Einstellung bleibt aktiv, bis sie erneut geändert wird. Der Zeitpunkt der Warnung hängt von der Fahrgeschwindigkeit ab. Je höher die Fahrzeuggeschwindigkeit, desto größer die Entfernung, ab der die Warnung ausgegeben wird. Beim Auswählen des Warnzeitpunkts die Verkehrs- und Witterungsbedingungen berücksichtigen.

Ausschalten

Das System kann nur durch Deaktivierung der aktiven Gefahrenbremsung im Info-Display ausgeschaltet werden ⇨ 92.

Grenzen des Systems

Die Auffahrwarnung soll vor Kollisionen mit anderen Fahrzeugen warnen, kann jedoch auch auf andere Objekte reagieren.

Unter folgenden Umständen kann das Auffahrwarnsystem ein vorausfahrendes Fahrzeug möglicherweise nicht erkennen oder die Sensorleistung ist beeinträchtigt:

- Fahren auf kurviger oder hügeliger Straße
- Bei Nachtfahrten
- Witterungsbedingt schlechte Sicht, z. B. Nebel, Regen oder Schneefall
- Sensor in der Windschutzscheibe oder in der Radareinheit hinter dem vorderen Stoßfänger durch Schnee, Eis, Matsch, Schlamm oder Schmutz verdeckt
- Windschutzscheibe beschädigt oder durch Fremdkörper wie Aufkleber verdeckt

Aktive Gefahrenbremsung

Die aktive Gefahrenbremsung kann dazu beitragen, Schäden und Verletzungen bei einem Frontalaufprall mit Fahrzeugen, Fußgängern oder Gegenständen zu reduzieren, die nicht mehr durch manuelles Bremsen oder Lenken vermieden werden können. Vor dem Auslösen der aktiven Gefahrenbremsung wird der Fahrer über die Auffahrwarnung oder den vorderen Fußgängerschutz gewarnt.

Auffahrwarnung ⇨ 165

Vorderer Fußgängerschutz ⇨ 170

Die aktive Gefahrenbremsung kann im Info-Display deaktiviert werden ⇨ 92. Bei Deaktivierung leuchtet ⓘ im Fahrerinfodisplay zusammen mit der Anzeige einer Warnmeldung.

Die Funktion nutzt zur Berechnung der Wahrscheinlichkeit eines Frontalaufpralls verschiedene Eingaben (wie Kamerasensor, Radarsensor, Bremsdruck und Fahrgeschwindigkeit).

⚠ Warnung

Das System ersetzt nicht die Verantwortung des Fahrers, aufmerksam und vorausschauend zu fahren. Die Funktion des Systems beschränkt sich auf eine ergänzende Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit vor einer nahenden Kollision.

Das System reagiert unter Umständen nicht auf Tiere. Nach einem plötzlichen Spurwechsel

benötigt das System eine gewisse Zeit zum Erkennen des nächsten vorausfahrenden Fahrzeugs.

Der Fahrer muss stets bereit sein, zu handeln und die Bremsen bzw. die Lenkung zu bedienen, um Kollisionen zu vermeiden.

Funktionen

Wenn das Fahrzeug nur mit der Frontkamera ausgestattet ist, funktioniert die aktive Gefahrenbremsung bei Vorwärtsfahrt zwischen 5 km/ und 85 km/h. Wenn das Fahrzeug mit Radarsensor und Frontkamera ausgestattet ist, funktioniert die aktive Gefahrenbremsung bei Vorwärtsfahrt zwischen 5 km/h und 140 km/h.

Voraussetzung ist, dass das System nicht im Info-Display deaktiviert wurde und dass die Sicherheitsgurte von Fahrer und Beifahrer angelegt sind ⇨ 92.

Das System besteht aus folgenden Elementen:

- Bremsvorbereitungssystem
- Automatisches Notfallbremsen
- Intelligenter Bremsassistent
- Auffahrwarnung
- Vorderer Fußgängerschutz

Bremsvorbereitungssystem

Sollte eine Kollision bei einer schnellen Annäherung an ein vorausfahrendes Fahrzeug oder einen Fußgänger wahrscheinlich sein, baut das Bremsvorbereitungssystem leichten Druck an den Bremsen auf. Dies reduziert bei einer Anforderung des Bremsvorgangs die Reaktionszeit.

Automatisches Notfallbremsen

Nach der Aktivierung des Bremsvorbereitungssystems und kurz vor der drohenden Kollision wendet diese Funktion automatisch eine begrenzte Bremskraft an, um die Aufprallgeschwindigkeit zu reduzieren bzw. einen Unfall zu vermeiden. Beim Eingreifen der aktiven Gefahrenbremsung blinkt im Fahrerinfodisplay. Die automatische Bremsfunktion vorn greift nur ein, wenn ein vorausfahrendes Fahrzeug erkannt wird. Bei Fahrzeugen mit vorderem Fußgängerschutz kann bei Erkennung eines Fußgängers auch die vordere automatische Bremse ausgelöst werden.

Auffahrwarnung ⇨ 165

Vorderer Fußgängerschutz ⇨ 170

Das automatische Notfallbremsen kann das Fahrzeug zum vollständigen Stillstand bringen, um einen möglichen Aufprall zu vermeiden. In diesem Fall kann das automatische Notfallbremsen die elektrische Parkbremse betätigen, um das Fahrzeug im Stillstand zu halten. Zum Lösen die Taste der elektrischen Parkbremse drücken oder fest auf das Gaspedal treten.

⚠ Warnung

Das automatische Notfallbremsen ist eine Notfallfunktion zur Vorbereitung auf einen wahrscheinlichen Aufprall. Die Funktion ist nicht darauf ausgelegt, Kollisionen zu vermeiden. Verlassen Sie sich nicht auf das System, um das Fahrzeug zu bremsen. Das automatische Notfallbremsen wird nur

im spezifizierten Geschwindigkeitsbereich aktiviert und reagiert nur auf erkannte Fahrzeuge und Fußgänger.

Intelligenter Bremsassistent

Der intelligente Bremsassistent verstärkt die Bremskraft beim schnellen Betätigen der Bremse. Die Bremswirkung ist von der Annäherungsgeschwindigkeit und dem Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug abhängig.

Geringe Bremspedalvibrationen und Pedalbewegungen sind während der Aktivierung normal. Das Bremspedal sollte weiterhin wie benötigt betätigt werden. Der Eingriff des intelligenten Bremsassistenten wird beim Lösen des Bremspedals automatisch beendet.

⚠ Warnung

Der intelligente Bremsassistent kann die Bremsintensität auch in Situationen erhöhen, wenn dies nicht erforderlich ist. Sie können den Verkehrsfluss behindern. Wenn dies auftritt, dem Fuß vom Bremspedal nehmen und die Bremse dann wie erforderlich betätigen.

Auffahrwarnung ⇨ 165.

Vorderer Fußgängerschutz ⇨ 170.

Grenzen des Systems

In bestimmten Fällen kann die aktive Gefahrenbremsung die Bremse anscheinend unnötigerweise betätigen, beispielsweise in Parkhäusern, weil verschiedene Objekte wie Schilder oder Fahrzeuge in einer anderen Spur erkannt wurden. Dies ist Teil der normalen Funktionsweise. Das Fahrzeug benötigt keinen Service. Fest auf das Gaspedal treten, um das automatische Bremsen zu umgehen, falls es die Situation und Umgebung zulassen.

In den folgenden Fällen funktioniert die aktive Gefahrenbremsung unter Umständen nur eingeschränkt:

- Fahren auf kurviger oder hügeliger Straße
- Erkennung aller Fahrzeuge, insbesondere Fahrzeugen mit Anhänger, Traktoren, stark verschmutzten Fahrzeugen usw.
- Witterungsbedingt schlechte Sicht, z. B. Nebel, Regen oder Schneefall
- Bei Nachtfahrten
- Sensor in der Windschutzscheibe oder in der Radareinheit hinter dem vorderen Stoßfänger durch Schnee, Eis, Matsch, Schlamm oder Schmutz verdeckt
- Windschutzscheibe beschädigt oder durch Fremdkörper wie Aufkleber verdeckt

Beim Fahren ist stets die vollständige Aufmerksamkeit des Fahrers erforderlich. Der Fahrer muss jederzeit bereit sein, die Bremsung und / oder Lenkung zu kontrollieren, um Kollisionen zu vermeiden.

In den folgenden Fällen empfiehlt es sich, das System über das Info-Display zu deaktivieren:

- beim Ziehen eines Anhängers oder Wohnwagens
- beim Transportieren langer Gegenstände auf Dachbügeln oder einem Dachträger
- wenn das Fahrzeug bei laufendem Motor abgeschleppt wird
- wenn ein Reserverad montiert wird, das kleiner ist als die anderen Räder
- in einer automatischen Waschanlage bei laufendem Motor
- vor dem Fahren auf eine Rollende Landstraße in einer Werkstatt
- bei einer Beschädigung der Windschutzscheibe in der Nähe der Kamera
- bei einer Beschädigung des Frontstoßfängers
- wenn die Bremsleuchten nicht funktionieren

Störung

Wenn das System gewartet werden muss, wird im Fahrerinfodisplay eine entsprechende Meldung angezeigt.

Arbeitet das System nicht ordnungsgemäß, werden Fahrzeugmeldungen im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Fahrzeugmeldungen ⇨ 96.

Vorderer Fußgängerschutz

Der vordere Fußgängerschutz kann bei Vorwärtsfahrt Frontalzusammenstöße mit Fußgängern verhindern oder die Schwere von Verletzungen abmildern.

Das System erkennt vor Ihnen befindliche Fußgänger mithilfe der Frontkamera in der Windschutzscheibe und einer Radareinheit im vorderen Stoßfänger.

Der vordere Fußgängerschutz kann in einem Vorwärtsgang bei Geschwindigkeiten zwischen 5 und 60 km/h Fußgänger erkennen und warnen. Außerdem kann er die Bremskraft verstärken oder das Fahrzeug automatisch abbremsen.

Bei Nacht ist die Systemleistung eingeschränkt.

⚠ Gefahr

Die vordere Fußgängerschutzfunktion bietet nur dann eine Warnung und bremst nur dann das Fahrzeug ab, wenn ein Fußgänger erkannt wurde.

Das System erkennt Fußgänger, unter anderem Kinder, möglicherweise nicht, wenn sich der Fußgänger nicht direkt vor dem Fahrzeug befindet, nicht vollständig sichtbar ist, nicht aufrecht steht oder wenn er in einer Gruppe ist.

Funktionsumfang des vorderen Fußgängerschutzes:

- Erkennung eines Fußgängers voraus
- Warnung über Fußgänger voraus

Der vordere Fußgängerschutz wird zusammen mit der Auffahrwarnung aktiviert.

Auffahrwarnung ⇨ 165.

Warnung über Fußgänger voraus

Bei zu schneller Annäherung an einen erkannten Fußgänger wird im Fahrerinfodisplay eine Warnmeldung angezeigt. Ein Warnton wird ausgegeben.

Bei einer Fußgängerwarnung wird der Geschwindigkeitsregler oder der adaptive Geschwindigkeitsregler eventuell deaktiviert.

Grenzen des Systems

In folgenden Fällen erkennt der vordere Fußgängerschutz einen Fußgänger voraus möglicherweise nicht oder die Sensorleistung ist beeinträchtigt:

- Fahrgeschwindigkeit in einem Vorwärtsgang nicht zwischen 5 und 60 km/h
- Fahren auf kurviger oder hügeliger Straße
- Bei Nachtfahrten
- Witterungsbedingt schlechte Sicht, z. B. Nebel, Regen oder Schneefall
- Sensor in der Windschutzscheibe oder in der Radareinheit hinter dem vorderen Stoßfänger durch Schnee, Eis, Matsch, Schlamm oder Schmutz verdeckt
- Windschutzscheibe beschädigt oder durch Fremdkörper wie Aufkleber verdeckt

Parkhilfe

Allgemeine Informationen

Wenn ein Anhänger oder Fahrradträger an der Anhängerzugvorrichtung befestigt ist, wird die Einparkhilfe deaktiviert.

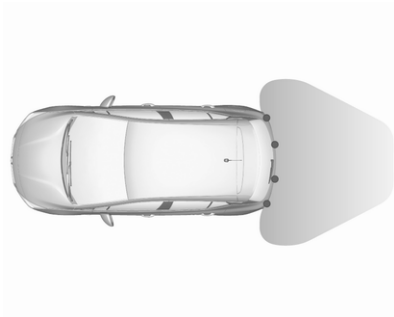
⚠ Warnung

Der Fahrer trägt die volle Verantwortung für das Einparkmanöver.

Während der Nutzung der Einparkhilfe beim Vor- oder Rückwärtsfahren stets den Bereich um das Fahrzeug herum überprüfen und im Auge behalten.

Heck-Einparkhilfe

Während der Rückwärtsgang eingelegt ist, warnt das System mit akustischen Signalen und einer Anzeige im Display vor potenziell gefährlichen Hindernissen, die sich in einer Entfernung von bis zu 50 cm hinter dem Fahrzeug befinden.



Das System arbeitet mit Ultraschall-Parksensoren im hinteren Stoßfänger.

Aktivierung

Die Heck-Einparkhilfe wird beim Einlegen des Rückwärtsgangs bei eingeschalteter Zündung aktiviert.

Das System ist betriebsbereit, wenn die LED in der Einparkhilfetaste nicht leuchtet.

Funktionsweise

Der Warnton im Fahrzeug wird auf der Seite wiedergegeben, auf der das Fahrzeug dem Hindernis am nächsten ist. Je näher das Fahrzeug dem Hindernis kommt, desto kürzer das Intervall zwischen den Tönen. Bei einem Abstand unter ca. 30 cm wird ein Dauersignal ausgegeben.

Außerdem wird der Abstand zu Hindernissen hinter dem Fahrzeug durch sich ändernde Abstandslinien im Info-Display angezeigt ⇨ 92. Bei einem sehr geringen Abstand wird das Warnsymbol ⚠ angezeigt.

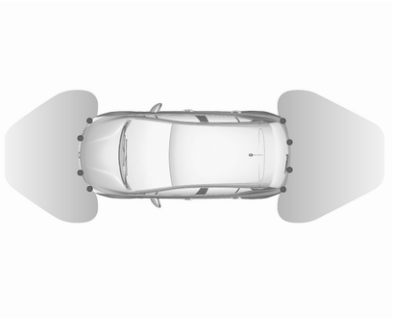
Ausschalten

Beim Ausrücken des Rückwärtsgangs wird das System ausgeschaltet. Auf drücken, um das System manuell auszuschalten. Bei Deaktivierung des Systems leuchtet die LED in der Taste auf. Nach dem manuellen Ausschalten wird das System beim nächsten Einschalten der Zündung nicht automatisch wieder aktiviert.

Front-Heck-Einparkhilfe

Die Front-Heck-Einparkhilfe misst die Entfernung zwischen dem Fahrzeug und Hindernissen vor und hinter dem Fahrzeug. Sie informiert und warnt den Fahrer mit Hilfe akustischer Signale und visueller Anzeigen.

Es verwendet zwei verschiedene Warntöne für den vorderen und hinteren Erkennungsbereich, jeweils mit einer anderen Tonfrequenz.



Das System arbeitet mit Ultraschall-Parksensoren im hinteren und vorderen Stoßfänger.

Aktivierung

Die Front-Einparkhilfe wird zusätzlich zur Heck-Einparkhilfe ausgelöst, wenn bei einer Geschwindigkeit unter 10 km/h ein Hindernis vor dem Fahrzeug erkannt wird.

Das System ist betriebsbereit, wenn die LED in der Einparkhilfetaste nicht leuchtet.

Bei deaktiviertem System leuchtet die LED in der Taste.

Funktionsweise

Das System warnt mit akustischen Signalen vor potenziell gefährlichen Hindernissen vor und hinter dem Fahrzeug.

Der Warnton im Fahrzeug wird auf der Seite wiedergegeben, auf der das Fahrzeug dem Hindernis am nächsten ist. Je näher das Fahrzeug dem Hindernis kommt, desto kürzer das Intervall zwischen den Tönen. Bei einem Abstand unter ca. 30 cm wird ein Dauersignal ausgegeben.

Außerdem wird der Abstand zu Hindernissen hinter und vor dem Fahrzeug durch sich ändernde Abstandslinien im Info-Display angezeigt ⇨ 92.

Nach 3 Sekunden Stillstand in einem Vorwärtsgang, in Position **P** (Automatikgetriebe) oder wenn keine weiteren Hinweise erkannt werden, wird kein Warnton ausgegeben.

Ausschalten

Das System wird automatisch bei einer Geschwindigkeit über 10 km/h, bei Betätigung der elektrischen Parkbremse und beim Drücken der Einparkhilfe-Taste deaktiviert.

Wird das System manuell deaktiviert, leuchtet die LED in der Taste auf.

Nach dem manuellen Ausschalten wird das System beim nächsten Einschalten der Zündung nicht automatisch wieder aktiviert.

Grenzen des Systems

Bei einer Fehlfunktion oder einer vorübergehenden Systemstörung, z. B. aufgrund eines hohen Außengeräuschpegels oder anderer Störfaktoren, leuchtet im Fahrerinfodisplay auf. Eine Meldung wird angezeigt.

⚠Warnung

Unterschiedlich reflektierende Oberflächen von Gegenständen oder Kleidung sowie externe Schallquellen können unter besonderen Umständen zur Nichterkennung von Hindernissen durch das System führen.

Besonders auf niedrige Hindernisse achten, die den unteren Bereich des Stoßfängers beschädigen können.

Achtung

Die Funktion des Systems kann eingeschränkt sein, wenn die Sensoren verdeckt sind, z. B. durch Eis oder Schnee.

Die Leistung des Einparkhilfesystems kann durch hohe Lasten beeinträchtigt sein.

Besondere Bedingungen gelten, wenn größere Fahrzeuge in der Nähe sind (z. B. Geländefahrzeuge, Minivans, Lieferwagen).

Die Erkennung von Hindernissen und korrekte Abstandsanzeige im oberen Bereich solcher Fahrzeuge kann nicht garantiert werden.

Gegenstände mit einer sehr kleinen reflektierenden Fläche, wie schmale Gegenstände oder weiche Materialien, werden vom System möglicherweise nicht erkannt.

Die Einparkhilfe erfasst keine Objekte außerhalb ihres Erfassungsbereichs.

Erweiterte Einparkhilfe

⚠Warnung

Der Fahrer trägt die volle Verantwortung für das Akzeptieren der vom System vorgeschlagenen Parklücke und für das Einparkmanöver.

Beim Nutzen der erweiterten Einparkhilfe stets die gesamte Fahrzeugumgebung überprüfen und im Auge behalten.

Die erweiterte Einparkhilfe misst geeignete Parklücken beim Vorbeifahren ab, berechnet den Einparkweg und lenkt das Fahrzeug dann automatisch beim Einparken.

Die erweiterte Einparkhilfe unterstützt folgende Manöver:

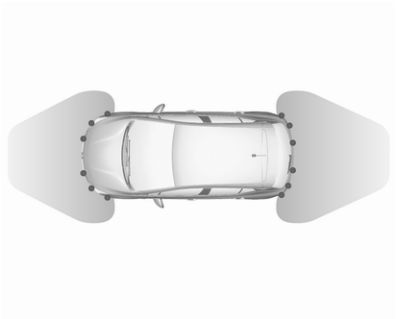
- Einparken in eine Längsparklücke
- Einparken in eine Querparklücke
- Ausparken aus einer Längsparklücke

Der Fahrer muss die Beschleunigung, das Bremsen und Schalten übernehmen, während die Lenkung automatisch erfolgt. Durch Ergreifen des Lenkrads kann der Fahrer dabei jederzeit die Lenkung übernehmen.

Eventuell ist mehrmaliges Vor- und Zurücksetzen erforderlich.

Anweisungen werden über das Info-Display ausgegeben ⇨ 92.

Die erweiterte Einparkhilfe kann nur beim Vorwärtsfahren aktiviert werden.



Die erweiterte Einparkhilfe ist immer mit der Front-Heck-Einparkhilfe kombiniert.

Das System besteht aus jeweils sechs Ultraschall-Parksensoren im vorderen und hinteren Stoßfänger.

Einparken in eine Längsparklücke

Aktivierung

Auf unter 20 km/h verlangsamen.

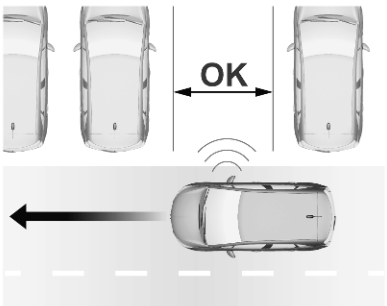
Zur Suche nach einer Parklücke das System im Info-Display aktivieren ⇨ 92.

Das Programm für Längsparklücken auswählen.

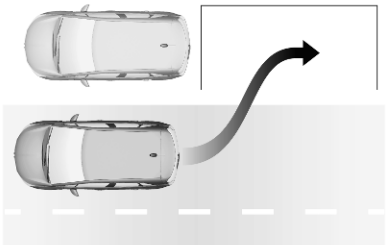
Einparkseite durch Setzen des entsprechenden Blinkers auswählen.

Der seitliche Abstand des eigenen Fahrzeugs zu einer Reihe geparkter Fahrzeuge muss zwischen 0,5 und 1,5 m liegen.

Das System erkennt keine Parklücken als geeignet, die deutlich kleiner oder größer sind als das eigene Fahrzeug.



Wird eine freie Parklücke erkannt, wird im Info-Display eine visuelle Rückmeldung angezeigt und es ertönt ein erster Signalton. Langsam vorwärts fahren. Beim zweiten Signalton Fahrzeug anhalten, Rückwärtsgang einlegen, Lenkrad loslassen und langsam anfahren. Im Info-Display wird eine optische Rückmeldung gegeben.



Vor- und zurücksetzen und dabei die Warnungen der Einparkhilfe beachten, bis das Ende des Manövers angezeigt wird.

Einparken in eine Querparklücke

Aktivierung

Auf unter 20 km/h verlangsamen.

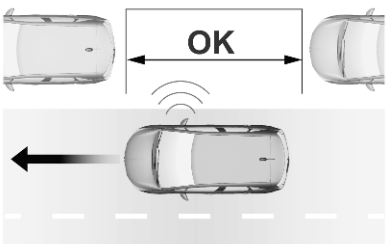
Zur Suche nach einer Parklücke das System im Info-Display aktivieren ⇨ 92.

Das Programm für Querparklücken auswählen.

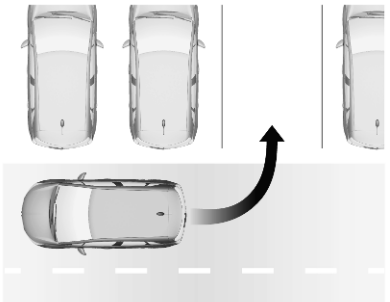
Einparkseite durch Setzen des entsprechenden Blinkers auswählen.

Der seitliche Abstand des eigenen Fahrzeugs zu einer Reihe geparkter Fahrzeuge muss zwischen 0,5 und 1,5 m liegen.

Werden mehrere aufeinander folgende Parklücken gefunden, wird das Fahrzeug zur letzten Parklücke geleitet.



Wird eine freie Parklücke erkannt, wird im Info-Display eine optische Rückmeldung gegeben und es ertönt ein Signalton. Anhalten, Rückwärtsgang einlegen, Lenkrad loslassen und mit maximal 7 km/h fahren.



Vor- und zurücksetzen wie von der Einparkhilfe angewiesen und dabei auf die Warnungen der Einparkhilfe achten, bis das Ende des Manövers angezeigt wird.

Das System wird automatisch deaktiviert, sobald das Fahrzeugheck während des Einparkmanövers weniger als 50 cm von einem Hindernis entfernt ist.

Ausparken aus einer Längsparklücke

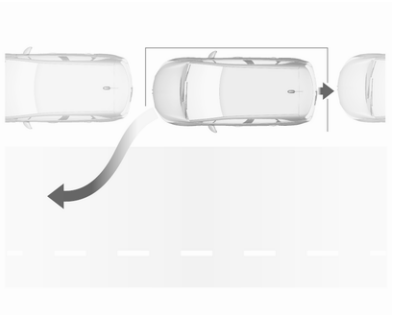
Aktivierung

Zum Ausparken aus einer Längsparklücke das System im Info-Display aktivieren ⇨ 92.

Das Programm zum Ausparken aus einer Längsparklücken auswählen.

Ausparkseite durch Setzen des entsprechenden Blinkers auswählen.

Rückwärts- oder Vorwärtsgang einlegen, Lenkrad loslassen und mit maximal 5 km/h fahren.



Vor- und zurücksetzen und dabei die Warnungen der Einparkhilfe beachten, bis das Ende des Manövers angezeigt wird. Das Manöver ist abgeschlossen, wenn die Vorderräder des Fahrzeugs die Parklücke verlassen haben.

Nach der Deaktivierung des Systems die eigene vollständige Kontrolle über das Fahrzeug sicherstellen.

Displayanzeige

Die Anweisungen auf dem Display zeigen Folgendes an:

- allgemeine Hinweise und Warnmeldungen
- die Anweisung zum Anhalten, wenn eine Parklücke entdeckt wird
- die Fahrtrichtung während des Einparkmanövers
- die Anweisung, den Rückwärtsgang oder den ersten Gang einzulegen
- die Anweisung zum Anhalten oder zum langsamen Fahren
- den erfolgreichen Abschluss eines Einparkmanövers wie durch ein Popup-Symbol und einen Signalton gemeldet
- den Abbruch eines Einparkmanövers

Ausschalten

Das aktuelle Einparkmanöver wird über die Taste „Zurück” im Info-Display abgebrochen. Zum vollständigen Deaktivieren des Systems in der Mittelkonsole auf P OFF drücken.

In folgenden Fällen wird das System automatisch deaktiviert:

- Die Zündung wird ausgeschaltet.
- Der Motor stirbt ab.
- Innerhalb von fünf Minuten nach Auswahl des Manövers wurde kein Manöver begonnen.
- Das Fahrzeug wurde während eines Manövers länger angehalten.
- Die elektronische Stabilitätsregelung wurde ausgelöst.
- Die Fahrgeschwindigkeit überschreitet den angegebenen Grenzwert.
- Der Fahrer unterbricht die Lenkradbewegung.
- Nach vier Manöverzyklen (ein Manöverzyklus besteht aus einem Rückwärts- und einem Vorwärtsfahren).
- Die Fahrertür wird geöffnet.
- Eines der Vorderräder trifft auf ein Hindernis.
- Erfolgreiches Beenden des Einparkmanövers.

Eine Deaktivierung durch den Fahrer oder das System während des Einparkmanövers wird im Display angezeigt. Zusätzlich ertönt ein akustisches Signal.

Beim Ziehen eines elektrisch verbundenen Anhängers, Fahrradträgers usw. wird das System automatisch ausgeschaltet.

Zur längeren Deaktivierung des Systems einen Händler aufsuchen.

Störung

Bei einer Störung wird im Info-Display eine Meldung angezeigt und es ertönt ein akustisches Signal.

Bei einer Störung der Lenkunterstützung leuchtet und im Fahrerinfodisplay wird eine Meldung angezeigt.

⚠Warnung

Unterschiedlich reflektierende Oberflächen von Gegenständen oder Kleidung sowie externe Schallquellen können unter besonderen Umständen zur Nichterkennung von Hindernissen durch das System führen.

Besonders auf niedrige Hindernisse achten, die den unteren Bereich des Stoßfängers beschädigen können.

Achtung

Die Funktion des Systems kann eingeschränkt sein, wenn die Sensoren verdeckt sind, z. B. durch Eis oder Schnee.

Die Leistung des Einparkhilfesystems kann durch hohe Lasten beeinträchtigt sein.

Besondere Bedingungen gelten, wenn größere Fahrzeuge in der Nähe sind (z. B. Geländefahrzeuge, Minivans, Lieferwagen). Die Erkennung von Hindernissen und korrekte Abstandsanzeige im oberen Bereich solcher Fahrzeuge kann nicht garantiert werden.

Gegenstände mit einer sehr kleinen reflektierenden Fläche, wie schmale Gegenstände oder weiche Materialien, werden vom System möglicherweise nicht erkannt.

Die Einparkhilfe erfasst keine Objekte außerhalb ihres Erfassungsbereichs.

Hinweis

Es kann vorkommen, dass der Sensor aufgrund von Echostörungen durch Geräusche von außen oder mechanische Ausrichtungsfehler ein nicht vorhandenes Objekt meldet (von Zeit zu Zeit können Fehlwarnungen auftreten).

Sicherstellen, dass das vordere Kennzeichen korrekt montiert ist (nicht verbogen und kein Spalt zum Stoßfänger auf der linken oder rechten Seite) und die Sensoren fest positioniert sind.

Nach dem Einleiten eines Einparkmanövers reagiert die erweiterte Einparkhilfe möglicherweise nicht auf Änderungen in der verfügbaren Parklücke. Das System kann unter Umständen Eingänge, Einfahrten, Höfe oder sogar Kreuzungen als Parklücke identifizieren. Nach dem Einlegen des Rückwärtsgangs startet das System mit dem Einparkmanöver. Darauf achten, dass die vorgeschlagene Parklücke auch wirklich verfügbar ist.

Oberflächenunebenheiten z. B. an Baustellen werden vom System nicht erkannt. Der Fahrer trägt die volle Verantwortung.

Toter-Winkel-Warnung

Die Funktion „Toter-Winkel-Warnung“ erkennt Objekte, die sich im toten Winkel rechts oder links vom Fahrzeug befinden. Das System zeigt in den beiden Außenspiegeln eine visuelle Warnung an, wenn Objekte erkannt werden, die in den Innen- oder Außenspiegeln möglicherweise nicht sichtbar sind.

Die Toter-Winkel-Warnung nutzt einige der Sensoren der erweiterten Einparkhilfe im Front- und Heckstoßfänger auf beiden Fahrzeugseiten.

⚠ Warnung

Die Toter-Winkel-Warnung ersetzt nicht den Blick des Fahrers.

Folgendes erkennt das System nicht:

- Fahrzeuge, die sich außerhalb des toten Winkels befinden und sich möglicherweise schnell nähern
- Fußgänger, Fahrradfahrer und Tiere

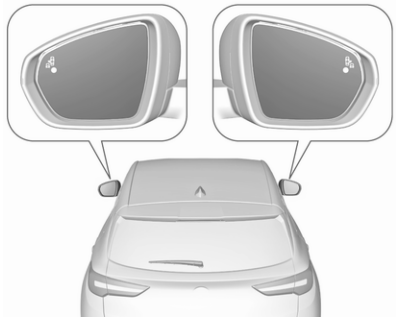
Vor dem Spurwechsel immer alle Außenspiegel überprüfen, nach hinten blicken und den Blinker betätigen.

Aktivierung

Die Toter-Winkel-Warnung im Info-Display aktivieren ⇨ 92.

Zur Bestätigung der Funktion leuchtet im Fahrerinfodisplay grün.

Funktionen



Erkennt das System bei Vorwärtsfahrt ein Fahrzeug im toten Winkel, leuchtet im entsprechenden Seitenspiegel eine LED auf.

Die LED leuchtet sofort auf, wenn ein anderes Fahrzeug überholt.

Die LED leuchtet verzögert auf, wenn ein anderes Fahrzeug langsam überholt wird.

Betriebsbedingungen

Für einen ordnungsgemäßen Betrieb müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

- alle Fahrzeuge bewegen sich in angrenzenden Fahrspuren in die gleiche Richtung
- die eigene Fahrgeschwindigkeit liegt zwischen 12 und 140 km/h
- ein anderes Fahrzeug wird mit einer Geschwindigkeitsdifferenz von weniger als 10 km/h überholt
- ein anderes Fahrzeug überholt mit einer Geschwindigkeitsdifferenz von weniger als 25 km/h
- normaler Verkehrsfluss
- Fahren auf gerader oder wenig kurvenreicher Straße
- kein Anhänger angehängt

In folgenden Situationen erfolgt keine Warnung:

- bei stillstehenden Objekten wie geparkten Fahrzeugen, Absperrungen, Straßenlaternen, Schildern
- in sehr dichtem Verkehr, wenn fahrende Fahrzeuge mit stillstehenden Objekten verwechselt werden können
- bei entgegenkommenden Fahrzeugen
- beim Fahren auf kurviger Straße oder um eine enge Kurve
- beim Überholen oder Überholtwerden durch ein sehr langes Fahrzeug wie einen Lkw oder Bus, der sich gleichzeitig im toten Winkel und im Blickfeld des Fahrers nach vorne befindet
- beim zu schnellen Überholen

Ausschalten

Das System wird im Info-Display deaktiviert ⇨ 92. im Fahrerinfodisplay erlischt. Zusätzlich ertönt ein akustisches Signal.

Der Systemstatus wird beim Ausschalten der Zündung im Speicher hinterlegt.

Beim Zielen eines elektrisch verbundenen Anhängers wird das System automatisch deaktiviert.

Bei schlechtem Wetter wie starkem Regen kann es zu Fehlalarmen kommen.

Störung

Bei einer Störung blinkt kurz in der Instrumententafel, zusammen mit und einer Meldung im Display. Das System von einem Händler oder einer Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Nachtsicht

Die Nachtsichtfunktion warnt bei Nacht vor Fußgängern und Tieren im Sichtfeld des Fahrers. Das System arbeitet mit einer Infrarotkamera unter der Motorhaube.

Aktivierung

Die Nachtsicht wird im Info-Display ⇨ 92 aktiviert. Wenn die Betriebsbedingungen erfüllt sind, leuchtet grün. Das System ist aktiv.

Um das Kamerabild im Fahrerinfodisplay anzuzeigen, mit dem Einstellrädchen des Blinkerhebels Nachtsicht auswählen.

Funktionen

Erkannte Fußgänger oder Tiere werden in einem gelben Rahmen angezeigt. Je wärmer die Temperatur des Objekts ist, desto heller ist die Farbe, in der es dargestellt wird.

Steht eine Kollision unmittelbar bevor, wird das erkannte Objekt in einem roten Rahmen angezeigt und ein Warnsymbol ausgelöst.

Bei Aktivierung der Nachtsicht ohne Auswahl der permanenten Anzeige wird bei einer drohenden Kollision kurzzeitig ein Fenster mit dem Warnsymbol eingeblendet.

Betriebsbedingungen

Für einen ordnungsgemäßen Betrieb müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

- Die Lichtverhältnisse sind schlecht.
- Das Abblendlicht ist aktiviert.
- Die Außentemperatur liegt zwischen -30 °C und 30 °C.
- Die Fahrgeschwindigkeit muss unter 160 km/h liegen.
- Die Entfernung zum zu erkennenden Objekt beträgt je nach Lichtverhältnissen zwischen 15 m (für Fußgänger) und 200 m.
- Die Tiere und Fußgänger sind größer als 0,5 m.

Systemgrenzen

In folgenden Fällen funktioniert die Nachtsicht möglicherweise nicht:

- Bei witterungsbedingt schlechter Sicht, z. B. bei Nebel, Regen oder Schneefall
- Kamera durch Schnee, Schlamm, Schmutz usw. verdeckt

- Fahren auf kurviger oder hügeliger Straße
- Fahren in einer Kurve

⚠Warnung

Ein Frontalaufprall kann die Infrarotkamera beschädigen, so dass sie nicht mehr ordnungsgemäß funktioniert. Nach einem Unfall die Position der Infrarotkamera in einer Werkstatt überprüfen und einstellen lassen.

Ausschalten

Das System wird im Info-Display deaktiviert ⇨ 92. ⚠ im Fahrerinfodisplay erlischt.

Der Systemstatus wird beim Ausschalten der Zündung nicht im Speicher hinterlegt.

Das System wird automatisch deaktiviert, wenn die Betriebsbedingungen nicht erfüllt sind.

Störung

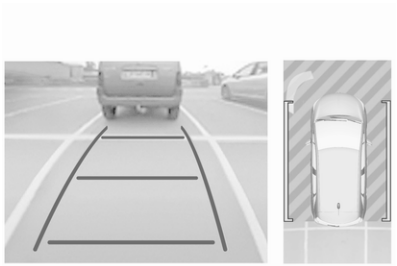
Bei einer Störung leuchtet ⚠ im Fahrerinfodisplay auf, begleitet von einer Meldung. Das System von einem Händler oder einer Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Rundumsichtsystem

Das System kann beinahe eine 360°-Ansicht der Fahrzeugumgebung im Info-Display wie aus der Vogelperspektive anzeigen.

Das System nutzt:

- Rückfahrkamera, installiert in der Heckklappe
- Ultraschall-Parksensoren im hinteren Stoßfänger
- Frontkamera, im Frontgrill unter dem Emblem
- Ultraschall-Parksensoren im vorderen Stoßfänger



Der Bildschirm im Info-Display ist zweigeteilt. Rechts erscheint ein Bild des Fahrzeugs von oben, links die Ansicht von hinten oder vorn. Die Einparksensoren ergänzen die Informationen zur Ansicht von oben.

Aktivierung

Das Rundumsichtsystem wird wie folgt aktiviert:

- Einlegen eines Gangs oder Getriebe in Leerlaufstellung (Frontansicht)
- Einlegen des Rückwärtsgangs (Rückansicht)
- Manuelle Aktivierung im Info-Display bei maximal 20 km/h

Funktionen

Im linken Teil des Bildschirms können verschiedenen Ansichten ausgewählt werden. Die Ansicht kann während des Manövers jederzeit durch Tippen auf das Berührungsfeld links unten im Display und Auswahl einer Ansicht im Menü geändert werden:

- Standardansicht
- Automatikmodus
- Zoomansicht
- 180°-Ansicht

Das Display wechselt sofort zur ausgewählten Ansicht.

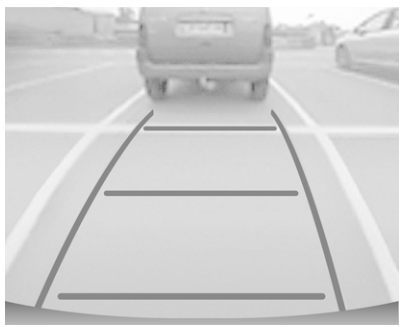
Der Automatikmodus ist standardmäßig aktiviert. In diesem Modus wählt das System die Ansicht (Standard oder Zoom), die aufgrund der von den Einparksensoren gelieferten Daten jeweils am besten geeignet ist.

Der Systemstatus wird beim Ausschalten der Zündung nicht gespeichert.

Standardansicht

Die Standardansicht besteht aus einer Rückansicht und einer Frontansicht.

Rückansicht



Auf dem Bildschirm wird der Bereich hinter dem Fahrzeug angezeigt. Die senkrechten Linien zeigen die Fahrzeugbreite bei ausgeklappten Seitenspiegeln an. Die Richtung der Linien ändert sich mit der Lenkradstellung.

Die erste waagerechte Linie markiert eine Entfernung von etwa 30 cm zum Rand des Heckstoßfängers. Die oberen waagerechten Linien stellen einen Abstand von etwa 1 m und 2 m dar.

Diese Ansicht ist im Automatikmodus oder im Auswahlmenü verfügbar.

Frontansicht

Auf dem Display wird der Bereich vor dem Fahrzeug angezeigt. Die senkrechten Linien zeigen die Fahrzeugbreite bei ausgeklappten Seitenspiegeln an. Die Richtung der Linien ändert sich mit der Lenkradstellung.

Die erste waagerechte Linie markiert eine Entfernung von etwa 30 cm zum Rand des Frontstoßfängers. Die oberen waagerechten Linien stellen einen Abstand von etwa 1 m und 2 m dar.

Diese Ansicht ist im Automatikmodus oder im Auswahlmenü verfügbar.

Automatikmodus

Dieser Modus ist standardmäßig aktiviert. Abhängig von Sensoren im vorderen oder hinteren Stoßfänger wechselt die Ansicht bei Annäherung an ein Hindernis während eines Manövers automatisch von einer Rückansicht oder Frontansicht zur Draufsicht.

Zoomansicht

Durch Aufzeichnung der Fahrzeugumgebung während Manövers rekonstruiert die Kamera die Darstellung dieser Umgebung von oben.So hat der Fahrer eventuelle Hindernisse immer im Blick. Diese Ansicht ist im Automatikmodus oder im Ansichtsauswahlmenü verfügbar.

180°-Ansicht

Die 180°-Ansicht erleichtert das Rückwärtsausparken, indem sie sich annähernde Fahrzeuge, Fußgänger und Radfahrer sichtbar macht. Für komplette Manöver wird diese Ansicht nicht empfohlen. Sie besteht aus drei Anzeigebereichen: links 1, Mitte 2 und rechts 3. Diese Ansicht kann nur über das Auswahlmenü aufgerufen werden.

Ausschalten

Das Rundumsichtsystem wird in folgenden Fällen deaktiviert:

- Fahren mit einer Geschwindigkeit über 20 km/h
- 7 Sekunden nach dem Auskoppeln des Rückwärtsgangs
- Antippen des Symbols ⊗ in der linken oberen Ecke des Touchscreens
- Öffnen der Heckklappe

Allgemeine Informationen

⚠Warnung

Das Rundumsichtsystem ersetzt nicht den Blick des Fahrers. Es kann Kinder, Fußgänger, Radfahrer, Querverkehr, Tiere oder andere Objekte außerhalb des

Sichtfelds der Kamera, beispielsweise unter dem Stoßfänger oder unter dem Fahrzeug, nicht anzeigen.

Beim Fahren oder Einparken nicht ausschließlich auf das Rundumsichtsystem vertrauen.

Vor dem Anfahren die Umgebung des Fahrzeugs überprüfen.

Die Kamerabilder können weiter entfernt oder näher sein, als sie erscheinen. Der Anzeigebereich ist begrenzt, und Objekte, die sich zu nah an oder unter einer Stoßfängerkante befinden, werden auf dem Bildschirm nicht angezeigt.

Grenzen des Systems

Achtung

Für optimalen Systembetrieb müssen die Kameraobjektive in der Heckklappe zwischen den Kennzeichenleuchten und im Frontgrill unter dem Emblem immer sauber gehalten werden.

Objektive mit Wasser abspülen und mit einem weichen Tuch trockenwischen.

Objektive nicht mit einem Dampf- oder Hochdruckstrahler reinigen.

Das Rundumsichtsystem funktioniert eventuell unter folgenden Umständen nicht ordnungsgemäß:

- Geringe Umgebungshelligkeit.
- Die Sonne oder ein Scheinwerfer sind direkt auf die Objektive gerichtet.
- Bei witterungsbedingt schlechter Sicht, z. B. bei Nebel, Regen oder Schneefall.
- Die Kameraobjektive sind von Schnee, Eis, Matsch, Schlamm oder Schmutz verdeckt.
- Anhängerbetrieb.
- Das Fahrzeug hatte einen Unfall.
- Extreme Temperaturschwankungen.

Rückfahrkamera

Die Rückfahrkamera unterstützt den Fahrer beim Rückwärtsfahren, indem sie auf dem Display eine Ansicht des Bereichs hinter dem Fahrzeug anzeigt.

Die Kameraansicht wird im Info-Display angezeigt.

⚠ Warnung

Die Rückfahrkamera ersetzt nicht den Blick des Fahrers. Beachten Sie, dass Gegenstände, die sich außerhalb des Kamerasichtfelds bzw. des Erkennungsbereichs des Sensors der Einparkhilfe befinden, nicht angezeigt werden. Dies gilt beispielsweise für Objekte unterhalb des Stoßfängers oder unter dem Fahrzeug.

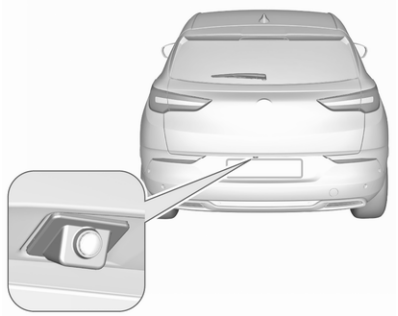
Beim Rückwärtsfahren oder Einparken nicht ausschließlich auf die Rückfahrkamera vertrauen.

Vor dem Anfahren die Umgebung des Fahrzeugs überprüfen.

Einschalten

Die Rückfahrkamera wird beim Einlegen des Rückwärtsgangs automatisch eingeschaltet.

Funktionen

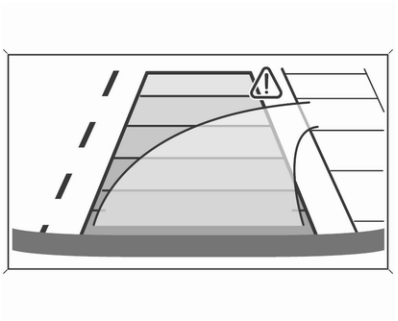


Die Kamera ist in die Heckklappe integriert.

Es wird ein begrenzter Bereich auf dem Display angezeigt. Die auf dem Display angezeigten Abstände weichen von den tatsächlichen Abständen ab.

Hilfslinien

Dynamische Führungslinien sind waagerechte Linien in Abständen von 1 m, die auf das Bild projiziert werden, um den Abstand zu angezeigten Objekten zu verdeutlichen.



Die voraussichtliche Bewegungslinie wird entsprechend des Lenkwinkels angezeigt.

Ausschalten

Ist ein Vorwärtsgang eingelegt, ist die Kamera ausgeschaltet.

Grenzen des Systems

Unter folgenden Umständen arbeitet die Rückfahrkamera möglicherweise nicht ordnungsgemäß:

- Geringe Umgebungshelligkeit
- Ein Scheinwerfer ist direkt auf die Objektive gerichtet.
- Witterungsbedingt schlechte Sicht, z. B. Nebel, Regen oder Schneefall
- Die Kameraobjektive sind durch Schnee, Eis, Matsch, Schlamm oder Schmutz verdeckt. Objektiv reinigen, mit Wasser abspülen und mit einem weichen Tuch abwischen
- Die Heckklappe wird geöffnet
- Im Anhängerbetrieb mit einem elektrisch verbundenen Anhänger, Fahrradträger usw.
- Unfallschäden am Fahrzeugheck
- Extreme Temperaturschwankungen

Verkehrszeichen-Assistent

Der Verkehrszeichen-Assistent ist eine Erweiterung der Erkennung von Geschwindigkeitsbegrenzungen und für Geschwindigkeitsbegrenzer und Geschwindigkeitsregler verfügbar.

Das System erkennt die oben aufgeführten Verkehrszeichen und zeigt sie im Fahrerinfodisplay an.

⚠Warnung

Die tatsächlich vorhandenen Verkehrszeichen haben immer Vorrang gegenüber den Verkehrszeichen, die im Fahrerinfodisplay angezeigt werden.

Geschwindigkeitsbegrenzer ⇨ 155.

Geschwindigkeitsregler ⇨ 153.

Adaptiver Geschwindigkeitsregler ⇨ 158.

Fahrerinfodisplay ⇨ 91.

Spurverlassenswarnung

Die Spurverlassenswarnung beobachtet mithilfe einer Frontkamera oben an der Windschutzscheibe die Fahrspurmarkierungen, zwischen denen das Fahrzeug fährt. Das System warnt bei einem unbeabsichtigten Spurwechsel mit optischen und akustischen Signalen.

Bei eingeschaltetem Blinker und 20 Sekunden nach Ausschalten des Blinkers wird die Spurverlassenswarnung nicht ausgelöst.

⚠Warnung

Das System ist ein Hilfsmittel, das die Aufmerksamkeit des Fahrers keinesfalls ersetzen kann.

Aktivierung

Nach dem Einschalten der Zündung wird die Spurverlassenswarnung aktiviert. Bei aktiviertem System leuchtet die LED in der Taste nicht. Zur Aktivierung des deaktivierten Systems auf drücken.

Das System funktioniert nur bei Geschwindigkeiten über 60 km/h und bei vorhandenen Spurmarkierungen.

Erkennt das System ein unbeabsichtigtes Abweichen aus der Spur, blinkt die Kontrollleuchte gelb. Gleichzeitig wird ein Warnton aktiviert.

Ausschalten

Zur Deaktivierung des Systems länger auf drücken. Die LED in der Taste leuchtet auf und leuchtet gelb im Fahrerinfodisplay.

Bei unter 60 km/h ist das System außer Betrieb.

Störung

Bei einer Störung erscheint in der Instrumententafel, zusammen mit einer Meldung und einem Warnton. Das System von einem Händler oder einer Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Grenzen des Systems

Das System funktioniert unter folgenden Umständen eventuell nicht ordnungsgemäß:

- Geschwindigkeit unter 60 km/h.
- Windschutzscheibe verschmutzt oder durch Fremdkörper wie Aufkleber verdeckt.
- Fahren auf kurviger oder hügeliger Straße.
- Bei Nachtfahrten.
- Widrige Witterungsbedingungen wie starker Regen, Schneefall, direkte Sonne oder Schatten.
- Sensor in der Windschutzscheibe durch Schnee, Eis, Matsch, Schlamm, Schmutz, Glasschäden oder Fremdkörper wie Aufkleber verdeckt.
- Die Sonne scheint direkt auf das Objektiv.
- Dicht vorausfahrende Fahrzeuge.
- Fahren auf quer geneigten Straßen.
- Fahren an den Straßenrändern.
- Fahren auf Straßen mit schlechten Fahrbahnmarkierungen.
- Plötzliche Lichtwechsel.

Das System funktioniert nur, wenn Spurmarkierungen erkannt werden.

Spurhalteassistent

Der Spurhalteassistent trägt zur Vermeidung von unbeabsichtigtem Verlassen der Fahrspur bei. Die Frontkamera beobachtet die Markierungen der Fahrspur, in der sich das Fahrzeug befindet. Wenn sich das Fahrzeug einer Fahrspurmarkierung nähert, wird das Lenkrad leicht bewegt, um das Fahrzeug wieder in die Spur zurückzuführen. Der Fahrer spürt dabei, wie sich das Lenkrad dreht. In die gleiche Richtung lenken, falls das System nicht ausreichend lenkt. Leicht gegenlenken, wenn Spurwechsel beabsichtigt ist.

Lenkt das System das Fahrzeug wieder in die richtige Spur, blinkt gelb im Fahrerinfodisplay.

Der Fahrer wird durch eine Warnmeldung im Fahrerinfodisplay und einen gleichzeitigen Warnton gewarnt, wenn er sofort eingreifen muss.

Bei eingeschaltetem Blinker und 20 Sekunden nach Ausschalten des Blinkers geht das System nicht von einem unbeabsichtigten Spurwechsel aus.

Hinweis
Bei Erkennung von zu schmalen, zu breiten oder zu stark gekrümmten Fahrspuren kann das System ausgeschaltet werden.

Folgende Bedingungen müssen dabei erfüllt sein:

- Die Fahrgeschwindigkeit muss zwischen 65 und 180 km/h liegen.
- Der Fahrer muss das Lenkrad mit beiden Händen halten.
- Der Spurwechsel wird nicht durch eingeschaltete Blinker begleitet.
- Die elektronische Stabilitätsregelung ist aktiviert, greift aber nicht ein.
- Das Fahrzeug ist nicht mit einem Anhänger oder elektrischen Fahrradträger verbunden.
- Normales Fahrverhalten (System erkennt beispielsweise an starkem Druck auf Brems- oder Gaspedal einen dynamischen Fahrstil).
- Straßen mit ungenügenden Fahrspurmarkierungen.
- Es wird kein Reserverad verwendet.
- Der Fahrer muss während der Korrektur aktiv sein.
- Das Fahrzeug wird nicht in einer engen Kurve gefahren.

Aktivierung

Bei aktiviertem System leuchtet die LED in der Taste nicht. Zur Aktivierung des deaktivierten Systems auf drücken.

Das System arbeitet nur bei Geschwindigkeiten zwischen 65 und 180 km/h, wenn Fahrspurmarkierungen erkannt werden. Der Fahrer muss das Lenkrad mit beiden Händen halten. Die elektronische Stabilitätsregelung muss aktiv sein.

Die Kontrollleuchte blinkt während der Fahrwegkorrektur gelb.

Möchte der Fahrer z. B. während eines Ausweichmanövers den Fahrweg beibehalten, kann er die Korrektur verhindern, indem er das Lenkrad festhält. Die Korrektur wird abgebrochen, wenn die Blinker betätigt werden.

Bei eingeschaltetem Blinker und 20 Sekunden nach Ausschalten des Blinkers wird keine Korrektur ausgelöst.

Erkennt das System, dass der Fahrer das Lenkrad während einer automatischen Richtungskorrektur nicht fest genug hält, wird die Korrektur abgebrochen. Der Fahrer wird durch eine Warnmeldung im Fahrerinfodisplay und einen gleichzeitigen Warnton gewarnt, wenn er sofort eingreifen muss.

Ausschalten

Zur Deaktivierung des Systems länger auf drücken. Die Deaktivierung des Systems wird durch das Aufleuchten der LED in der Taste bestätigt. Im Fahrerinfodisplay erscheinen durchgehende graue Linien.

Störung

Bei einer Störung erscheinen und in der Instrumententafel, zusammen mit einer Meldung und einem Warnton. Das System von einem Händler oder einer Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Grenzen des Systems

Folgende Umstände können die Systemleistung beeinträchtigen:

- Windschutzscheibe verschmutzt oder durch Fremdkörper wie Aufkleber verdeckt
- dicht vorausfahrende Fahrzeuge
- quer geneigte Straßen
- kurvenreiche oder hügelige Straßen
- Straßenränder
- plötzliche Lichtwechsel
- widrige Witterungsverhältnisse, z. B. starker Regen oder Schneefall
- Fahrzeugmodifizierungen, z. B. Reifen

Das System ausschalten, wenn es durch Teerflecken, Schatten, Fahrbahnrisse, zeitweilige oder Baustellen-Fahrspurmarkierungen oder sonstige Unzulänglichkeiten gestört ist.

⚠ Warnung

Konzentrieren Sie sich stets auf die Straße und halten das Fahrzeug korrekt in der Fahrspur. Andernfalls können Fahrzeugschäden, Verletzungen oder Tod die Folge sein.

Der Spurhalteassistent lenkt das Fahrzeug nicht ununterbrochen.

Das System kann das Fahrzeug unter Umständen nicht in der Spur halten oder einen Alarm auslösen, selbst wenn eine Fahrspurmarkierung erkannt wurde.

Das Lenken des Spurhalteassistenten könnte nicht ausreichend sein, um ein Verlassen der Fahrspur zu vermeiden.

Das System erkennt aufgrund äußerer Einflüsse wie Straßenzustand, Fahrbelag und Wetter möglicherweise kein freihändiges Fahren. Der Fahrer ist für die Steuerung des Fahrzeugs verantwortlich und muss während der Fahrt immer seine Hände am Lenkrad halten.

Wenn das System beim Fahren mit Anhänger oder auf rutschigen Straßen benutzt wird, kann es zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug und Unfall kommen. Schalten Sie das System ab.

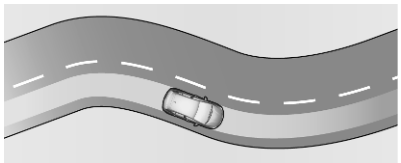
Erweiterter Spurhalteassistent

⚠ Warnung

Das System unterstützt den Fahrer beim Kontrollieren der Lenkung, Beschleunigung und Bremsung, soweit es die physikalischen Gesetze und die Fahrzeugtechnik zulassen. Bestimmte Elemente der Straßeninfrastruktur oder Fahrzeuge auf der Straße werden unter Umständen nicht richtig erkannt oder von der Kamera und dem Radarmodul nicht richtig interpretiert. Dies kann zu unerwarteten Richtungsänderungen, mangelndem Eingriff in die Lenkung und/oder ungeeigneten Eingriffen in Lenkung und Bremse führen.

Der erweiterte Spurhalteassistent ist eine Weiterentwicklung des Spurhalteassistenten.

Das aktivierte System beobachtet mithilfe einer Kamera oben an der Windschutzscheibe die Spurmarkierungen. Das System lenkt das Fahrzeug in der erkannten Fahrspur. Der Fahrer spürt dabei, wie sich das Lenkrad dreht.



Auf diese Weise hält das System das Fahrzeug in der aktuellen Fahrspur. Das Fahrzeug befindet sich möglicherweise nicht genau in der Mitte der Spur.

Falls sich das Fahrzeug am äußeren Rand der Spur befindet, korrigiert das System ab einer bestimmten Geschwindigkeit leicht die Fahrtrichtung, um das Fahrzeug in die Mitte der aktuellen Fahrspur zu bringen. Der Fahrer spürt dabei wieder, wie sich das Lenkrad dreht.

Während das Fahrzeug vom System gelenkt wird, leuchtet ⛛ grün im Fahrerinfodisplay.

Der Fahrer kann jedoch jederzeit wieder die Kontrolle über das Fahrzeug übernehmen. Dazu muss der Fahrer etwas mehr Kraft zum Drehen des Lenkrads aufbringen.

Wenn das System erkennt, dass der Fahrer das Lenkrad nicht fest genug hält, löst es eine Reihe Warnungen mit steigender Warnstufe aus. Bei einer zu langen Unterbrechung wird das System deaktiviert. ⛛ erlischt im Fahrerinfodisplay. Das System muss dann vom Fahrer wieder aktiviert werden.

Der erweiterte Spurhalteassistent ist nur in Verbindung mit dem adaptiven Geschwindigkeitsregler betriebsfähig.

Adaptiver Geschwindigkeitsregler ⇨ 158.

Voraussetzungen

- Der adaptive Geschwindigkeitsregler muss aktiviert sein.
- Der Fahrer muss das Lenkrad halten.
- Die Blinker sind nicht aktiviert.
- Die elektronische Stabilitätsregelung ist aktiviert, greift aber nicht ein.
- Das Fahrzeug ist nicht mit einem Anhänger oder Fahrradträger verbunden.
- Das Fahrverhalten ist normal (das System erkennt beispielsweise an starkem Druck auf Brems- oder Gaspedal einen dynamischen Fahrstil).
- Straßen mit guten Fahrspurmarkierungen sind erforderlich.
- Es wird kein Reserverad verwendet.
- Das Fahrzeug wird nicht in einer engen Kurve gefahren.

Aktivierung

Auf drücken, um das System einzuschalten. Die LED der Taste leuchtet und ⛛ leuchtet grün im Fahrerinfodisplay, wenn Fahrspurmarkierungen erkannt werden. Das System ist jetzt aktiv.

Ausschalten

Zum Deaktivieren des Systems drücken. Die LED in der Taste und ⛛ in der Instrumententafel erlöschen, um die Deaktivierung des Systems zu bestätigen.

Anhalten/Fortsetzen des Systems

Der erweiterte Spurhalteassistent kann in den folgenden Situationen angehalten oder unterbrochen werden:

- Die elektronische Stabilitätsregelung ist in Betrieb oder wurde deaktiviert.
- Mindestens eine der Fahrspurmarkierungen wird vom System mehrere Sekunden lang nicht erkannt. Das System wird wieder aktiviert, sobald alle Betriebsbedingungen wieder erfüllt sind.
- Die Blinker sind aktiviert.
- Das Fahrzeug fährt außerhalb der Spurbegrenzungen.
- Das Lenkrad wird zu fest gehalten oder zu dynamisch bewegt.
- Das Bremspedal oder das Gaspedal werden betätigt.
- Der adaptive Geschwindigkeitsregler ist angehalten.
- Die Straße ist zu schmal oder zu breit.
- Die Seitenbeschleunigung in Kurven ist zu hoch.

Störung

Bei einer Störung erscheinen ⊛ und 🔧 in der Instrumententafel, zusammen mit einer Meldung und einem Warnton. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Grenzen des Systems

Folgende Umstände können die Systemleistung beeinträchtigen:

- Eine schmutzige, beschlagene oder durch Fremdkörper wie Aufkleber verdeckte Windschutzscheibe
- dicht vorausfahrende Fahrzeuge
- quer geneigte Straßen
- kurvenreiche oder hügelige Straßen
- Straßenränder
- plötzliche Lichtwechsel
- widrige Witterungsverhältnisse, z. B. starker Regen oder Schneefall
- Fahrzeugmodifizierungen, z. B. Reifen
- Ladebedingung des Fahrzeugs, d. h., ob das Fahrzeug leicht oder schwer beladen ist

Unter Umständen kann eine Warnmeldung angezeigt werden, während das Fahrzeug in einer langen, geraden Spur auf ebener Fahrbahn gefahren wird, selbst wenn der Fahrer das Lenkrad fest hält.

Das System deaktivieren, wenn es durch Teerflecken, Schatten, Fahrbahnrisse, provisorische Fahrspurmarkierungen oder Baustellen-Fahrspurmarkierungen oder sonstige Unzulänglichkeiten gestört ist.

⚠ Warnung

Konzentrieren Sie sich stets auf die Straße und halten das Fahrzeug korrekt in der Fahrspur.

Andernfalls können Fahrzeugschäden, Verletzungen oder Tod die Folge sein.

Das System kann das Fahrzeug unter Umständen nicht in der Spur halten oder einen Alarm auslösen, selbst wenn eine Fahrspurmarkierung erkannt wurde.

Der Lenkeingriff des erweiterten Spurhalteassistenten ist unter Umständen nicht ausreichend, um ein Verlassen der Fahrspur zu vermeiden.

Das System erkennt aufgrund äußerer Einflüsse möglicherweise kein freihändiges Fahren (Straßenzustand und Fahrbelag, Wetter usw.). Der Fahrer ist für die Steuerung des Fahrzeugs verantwortlich und muss während der Fahrt immer seine Hände am Lenkrad halten.

Wenn das System beim Fahren mit Anhänger oder auf rutschigen Straßen benutzt wird, kann es zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug und Unfall kommen. Schalten Sie das System ab.

Fahreralarmierung

Der Müdigkeitswarner überwacht die Lenkzeit und Aufmerksamkeit des Fahrers. Die Aufmerksamkeit wird über Unregelmäßigkeiten im Fahrverhalten im Hinblick auf die Spurmarkierungen überwacht.

Das System ersetzt nicht die Notwendigkeit der Wachsamkeit des Fahrers. Bei einem Gefühl von Müdigkeit und spätestens alle 2 Stunden sollte eine Fahrpause eingelegt werden. Bei einem Gefühl von Müdigkeit nicht fahren.

Aktivierung oder Deaktivierung

Das System kann im Info-Display aktiviert und deaktiviert werden ⇨ 92.

Beim Ausschalten der Zündung bleibt der Systemstatus im Speicher vermerkt.

Lenkzeitenwarnung

Der Fahrer wird durch eine Popup-Erinnerung ☕ im Fahrerinfodisplay gewarnt, wenn er ohne Pause länger als 2 Stunden über 65 km/h schnell gefahren ist. Gleichzeitig ertönt ein Signalton. Danach wird die Warnung jede Stunde wiederholt, bis das Fahrzeug angehalten wird, unabhängig von der Geschwindigkeit.

Der Zähler der Lenkzeitenwarnung wird zurückgesetzt, nachdem die Zündung einige Minuten ausgeschaltet war.

Müdigkeitserkennung

Das System überwacht die Fahrtüchtigkeit des Fahrers. Eine Kamera oben an der Windschutzscheibe erkennt Unregelmäßigkeiten im Fahrverhalten im Hinblick auf die Spurmarkierungen. Das System eignet sich besonders für Schnellstraßen (Geschwindigkeit über 65 km/h).

Lässt das Fahrverhalten auf eine gewisse Müdigkeit oder Unaufmerksamkeit des Fahrers schließen, löst das System die erste Warnstufe aus. Der Fahrer wird über eine Meldung und ein Tonsignal gewarnt.

Nach drei Warnungen der ersten Stufe gibt das System eine neue Warnung mit einer Meldung sowie ein lauteres Tonsignal aus.

Bei bestimmten Straßenverhältnissen (schlechter Fahrbahnbelag oder starker Wind) kann das System unabhängig von der Aufmerksamkeit des Fahrers Warnungen ausgeben.

Die Müdigkeitserkennung wird neu initialisiert, wenn einige Minuten lang die Zündung ausgeschaltet oder die Geschwindigkeit unter 65 km/h gehalten wird.

Grenzen des Systems

In folgenden Situationen funktioniert das System möglicherweise nur eingeschränkt oder gar nicht:

- schlechte Sicht durch unzureichende Beleuchtung der Straße, Schneefall, starker Regen, dichter Nebel usw.
- Blendung durch die Scheinwerfer entgegenkommender Fahrzeuge, tief stehende Sonne, Reflexionen auf nasser Fahrbahn, Ausfahren aus einem Tunnel, Wechsel zwischen Schatten und Sonne usw.
- Windschutzscheibe vor der Kamera durch Schmutz, Schnee, Aufkleber usw. verdeckt.
- keine oder zu viele Spurmarkierungen an Baustellen erkannt
- dicht vorausfahrende Fahrzeuge
- kurvige oder schmale Straßen

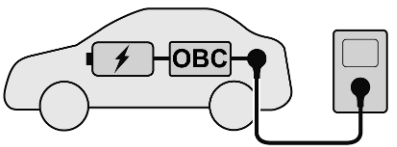
Laden

Allgemeine Informationen

⚠Warnung

Personen mit Herzschrittmacher sollten mit einem Arzt über eventuelle Vorsichtsmaßnahmen sprechen.

Das Laden der Hochvoltbatterie des Fahrzeugs hängt von verschiedenen Faktoren ab:



- Hochvoltbatterie des Fahrzeugs
- interner Onboard Charger (OBC)
- externes Ladegerät
- Ladekabel

Das Ladekabel verbindet die Hochvoltbatterie des Fahrzeugs mit einem externen Ladegerät, das elektrische

Leistung bereitstellt. Hierbei kann es sich um eine Haushaltssteckdose, eine Green'Up-Steckdose, eine Wallbox oder eine öffentliche Ladestation handeln.

Die Hochvoltbatterie kann nur mit Gleichstrom (DC) geladen werden. Beim Laden über eine Haushaltssteckdose oder eine Wallbox muss der Wechselstrom (AC) in Gleichstrom (DC) umgewandelt werden. Dies erfolgt über den Onboard Charger des Fahrzeugs. Der Onboard Charger ist mit 3,7 kW (einphasig) und mit 7,4 kW (dreiphasig) verfügbar.

Die zum Laden der Hochvoltbatterie benötigte Dauer hängt vom schwächsten Element in der Ladekette ab. Um ein möglichst schnelles Laden zu erreichen, müssen Ladekabel und Ladegerät aufeinander abgestimmt sein.

Hinweis
Sicherstellen, dass das verwendete Ladekabel für den Onboard Charger des Fahrzeugs geeignet ist.

Ladearten ⇨ 196.

Ladekabel ⇨ 197.

Stromverbrauch und Reichweite

Der Stromverbrauch (kombiniert) liegt zwischen 17,5 und 16,5 kWh/100 km.

Die Reichweite beträgt bis zu 59 km.

Die spezifischen Fahrzeugwerte sind in der mit dem Fahrzeug ausgelieferten EWG-Konformitätserklärung bzw. in den nationalen Zulassungsunterlagen zu finden.

Die Bestimmung des Stromverbrauchs erfolgt gemäß Verordnung (EG) Nr. 715/2007 und Nr. 2017/1151 (in der neuesten gültigen Version).

Ladearten

Die Hochvoltbatterie des Fahrzeugs kann auf verschiedene Weisen geladen werden.

Laden mit einer Wallbox

Eine Wallbox ist ein Ladegerät für Privathaushalte. Das Ladekabel der Wallbox wird am Ladeanschluss des Fahrzeugs angeschlossen. Unter Umständen verfügt die Wallbox über kein Ladekabel. In diesem Fall ist ein separates Ladekabel erforderlich, das an der Wallbox und am Ladeanschluss des Fahrzeugs angeschlossen wird.

Bei einer Ladeleistung von 3,7 kW dauert der Ladevorgang ca. 4 Stunden und bei einer Ladeleistung von 7,4 kW ungefähr 2 Stunden.

Laden an einer Ladestation

Ladestationen können Wechselstrom (AC) oder Gleichstrom (DC) liefern. Die Ladedauer variiert je nach Art der Ladestation. Gleichstrom-Ladestationen ermöglichen das schnellste Laden. Zum Laden der Fahrzeugbatterie muss das Ladekabel der Ladestation am Ladeanschluss des Fahrzeugs angeschlossen werden. Unter Umständen verfügt die Ladestation über kein Ladekabel. In

diesem Fall ist ein separates Ladekabel erforderlich, das an der Ladestation und am Ladeanschluss des Fahrzeugs angeschlossen wird.

- AC-Ladestation: Bei einer Ladeleistung von 3,7 kW dauert der Ladevorgang ca. 4 Stunden und bei einer Ladeleistung von 7,4 kW ungefähr 2 Stunden.

- DC-Ladestation: Bei einer Ladeleistung von 100 kW kann die Batterie in ca. 0,5 Stunden auf 80 % ihrer Kapazität aufgeladen werden.

Laden an einer Haushaltssteckdose

Die Hochvoltbatterie des Fahrzeugs kann an einer Haushaltssteckdose geladen werden. Das Kabel am Ladeanschluss des Fahrzeugs und an der Haushaltssteckdose anschließen.

Bei einer Ladeleistung von 1,8 kW dauert der Ladevorgang ungefähr 8 Stunden.

Ladekabel

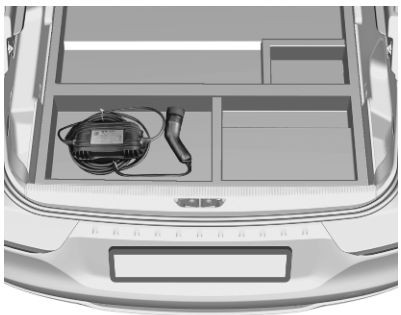
⚠ Gefahr

Es besteht Stromschlaggefahr, was in weiterer Folge zu Verletzungen führen oder sogar tödlich sein kann.

Das Ladekabel nicht verwenden, wenn es an einer beliebigen Stelle beschädigt ist.

Die Abdeckung des Ladekabels nicht öffnen oder abnehmen.

Nur von geschulten Fachkräften warten lassen. Das Ladekabel an eine korrekt geerdete Netzsteckdose mit intakten Leitungen anschließen.



Ein tragbares Ladekabel zum Laden der Hochvoltbatterie des Fahrzeugs ist unter der Bodenabdeckung im

Laderaum verstaut ⇨ 200. Das Ladekabel ist mit Haushaltssteckdosen des betreffenden Lands kompatibel. Es verfügt über ein Kontrollgerät mit Ladestatus-Kontrollleuchten.

Wenn das Fahrzeug im Ausland geladen werden soll, überprüfen, ob der Wandstecker des Ladekabels mit den örtlichen elektrischen Steckdosen kompatibel ist. Wenn ein anderes Ladekabel erforderlich ist, eine Werkstatt aufsuchen.

Wichtige Informationen zum Laden des Fahrzeugs mit dem tragbaren Ladekabel

- Das Laden eines Elektrofahrzeugs belastet die elektrische Anlage des betreffenden Gebäudes unter Umständen mehr als übliche Haushaltsgeräte.
- Vor dem Anschließen des Ladekabels an eine Steckdose die elektrische Anlage (Steckdose, Verkabelung, Verzweigungen und Schutzvorrichtungen) von einem qualifizierten Elektriker untersuchen und mit einer 10-A-Dauerlast zur Verwendung für schweren Einsatz überprüfen lassen.
- Steckdosen können bei normalem Gebrauch verschleißen oder im Laufe der Zeit beschädigt werden und sind dann nicht mehr zum Laden von Elektrofahrzeugen geeignet.
- Die Steckdose und den Stecker während des Ladens überprüfen. Falls die Steckdose oder der Stecker heiß werden, den Ladevorgang unterbrechen und die Steckdose von einem qualifizierten Elektriker überprüfen lassen.
- Zum Laden im Freien nur wetterbeständige Steckdosen verwenden, die für das Laden im Freien geeignet sind.
- Das Ladekabel so anschließen, dass keine Spannungen an der Steckdose oder am Stecker auftreten.

⚠ Warnung

Der unsachgemäße Gebrauch der tragbaren Ladekabel kann zu Brand, elektrischem Schlag, Verbrennungen, Materialschäden, schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Keine Verlängerungskabel, Mehrfachsteckdosen, Splitter, Erdungsadapter, Überspannungsschutzvorrichtungen oder ähnliche Geräte verwenden.
- Keine Steckdosen verwenden, die abgenutzt oder beschädigt sind oder in denen der Stecker nicht fest sitzt.
- Das Ladekabel nicht in Flüssigkeiten tauchen.
- Keine Steckdosen verwenden, die nicht ordnungsgemäß geerdet sind.
- Keine Steckdosen verwenden, die mit anderen elektrischen Lasten im gleichen Schaltkreis installiert sind.

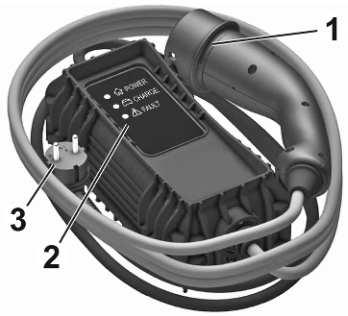
⚠Warnung

Vor der Verwendung des Produkts alle Sicherheitswarnungen und Anweisungen lesen. Das Nichtbeachten der Warnungen und Anweisungen kann zu elektrischem Schlag, Brand und / oder schweren Verletzungen führen.

Niemals Kinder unbeaufsichtigt in der Nähe des Fahrzeugs lassen, während das Fahrzeug geladen wird. Kinder niemals mit dem Ladekabel spielen lassen.

Wenn der gelieferte Stecker nicht in die Steckdose passt, nicht den Stecker ändern. Die Steckdose von einem qualifizierten Elektriker überprüfen lassen.

Nicht mit den Fingern in den elektrischen Fahrzeugstecker greifen.



1. Fahrzeugstecker
2. Statusanzeigen
3. Wandstecker

Statusanzeigen des Ladekabels

Nach dem Anschließen führt das Ladekabel einen kurzen Eigentest aus und alle Statusanzeigen leuchten kurz auf. Den Status überprüfen:

- **Power**

  Leuchtet grün: Der Ladevorgang ist abgeschlossen oder im Standby.

- **Charge**

  Leuchtet grün: Das Ladekabel ist am Fahrzeug und an einer Haushaltssteckdose angeschlossen. Es erfolgt kein Laden, z. B. bei voller Batterie.

  Blinkt grün: Die Hochvoltbatterie ist nicht voll geladen. Der Ladevorgang wird ausgeführt oder ein programmiertes Laden ist aktiv.

- **⚠ Fault**

  Leuchtet rot: Störung.

  Das Ladekabel ist defekt. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Wenn keine Statusanzeigen aufleuchten, den Schutzschalter der Steckdose überprüfen:

- Wenn der Schutzschalter ausgelöst wurde, einen qualifizierten Elektriker beauftragen, die

Kompatibilität der elektrischen Anlage zu überprüfen und die Anlage instand zu setzen.

- Wenn der Schutzschalter nicht ausgelöst wurde, ist möglicherweise das Ladekabel defekt. Das Ladekabel nicht verwenden und eine Werkstatt kontaktieren.

Anweisungen zur Erdung

Dieses Produkt muss geerdet werden. Im Falle einer Störung oder eines Ausfalls des Produkts wird durch Erdung ein Pfad des geringsten Widerstands bereitgestellt, der die Gefahr eines elektrischen Schlags reduziert. Das Produkt ist mit einem Kabel ausgestattet, das über einen Erdungskontakt verfügt. Das Stecker muss an einer geeigneten Steckdose angeschlossen werden, die ordnungsgemäß und gemäß den örtlichen Normen und Vorschriften montiert und geerdet ist.

⚠Warnung

Ein falsches Anschließen der Erdungsvorrichtung des Ladekabels kann zu Stromschlag führen. Bei Zweifeln bezüglich der ordnungsgemäßen Erdung des Ladekreises das System von einem qualifizierten Elektriker überprüfen lassen. Den mit dem Produkt gelieferten Stecker nicht ändern. Wenn der Stecker nicht in die Steckdose passt, von einem qualifizierten Elektriker eine geeignete Steckdose montieren lassen.

Laden

⚠Warnung

Personen mit Herzschrittmacher sollten mit einem Arzt über eventuelle Vorsichtsmaßnahmen sprechen.

Zur Gewährleistung der Kompatibilität zwischen Stecker und Anschluss wird ein Aufkleber verwendet. Dieser befindet sich an der Innenseite der Ladeanschlussklappe des Fahrzeugs. Darauf achten, nur ein Kabel des geeigneten Typs anzuschließen.

Typ 2-Stecker bzw. -Anschluss zum Laden mit Wechselstrom

⚠Warnung

Sicherstellen, dass keine Flüssigkeiten in den Ladeanschluss des Fahrzeugs, den Fahrzeugstecker am Ladekabel oder die Haushaltssteckdose eindringen.

Beim Laden an einer öffentlichen Ladestation mit Wechselstrom die Anweisungen zur Verwendung der jeweiligen Ladestation befolgen. Öffentliche Wechselstrom-Ladestationen stellen unter Umständen kein

integriertes Ladekabel bereit. In diesem Fall ist ein tragbares Mode-3-Ladekabel erforderlich.

⚠Warnung

Beim Laden an Haushaltssteckdosen nur solche Steckdosen verwenden, die ordnungsgemäß geerdet und mit einem 30-mA-Trennschalter geschützt sind.

Nur Haushaltssteckdosen verwenden, die mit einem für die Stromstärke des Schaltkreises geeigneten Trennschalter geschützt sind.

Die zu verwendende elektrische Anlage von einem qualifizierten Elektriker überprüfen lassen. Die Anlage muss den jeweiligen nationalen Normen entsprechen und mit dem Fahrzeug kompatibel sein.

Wenn eine spezielle Ladestation für zuhause verwendet werden soll, diese von einem qualifizierten Elektriker installieren lassen.

Sicherstellen, dass die Steckdose, der Stecker und das Kabel nicht mit dem Gewicht des Steuerkastens belastet werden.

1. In **P** schalten und das Fahrzeug ausschalten.

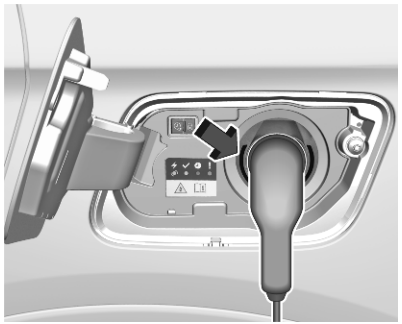
2. Auf die Ladeanschlussklappe drücken, um sie freizugeben.

3. Falls erforderlich, das Ladekabel aus dem Laderaum entnehmen.
4. Falls erforderlich, den Stecker des Ladekabels am entsprechenden Anschluss der externen Spannungsquelle anschließen.

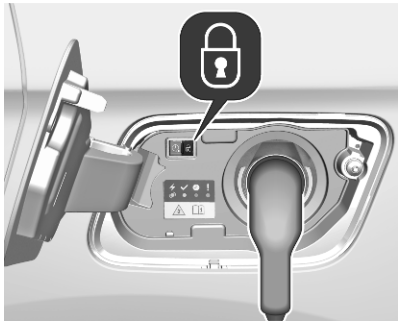
   Ladekabel ⇨ 197.

5. Den Fahrzeugstecker des Ladekabels am Ladeanschluss des Fahrzeugs anschließen.

   Ladestatus ⇨ 204.



Der Beginn des Ladens wird durch eine grün blinkende Statusanzeige am Ladeanschluss und am Kontrollgerät des Ladekabels (sofern verfügbar) angezeigt.



Nach dem Beginn des Ladevorgangs wird der Fahrzeugstecker am Ladeanschluss verriegelt und kann während des aktiven Ladens nicht getrennt werden. 🔒 leuchtet.

Ladearten ⇨ 196

Ladevorgang unterbrechen

Hinweis

An öffentlichen Ladestationen kann das Abbrechen und anschließende Fortsetzen des Ladevorgangs mit zusätzlichen Gebühren verbunden sein.

Nachdem der Ladevorgang gestartet wurde, kann nur die Fahrertür entriegelt werden, ohne den Ladevorgang abzubrechen. Dazu die Funktion „Nur Fahrertür“ in der Fahrzeugpersonalisierung aktivieren.

Zu einem beliebigen Zeitpunkt 🔓 an der Fernbedienung drücken, um den Ladevorgang abzubrechen.

Zweimal 🔓 drücken, um zu einem beliebigen Zeitpunkt den Ladevorgang zu unterbrechen, wenn die Funktion **nur Fahrertür** in der Fahrzeugpersonalisierung aktiviert ist.

Zentralverriegelung ⇨ 10.

Fahrzeugpersonalisierung ⇨ 97.

Laden beenden

Die Hochvoltbatterie ist vollständig geladen, wenn die Statusanzeige am Ladeanschluss dauerhaft grün leuchtet.

1. Das Fahrzeug entriegeln und dann den Fahrzeugstecker vom Ladeanschluss trennen.

   Wenn das Fahrzeug bereits entriegelt ist, das Fahrzeug verriegeln und dann entriegeln.

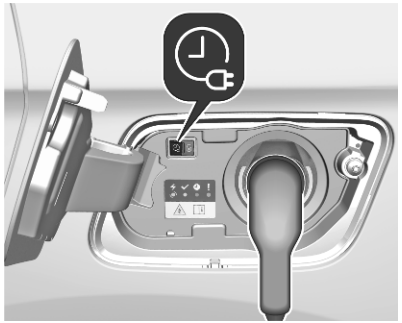
2. Den Fahrzeugstecker des Ladekabels innerhalb von 30 Sekunden nach dem Entriegeln vom Ladeanschluss trennen.
3. Zum Schließen der Ladeanschlussklappe fest auf die Mitte der Klappe drücken, bis die Klappe einrastet.
4. Das Ladekabel von der externen Spannungsquelle trennen.
5. Falls erforderlich, das Ladekabel im Laderaum verstauen.

Während das Ladekabel am Fahrzeug angeschlossen ist, kann das Fahrzeug nicht gefahren werden.

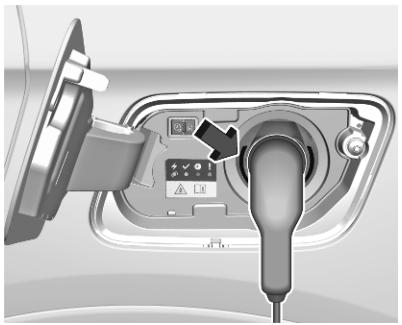
Programmiertes Laden

Standardmäßig beginnt das Laden, sobald der Fahrzeugstecker des Ladekabels am Ladeanschluss des Fahrzeugs angeschlossen ist. Der Ladevorgang kann auch über das Info-Display geplant werden.

1. drücken.
2. **Ladung** wählen.
3. drücken.
4. Festlegen, in wie vielen Stunden und Minuten der Ladevorgang beginnen soll.
5. **OK** drücken.
6. Das Fahrzeug an der Steckdose anschließen.



7. Innerhalb von 1 Minute drücken, um das programmierte Laden zu aktivieren.

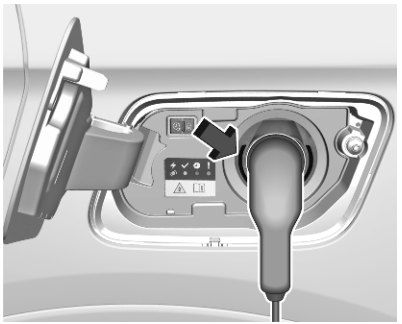


Die Statusanzeige leuchtet blau und zeigt dadurch an, dass das programmierte Laden aktiv ist.

Ladestatus ⇨ 204.

Laden ⇨ 200.

Ladestatus



Wenn das Fahrzeug zum Laden angeschlossen und die Zündung ausgeschaltet ist, zeigt die Ladestatus-Kontrollleuchte wie folgt den Status an:

- Leuchtet weiß: Willkommensbeleuchtung beim Öffnen der Ladeanschlussklappe
- Leuchtet grün: Laden abgeschlossen
- Blinkt grün: Hochvoltbatterie wird geladen
- Leuchtet rot: Ladestörung
- Leuchtet blau: programmiertes Laden aktiv

Wenn das Fahrzeug angeschlossen ist und die Ladestatus-Kontrollleuchte nicht leuchtet, liegt eine Ladestörung vor.

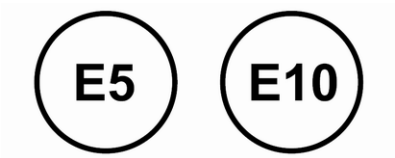
Weitere Ladestatus-Kontrollleuchten befinden sich am Kontrollgerät des Ladekabels.

Ladekabel ⇨ 197.

Programmiertes Laden ⇨ 203.

Kraftstoffe

Kraftstoffe für Otto-Motoren



Nur bleifreie Kraftstoffe verwenden, die der Europäischen Norm EN 228, DIN 51626-1 oder einer gleichwertigen Spezifikation entsprechen.

Der Motor kann mit Kraftstoff betrieben werden, der bis zu 10 % Ethanol (z. B. E10) enthält.

Kraftstoffe mit der empfohlenen Oktanzahl verwenden. Eine niedrigere Oktanzahl kann zu einer reduzierten Motorleistung und einem geringeren Drehmoment führen und den Kraftstoffverbrauch leicht erhöhen.

Achtung

Verwenden Sie keine Kraftstoffe oder Kraftstoffzusätze, die Metallverbindungen enthalten, wie Kraftstoffzusätze auf Manganbasis. Dies kann zu Motorschäden führen.

Achtung

Die Verwendung von Kraftstoff mit einer niedrigeren Oktanzahl als die niedrigste mögliche Oktanzahl kann zu einer unkontrollierten Verbrennung und Beschädigung des Motors führen.

Die motorspezifischen Anforderungen an die Oktanzahl sind in der Motordatenübersicht angegeben ⇨ 266. Länderspezifische Aufkleber an der Tankklappe haben jedoch Vorrang vor diesen Angaben. In manchen Ländern muss für einen ordnungsgemäßen Motorbetrieb eventuell ein bestimmter Kraftstoff z. B. mit einer bestimmten Oktanzahl getankt werden.

Kraftstoffe für Dieselmotoren

Die Dieselmotoren vertragen Biokraftstoffe, die aktuellen und zukünftigen europäischen Normen entsprechen und an Tankstellen verkauft werden:

Dieselkraftstoff gemäß der Norm EN590, gemischt mit einem Biokraftstoff gemäß der Norm EN14214 (mit bis zu 7 % Fettsäuremethylester).

Dieselkraftstoff gemäß der Norm EN16734, gemischt mit einem Biokraftstoff gemäß der Norm EN14214 (mit bis zu 10 % Fettsäuremethylester).

XTL

Paraffinischer Dieselkraftstoff gemäß der Norm EN15940, gemischt mit einem Biokraftstoff gemäß der Norm EN14214 (mit bis zu 7 % Fettsäuremethylester)

B20 B30

Kraftstoff B20 oder B30 gemäß der Norm EN16709 kann bei Dieselmotoren ebenfalls getankt werden. Hierfür sind jedoch auch bei gelegentlicher Anwendung die strengen Wartungsauflagen für „schwierige Bedingungen“ einzuhalten.

Weitere Informationen können bei einem Händler oder einer Fachwerkstatt erfragt werden.

Achtung

Die Verwendung anderer (Bio-)Kraftstoffsorten (Öle pflanzlichen oder tierischen Ursprungs, ob rein oder verdünnt, Heizöl usw.) ist streng verboten (Gefahr einer Beschädigung von Motor und Kraftstoffanlage).

Hinweis
Zulässig sind nur Diesel-Additive, die die Norm B715000 erfüllen.

Betrieb bei niedrigen Temperaturen

Bei Temperaturen unter 0 °C können einige Dieselprodukte mit Biodieselmischungen einfrieren oder versulzen, was sich auf das Kraftstoffversorgungssystem auswirken kann. Der Motor kann möglicherweise nicht richtig gestartet und betrieben werden. Darauf achten, dass bei Umgebungstemperaturen unter 0 °C wintertauglicher Dieselkraftstoff getankt wird.

Arctic-Dieselkraftstoff kann bei extrem kalten Temperaturen unter –20 °C verwendet werden. Der Einsatz dieser Kraftstoffqualität wird nicht für warme oder heiße Klimazonen empfohlen, da dies zum Absterben des Motors, zu schlechtem Startverhalten und zu Schäden an der Kraftstoffeinspritzung führen kann.

Tanken

⚠ Gefahr

Vor dem Tanken die Zündung und externe Heizungen mit Brennkammern ausschalten.

Befolgen Sie beim Tanken die Sicherheitsbestimmungen der Tankstelle.

⚠ Gefahr

Kraftstoff ist brennbar und explosiv. Nicht rauchen. Kein offenes Feuer oder Funken.

Tritt im Fahrzeug Kraftstoffgeruch auf, Ursache sofort von einer Werkstatt beheben lassen.

Ein Etikett mit Symbolen an der Kraftstofftankklappe zeigt die zulässigen Kraftstofftypen an. In Europa sind die Zapfpistolen an den Tankstellen mit diesen Symbolen gekennzeichnet. Nur zulässige Kraftstofftypen verwenden.

Achtung

Bei falscher Betankung nicht die Zündung einschalten.

Die Tankklappe befindet sich an der rechten Fahrzeugseite.

Die Tankklappe lässt sich nur bei entriegeltem Fahrzeug öffnen. Die Tankklappe durch Drücken der Klappe öffnen.

Zum Öffnen der Tankklappe des Hybridfahrzeugs ist eine Druckabsenkungsphase erforderlich, um das Austreten von Kraftstoffdämpfen zu vermeiden. Dies kann bis zu einer Minute dauern.

drücken. Nach der Druckabsenkung wird die Tankklappe entriegelt und springt leicht heraus.

Tanken von Benzin und Diesel

Den Tankdeckel zum Öffnen langsam linksherum drehen.

Der Deckel kann am Haken an der Tankklappe eingehängt werden.

Die Tankdüse gerade am Einfüllstutzen ansetzen und mit geringem Kraftaufwand einstecken.

Zum Tanken die Zapfpistole betätigen.

Nach dem automatischen Abschalten des Tankvorgangs darf die Zapfpistole noch maximal zweimal erneut betätigt werden, um den Tank vollständig aufzufüllen.

Achtung
Übergelaufenen Kraftstoff sofort abwischen.

Zum Schließen den Tankdeckel bis zum Klicken rechtsherum drehen.

Klappe schließen und einrasten lassen.

Tankdeckel

Nur Original-Tankdeckel verwenden.

Fahrzeuge mit Dieselmotor sind mit besonderen Tankdeckeln ausgestattet.

Kraftstoffverbrauch, CO_2-Emissionen

Der Kraftstoffverbrauch (kombiniert) liegt zwischen 7,8 und 4,9 l/100 km.

Die CO_2-Emissionen betragen 176 bis 128 g/km.

Allgemeine Informationen

Die spezifischen Fahrzeugwerte sind in der mit dem Fahrzeug ausgelieferten EWG-Konformitätserklärung bzw. in den nationalen Zulassungsunterlagen zu finden.

Die Bestimmung des Kraftstoffverbrauchs erfolgt gemäß Verordnung (EG) Nr. 715/2007 und Nr. 2017/1151 (in der neuesten gültigen Version).

Die Angabe der CO_2-Emissionen ist ebenfalls durch diese Verordnung geregelt.

Die angegebenen Werte stellen keine Garantie für den tatsächlichen Kraftstoffverbrauch eines bestimmten Fahrzeugs dar. Der Kraftstoffverbrauch hängt außerdem vom persönlichen Fahrstil sowie von Straßenzustand und Verkehrsbedingungen ab.

Alle Werte basieren auf dem EU-Basismodell mit Standardausstattung.

Die Ermittlung des Kraftstoffverbrauchs basiert auf dem Leergewicht des Fahrzeugs, das gemäß den Verordnungen bestimmt wurde. Optionale Ausrüstungen können zu geringfügig höheren Werten für Kraftstoffverbrauch und CO_2-Emissionen und einer geringeren Höchstgeschwindigkeit führen.

Anhängerzugvorrichtung

Allgemeine Informationen

Nur eine für das Fahrzeug zugelassene Anhängerzugvorrichtung verwenden. Bei Verwendung einer anderen Anhängerzugvorrichtung muss eventuell die freihändige Bedienung der Heckklappe deaktiviert werden ⇨ 16.

Den nachträglichen Einbau von einer Werkstatt durchführen lassen. Gegebenenfalls müssen Änderungen am Fahrzeug, die die Kühlung, Hitzeschutzschilde oder andere Systeme betreffen, durchgeführt werden.

Die Funktion zum Erkennen eines Leuchtmittelausfalls kann keinen teilweisen Leuchtmittelausfall bei den Anhängerbremsleuchten erkennen. Bei vier Leuchtmitteln mit einer Leistung von je 5 W wird ein Ausfall beispielsweise erst erkannt, wenn nur noch ein einzelnes oder keines der 5-W--Leuchtmittel funktioniert.

Anhänger mit LED-Licht sind für den Kabelsatz dieser Anhängerkupplung nicht geeignet.

Die Montage einer Anhängerzugvorrichtung kann die Öffnung der Abschleppöse verdecken. Wenn dies der Fall ist, die Kugelstange zum Abschleppen verwenden. Die Kugelstange immer im Fahrzeug lassen, um sie bei Bedarf zur Hand zu haben.

Fahrverhalten, Fahrhinweise

Vor Montage eines Anhängers die Kugel der Anhängerkupplung schmieren. Nicht jedoch, wenn zur Verringerung der Schlingerbewegung des Anhängers ein Stabilisator verwendet wird, der auf den Kugelkopf wirkt.

Im Anhängerbetrieb darf nicht schneller als 80 km/h gefahren werden. Eine Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h ist im Anhängerbetrieb nur dann zulässig, wenn ein Schwingungsdämpfer verwendet wird und

das zulässige Gesamtgewicht des Anhängers das Fahrzeugleergewicht nicht überschreitet.

Für Anhänger mit geringer Fahrstabilität und für Wohnanhänger wird dringend die Verwendung eines Schwingungsdämpfers empfohlen.

Sollte der Anhänger zu schlingern beginnen, langsamer fahren, nicht gegenlenken, notfalls scharf bremsen.

Bei Bergabfahrt gleichen Gang einlegen wie bei entsprechender Bergauffahrt und etwa gleiche Geschwindigkeit fahren.

Reifendruck auf den Wert für die volle Zuladung erhöhen ⇨ 271.

Anhängerbetrieb

Anhängelast

Die zulässigen Anhängelasten sind fahrzeug- und motorabhängige Höchstwerte und dürfen nicht überschritten werden. Die tatsächliche Anhängelast ist die Differenz zwischen dem tatsächlichen Gesamtgewicht des Anhängers und der tatsächlichen Stützlast mit Anhänger.

Die zulässige Anhängelast ist in den Fahrzeugpapieren spezifiziert. Dieser Wert gilt in der Regel für Steigungen bis 12 %.

Die zulässige Anhängerlast gilt bis zur spezifizierten Neigung und auf Meereshöhe. Da sich die Motorleistung wegen der dünner werdenden Luft bei zunehmender Höhe verringert und sich dadurch die Steigfähigkeit verschlechtert, sinkt auch das zulässige Zuggesamtgewicht um 10 % je 1000 m zusätzliche Höhe. Auf Straßen mit leichten Anstiegen (weniger als 8 %, z. B. auf Autobahnen) muss das Zuggesamtgewicht nicht verringert werden.

Das zulässige Zuggesamtgewicht darf nicht überschritten werden. Das zulässige Zuggesamtgewicht ist auf dem Typschild angegeben ⇨ 262.

Stützlast

Die Stützlast ist die Last, die vom Anhänger auf den Kugelkopf der Anhängerkupplung ausgeübt wird. Sie kann durch Veränderung der Gewichtsverteilung beim Beladen des Anhängers verändert werden.

Die maximal zulässige Stützlast (70 kg)ist auf dem Typschild der Anhängerzugvorrichtung und in den Fahrzeugpapieren angegeben.

Immer die höchstzulässige Stützlast anstreben, vor allem bei schweren Anhängern. Die Stützlast sollte nie unter 25 kg sinken.

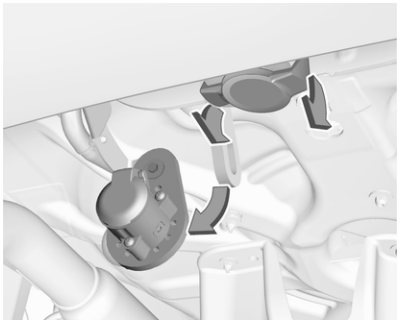
Hinterachslast

Wenn ein Anhänger angehängt und das Zugfahrzeug voll beladen ist, darf die zulässige Hinterachslast (siehe Typschild oder Fahrzeugpapiere) um maximal 60 kg, das zulässige Gesamtgewicht darf jedoch nicht überschritten werden. Wird die zulässige Hinterachslast überschritten, gilt eine Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h.

Zugvorrichtung

Achtung
Beim Betrieb ohne Anhänger die Kugelstange entfernen.

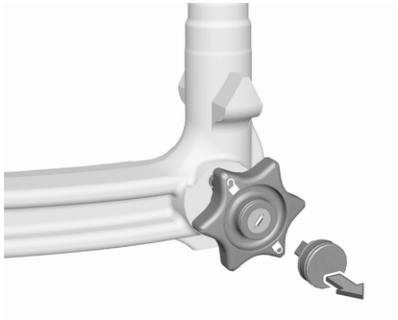
Anbringen der Anhängerkupplung



Die Steckdose ausrasten und nach unten klappen. Verschlussstopfen von der Öffnung der Kugelstange abziehen und verstauen.

Spannstellung der Kugelstange kontrollieren

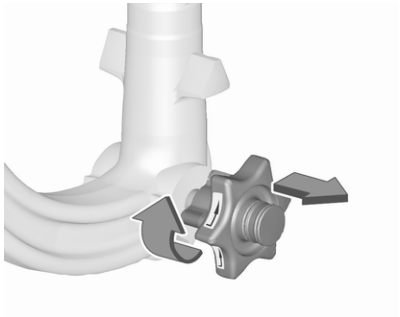
- Die rote Markierung am Drehknopf muss zur grünen Markierung an der Kugelstange zeigen.
- Der Spalt zwischen dem Drehknopf und der Kugelstange muss etwa 6 mm groß sein.



- Die Abdeckung von der Verriegelung des Drehknopfs abnehmen und überprüfen, ob der Drehknopf verriegelt ist. Lässt sich der Drehknopf nicht drehen, ist er verriegelt.

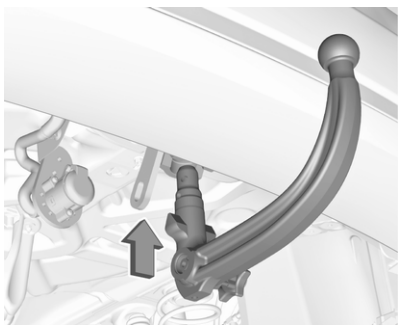
Falls nicht, muss die Kugelstange vor dem Einsetzen gespannt werden:

- Schlüssel in Position drehen, um die Kugelstange zu entriegeln.



- Drehknopf herausziehen und bis zum Anschlag nach rechts drehen.

Einsetzen der Kugelstange



Die gespannte Kugelstange in die Öffnung einsetzen und kräftig nach oben drücken, bis sie hörbar einrastet.

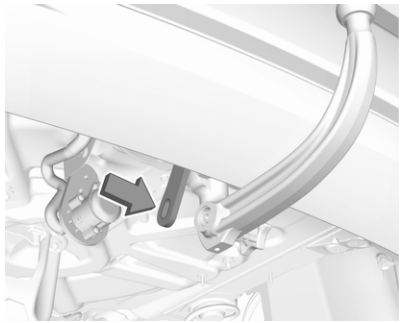
Der Drehgriff springt in seine Ausgangsstellung zurück und liegt bündig an der Kugelstange an.

⚠Warnung

Den Drehgriff beim Einführen nicht berühren.

Den Schlüssel in Position 🔓 drehen, um die Kugelstange zu verriegeln. Schlüssel abziehen und Schutzklappe schließen.

Öse für Abreißseil



Abreißseil an der Öse einhängen.

Richtige Montage der Kugelstange kontrollieren

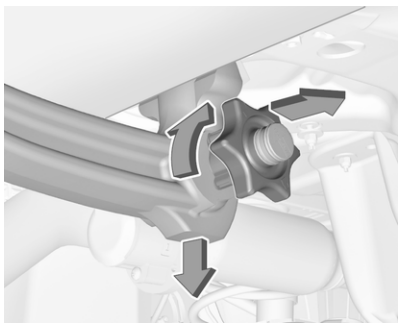
- Die grüne Markierung am Drehknopf muss zur grünen Markierung an der Kugelstange zeigen.
- Es darf kein Spalt zwischen dem Drehgriff und der Kugelstange bleiben.

- Die Kugelstange muss fest in der Aufnahmeöffnung eingerastet sein.
- Die Kugelstange muss verriegelt und der Schlüssel abgezogen sein.

⚠Warnung

Der Anhängerbetrieb ist nur mit richtig montierter Kugelstange zulässig. Wenn die Kugelstange nicht richtig einrastet, die Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Demontage der Kugelstange



Die Schutzklappe öffnen und Schlüssel in Position drehen, um die Kugelstange zu entriegeln.

Drehgriff herausziehen und bis zum Anschlag nach rechts drehen. Kugelstange nach unten herausziehen.

Verschlussstopfen in die Aufnahmeöffnung einsetzen. Steckdose einklappen.

Anhänger-Stabilitäts-Assistent

Erkennt das System eine starke Schlingerbewegung, wird die Motorleistung reduziert und das Gespann gezielt abgebremst, bis das Schlingern aufhört. Das Lenkrad so ruhig wie möglich halten, während das System aktiv ist.

Der Anhänger-Stabilitäts-Assistent ist eine Funktion der elektronischen Stabilitätsregelung ⇨ 150.

Fahrzeugwartung

Allgemeine Informationen **215**
Zubehör und Änderungen am Fahrzeug 215
Fahrzeugeinlagerung 216
Altfahrzeugrücknahme 218
Fahrzeugüberprüfungen **219**
Durchführung von Arbeiten 219
Motorhaube 220
Motoröl 220
Kühlmittel 221
Waschflüssigkeit 222
Bremsen 222
Bremsflüssigkeit 223
Fahrzeugbatterie 223
Diesel-Kraftstoffsystem entlüften 225
Scheibenwischerwechsel 225
Glühlampen auswechseln **226**
LED-Scheinwerfer 226
Nebelscheinwerfer 226
Rückleuchten 226
Seitliche Blinkleuchten 229
Kennzeichenleuchte 230
Innenleuchten 230
Elektrische Anlage **230**
Sicherungen 230
Sicherungskasten im Motorraum 231
Sicherungskasten in der Instrumententafel 232
Wagenwerkzeug **234**
Räder und Reifen **235**
Winterreifen 235
Reifenbezeichnungen 236
Reifendruck 236
Reifendruckverlust-Überwachungssystem 237
Profiltiefe 238
Reifenumrüstung 239
Radabdeckungen 239
Schneeketten 239
Reifenreparaturset 240
Radwechsel 243
Reserverad 244
Starthilfe **248**
Abschleppen **250**
Eigenes Fahrzeug abschleppen 250
Anderes Fahrzeug abschleppen 251
Fahrzeugpflege **252**
Außenpflege 252
Innenraumpflege 254
Fußmatten 255

Allgemeine Informationen

Zubehör und Änderungen am Fahrzeug

Wir empfehlen die Verwendung von Originalteilen und -zubehör und von ausdrücklich für Ihren Fahrzeugtyp werkseitig zugelassenen Teilen. Die Zuverlässigkeit anderer Produkte können wir nicht bewerten und auch nicht dafür haften – auch wenn sie über eine behördliche oder sonstige Zulassung verfügen.

Der Umbau, die Modifizierung und alle sonstigen Änderungen, die an den Standardfahrzeugspezifikationen vorgenommen werden (u. a. Softwareänderungen oder Änderungen der Steuergeräte), können zum Erlöschen der von Opel gebotenen Garantie führen. Außerdem können solche Änderungen Auswirkungen auf die Fahrerassistenzsysteme, den Kraftstoffverbrauch, die CO_2- und anderen Emissionen des Fahrzeugs haben, wodurch die Betriebserlaubnis des Fahrzeugs erlischt.

Achtung

Beim Transportieren des Fahrzeugs auf einem Zug oder einem Bergungsfahrzeug können die Schmutzfänger beschädigt werden.

Kälteschutzabdeckungen

Die Schutzabdeckungen sollten von einer Werkstatt angebracht werden.

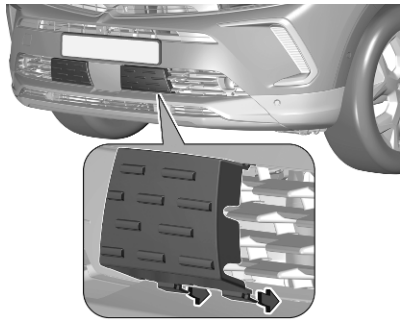
Achtung

Bei folgenden Bedingungen müssen die Schutzabdeckungen entfernt werden:

- Die Umgebungstemperatur liegt über 10 °C.
- Das Fahrzeug wird abgeschleppt.
- Das Fahrzeug wird mit einer Geschwindigkeit über 120 km/h gefahren.

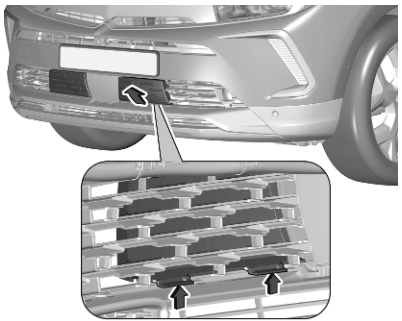
Einbau

1. Schutzabdeckung wie gezeigt anbringen.



2. Den unteren Teil der Schutzabdeckung gegen die Lamellen des Kühlergrills drücken. Überprüfen, ob die Schutzabdeckung fest sitzt.
3. Ablauf bei den anderen Schutzabdeckungen wiederholen.

Ausbau



1. Halterungen der Schutzabdeckung innen im Kühlergrill mit der Hand nach oben drücken, um die Schutzabdeckung zu lösen.
2. Schutzabdeckung nach oben ziehen und abnehmen.
3. Ablauf bei den anderen Schutzabdeckungen wiederholen.

Fahrzeugeinlagerung

Einlagerung über einen längeren Zeitraum

Wenn das Fahrzeug für mehrere Monate eingelagert werden muss:

- Fahrzeug waschen und konservieren.
- Konservierung im Motorraum und am Unterboden überprüfen lassen.
- Die Dichtgummis reinigen und imprägnieren.
- Den Kraftstofftank vollständig auffüllen.
- Motorölwechsel durchführen.
- Den Scheibenwaschbehälter entleeren.
- Den Frost- und Korrosionsschutz im Kühlmittel überprüfen.
- Reifendruck auf den Wert für die volle Zuladung erhöhen.
- Das Fahrzeug an einem trockenen, gut belüfteten Ort abstellen. Ersten Gang oder Rückwärtsgang einlegen bzw. Wählhebel auf **P** stellen. Fahrzeug gegen Wegrollen sichern.
- Die Parkbremse nicht anziehen.
- Die Motorhaube öffnen, alle Türen schließen und das Fahrzeug verriegeln.

Einlagerung über einen längeren Zeitraum (Hybridfahrzeug)

Wenn das Fahrzeug für mehrere Monate eingelagert werden muss:

- Fahrzeug waschen und konservieren.
- Konservierung im Motorraum und am Unterboden überprüfen lassen.
- Die Dichtgummis reinigen und imprägnieren.
- Den Scheibenwaschbehälter entleeren.
- Den Frost- und Korrosionsschutz im Kühlmittel überprüfen.
- Reifendruck auf den Wert für die volle Zuladung erhöhen.

- Das Fahrzeug an einem trockenen, gut belüfteten Ort abstellen. Ersten Gang oder Rückwärtsgang einlegen bzw. Wählhebel auf **P** stellen. Fahrzeug gegen Wegrollen sichern.
- Die Parkbremse nicht anziehen.
- Die Motorhaube öffnen, alle Türen schließen und das Fahrzeug verriegeln.

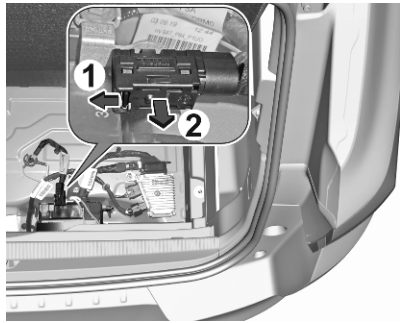
Bis zu vier Wochen
Ladekabel anschließen.

Vier Wochen bis zwölf Monate
- Die Hochvoltbatterie entladen, bis im Fahrerinfodisplay ein verbleibender Ladezustand von 30 Prozent angezeigt wird.
- Das Ladekabel nicht anschließen.
- Das Fahrzeug an einem Ort mit einer Temperatur zwischen −10 °C und 30 °C lagern.
- Eine Einlagerung des Fahrzeugs an einem Ort mit extremen Temperaturen kann Schäden an der Hochvoltbatterie verursachen.
- Alle drei Monate den Ladezustand der Hochvoltbatterie kontrollieren. Wenn der Ladezustand unter 30 Prozent fällt, die Hochvoltbatterie wieder bis auf 30 Prozent aufladen.
- Die 12-V-Batterien trennen.

Trennen der 12-V-Batterien
Vor dem Trennen der 12-V-Batterien:
- Türen, Fenster, Kofferraum und Dach schließen.
- Alle Stromverbraucher abschalten.
- Den Motor ausschalten und vier Minuten warten.

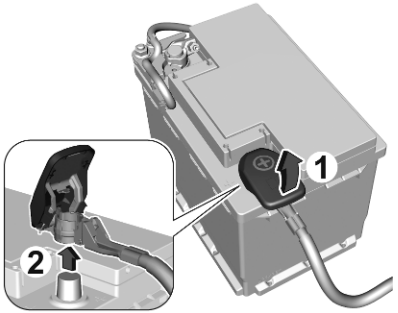
Zuerst den Minuspol (–) der hinteren Batterie trennen. Dann den Pluspol (+) der vorderen Batterie trennen.

Vorgehensweise zum Trennen des Minuspols (–) der hinteren Batterie:
1. Den Laderaum öffnen.
2. Die Bodenabdeckung im Laderaum anheben und entfernen.
3. Den Boden im Laderaum anheben und entfernen.



4. Den Entriegelungshebel drücken (1) und das Kabel vom Anschlussstift entfernen (2).

Vorgehensweise zum Trennen des Pluspols (+) der vorderen Batterie:
1. Motorhaube öffnen.



2. Den Hebel der Klemme am Pluspol (+) nach oben ziehen (1) und die Klemme vom Anschluss entfernen (2).

Wiederinbetriebnahme des Fahrzeugs

Wenn das Fahrzeug wieder in Betrieb genommen wird:

- Polklemme am Minuspol der Fahrzeugbatterie anklemmen. Die elektrische Fensterbetätigung initialisieren ⇨ 27.
- Reifendruck prüfen.
- Scheibenwaschbehälter auffüllen.
- Motorölstand kontrollieren.
- Kühlmittelstand kontrollieren.
- Gegebenenfalls Kennzeichen montieren.

Wiederinbetriebnahme des Fahrzeugs (Hybridfahrzeug)

Wenn das Fahrzeug wieder in Betrieb genommen wird:

- Reifendruck prüfen.
- Scheibenwaschbehälter auffüllen.
- Kühlmittelstand kontrollieren.
- Gegebenenfalls Kennzeichen montieren.
- Die 12-V-Batterien anschließen.

Anschließen der 12-V-Batterien
Zuerst den Pluspol (+) der vorderen Batterie anschließen. Dann den Minuspol (–) der hinteren Batterie anschließen.

Vorgehensweise zum Anschließen des Pluspols (+) der vorderen Batterie:

1. Den Hebel der Klemme am entsprechenden Anschluss nach oben ziehen.
2. Die Klemme auf den Anschluss setzen und nach unten drücken.
3. Den Klemmenhebel nach unten drücken.

Vorgehensweise zum Anschließen des Minuspols (–) der hinteren Batterie:

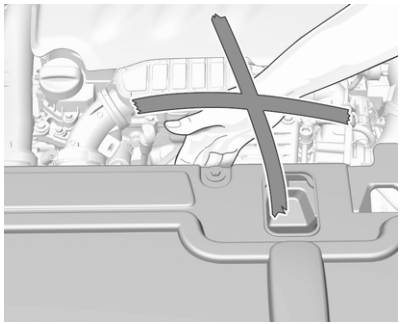
1. Die Bodenabdeckung anheben.
2. Den Entriegelungshebel drücken und das Kabel am Anschlussstift anschließen.

Altfahrzeugrücknahme

Informationen über Altfahrzeug-Rücknahmestellen und die Wiederverwertung von Altfahrzeugen sind, sofern gesetzlich vorgeschrieben, auf unserer Website verfügbar. Nur offiziell anerkannte Recyclingstellen mit dieser Aufgabe betrauen.

Fahrzeugüberprüfungen

Durchführung von Arbeiten



⚠Warnung

Kontrollen im Motorraum nur bei ausgeschalteter Zündung durchführen.

Das Kühlgebläse kann auch bei ausgeschalteter Zündung laufen.

⚠Gefahr

Die Zündanlage arbeitet mit sehr hoher elektrischer Spannung. Nicht berühren.

⚠Gefahr

Elektroversion:

Niemals versuchen, Komponenten des Hochvoltsystems selbst zu warten. Sie könnten dabei verletzt und das Fahrzeug beschädigt werden. Nur entsprechend ausgebildete Mechaniker mit dem erforderlichen Fachwissen und den richtigen Werkzeugen dürfen Komponenten des Hochvoltsystems warten und reparieren. Der Kontakt mit Hochspannung kann Stromschläge und Verbrennungen verursachen oder sogar tödlich sein. Die Hochspannungskomponenten des Fahrzeugs dürfen nur von speziell ausgebildeten Mechanikern gewartet werden.

Die Hochspannungskomponenten sind durch Aufkleber gekennzeichnet. Diese Komponenten nicht ausbauen, öffnen, zerlegen oder modifizieren. Hochspannungskabel oder -drähte haben eine orange Umhüllung. Die Hochspannungskabel und -drähte nicht mit Messfühlern prüfen, manipulieren, durchschneiden oder anderweitig modifizieren.

⚠Warnung

Elektroversion:

Kontrollen im Motorraum nur bei ausgeschaltetem Fahrzeug durchführen.

Das Kühlgebläse kann auch bei ausgeschaltetem Fahrzeug laufen.

Achtung

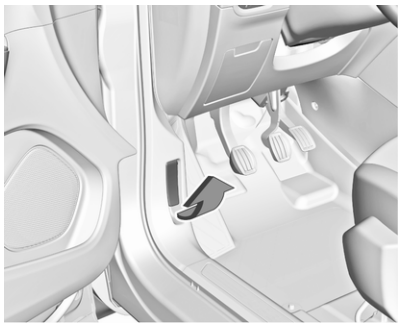
Elektroversion:

Selbst geringe Verunreinigungen der Flüssigkeiten können die Fahrzeugsysteme beschädigen. Dafür sorgen, dass die Flüssigkeiten, Behälterdeckel und Messstäbe nicht mit Schmutzstoffen in Kontakt gelangen.

Motorhaube

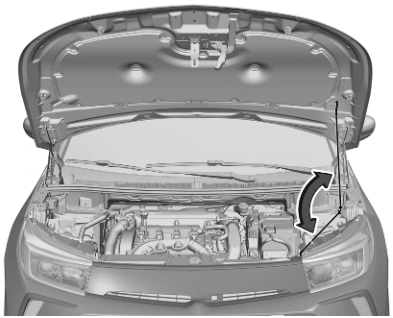
Öffnen

Fahrertür öffnen.



Entriegelungsgriff ziehen und in die Ausgangsposition zurückführen.

Schnappriegel hochdrücken und Motorhaube öffnen.



Die Motorhaubenstütze sichern.

Schließen

Die Stütze vor dem Schließen der Motorhaube in die Halterung drücken.

Die Motorhaube absenken und aus geringer Höhe (20–25 cm) in die Rastung fallen lassen. Sicherstellen, dass die Motorhaube eingerastet ist.

Achtung

Motorhaube nicht in die Verriegelung drücken, um Beulen zu vermeiden.

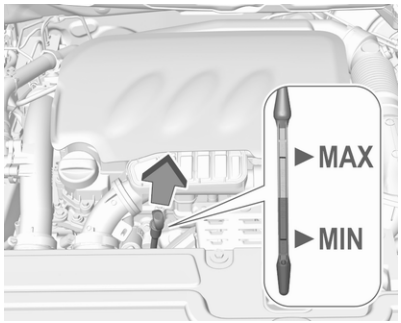
Motoröl

Den Motorölstand regelmäßig von Hand kontrollieren, um Motorschäden zu verhindern. Nur Motoröle der richtigen Spezifikation verwenden.

Empfohlene Flüssigkeiten und Schmiermittel ⇨ 260.

Der Motorölverbrauch beträgt bis zu 0,6 l je 1000 km.

Prüfung nur bei waagerecht stehendem Fahrzeug. Der Motor muss betriebswarm und mindestens seit 5 Minuten ausgeschaltet sein.

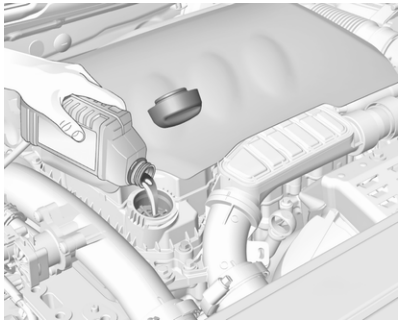


Messstab herausziehen, abwischen, vollständig einführen, erneut herausziehen und den Motorölstand ablesen.

Wenn der Motorölstand in den Bereich der Markierung **MIN** abgesunken ist, Motoröl nachfüllen.

Je nach Motor werden verschiedene Ölmessstäbe verwendet.

Es wird empfohlen, Motoröl von derselben Qualität wie beim letzten Ölwechsel zu verwenden.



Der Motorölstand darf die obere Marke **MAX** am Messstab nicht überschreiten.

Achtung
Zuviel eingefülltes Motoröl muss abgelassen oder abgesaugt werden. Wenn der Motorölstand den maximalen Füllstand überschreitet, das Fahrzeug nicht starten und eine Werkstatt aufsuchen.

Füllmengen ⇨ 270.

Verschlussdeckel gerade ansetzen und festdrehen.

Kühlmittel

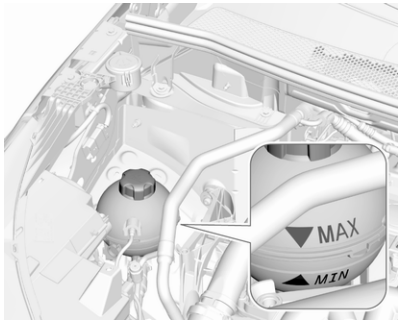
Das werkseitig eingefüllte Kühlmittel bietet Gefrierschutz bis ca. -37 °C.

Achtung
Nur zugelassene Frostschutzmittel verwenden.

Kühlmittel und Frostschutz ⇨ 260.

Kühlmittelspiegel

Achtung
Zu niedriger Kühlmittelstand kann zu Motorschaden führen.



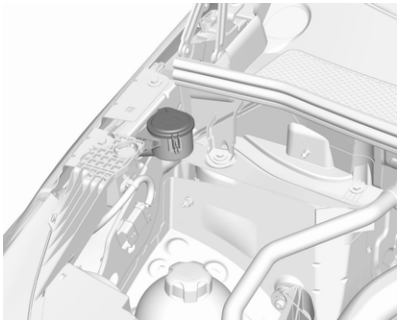
Bei kaltem Kühlsystem muss der Kühlmittelspiegel über der Markierung **MIN** liegen. Bei zu niedrigem Füllstand auffüllen.

⚠Warnung

Vor Öffnen des Verschlussdeckels Motor abkühlen lassen. Verschlussdeckel vorsichtig öffnen, damit der Überdruck langsam entweicht.

Zum Auffüllen eine 1:1-Mischung aus freigegebenem Kühlmittelkonzentrat und sauberem Leitungswasser verwenden. Wenn kein Kühlmittelkonzentrat verfügbar ist, nur sauberes Leitungswasser verwenden. Den Verschlussdeckel gut festziehen. Die Kühlmittelkonzentration überprüfen lassen und die Ursache für den Kühlmittelverlust in einer Werkstatt beheben lassen.

Waschflüssigkeit



Mit einem Gemisch aus sauberem Wasser und einer geeigneten Menge zugelassener Scheibenwaschflüssigkeit mit Frostschutzmittel auffüllen.

Achtung

Nur Waschwasser mit einem ausreichenden Anteil Frostschutzmittel bietet bei niedrigen Temperaturen oder einem plötzlichen Temperatursturz ausreichenden Schutz.

Waschflüssigkeit ⇨ 260.

Bremsen

Bei Bremsbelägen minimaler Dicke ist während des Bremsens ein quietschendes Geräusch zu hören.

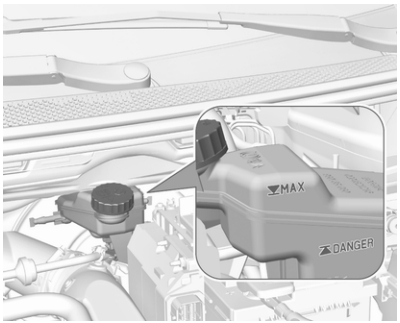
Weiterfahrt ist möglich, Bremsbeläge jedoch möglichst bald austauschen lassen.

Sobald neue Bremsbeläge montiert sind, während der ersten Fahrten nicht unnötig scharf bremsen.

Bremsflüssigkeit

⚠ Warnung

Bremsflüssigkeit ist giftig und ätzend. Kontakt mit Augen, Haut, Gewebe und lackierten Flächen vermeiden.



Der Bremsflüssigkeitsstand muss zwischen **DANGER** und **MAX** liegen.

Wenn der Flüssigkeitsstand unter die **DANGER**-Markierung gefallen ist, die Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Brems- und Kupplungsflüssigkeit ⇨ 260.

Fahrzeugbatterie

Die Fahrzeugbatterie ist wartungsfrei, sofern das Fahrverhalten eine ausreichende Aufladung der Batterie zulässt. Kurze Strecken und häufige Motorstarts können die Batterie entladen. Nicht benötigte Stromverbraucher ausschalten.

Batterien gehören nicht in den Hausmüll. Sie müssen über entsprechende Sammelstellen entsorgt werden.

Wird das Fahrzeug länger als vier Wochen abgestellt, kann sich die Batterie entladen. Polklemme am Minuspol der Fahrzeugbatterie abklemmen.

An- und Abklemmen der Fahrzeugbatterie nur bei ausgeschalteter Zündung.

Batterieentladeschutz ⇨ 111.

Fahrzeugbatterie ersetzen

Hinweis

Jede Abweichung von den in diesem Abschnitt aufgeführten Anweisungen kann zu einer zeitweisen Deaktivierung oder Störung des Stopp-Start-Systems führen.

Beim Ersetzen der Fahrzeugbatterie unbedingt darauf achten, dass sich im Bereich des Pluspols keine geöffneten Entlüftungsbohrungen befinden. Falls in diesem Bereich eine Entlüftungsbohrung geöffnet ist, muss diese mit einem Blinddeckel verschlossen werden und die Entlüftung muss im Bereich des Minuspols geöffnet werden.

Darauf achten, dass die Batterie immer durch den gleichen Batterietyp ersetzt wird.

Die Fahrzeugbatterie muss in einer Werkstatt gewechselt werden.

Stopp-Start-Automatik ⇨ 127.

Fahrzeugbatterie laden

⚠Warnung

Bei Fahrzeugen mit Stopp-Start-System darauf achten, dass die Ladespannung bei Einsatz eines Batterieladegeräts 14,6 V nicht übersteigt. Andernfalls kann die Fahrzeugbatterie beschädigt werden.

Starthilfe ⇨ 248.

Entladeschutz

Batteriespannung

Bei zu niedriger Spannung der Fahrzeugbatterie wird eine Warnmeldung im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Während der Fahrt deaktiviert die Lastminderungsfunktion vorübergehend bestimmte Funktionen wie die Klimaanlage, die Heckscheibenheizung, die Lenkradheizung usw.

Die deaktivierten Funktionen werden automatisch wieder zugeschaltet, wenn es die Bedingungen zulassen.

Leerlaufanhebung

Wenn die Fahrzeugbatterie aufgrund des Batteriezustands geladen werden muss, erfordert dies eine erhöhte Leistungsabgabe der Lichtmaschine. Dies wird durch eine Leerlaufanhebung erreicht, die hörbare Geräusche verursachen kann.

Im Fahrerinfodisplay wird eine Meldung angezeigt.

Zubehörsteckdose

Bei niedriger Spannung der Fahrzeugbatterie werden die Zubehörsteckdosen deaktiviert.

Warnetikett

Bedeutung der Symbole:

- Keine Funken, kein offenes Feuer und kein Rauch.
- Augenschutz tragen. Knallgas kann zu Erblindung oder Verletzungen führen.
- Die Fahrzeugbatterie enthält Schwefelsäure, die zu Erblindung oder ernsten Verätzungen führen kann.
- Fahrzeugbatterie außerhalb der Reichweite von Kindern halten.
- Weitere Informationen finden Sie in der Betriebsanleitung.
- Rund um die Fahrzeugbatterie können explosive Gase auftreten.

Energiesparmodus

Dieser Modus deaktiviert elektrische Verbraucher, um die Fahrzeugbatterie zu schonen. Diese Verbraucher wie Infotainment-System, Scheibenwischer, Abblendlicht, Innenleuchten usw. können insgesamt höchstens etwa 40 Minuten nach Ausschalten der Zündung weiterverwendet werden.

Wechsel in den Energiesparmodus
Wenn der Energiesparmodus aktiviert wird, wird im Fahrerinfodisplay eine Meldung angezeigt.

Ein aktives Telefongespräch über die Freisprecheinrichtung kann etwa 10 Minuten länger weitergeführt werden.

Deaktivieren des Energiesparmodus
Der Energiesparmodus wird beim nächsten Motorstart automatisch deaktiviert. Für ausreichenden Ladestand Motor laufen lassen:

- unter 10 Minuten, um die Verbraucher etwa 5 Minuten lang nutzen zu können
- über 10 Minuten, um die Verbraucher bis maximal 30 Minuten lang nutzen zu können

Heizfunktionen

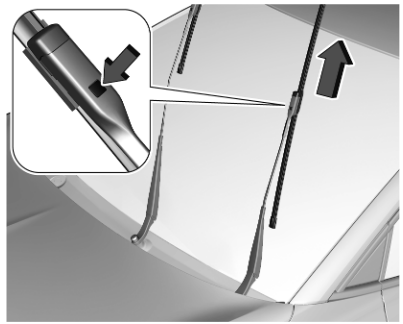
Hinweis
Einzelne Heizfunktionen, wie die Sitzheizung oder die Lenkradheizung, können im Falle von elektrischen Ladeeinschränkungen vorübergehend nicht verfügbar sein. Die Funktionen sind nach einigen Minuten wieder verfügbar.

Diesel-Kraftstoffsystem entlüften

Wenn der Tank leer gefahren wurde, muss das Diesel-Kraftstoffsystem entlüftet werden. Zündung dreimal für jeweils 15 Sekunden einschalten. Dann den Motor höchstens 40 Sekunden lang drehen lassen. Diesen Vorgang frühestens nach 5 Sekunden wiederholen. Wenn der Motor nicht startet, Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Scheibenwischerwechsel

Windschutzscheibe



Zündung ausschalten.

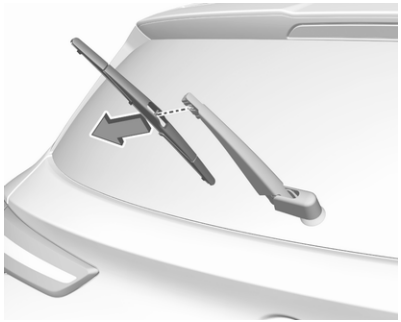
Innerhalb einer Minute nach Ausschalten der Zündung den Wischerhebel betätigen, um die Wischblätter vertikal auf der Windschutzscheibe auszurichten.

Wischerarm anheben, bis er von selbst steht, Taste zum Lösen des Wischerblattes drücken und Wischerblatt abnehmen.

Wischerblatt leicht abgewinkelt am Wischerarm ansetzen und drücken, bis es einrastet.

Wischerarm vorsichtig absenken.

Heckscheibe



Wischerarm anheben. Wischerblatt wie in der Abbildung gezeigt ausrasten und abnehmen.

Wischerblatt leicht abgewinkelt am Wischerarm ansetzen und drücken, bis es einrastet.

Wischerarm vorsichtig absenken.

Glühlampen auswechseln

Vor dem Auswechseln von Leuchtmitteln sicherstellen, dass alle Außen- und Innenleuchten und die Zündung ausgeschaltet sind. Alle Türen müssen geschlossen sein.

Neue Glühlampe nur am Sockel halten. Den Glaskolben der Glühlampe nicht mit bloßen Händen berühren.

Zum Wechseln nur den gleichen Glühlampentyp verwenden.

Scheinwerferlampen von innen im Motorraum austauschen.

Lampenkontrolle

Nach dem Auswechseln einer Glühlampe Zündung einschalten, Licht betätigen und dieses kontrollieren.

LED-Scheinwerfer

Die Scheinwerfer für Abblend- und Fernlicht, das Standlicht, das Tagfahrlicht und die Blinker sind LED-Leuchten und können nicht ersetzt werden.

Die Leuchten im Fall einer Störung in einer Werkstatt reparieren lassen.

Nebelscheinwerfer

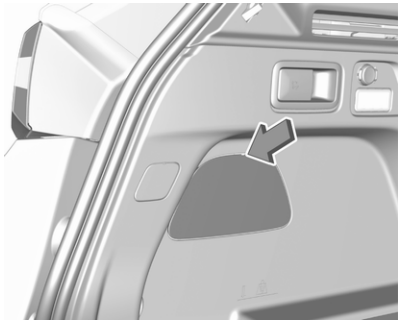
Die Nebelscheinwerfer sind als LED ausgeführt und können nicht gewechselt werden.

Die Leuchten im Fall einer Störung in einer Werkstatt reparieren lassen.

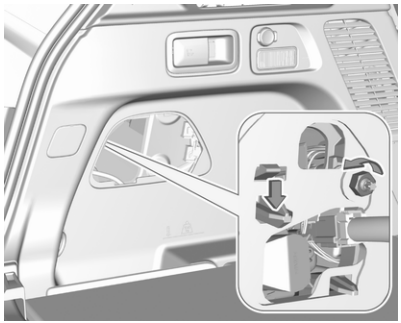
Rückleuchten

Rückleuchten, Tagfahrlicht und 3. Bremsleuchte sind als LEDs ausgeführt. Bei einem Defekt müssen die LEDs von einer Werkstatt ersetzt werden.

Leuchteneinheit in der Karosserie

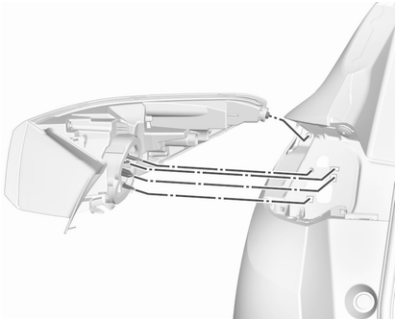


1. Die Heckklappe öffnen und die Zugangsabdeckung auf der betreffenden Seite abclipsen.

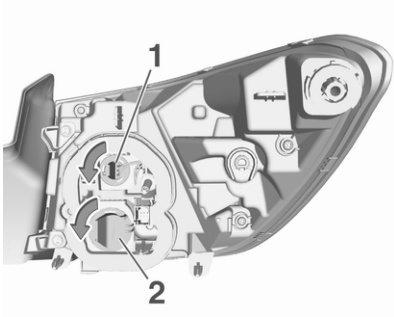


2. Die Leuchtenbefestigungsmutter mit einem Steckschlüssel lösen.

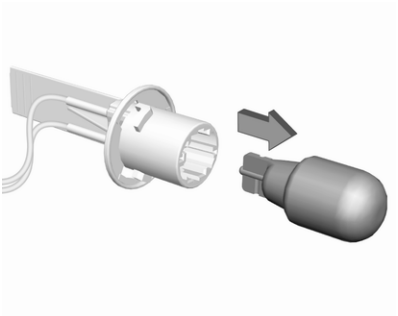
   Zunächst ein Tuch unter die Mutter legen um zu verhindern, dass sie in die Flügelverkleidung fällt.
3. Die Leuchtenbefestigungsmutter manuell abschrauben und entfernen.
4. Die Halteklammer lösen und gleichzeitig die Leuchte etwas herausdrücken.



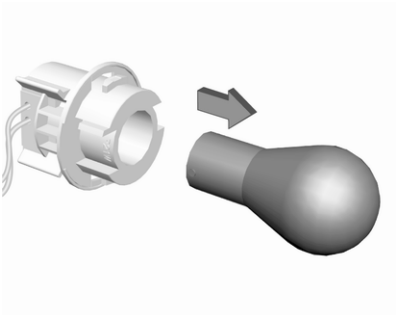
5. Die Rückleuchteneinheit von außen vorsichtig aus der Aussparung herausziehen und entfernen. Aufpassen, dass der Kabelkanal nicht verschoben wird.
6. Die Lampenfassung links herum aus der Leuchteneinheit drehen und abnehmen.



7. Die Lampe aus der Lampenfassung lösen und ersetzen.



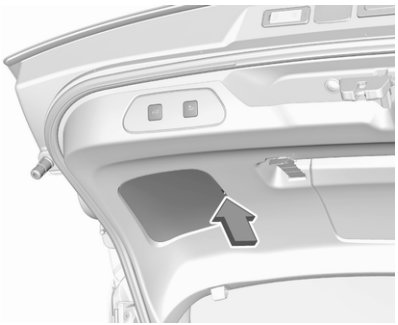
Bremsleuchte (**1**)



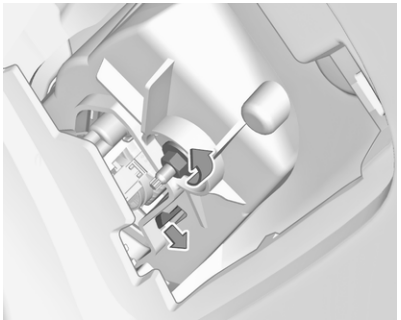
Blinker (**2**)

8. Die Lampenfassung in die Leuchteneinheit einsetzen. Die Leuchteneinheit in die Aussparung einsetzen und die Leuchtenbefestigungsmutter von innen festziehen. Abdeckung anbringen.

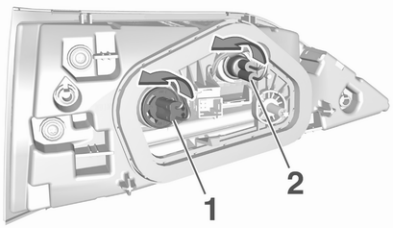
Leuchteneinheit in der Heckklappe



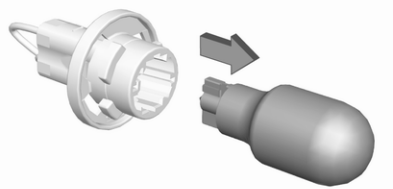
1. Heckklappe öffnen und Abdeckung entfernen.



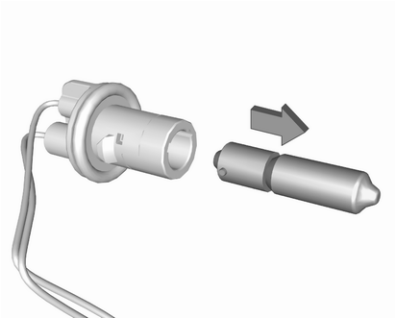
2. Die Leuchtenbefestigungsmutter mit einem Steckschlüssel lösen.
3. Die Leuchtenbefestigungsmutter manuell abschrauben und entfernen.
4. Die Halteklammer lösen und gleichzeitig die Leuchteneinheit etwas herausdrücken.
5. Die Rückleuchteneinheit von außen vorsichtig aus der Aussparung herausziehen und abnehmen. Aufpassen, dass der Kabelkanal nicht verschoben wird.



6. Die Lampenfassung links herum aus der Leuchteneinheit drehen und abnehmen.
7. Die Lampe aus der Lampenfassung lösen und ersetzen:



Rückfahrleuchte (**1**)



Nebelschlussleuchte (**2**)

8. Die Lampenfassung in die Leuchteneinheit einsetzen. Die Leuchteneinheit in die Aussparung einsetzen und die Leuchtenbefestigungsmutter von innen festziehen. Abdeckung anbringen.

3. Bremsleuchte

Die 3. Bremsleuchte ist als LED ausgeführt und kann nicht gewechselt werden.

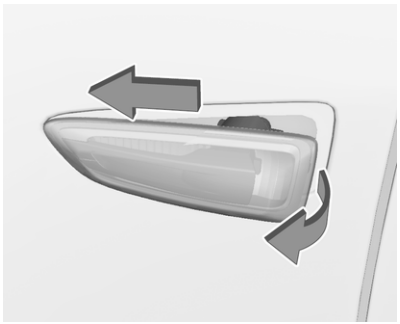
Die Leuchten im Fall einer Störung in einer Werkstatt reparieren lassen.

Lampenkontrolle

Die Zündung einschalten, alle Lichter einschalten und kontrollieren.

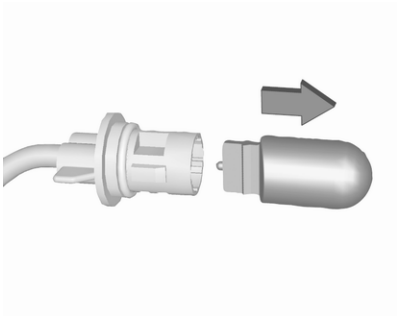
Seitliche Blinkleuchten

Zum Ersetzen des Leuchtmittels die Leuchteneinheit entfernen:



1. Die Leuchteneinheit nach vorn schieben und an der Rückseite abziehen.

2. Lampenfassung rechtsherum drehen und aus der Leuchteneinheit entfernen.



3. Die Lampe aus der Lampenfassung lösen und ersetzen.
4. Lampenfassung einsetzen und nach links drehen.
5. Die linke Seite der Leuchteneinheit einsetzen, die Lampe nach links schieben und die rechte Seite einsetzen.

Kennzeichenleuchte

Die Kennzeichenleuchten sind als LED ausgeführt und können nicht ersetzt werden.

Die Leuchten im Fall einer Störung in einer Werkstatt reparieren lassen.

Innenleuchten

Die folgenden Leuchtmittel von einer Werkstatt ersetzen lassen:

- Innenleuchte, Leseleuchten
- Laderaumleuchte
- Instrumententafelbeleuchtung

Elektrische Anlage

Sicherungen

Ersatz entsprechend der Beschriftung auf der defekten Sicherung durchführen.

Das Fahrzeug verfügt über zwei Sicherungskästen:

- Motorraum
- Instrumententafel

Vor Auswechseln einer Sicherung betreffenden Schalter und Zündung ausschalten.

Eine defekte Sicherung ist am durchgebrannten Schmelzfaden erkennbar.

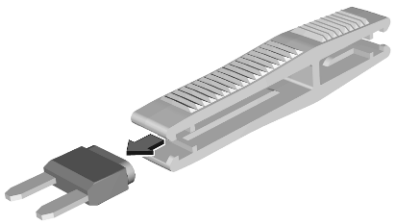
Achtung
Sicherung nur dann ersetzen, wenn die Ursache für die Störung behoben wurde.

Einige Funktionen können durch mehrere Sicherungen abgesichert sein.

Sicherungen können auch ohne Vorhandensein einer Funktion eingesteckt sein.

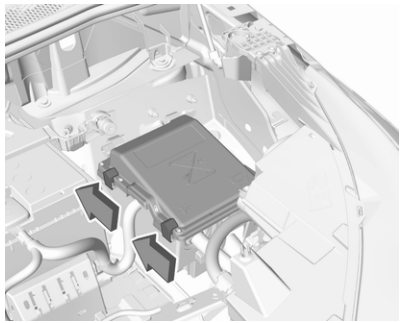
Sicherungszieher

Im Sicherungskasten des Motorraums kann ein Sicherungszieher untergebracht sein. Der Abzieher hat zwei Seiten. Jede Seite ist für eine bestimmte Sicherungsart ausgelegt.



Die Sicherung mit dem Sicherungsabzieher greifen und herausziehen.

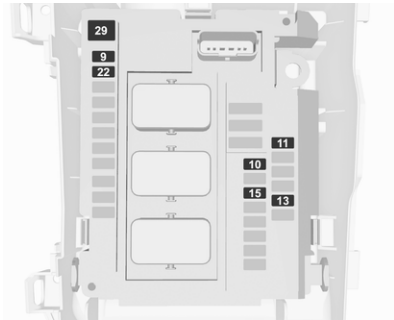
Sicherungskasten im Motorraum



Der Sicherungskasten befindet sich im vorderen linken Bereich des Motorraums.

Die Abdeckung lösen und abnehmen.

Der Sicherungskasten im Motorraum unterscheidet sich je nach Version:



Nr.	Stromkreis
9	Diebstahlwarnanlage
10	Stopp-Start-Automatik
11	Dieselabgasanlage
13	Stopp-Start-Automatik
15	Elektrische Lenkunterstützung / Radar
22	Hupe
29	Anlasser

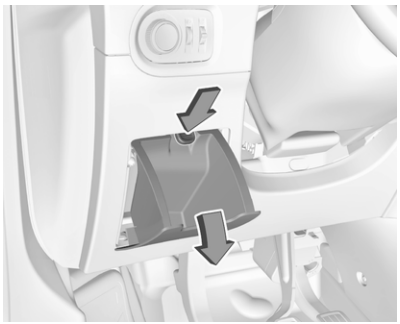
Nr.	Stromkreis
1	Klimatisierung
2	Lenkrad
4	Elektrische Parkbremse
6	Belüftungsdüse
16	Nebelscheinwerfer
18	Rechtes Fernlicht (Halogen) / rechter Scheinwerfer (LED)
19	Linkes Fernlicht (Halogen) / rechter Scheinwerfer (LED)
21	Anlasser

Nr.	Stromkreis
22	Windschutzscheibenheizung
26	Zusatzheizung / Windschutzscheibenheizung

Nach dem Austausch durchgebrannter Sicherungen den Sicherungskasten schließen und einrasten lassen.

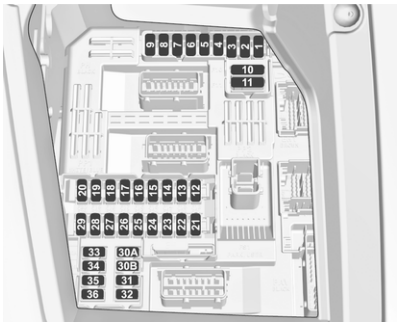
Bei nicht einwandfrei geschlossenem Sicherungskasten kann es zu Funktionsstörungen kommen.

Sicherungskasten in der Instrumententafel



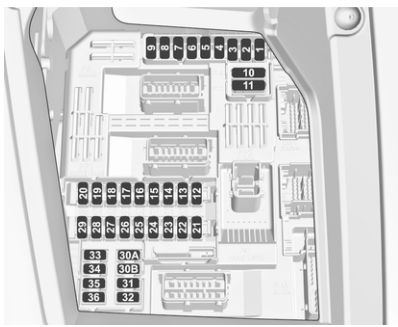
Bei Linkslenkern befindet sich der Sicherungskasten hinter einer Abdeckung links in der Instrumententafel. Abdeckung öffnen, auf die Verriegelung drücken und Abdeckung abnehmen.

Der Sicherungskasten in der Instrumententafel unterscheidet sich je nach Version:



Nr.	Stromkreis
1	Elektronisches Schlüsselsystem / Diebstahlwarnanlage
4	Stopp-Start-Automatik
5	Erweiterte Einparkhilfe / Kamera / Getriebesteuergerät
7	Verstärker
8	Heckscheibenwischer
10	Zentralverriegelung
11	Zentralverriegelung
13	Diebstahlwarnanlage
16	Elektrische Lenkunterstützung
18	BTA-Modul
21	Innenbeleuchtung
22	Handschuhfachbeleuchtung
23	Toter-Winkel-Warnung / Einstellung Außenspiegel / induktives Laden
24	Elektrische Säulenbaugruppe
25	Innenspiegel

Nr.	Stromkreis
26	Sicherheitsgurt anlegen
27	Kamera / Regensensor / Automatische Lichtsteuerung
28	USB / Infotainment
31	Airbag
33	Zubehörsteckdose vorne
36	Infotainment



Nr.	Stromkreis
1	Innenspiegel / elektrische Lenkunterstützung / selektive Fahrsteuerung / Radar / Dieselabgasanlage
3	Steuergerät für Anhängervorrüstungen
4	Hupe
5	Scheibenwaschanlage
6	Scheibenwaschanlage
7	Zubehörsteckdose hinten
10	Türschlösser / Heckklappenverriegelung
11	Türschlösser / Heckklappenverriegelung
12	Stopp-Start-System / Diagnosesteckermodul / Bremssystem
13	Infotainment / Klimatisierungssystem
14	Alarmsirene
15	Klimatisierungssystem

Nr.	Stromkreis
16	Stopp-Start-System / Bremssystem
17	Fahrerinfodisplay
19	Elektrische Säulenbaugruppe / Fernbedienung am Lenkrad
21	Diebstahlwarnanlage
22	Kamera / Regensensor / Automatische Lichtsteuerung
23	Sicherheitsgurt anlegen
24	Automatikgetriebe / Erweiterte Einparkhilfe / Rundumsichtsystem
25	Airbag
26	Elektronische Stabilitätsregelung
27	Alarm
28	BTA-Modul
29	Infotainment
32	Zigarettenanzünder / Zubehörsteckdosen vorn

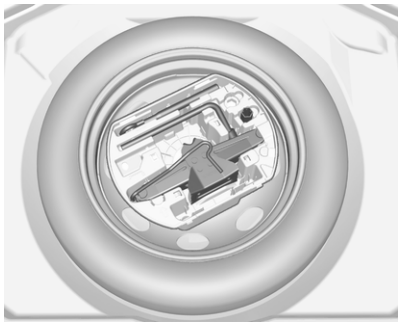
Nr.	Stromkreis
34	Heckscheibenheizung / Windschutzscheibenheizung / induktives Laden
35	Lichtschalter / Diagnosestecker-modul
36	Beleuchtung

Wagenwerkzeug

Fahrzeuge mit Reserverad

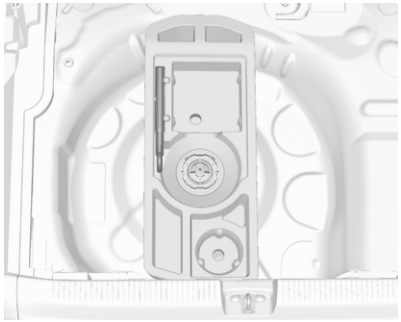
Die Bodenabdeckung im Laderaum öffnen ⇨ 60.

Abdeckung des Werkzeugkastens abnehmen.



Wagenheber, Abschleppöse, Unterlegkeile und Wagenwerkzeug sind im Werkzeugkasten untergebracht.

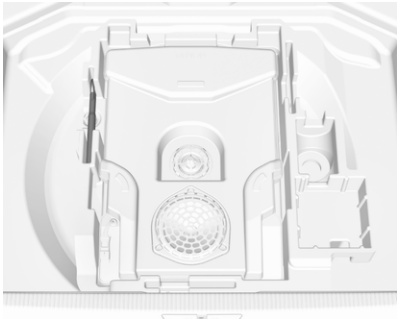
Fahrzeuge ohne Reserverad



Die Abschleppöse und die Unterlegkeile befinden sich in einem Behälter unter der Bodenabdeckung im Laderaum.

Reifenreparaturset ⇨ 240.

Fahrzeuge mit Lautsprechersystem



Die Abschleppöse und die Unterlegkeile befinden sich in einem Behälter unter der Bodenabdeckung im Laderaum.

Reifenreparaturset ⇨ 240.

Räder und Reifen

Reifenzustand, Felgenzustand

Über Kanten langsam und möglichst im rechten Winkel fahren. Das Überfahren scharfer Kanten kann zu Reifen- und Felgenschäden führen. Reifen beim Parken nicht am Bordstein einklemmen.

Räder regelmäßig auf Beschädigungen untersuchen. Bei Beschädigungen bzw. ungewöhnlichem Verschleiß Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Winterreifen

Winterreifen verbessern die Fahrsicherheit bei Temperaturen unter 7 °C und sollten daher an allen Rädern montiert werden.

Geschwindigkeitsaufkleber gemäß Landesvorschrift im Blickfeld des Fahrers anbringen.

Alle Reifengrößen sind für Winterreifen zulässig ⇨ 271.

Reifenbezeichnungen

Z. B. **225/55 R 18 98 V**

225 : Reifenbreite in mm
55 : Querschnittsverhältnis (Reifenhöhe zu Reifenbreite) in %
R : Gürtelbauart: Radial
RF : Bauart: RunFlat
18 : Felgendurchmesser in Zoll
98 : Tragfähigkeitsindex; 98 entspricht z. B. 750 kg
V : Geschwindigkeits-Kennbuchstabe

Geschwindigkeits-Kennbuchstabe:

Q : bis 160 km/h
S : bis 180 km/h
T : bis 190 km/h
H : bis 210 km/h
V : bis 240 km/h
W : bis 270 km/h

Einen für die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs geeigneten Reifen auswählen.

Die Höchstgeschwindigkeit kann mit Leergewicht mit Fahrer (75 kg) zuzüglich einer Zuladung von 125 kg erreicht werden. Sonderausstattungen können die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs verringern.

Fahrwerte ⇨ 268.

Reifen mit vorgeschriebener Laufrichtung

Reifen mit vorgeschriebener Laufrichtung müssen so montiert werden, dass sie sich in die richtige Richtung drehen. Die richtige Laufrichtung ist an einem Symbol (z. B. einem Pfeil) an der Reifenflanke erkennbar.

Reifendruck

Reifendruck mindestens alle 14 Tage und vor jeder größeren Fahrt bei kalten Reifen kontrollieren. Reserverad nicht vergessen. Dies gilt auch bei Fahrzeugen mit Reifendruck-Kontrollsystem.

Reifendruck ⇨ 271.

Das Reifendruckhinweisschild am linken vorderen Türrahmen gibt die Originalreifen und die entsprechenden Reifendrücke an.

Die Reifendruckangaben beziehen sich auf kalte Reifen. Gültig für Sommer- und Winterreifen.

Reservereifen immer mit dem Reifendruck für volle Belastung befüllen.

Ein falscher Reifendruck beeinträchtigt Sicherheit, Fahrverhalten, Fahrkomfort und Kraftstoffverbrauch und erhöht den Reifenverschleiß.

Der empfohlene Reifendruck variiert je nach den Bedingungen. Den richtigen Reifendruckwert anhand der folgenden Schritte ermitteln:

1. Motoridentifikationsnummer ermitteln.

   Motordaten ⇨ 266.

2. Entsprechenden Reifen ermitteln.

Die Reifendrucktabelle zeigt die möglichen Reifenkombinationen ⇨ 271.

Die zugelassenen Reifentypen sind in der mit dem Fahrzeug ausgelieferten EWG-Konformitätserklärung bzw. in den nationalen Zulassungsunterlagen zu finden.

Der Fahrer ist für die korrekte Anpassung des Reifendrucks verantwortlich.

⚠ Warnung

Ein zu geringer Reifendruck kann zu starker Reifenerwärmung, inneren Beschädigungen und dadurch bei hohen Geschwindigkeiten zur Laufflächenablösung und sogar zum Platzen des Reifens führen.

⚠ Warnung

Bei bestimmten Reifen kann der empfohlene Reifendruck in der Reifendrucktabelle den auf dem Reifen angegebenen maximalen Reifendruck überschreiten. Niemals den auf dem Reifen angegebenen maximalen Reifendruck überschreiten.

Temperaturabhängigkeit

Der Reifendruck ist von der Temperatur des Reifens abhängig. Während der Fahrt erhöhen sich Reifentemperatur und Reifendruck. Die auf den Reifeninformations-Aufklebern und in der Reifendrucktabelle angegebenen Reifendruckwerte gelten für kalte Reifen, das heißt für 20 °C.

Bei einem Temperaturanstieg von 10 °C erhöht sich der Druck um nahezu 10 kPa. Dies ist zu beachten, wenn der Reifendruck bei warmen Reifen geprüft wird.

Reifendruckverlust-Überwachungssystem

Das Reifendruckverlust-Überwachungssystem überwacht ständig die Drehgeschwindigkeit aller vier Räder und warnt bei niedrigem Reifendruck während der Fahrt. Dies geschieht durch einen Abgleich des Abrollumfangs der Reifen mit Referenzwerten und weiteren Signalen.

Bei Druckverlust in einem Reifen leuchtet die Kontrollleuchte (!) auf und im Fahrerinfodisplay wird eine Warnmeldung angezeigt.

Kontrollleuchte (!) ⇨ 88.

In diesem Fall unbedingt Geschwindigkeit verringern, scharfe Lenkbewegungen und starkes Bremsen vermeiden. Bei der nächsten Gelegenheit anhalten und Reifendruck prüfen.

Nach der Anpassung des Reifendrucks das System initialisieren, um die Kontrollleuchte zu deaktivieren und das System neu zu starten.

Wird der Fehler weiterhin angezeigt, eine Werkstatt kontaktieren. Das System funktioniert nicht bei einer Störung von ABS oder ESC oder bei Verwendung eines Reserverads. Sobald wieder der Straßenreifen montiert ist, den Reifendruck bei kalten Reifen prüfen und System initialisieren.

Achtung

Das Reifendruckverlust-Überwachungssystem warnt lediglich vor niedrigem Reifendruck und stellt keinen Ersatz für die regelmäßige Reifenwartung dar.

Systeminitialisierung

Nach einer Korrektur des Reifendrucks oder einem Reifenwechsel muss das System initialisiert werden, um neue Umfangs-Referenzwerte anzulernen:

1. Immer sicherstellen, dass alle vier Reifen den richtigen Reifendruck aufweisen ⇨ 271.
2. Parkbremse betätigen.
3. Das System über das Info-Display initialisieren ⇨ 92.
4. Das Zurücksetzen wird in einer Popup-Meldung bestätigt.

Nach der Initialisierung wird das System während der Fahrt automatisch für den neuen Reifendruck kalibriert. Nach längerer Fahrt übernimmt und überwacht das System die neuen Drücke.

Reifendruck immer bei kalten Reifen prüfen.

In folgenden Fällen das System neu initialisieren:

- Reifendruck wurde geändert
- Beladung wurde geändert
- Räder wurden umgewechselt oder getauscht

Das System warnt bei einem geplatzten Reifen oder schnellen Druckverlust nicht sofort. Dies liegt an der erforderlichen Berechnungszeit.

Profiltiefe

Profiltiefe regelmäßig kontrollieren.

Aus Sicherheitsgründen sollte die Profiltiefe der Reifen an einer Achse um höchstens 2 mm voneinander abweichen.

Die gesetzlich zulässige Mindestprofiltiefe (1,6 mm) ist erreicht, wenn das Profil bis zu einem Verschleißanzeiger (TWI = Tread Wear Indicator) abgefahren ist. Seine Lage wird durch Markierungen an der Reifenflanke angezeigt.

Sollte der Verschleiß vorn größer sein als hinten, Vorderräder regelmäßig gegen Hinterräder tauschen. Sicherstellen, dass die Richtung der Raddrehung unverändert ist.

Reifen altern, auch wenn sie nicht gefahren werden. Wir empfehlen, die Reifen alle 6 Jahre zu ersetzen.

Reifenumrüstung

Bei Verwendung von Reifen einer anderen Größe als bei den werkseitig montierten müssen gegebenenfalls das Reifendruckverlust-Überwachungssystem umprogrammiert und Änderungen am Fahrzeug vorgenommen werden.

Reifendruckverlust-Überwachungssystem ⇨ 237.

Reifendruckaufkleber ersetzen lassen.

⚠ Warnung

Der Gebrauch nicht geeigneter Reifen oder Felgen kann zu Unfällen und zum Erlöschen der Betriebserlaubnis führen.

Radabdeckungen

Es dürfen nur für das jeweilige Fahrzeug werksseitig freigegebene Radabdeckungen und Reifen verwendet werden, die allen relevanten Anforderungen für die jeweiligen Rad- und Reifenkombinationen entsprechen.

Werden keine werkseitig zugelassenen Radabdeckungen und Reifen verwendet, dürfen die Reifen keinen Felgenschutzwulst aufweisen.

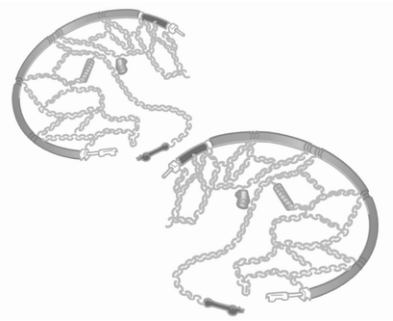
Radabdeckungen dürfen die Kühlung der Bremsen nicht beeinträchtigen.

⚠ Warnung

Bei Verwendung nicht geeigneter Reifen oder Radabdeckungen kann es zu plötzlichem Druckverlust und in der Folge zu Unfällen kommen.

Fahrzeuge mit Stahlfelgen: Bei Verwendung von Felgenschlössern keine Radabdeckungen befestigen.

Schneeketten



Schneeketten dürfen nur auf den Vorderrädern verwendet werden.

Immer engmaschige Schneeketten verwenden, die an der Lauffläche und an den Reifeninnenseiten (einschließlich Kettenschloss) maximal 9 mm auftragen.

⚠Warnung

Beschädigungen können zum Platzen des Reifens führen.

Schneeketten sind auf Reifen der Größen 215/70R16, 215/65 R17, 225/55 R18 und 205/55 R19 zulässig.

Notrad

Auf dem Notrad ist die Verwendung von Schneeketten nicht zulässig.

Reifenreparaturset

Kleinere Schäden an der Lauffläche des Reifens können mit dem Reifenreparaturset behoben werden.

Fremdkörper nicht aus dem Reifen entfernen.

Schäden am Reifen, die größer als 4 mm sind oder sich an der Seitenwand befinden, können mit dem Reifenreparaturset nicht repariert werden.

⚠Warnung

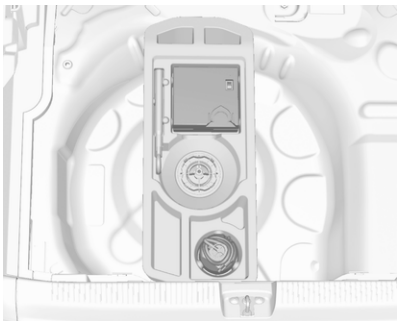
Nicht schneller als 80 km/h fahren.

Kein Dauereinsatz.

Lenkfähigkeit und Fahrverhalten können beeinträchtigt sein.

Bei einer Reifenpanne:

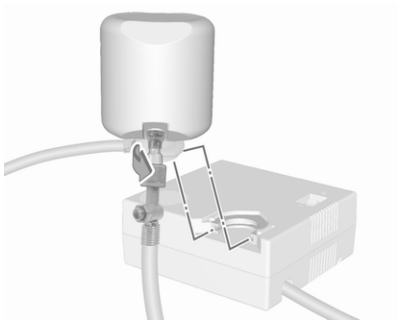
Parkbremse anziehen, ersten Gang oder Rückwärtsgang bzw. **P** einlegen.



Das Reifenreparaturset befindet sich unter der Bodenabdeckung im Laderaum.

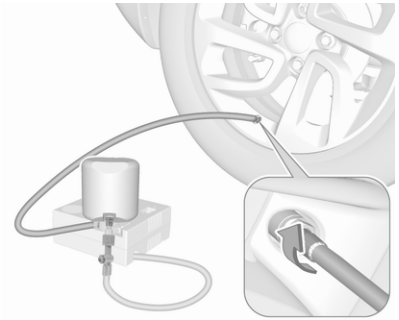
1. Dichtmittelflasche und Kompressor herausnehmen.
2. Aufkleber mit der Höchstgeschwindigkeit von der Dichtmittelflasche abziehen und im Sichtbereich des Fahrers aufkleben.

3. Stromkabel und Luftschlauch aus den Staufächern auf der Unterseite des Kompressors entfernen.



4. Den Kompressorluftschlauch an den Anschluss an der Dichtmittelflasche schrauben.
5. Die Dichtmittelflasche in die Halterung am Kompressor einsetzen.

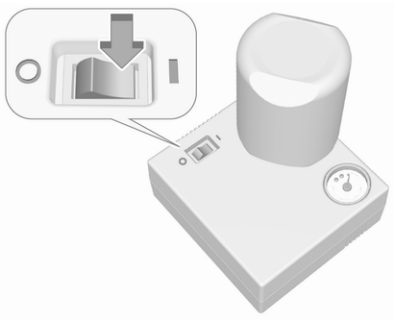
   Kompressor so in Reifennähe platzieren, dass die Dichtmittelflasche aufrecht steht.
6. Ventilkappe des defekten Reifens abschrauben.



7. Den Einfüllschlauch am Reifenventil anschrauben.
8. Der Schalter auf dem Kompressor muss auf O stehen.
9. Kompressor-Stecker an Zubehörsteckdose oder Steckdose des Zigarettenanzünders anschließen.

   Das Reifenreparaturset funktioniert an der vorderen 12-V-Steckdose anschließen, damit es einwandfrei funktioniert.

   Um eine Entladung der Batterie zu vermeiden, empfehlen wir, den Motor laufen zu lassen.

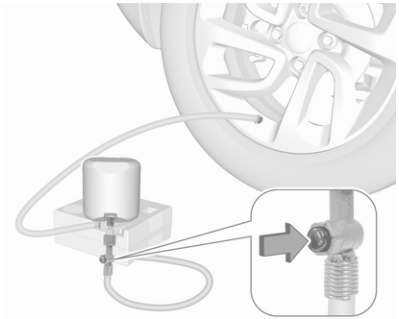


10. Wippschalter auf dem Kompressor auf I stellen. Der Reifen wird mit Dichtmittel gefüllt.
11. Während die Dichtmittelflasche entleert wird, zeigt die Druckanzeige am Kompressor kurzzeitig bis zu 600 kPa (6 bar) an (ca. 30 Sekunden lang). Danach sinkt der Druck wieder ab.
12. Das Dichtmittel wird vollständig in den Reifen gepumpt. Anschließend wird der Reifen aufgepumpt.
13. Der vorgeschriebene Reifendruck sollte innerhalb von 10 Minuten erreicht werden.

    Reifendruck ⇨ 271.

Sobald der richtige Reifendruck erreicht wurde, Kompressor ausschalten.

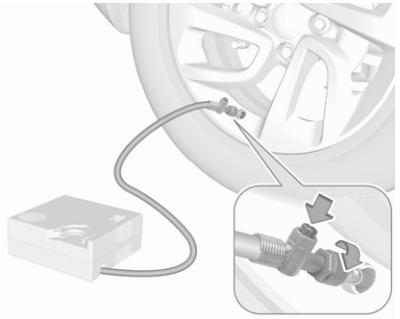
Wird der vorgeschriebene Reifendruck nicht innerhalb von 10 Minuten erreicht, das Reifenreparaturset abnehmen. Das Fahrzeug um eine Reifenumdrehung bewegen. Das Reifenreparaturset wieder anschließen und Füllvorgang 10 Minuten fortsetzen. Wird der vorgeschriebene Reifendruck danach immer noch nicht erreicht, ist der Reifen zu stark beschädigt. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.



Zu hohen Reifendruck über die Taste am Luftschlauch korrigieren.

Kompressor nicht länger als 10 Minuten laufen lassen.

14. Reifenreparaturset abbauen. Dichtmittelflasche aus der Halterung nehmen. Den Einfüllschlauch am freien Anschluss der Dichtmittelflasche anschrauben. Damit wird verhindert, dass Dichtmittel austritt. Das Reifenreparaturset im Laderaum verstauen.
15. Eventuell ausgetretenes Dichtmittel mit einem Lappen entfernen.



16. Fahrt unverzüglich fortsetzen, damit sich das Dichtmittel im Reifen gleichmäßig verteilt. Nach ca. 5 km Fahrtstrecke, aber spätestens nach 10 Minuten anhalten und Reifendruck kontrollieren. Dabei den Kompressorluftschlauch direkt an das Reifenventil anschrauben. Reifen wie oben beschrieben befüllen. Zu hohen Reifendruck über die Taste am Luftschlauch korrigieren.

    Ist der Reifendruck nicht unter 150 kPa (1,5 bar) abgesunken, den richtigen Wert einstellen. Andernfalls darf das Fahrzeug nicht gefahren werden. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen ⇨ 271.

    Nach weiteren 10 km, aber spätestens nach 10 Minuten Reifendruck erneut überprüfen, ob es zu keinem weiteren Druckverlust gekommen ist.

    Wenn der Reifendruck unter 150 kPa (1,5 bar) abgesunken ist, darf das Fahrzeug nicht gefahren

werden. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

17. Das Reifenreparaturset im Laderaum verstauen.

Hinweis

Die Fahreigenschaften des reparierten Reifens sind stark beeinträchtigt; diesen Reifen deshalb ersetzen.

Bei ungewöhnlichen Geräuschen oder starker Aufheizung des Kompressors diesen für mindestens 30 min ausgeschaltet lassen.

Das eingebaute Sicherheitsventil öffnet bei einem Druck von 700 kPa (7 bar).

Verfallsdatum des Reparatursets beachten. Nach diesem Datum ist die Dichtwirkung nicht mehr garantiert. Haltbarkeitsangaben auf der Dichtmittelflasche beachten.

Gebrauchte Dichtmittelflasche ersetzen. Entsorgung entsprechend den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften.

Kompressor und Dichtmittel können ab ca. –30 °C verwendet werden.

Radwechsel

Folgende Vorbereitungen treffen und Hinweise beachten:

- Fahrzeug auf waagerechtem, ebenem, festem und rutschsicherem Untergrund parken. Vorderräder gerade stellen.
- Falls erforderlich einen Unterlegkeil unter das diagonal gegenüberliegende Rad legen.
- Parkbremse anziehen, ersten Gang oder Rückwärtsgang bzw. **P** einlegen.
- Bei weichem Untergrund eine stabile, maximal 1 cm dicke Unterlage unter den Wagenheber legen.
- Vor dem Verwenden des Wagenhebers alle schweren Gegenständige aus dem Fahrzeug entfernen.
- Im angehobenen Fahrzeug dürfen sich keine Personen oder Tiere aufhalten.
- Nicht unter das angehobene Fahrzeug kriechen.
- Angehobenes Fahrzeug nicht starten.
- Radschrauben vor dem Einschrauben säubern.

⚠Warnung

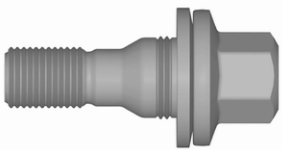
Die Radschrauben nicht schmieren.

Anzugsmomente

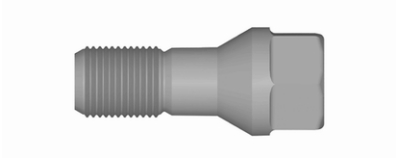
Achtung

Bei Fahrzeugen mit Leichtmetallfelgen die Radschrauben mindestens die ersten fünf Umdrehungen manuell festziehen.

Es gibt zwei verschiedene Arten Räder, die unterschiedliche Schrauben und Anzugsmomente haben.



Das Anzugsmoment für Leichtmetallräder beträgt 100 Nm.



Das Anzugsmoment für Stahlräder beträgt 115 Nm.

Die richtigen Radschrauben für die betreffenden Räder verwenden.

Wagenheberpositionen

Die gezeigten Wagenheberpositionen gelten für die Verwendung von Hebearmen und Wagenhebern zum Ersetzen von Winter-/Sommerreifen.

Hintere Arme der Hebebühne mittig unter den entsprechenden Wagenheberaufnahmen positionieren.

Vordere Arme der Hebebühne mittig unter den entsprechenden Wagenheberaufnahmen positionieren.

Reserverad

Das Reserverad kann je nach dessen Größe im Vergleich zu den montierten Rädern und gemäß den länderspezifischen Vorschriften als Notrad klassifiziert sein. In diesen Fällen gilt eine zulässige Höchstgeschwindigkeit, auch wenn am Reserverad keine entsprechende Aufschrift angebracht ist.

Nur ein Notrad montieren. Nicht schneller als 80 km/h fahren. Kurven langsam fahren. Kein Dauereinsatz.

Achtung
Die Verwendung eines Reserverads zusammen mit Winterreifen oder eines Reserverads, das kleiner ist als die anderen Räder, kann das Fahrverhalten beeinträchtigen. Den defekten Reifen möglichst bald austauschen.

Das Reserverad befindet sich im Laderaum unter der Abdeckung des Laderaumbodens.

Herausnehmen:

1. Die Bodenabdeckung öffnen ⇨ 60.
2. Den Werkzeugkasten herausnehmen.
3. Das Notrad ist mit einer Flügelmutter gesichert. Die Mutter abschrauben und das Reserverad herausnehmen.
4. Wenn nach einem Radwechsel kein Rad in die Reserveradmulde gelegt wird, die Flügelmutter möglichst fest anziehen, um den Werkzeugkasten zu sichern, und die Bodenabdeckung schließen.
5. Nachdem wieder ein Rad der Normalgröße montiert wurde, das Notrad mit der Außenseite nach oben in die Reserveradmulde legen und mit der Flügelmutter fixieren.

Nur ein Notrad montieren. Die auf dem Etikett des Reserverads genannte zulässige Höchstgeschwindigkeit gilt nur für die werkseitig montierte Reifengröße.

Montieren des Reserverads

Folgende Vorbereitungen treffen und Hinweise beachten:

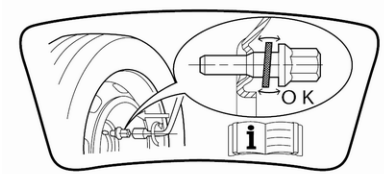
- Fahrzeug auf waagerechtem, ebenem, festem und rutschsicherem Untergrund parken. Vorderräder gerade stellen.
- Falls erforderlich einen Unterlegkeil unter das diagonal gegenüberliegende Rad legen.
- Parkbremse anziehen, ersten Gang oder Rückwärtsgang bzw. **P** einlegen.
- Das Reserverad herausnehmen.
- Niemals mehrere Räder gleichzeitig wechseln.
- Wagenheber nur im Falle einer Reifenpanne verwenden; nicht beim Reifenwechsel von Winter- auf Sommerreifen oder umgekehrt.
- Der Wagenheber ist wartungsfrei.
- Bei weichem Untergrund eine stabile, maximal 1 cm dicke Unterlage unter den Wagenheber legen.
- Vor dem Verwenden des Wagenhebers alle schweren Gegenständige aus dem Fahrzeug entfernen.
- Im angehobenen Fahrzeug dürfen sich keine Personen oder Tiere aufhalten.
- Nicht unter das angehobene Fahrzeug kriechen.
- Angehobenes Fahrzeug nicht starten.
- Radschrauben vor dem Einschrauben säubern.

⚠Warnung

Die Radschrauben nicht schmieren.

⚠Warnung

Beim Wechseln der Räder darauf achten, immer die richtigen Radschrauben zu verwenden. Das Reserverad darf auch mit den Schrauben für Leichtmetallfelgen montiert werden.



- Bei den Radschrauben für Leichtmetallräder wird das Reserverad durch den konischen Kontakt der einzelnen Schrauben gesichert. In diesem Fall berühren die Unterlegscheiben das Reserverad nicht.

1. Die Radschraubenkappen mit dem Ausbauwerkzeug lösen.

   Wagenwerkzeug ⇨ 234.

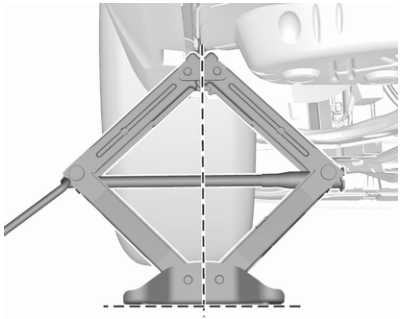
   Stahlräder mit Abdeckung: Die Radabdeckung abziehen.

   Leichtmetallräder: Die Radschraubenkappen mit dem Ausbauwerkzeug lösen.

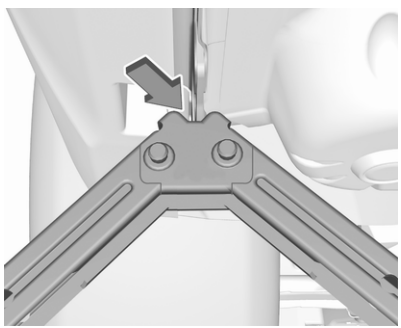
2. Radschlüssel anbringen und jede Radschraube um eine halbe Umdrehung lockern.

   Die Räder können mit Felgenschlössern verriegelt werden. Um diese speziellen Muttern zu lösen, vor dem Ansetzen des Radschlüssels zunächst den Adapter auf die Mutter aufsetzen. Der Adapter ist im Werkzeugkasten untergebracht ⇨ 234.

3. Sicherstellen, dass der Wagenheber richtig unter dem entsprechenden Aufnahmepunkt ausgerichtet ist.



4. Wagenheber auf die erforderliche Höhe einstellen. Direkt unter dem Aufnahmepunkt so positionieren, dass er nicht abrutschen kann.



Sicherstellen, dass die Karosseriekante in der Kerbe am Wagenheber sitzt.

Radschlüssel bei korrekt ausgerichtetem Wagenheber drehen, bis das Rad vom Boden abhebt.

5. Radmuttern herausdrehen.
6. Rad wechseln.
7. Radmuttern eindrehen.
8. Fahrzeug absenken und Wagenheber entfernen.
9. Radschraubenschlüssel ansetzen und sicherstellen, dass er gut sitzt. Alle Schrauben über Kreuz festziehen. Ein Anzugsmoment von 115 Nm verwenden.

   Die Radschrauben von Fahrzeugen mit Leichtmetallrädern können auch für das Stahl-Reserverad verwendet werden. Dann wird das Reserverad durch den konischen Kontakt der einzelnen Schrauben gesichert.
10. Vor der Montage Ventilöffnung in der Radabdeckung mit dem Reifenventil abgleichen.

    Radmutterkappen montieren.
11. Das ersetzte Rad, das Wagenwerkzeug ⇨ 234 und den Adapter für die Muttern der Felgenschlösser verstauen.
12. Reifendruck des montierten Reifens und auch das Anzugsmoment der Radmuttern so bald wie möglich überprüfen.

Verstauen eines beschädigten Reifens in Normalgröße im Laderaum

Räder aller zulässigen Größen können in der Reserveradmulde verstaut werden. Sichern des Rads:

1. Die Radkappe mit dem Markenemblem von innen herausdrücken.
2. Das Rad mit der Außenseite nach unten in die Radmulde legen.
3. Das defekte Rad mit der Flügelmutter sichern.
4. Je nach Reifengröße kann die Bodenabdeckung über das überstehende Rad gelegt werden.

Starthilfe

Motor nicht mit Schnelllader anlassen.

Bei entladener Fahrzeugbatterie kann der Motor mit Starthilfekabeln und der Fahrzeugbatterie eines anderen Fahrzeugs gestartet werden.

Achtung

Mit einem Hybridfahrzeug niemals Starthilfe für ein anderes Fahrzeug geben!

⚠ Warnung

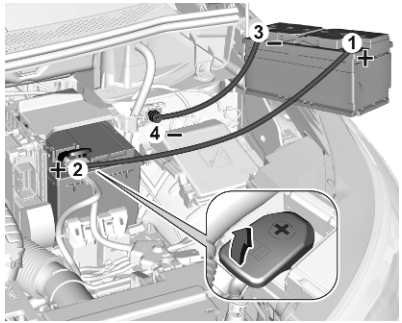
Das Anlassen mit Starthilfekabeln muss mit äußerster Vorsicht geschehen. Jede Abweichung von der folgenden Anleitung kann zu Verletzungen oder Beschädigungen durch Explosion der Batterien und zu Beschädigung der elektrischen Anlagen an beiden Fahrzeugen führen.

⚠ Warnung

Berührung der Batterie mit Augen, Haut, Textilien und lackierten Oberflächen vermeiden. Die Flüssigkeit enthält Schwefelsäure, die bei direktem Kontakt Verletzungen und Schäden verursachen kann.

- Keine Funken oder offenen Flammen in der Nähe der Fahrzeugbatterie.
- Eine entladene Fahrzeugbatterie kann bereits bei einer Temperatur von 0 °C einfrieren. Die eingefrorene Batterie vor dem Anklemmen der Starthilfekabel auftauen.
- Beim Umgang mit der Batterie Augenschutz und Schutzkleidung tragen.
- Eine Starthilfebatterie gleicher Spannung (12 V) verwenden. Ihre Kapazität (Ah) darf nicht wesentlich unter der der entladenen Fahrzeugbatterie liegen.

- Starthilfekabel mit isolierten Polklemmen und einem Querschnitt von mindestens 16 mm^2 (bei Dieselmotoren 25 mm^2) verwenden.
- Entladene Fahrzeugbatterie nicht vom Bordnetz trennen.
- Unnötige Stromverbraucher abschalten.
- Während des gesamten Vorgangs nicht über die Fahrzeugbatterie beugen.
- Die Polklemmen des einen Kabels dürfen die des anderen Kabels nicht berühren.
- Die Fahrzeuge dürfen sich während der Starthilfe nicht berühren.
- Parkbremse anziehen, Getriebe in Leerlaufstellung, Automatikgetriebe in **P**.



Die Pluspolschutzkappen an beiden Fahrzeugbatterien öffnen.

Reihenfolge für das Anschließen der Kabel:

1. Rotes Kabel am positiven Pol der Starthilfebatterie anschließen.
2. Das andere Ende des roten Kabels am positiven Pol der entladenen Batterie anschließen.
3. Schwarzes Kabel am negativen Pol der Starthilfebatterie anschließen.
4. Das andere Ende des schwarzen Kabels am Massepunkt des Fahrzeugs im Motorraum anschließen.

Die Kabel so führen, dass sie nicht von sich drehenden Teilen im Motorraum erfasst werden können.

Starten des Motors:

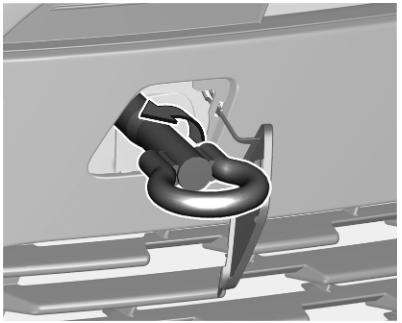
1. Motor des Starthilfe gebenden Fahrzeugs starten.
2. Nach 5 Minuten den anderen Motor starten. Startversuche sollten nicht länger als 15 Sekunden dauern und in Intervallen von 1 Minute durchgeführt werden.
3. Beide Motoren mit angeschlossenen Kabeln ca. 3 Minuten im Leerlauf laufen lassen.
4. Elektrische Verbraucher z. B. Scheinwerfer, heizbare Heckscheibe am Starthilfe erhaltenden Fahrzeug einschalten.
5. Das Abnehmen der Kabel muss genau in umgekehrter Reihenfolge erfolgen.

Abschleppen

Eigenes Fahrzeug abschleppen

Kappe abnehmen.

Die Abschleppöse befindet sich beim Wagenwerkzeug ⇨ 234.



Abschleppöse bis zum Anschlag in waagerechter Stellung einschrauben.

Abschleppseil - besser Abschleppstange - an der Abschleppöse befestigen.

Die Abschleppöse darf nur zum Abschleppen und nicht zum Bergen des Fahrzeugs verwendet werden.

Die Zündung einschalten, um die Lenkradsperre zu lösen und Bremsleuchten, Hupe und Scheibenwischer betätigen zu können.

Achtung

Fahrerassistenzsysteme wie die aktive Gefahrenbremsung ⇨ 167 deaktivieren. Andernfalls bremst das Fahrzeug beim Abschleppen unter Umständen automatisch.

Wählhebel in die Neutralstellung bringen.

Parkbremse lösen.

Achtung

Langsam fahren. Nicht ruckartig fahren. Übermäßig hohe Zugkräfte können das Fahrzeug beschädigen.

Bei ausgeschaltetem Motor sind für das Bremsen und Lenken bedeutend höhere Kräfte erforderlich.

Das Umluftsystem einschalten und die Fenster schließen, damit die Abgase des schleppenden Fahrzeugs nicht eindringen können.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: Das Fahrzeug darf nur mit der Front nach vorn zeigend, mit einer Geschwindigkeit von maximal 80 km/h und über eine Entfernung von maximal 100 km abgeschleppt werden. In allen anderen Fällen und bei defektem Getriebe muss die Vorderachse beim Abschleppen vom Boden angehoben werden.

Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Nach dem Abschleppen Abschleppöse losschrauben.

Abdeckung mit der Lasche in die Vertiefung einsetzen und festdrücken.

Abschleppen eines Hybridfahrzeugs

⚠ Warnung

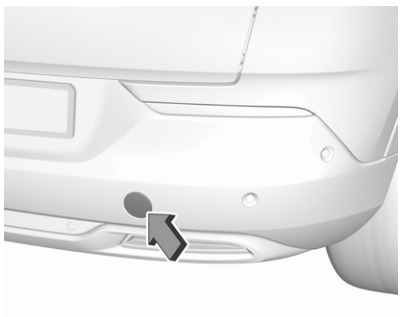
Das Fahrzeug immer transportieren, nicht (ab)schleppen. Vermeiden, das Fahrzeug mit zwei oder vier Rädern auf der Fahrbahn abzuschleppen.

Bei Bedarf kann das Fahrzeug einige Meter bei einer Geschwindigkeit unter 10 km/h bewegt werden.

Vor dem Bewegen des Fahrzeugs: Zündung einschalten, Bremspedal betätigen, in **N** schalten und Zündung ausschalten.

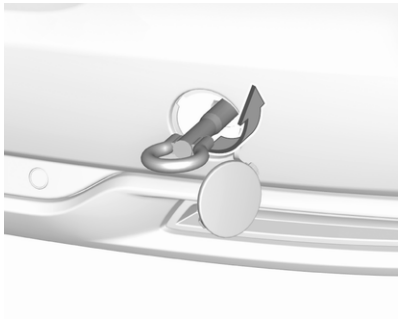
Sicherstellen, dass das Fahrzeug nur von qualifizierten Fachkräften transportiert wird.

Anderes Fahrzeug abschleppen



Kappe abnehmen.

Die Abschleppöse befindet sich beim Wagenwerkzeug ⇨ 234.



Abschleppöse bis zum Anschlag in waagerechter Stellung einschrauben.

Die Verzurröse hinten unter dem Fahrzeug darf keinesfalls als Abschleppöse verwendet werden.

Abschleppseil - besser Abschleppstange - an der Abschleppöse befestigen.

Die Abschleppöse darf nur zum Abschleppen und nicht zum Bergen eines Fahrzeugs verwendet werden.

Achtung

Langsam fahren. Nicht ruckartig fahren. Übermäßig hohe Zugkräfte können das Fahrzeug beschädigen.

Nach dem Abschleppen Abschleppöse losschrauben.

Abdeckung mit der oberen Lasche in die Vertiefung einsetzen und Abdeckung festdrücken.

Fahrzeugpflege

Außenpflege

Schlösser

Die Schlösser sind werkseitig mit einem hochwertigen Schließzylinderfett geschmiert. Enteisungsmittel nur verwenden, wenn unbedingt nötig, da es entfettend wirkt und die Schließfunktion beeinträchtigt. Nach Gebrauch eines Enteisungsmittels Schlösser in einer Werkstatt wieder einfetten lassen.

Waschen

Der Lack Ihres Fahrzeugs ist Umwelteinflüssen ausgesetzt.

Vogelkot, tote Insekten, Baumharz, Blütenstaub u. ä. sofort abwaschen, da sie aggressive Bestandteile enthalten, die Lackschäden verursachen können.

Bei Benutzung von Waschanlagen die Anweisungen der Waschanlagenbetreiber befolgen. Die Windschutzscheiben- und Heckscheibenwischer müssen ausgeschaltet sein. Antenne und außen am Fahrzeug montiertes Zubehör wie zum Beispiel Dachgepäckträger usw. entfernen.

Beim Waschen von Hand auch die Innenbereiche der Radkästen gründlich ausspülen.

Lackierte Fahrzeugteile regelmäßig mit Wachs schützen.

Kanten und Falze an geöffneten Türen und Motorhaube sowie von diesen verdeckte Bereiche reinigen.

Helle Metallformteile mit einer für Aluminium zugelassenen Reinigungslösung reinigen, um Schäden zu vermeiden.

Achtung

Reinigungsmittel mit einem pH-Wert zwischen 4 und 9 verwenden.

Reinigungsmittel nicht auf heißen Oberflächen verwenden.

Motorraum nicht mit Dampf- oder Hochdruckstrahler reinigen.

Fahrzeug sorgfältig spülen und abledern. Leder häufig ausspülen. Für lackierte Flächen und Glas separate Leder verwenden: Wachsrückstände auf den Scheiben beeinträchtigen die Sicht.

Scharniere aller Türen von einer Werkstatt einfetten lassen.

Teerflecken nicht mit harten Gegenständen entfernen. Auf lackierten Flächen Teerentferner-Spray verwenden.

Außenbeleuchtung

Die Abdeckungen von Scheinwerfern und anderen Leuchten sind aus Kunststoff. Keine scheuernden, ätzenden oder aggressiven Mittel und keine Eiskratzer verwenden. Nicht trocken säubern.

Polieren und Konservieren

Polieren ist nur dann erforderlich, wenn die Lackierung matt und unansehnlich geworden ist oder sich Ablagerungen gebildet haben.

Karosserieteile aus Kunststoff dürfen nicht mit Wachs oder Politur behandelt werden.

Scheiben und Wischerblätter

Scheibenwischer ausschalten, bevor in deren Wischbereich hantiert wird.

Mit weichem, nicht faserndem Lappen oder mit Fensterleder unter Verwendung von Scheibenreiniger und Insektenentferner reinigen.

Beim Säubern der Heckscheibe von innen stets parallel zu den Heizelementen wischen, um Beschädigungen zu vermeiden.

Zur mechanischen Eisentfernung scharfkantigen Eiskratzer verwenden. Eiskratzer fest auf die Scheibe drücken, damit kein Schmutz unter den Eiskratzer gelangen und die Scheibe zerkratzen kann.

Schmierende Wischerblätter mit einem weichen Tuch und Scheibenreiniger reinigen. Außerdem die Scheibe von allen Rückständen wie Wachs, Insekten usw. befreien.

Durch Vereisungen, Schmutz und dauerhaftes Wischen auf trockenen Scheiben werden die Scheibenwischer beschädigt oder sogar zerstört.

Scheibe

Das Glasdach mit einem weichen, fusselfreien Tuch oder mit einem Fensterleder und Scheibenreiniger reinigen.

Räder und Reifen

Nicht mit Hochdruckstrahler reinigen.

Felgen mit pH-neutralem Felgenreiniger reinigen.

Felgen sind lackiert und können mit den gleichen Mitteln gepflegt werden wie die Karosserie.

Lackschäden

Kleine Lackschäden mit einem Lackstift beseitigen, bevor sich Rost bildet. Größere Lackschäden bzw. Rost von einer Werkstatt beseitigen lassen.

Unterboden

Der Unterboden hat teilweise einen PVC-Unterbodenschutz bzw. in kritischen Bereichen eine dauerhafte Schutzwachsschicht.

Unterboden nach der Unterbodenwäsche kontrollieren und gegebenenfalls wachsen lassen.

Bitumen-Kautschuk-Materialien können die PVC-Schicht schädigen. Arbeiten am Unterboden von einer Werkstatt durchführen lassen.

Unterboden am besten vor und nach dem Winter waschen und Schutzwachsschicht prüfen lassen.

Flüssiggasanlage

⚠ Gefahr

Flüssiggas ist schwerer als Luft und kann sich an tief liegenden Stellen sammeln.

Achtung bei der Durchführung von Unterbodenarbeiten in einer Grube.

Für Lackierarbeiten und bei Verwendung einer Trockenkammer bei Temperaturen über 60 °C muss der Flüssiggastank entfernt werden.

An der Flüssiggasanlage keine Veränderungen vornehmen.

Zugvorrichtung

Kugelstange nicht mit Dampf- oder Hochdruckstrahler reinigen.

Innenraumpflege

Innenraum und Polsterung

Innenraum einschließlich Instrumentenabdeckung und Verkleidungen nur mit trockenem Lappen oder mit Innenreiniger säubern.

Lederbezüge mit klarem Wasser und einem weichen Tuch reinigen. Bei starker Verschmutzung Lederpflegemittel verwenden.

Das Fahrerinfodisplay und die Anzeigen nur mit einem feuchten, weichen Tuch reinigen. Bei Bedarf eine gut verdünnte Seifenlösung verwenden.

Stoffpolsterung mit Staubsauger und Bürste reinigen. Flecken mit Polsterreiniger entfernen.

Textilien sind unter Umständen nicht farbecht. Dies könnte zu sichtbaren Verfärbungen führen, vor allem auf hellfarbiger Polsterung. Entfernbare Flecken und Verfärbungen so schnell wie möglich beseitigen.

Sicherheitsgurte mit lauwarmem Wasser oder Innenreiniger reinigen.

Achtung

Klettverschlüsse schließen. Geöffnete Klettverschlüsse an der Kleidung können den Sitzbezug beschädigen.

Das Gleiche gilt für Kleidung mit scharfkantigen Gegenständen wie Reißverschlüssen, Gürteln oder Nieten an Jeans.

Kunststoff- und Gummiteile

Kunststoff- und Gummiteile können mit den gleichen Mitteln gepflegt werden wie die Karosserie. Gegebenenfalls Innenreiniger verwenden. Keine anderen Mittel verwenden. Insbesondere Lösungsmittel und Benzin vermeiden. Nicht mit Hochdruckstrahler reinigen.

Fußmatten

⚠Warnung

Eine Bodenmatte der falschen Größe oder eine nicht richtig eingelegte Bodenmatte kann die Bedienung des Gas- und/oder des Bremspedals behindern. Dies kann ein unbeabsichtigtes Beschleunigen bzw. einen verlängerten Bremsweg und dadurch Kollisionen und Verletzungen verursachen.

Folgende Nutzungshinweise für Fußmatten beachten.

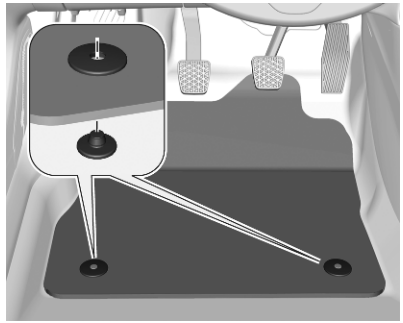
- Die Original-Fußmatten wurden speziell für Ihr Fahrzeug entwickelt. Beschädigte Fußmatten dürfen nur durch zugelassene Fußmatten ersetzt werden. Die Fußmatten dürfen niemals die Bedienung der Pedale behindern.
- Fußmatte mit der richtigen Seite nach oben einlegen. Nicht umdrehen.
- Nichts auf die Fußmatte auf der Fahrerseite legen.
- Auf der Fahrerseite nur eine einzelne Fußmatte verwenden.

Einlegen und Entfernen der Fußmatten

Die Fußmatten für Fahrer und Beifahrer werden jeweils durch zwei Halterungen fixiert.

Einlegen der Fußmatte:

1. Sitz ganz nach hinten schieben.



2. Schlitze in der Matte wie gezeigt an den Haltern ausrichten.
3. Matte auf den Boden drücken.

Entfernen der Fußmatte:

1. Sitz ganz nach hinten schieben.
2. Fußmatte hochziehen und herausnehmen.

Service und Wartung

Allgemeine Informationen **256**
Serviceinformationen 256
Empfohlene Flüssigkeiten, Schmierstoffe und Teile **260**
Empfohlene Flüssigkeiten und Betriebsstoffe 260

Allgemeine Informationen

Serviceinformationen

Für die Betriebs- und Verkehrssicherheit sowie die Werterhaltung Ihres Fahrzeugs ist es wichtig, dass alle Wartungsarbeiten in den vorgeschriebenen Intervallen durchgeführt werden.

Der detaillierte, aktualisierte Serviceplan für Ihr Fahrzeug ist in der Werkstatt erhältlich.

Erschwerte Betriebsbedingungen liegen vor, wenn ein oder mehrere der folgenden Umstände häufig auftreten: Kaltstart, Stop-and-go-Verkehr z. B. bei Taxis und Polizeifahrzeugen, Anhängerbetrieb, Fahrt im Gebirge, Fahrt auf schlechten und sandigen Straßen, erhöhte Luftverschmutzung, Flugsand und staubige Luft, Fahren in Höhenlagen und starke Temperaturschwankungen.

Unter diesen erschwerten Bedingungen müssen bestimmte Wartungsarbeiten möglicherweise häufiger ausgeführt werden als zu den angezeigten regelmäßigen Wartungsintervallen in der Serviceanzeige. Für individuelle Servicetermine eine Werkstatt kontaktieren.

Serviceanzeige ⇨ 80.

Bestätigungen

Durchgeführte Servicearbeiten werden im Service- und Garantieheft aufgezeichnet. Datum und Kilometerstand werden durch Stempel und Unterschrift der jeweiligen Werkstatt ergänzt.

Darauf achten, dass das Service- und Garantieheft richtig ausgefüllt wird, denn ein lückenloser Service-Nachweis ist in Garantie- oder Kulanzfällen von entscheidender Bedeutung, aber auch ein Vorteil beim Verkauf des Fahrzeugs.

Wartungsintervalle

Motornummer	EB2ADT EB2ADTS	EB2FA	EP6FADTXD (Hybrid-Version)	EB2DTS	EP6FDTMD EP6FDTM
Ländergruppe 1	20 000 km / 1 Jahr	20 000 km / 1 Jahr	30 000 km / 1 Jahr		
Ländergruppe 2	15 000 km / 1 Jahr	20 000 km / 1 Jahr	20 000 km / 1 Jahr		
Ländergruppe 3	15 000 km / 1 Jahr	20 000 km / 1 Jahr	20 000 km / 1 Jahr	10 000 km / 1 Jahr[1)]	
Ländergruppe 4	15 000 km / 1 Jahr	15 000 km / 1 Jahr	20 000 km / 1 Jahr		20 000 km / 1 Jahr
Ländergruppe 5		10 000 km / 1 Jahr			10 000 km / 1 Jahr

1) Sofern in der Serviceanzeige nicht anders angegeben.

Motornummer	DV5RC DV5RD DV5RCD DV5RCE	DW10FC	DV6D
Ländergruppe 1	30 000 km / 1 Jahr [1)]	30 000 km / 1 Jahr [1)]	
Ländergruppe 2	30 000 km / 1 Jahr [1)]	30 000 km / 1 Jahr [1)]	
Ländergruppe 3	15 000 km / 1 Jahr	20 000 km / 1 Jahr	

Motornummer	DV5RC DV5RD DV5RCD DV5RCE	DW10FC	DV6D
Ländergruppe 4	15 000 km / 1 Jahr	20 000 km / 1 Jahr	15 000 km / 1 Jahr
Ländergruppe 5	10 000 km / 1 Jahr	10 000 km / 1 Jahr	10 000 km / 1 Jahr

1) Sofern in der Serviceanzeige nicht anders angegeben.

Ländergruppe 1:
Andorra, Österreich, Belgien, Zypern, Dänemark, Finnland, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Island, Republik Irland, Italien, Liechtenstein, Luxemburg, Malta, Monaco, Niederlande, Norwegen, Portugal, San Marino, Spanien, Schweden, Schweiz, Vereinigtes Königreich.

Ländergruppe 2:
Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Kroatien, Tschechische Republik, Estland, Nordmazedonien, Ungarn, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, Slowakei, Slowenien.

Ländergruppe 3:
Albanien, Montenegro, Serbien.

Ländergruppe 4:
Israel, Südafrika, Türkei, Lesotho, Swasiland.

Ländergruppe 5:
Alle übrigen Länder, die in keiner der anderen Ländergruppen aufgeführt sind.

Bestätigungen

Durchgeführte Servicearbeiten werden im Service- und Garantieheft aufgezeichnet. Datum und Kilometerstand werden durch Stempel und Unterschrift der jeweiligen Werkstatt ergänzt.

Darauf achten, dass das Service- und Garantieheft richtig ausgefüllt wird, denn ein lückenloser Service-Nachweis ist in Garantie- oder Kulanzfällen von entscheidender Bedeutung, aber auch ein Vorteil beim Verkauf des Fahrzeugs.

Empfohlene Flüssigkeiten, Schmierstoffe und Teile

Empfohlene Flüssigkeiten und Betriebsstoffe

Ausschließlich Produkte verwenden, die den empfohlenen Spezifikationen entsprechen.

⚠Warnung

Betriebsstoffe sind Gefahrstoffe und können giftig sein. Vorsicht beim Umgang mit diesen Stoffen. Informationen auf den Behältern beachten.

Motoröl

Motoröl wird nach Qualität und Viskosität klassifiziert. Bei der Entscheidung, welches Motoröl verwendet werden soll, ist Qualität wichtiger als Viskosität. Die Motorölqualität stellt z. B. sicher, dass der Motor sauber bleibt, vor Verschleiß geschützt ist und das Motoröl nicht vorzeitig altert.

Der Viskositätswert gibt Auskunft über die Zähflüssigkeit des Motoröls in einem bestimmten Temperaturbereich.

Das geeignete Motoröl nach Qualität und niedrigster Umgebungstemperatur auswählen ⇨ 264.

Motoröl auffüllen

Achtung

Verschüttetes Motoröl aufwischen und ordnungsgemäß entsorgen.

Motoröle unterschiedlicher Hersteller und Marken können gemischt werden, sofern die vorgeschriebene Motorölqualität und -viskosität gegeben ist.

Die Verwendung von Motoröl für alle Benzinmotoren, die nur die ACEA-Spezifikation erfüllen, ist verboten, da unter bestimmten Betriebsbedingungen dadurch Motorschäden verursacht werden können.

Das geeignete Motoröl nach Qualität und niedrigster Umgebungstemperatur auswählen ⇨ 264.

Zusätzliche Motoröladditive

Die Verwendung zusätzlicher Motoröladditive kann Schäden verursachen und zum Verlust der Garantie führen.

Motoröl-Viskositätsklassen

Die SAE-Viskositätsklasse gibt Auskunft über die Zähflüssigkeit des Motoröls.

Mehrbereichsmotoröle sind durch zwei Zahlen gekennzeichnet, z. B. SAE 5W-30. Die erste Zahl, gefolgt von einem W, steht für die Niedrigtemperatur-Viskosität und die zweite Zahl für die Hochtemperatur-Viskosität.

Die geeignete Viskositätsklasse in Abhängigkeit von der Mindestumgebungstemperatur auswählen ⇨ 264.

Alle empfohlenen Viskositätsgrade sind für hohe Umgebungstemperaturen geeignet.

Kühlmittel und Frostschutz

Nur Lobrid-Frostschutzmittel verwenden, die für das Fahrzeug zugelassen sind. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Das System wird werkseitig mit für ausgezeichneten Korrosionsschutz und Frostschutz bis ca. -28 °C bestimmtem Kühlmittel befüllt. In Regionen, in denen es sehr kalt wird, bietet das werkseitig eingefüllte Kühlmittel Frostschutz bis ca. -37 °C. Diese Konzentration sollte das ganze Jahr über beibehalten werden. Die Verwendung zusätzlicher Kühlmittelzusätze, die zusätzlichen Korrosionsschutz bieten und kleinere Leckagen abdichten sollen, kann zu Funktionsstörungen führen. Für die Folgen der Verwendung zusätzlicher Kühlmittelzusätze wird keine Haftung übernommen.

Waschflüssigkeit

Nur Waschflüssigkeit verwenden, die für das Fahrzeug zugelassen ist, um Schäden an Wischerblättern, Lackierung, Kunststoff- und Gummiteilen zu verhindern. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Brems- und Kupplungsflüssigkeit

Mit der Zeit nimmt die Bremsflüssigkeit Feuchtigkeit auf, wodurch die Bremsleistung verringert wird. Die Bremsflüssigkeit muss daher in den angegebenen Intervallen gewechselt werden.

AdBlue

Nur AdBlue verwenden, um die Stickoxide in den Abgasen zu reduzieren ⇨ 131.

Technische Daten

Fahrzeugidentifizierung **262**
Fahrzeug-Identifizierungsnummer 262
Typschild 262
Motorenidentifizierung 263
Fahrzeugdaten **264**
Empfohlene Flüssigkeiten und Schmierstoffe 264
Motordaten 266
Fahrwerte 268
Abmessungen 269
Füllmengen 270
Reifendrücke 271

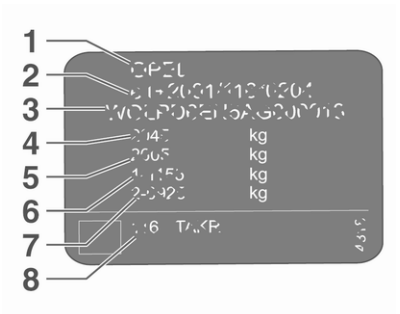
Fahrzeugidentifizierung

Fahrzeug-Identifizierungsnummer

Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer kann in der Instrumententafel, durch die Windschutzscheibe sichtbar, oder im Motorraum am rechten Karosserieblech eingestanzt sein.

Typschild

Das Typschild befindet sich am linken oder rechten Vordertürrahmen.



Angaben auf dem Typschild:

1 : Hersteller
2 : Genehmigungsnummer
3 : Fahrzeug-Identifizierungsnummer
4 : Zulässiges Gesamtgewicht in kg
5 : Zulässiges Zuggesamtgewicht in kg
6 : Maximal zulässige Vorderachslast in kg
7 : Maximal zulässige Hinterachslast in kg
8 : Herstelleradresse, Fahrzeug- oder länderspezifische Daten

Vorder- und Hinterachslast dürfen zusammen das zulässige Gesamtgewicht nicht überschreiten.

Das Leergewicht des Fahrzeugs hängt von der Fahrzeugspezifikation ab, zum Beispiel von optionalen Ausrüstungen und Zubehör. Siehe mit dem Fahrzeug ausgelieferte EWG-Konformitätserklärung bzw. nationale Zulassungsunterlagen.

Die technischen Daten wurden in Übereinstimmung mit den EG-Normen ermittelt. Änderungen vorbehalten. Angaben in den Fahrzeugpapieren haben stets Vorrang gegenüber Angaben in der Betriebsanleitung.

Motorenidentifizierung

Die Tabellen mit den technischen Daten enthalten die Motoridentifikationscodes.

Motordaten ⇨ 266.

Zur Ermittlung des Motors siehe Motorleistung in der mit dem Fahrzeug gelieferten EWG-Konformitätserklärung oder andere, nationale Zulassungspapiere.

Fahrzeugdaten

Empfohlene Flüssigkeiten und Schmierstoffe

Benötigte Motorölqualität

Ländergruppen ⇨ 256

Länder in Ländergruppe 1 bis 3

	EB2FA EB2ADT EB2ADTS EP6FADTXD DV5RC DV5RD DV5RE	EP6FDTM EB2DT EC5F DW10FC DV6D DV6FD DV6FE
Opel Original-Motoröl	B71 2010 / B71 2312	B71 2312

Motor EC5F: B71 2290, B71 2296 oder B71 300 kann ebenfalls verwendet werden.

Länder in Ländergruppe 4

	alle Motoren
Opel Original-Motoröl	B71 2302 / B71 2297

Motor EC5F: B71 2296 oder B71 300 kann ebenfalls verwendet werden.

Länder in Ländergruppe 5

	alle Motoren
Opel Original-Motoröl	B71 2297

Motoröl-Viskositätsklassen

Ländergruppen ⇨ 256

	B71 2010	B71 2312	B71 2302	B71 2297
Motoröl-Viskositätsklasse	SAE 0W-20	SAE 0W-30	SAE 0W-30	SAE 5W-30

Motordaten

Motorkennzeichnung	D12xHT / F12xHT	A16xHL	A16NHT	D16xHT
Verkaufsbezeichnung	1.2 Turbo	1.6	1.6	1.6
Entwicklungscode	EB2ADTS	EP6FDTMD	EP6FDTM	EP6FADTXD
Hubraum [cm^3]	1200	1598	1598	1598
Motorleistung [kW]	96	110	121	133
bei U/min	5500	6000	6000	5500
Drehmoment [Nm]	230	240	240	250
bei U/min	1750	1400	1400	1750
Kraftstoffart	Benzin	Benzin	Benzin	Benzin
Oktanzahl ROZ[1)2)]				
empfohlen	95	95	95	95
möglich	98	98	98	98
möglich	91	91	91	91
Zusätzliche Kraftstoffart	–	–	–	–

1) Länderspezifische Aufkleber an der Tankklappe haben Vorrang vor den Angaben in der Motorspezifikation.
2) In manchen Ländern muss für einen ordnungsgemäßen Motorbetrieb eventuell ein bestimmter Kraftstoff z. B. mit einer bestimmten Oktanzahl getankt werden.

Motorkennzeichnung	D15DTH	F16XHR	–[3]	–[3]	Elektromotor (Vorderachse)	Elektromotor (Hinterachse)
Verkaufsbezeichnung	1.5	1.6 Turbo	1.6 Turbo	1.6 Turbo	–	–
Entwicklungscode	DV5RC	EP6FADTXD	EP6TFADXHPA	EP6FADTXHPD	–	–
Hubraum [cm^3]	1499	1598	1598	1598	–	–
Motorleistung [kW]	96	133	147	133	81,2	83
bei U/min	3750	5500	600	600	2500	14000
Drehmoment [Nm]	300	250	300	300	320	166
bei U/min	1750	3650	3000	3000	500-2500	0-4760
Kraftstoffart	Diesel	Benzin	Benzin	Benzin	–	–
Oktanzahl ROZ[4][5]						
empfohlen		95			–	–
möglich		98			–	–
möglich		91			–	–
Zusätzliche Kraftstoffart		–			–	–

3) Zum Zeitpunkt der Drucklegung nicht verfügbar.
4) Länderspezifische Aufkleber an der Tankklappe haben Vorrang vor den Angaben in der Motorspezifikation.
5) In manchen Ländern muss für einen ordnungsgemäßen Motorbetrieb eventuell ein bestimmter Kraftstoff z. B. mit einer bestimmten Oktanzahl getankt werden.

Fahrwerte

Motor	D12xHT / F12xHT	D16xHT	D15DTH	D20DTH	A16NHT	F16XHR	A16xHL
Höchstgeschwindigkeit [km/h]							
Schaltgetriebe	188	–	195	–	–	–	–
Automatikgetriebe	196	6)	190	214	201	235	6)

6) Zum Zeitpunkt der Drucklegung nicht verfügbar.

Abmessungen

Länge [mm]	4478
Breite ohne Außenspiegel [mm]	1841
Breite mit zwei eingeklappten Außenspiegeln [mm]	1970
Breite mit zwei Außenspiegeln [mm]	2098
Höhe (ohne Antenne) [mm]	1623
Laderaumlänge am Boden [mm]	876
Laderaumlänge bei umgeklappten Sitzen der zweiten Sitzreihe [mm]	1869
Laderaumbreite [mm]	1053
Laderaumhöhe an der Heckklappe [mm]	997
Radstand [mm]	2675
Wendekreisdurchmesser [m]	10,5

Füllmengen

Motoröl

Motor	B12xHT	D16XHT	A16DTH	D15DT	D15DTH	D20DTH	A16NHT
einschl. Filter [l]	3,5	4,25	3,75	3,95	3,95	5,2	4,25
zwischen MIN und MAX [l]	1,0	7)	1,5	1,6	1,6	1,2	1,2

7) Zum Zeitpunkt der Drucklegung nicht verfügbar.

Kraftstofftank

Benzin / Diesel, Nachfüllmenge [l]	53
Benzin (Hybridfahrzeug), Nachfüllmenge [l]	43

AdBlue-Tank

AdBlue, Nachfüllmenge [l]	17

Hochvoltbatterie

Batteriekapazität [kWh]	13,2

Reifendrücke

Motor	Reifen	Fahrzeug mit bis zu 3 Insassen		Bei voller Beladung	
		vorn	hinten	vorn	hinten
		[kPa/bar] ([psi])	[kPa/bar] ([psi])	[kPa/bar] ([psi])	[kPa/bar] ([psi])
EB2DTS, EB2DTSM, EB2ADTS, EB2DTS, DV5RC, EP6FDT, EP6FDTM, EP6FDTMD	205/55 R19 97V (XL)	240/2,4 (35)	240/2,4 (35)	270/2,7 (39)	310/3,1 (45)
EP6FADTXHP		260/2,6 (38)	270/2,7 (39)	290/2,9 (42)	350/3,5 (51)
EB2DTS, EB2DTSM, EB2ADTS, EB2DTS, DV5RC, EP6FDT, EP6FDTM, EP6FDTMD	215/65 R17 99V (NL)	210/2,1 (30)	210/2,1 (30)	230/2,3 (33)	240/2,4 (35)

Motor	Reifen	Fahrzeug mit bis zu 3 Insassen		Bei voller Beladung	
		vorn	hinten	vorn	hinten
		[kPa/bar] ([psi])	[kPa/bar] ([psi])	[kPa/bar] ([psi])	[kPa/bar] ([psi])
EB2DTS, EB2DTSM, EB2ADTS, EB2DTS, DV5RC, EP6FDT, EP6FDTM, EP6FDTMD	215/65 R17 103V (XL) Klasse A	210/2,1 (30)	210/2,1 (30)	240/2,4 (35)	280/2,8 (41)
EB2DTS, EB2DTSM, EB2ADTS, EB2DTS, DV5RC, EP6FDT, EP6FDTM, EP6FDTMD	215/70 R16 100H (NL)	210/2,1 (30)	210/2,1 (30)	240/2,4 (35)	280/2,8 (41)

Motor	Reifen	Fahrzeug mit bis zu 3 Insassen		Bei voller Beladung	
		vorn	hinten	vorn	hinten
		[kPa/bar] ([psi])	[kPa/bar] ([psi])	[kPa/bar] ([psi])	[kPa/bar] ([psi])
EB2DTS, EB2DTSM, EB2ADTS, EB2DTS, DV5RC EP6FDT, EP6FDTM, EP6FDTMD	225/55 R18 98V (NL)	210/2,1 (30)	210/2,1 (30)	250/2,5 (36)	290/2,9 (42)
EB2DTS, EB2DTSM, EB2ADTS, EB2DTS, DV5RC, EP6FDT, EP6FDTM, EP6FDTMD	225/55 R18 98V M+S (NL)	220/2,2 (32)	220/2,2 (32)	250/2,5 (36)	290/2,9 (42)
EP6FADTXHPA (AWD)		230/2,3 (33)	240/2,4 (35)	240/2,4 (35)	340/3,4 (49)
EP6FADTXHPD (FWD)		230/2,3 (33)	240/2,4 (35)	240/2,4 (35)	320/3,2 (46)

Motor	Reifen	Fahrzeug mit bis zu 3 Insassen		Bei voller Beladung	
		vorn	hinten	vorn	hinten
		[kPa/bar] ([psi])	[kPa/bar] ([psi])	[kPa/bar] ([psi])	[kPa/bar] ([psi])
EB2DTS, EB2DTSM, EB2ADTS, EB2DTS, DV5RC EP6FDTM, EP6FDTMD	225/55 R18 102V (XL) Klasse A	230/2,3 (33)	230/2,3 (33)	270/2,7 (39)	310/3,1 (45)
EP6FADTXHPA (AWD)		230/2,3 (33)	240/2,4 (35)	240/2,4 (35)	340/3,4 (49)
EP6FADTXHPD (FWD)		230/2,3 (33)	240/2,4 (35)	240/2,4 (35)	320/3,2 (46)
EB2DTS, EB2DTSM, EB2ADT, EB2DTS, DV5RC, EP6FDTM, EP6FDTMD	225/55 R18 102V 3PMSF (XL)	220/2,2 (32)	220/2,2 (32)	250/2,5 (36)	290/2,9 (42)
EP6FADTXHPA (AWD)		230/2,3 (33)	240/2,4 (35)	240/2,4 (35)	340/3,4 (49)

Motor	Reifen	Fahrzeug mit bis zu 3 Insassen		Bei voller Beladung	
		vorn	hinten	vorn	hinten
		[kPa/bar] ([psi])	[kPa/bar] ([psi])	[kPa/bar] ([psi])	[kPa/bar] ([psi])
EP6FADTXHPD (FWD)		230/2,3 (33)	240/2,4 (35)	240/2,4 (35)	320/3,2 (46)
EB2DTS, EB2DTSM, EB2ADT, EB2DTS,	235/50 R19 99V (NL)	220/2,2 (32)	210/2,1 (30)	250/2,5 (36)	290/2,9 (42)
DV5RC, EP6FDTM, EP6FDTMD		220/2,2 (32)	220/2,2 (32)	250/2,5 (36)	290/2,9 (42)
Alle	Notrad 135/80 R18	420/4,2 (60)	420/4,2 (60)	420/4,2 (60)	420/4,2 (60)

Kundeninformation

Kundeninformation **276**
Konformitätserklärung 276
REACH 278
Unfallschadenreparatur 278
Software-Update 278
Eingetragene Marken 279
Aufzeichnung und Datenschutz der Fahrzeugdaten **280**
Ereignisdatenschreiber 280
Radiofrequenz-Identifikation 284

Kundeninformation

Konformitätserklärung

Funkübertragungssysteme

Dieses Fahrzeug verfügt über Systeme, die Funkwellen senden und / oder empfangen, die der Richtlinie 2014/53/EU und The Radio Equipment Regulations 2017 des Vereinigten Königreichs unterliegen. Die Hersteller der unten aufgeführten Systeme erklären die Konformität mit der Richtlinie 2014/53/EU und The Radio Equipment Regulations 2017. Zum vollständigen Text der EU-Konformitätserklärung für die einzelnen Systeme siehe www.opel.com/conformity.

Der Importeur ist Opel Automobile GmbH, Bahnhofsplatz, 65423 Ruesselsheim am Main, Germany.

Navi 5.0 IntelliLink
Continental

LCIE Bureau Veritas-Site de Fontenay aux Roses, 33 avenue du général Leclerc, 92260 Fontenay aux Roses, France

Betriebsfrequenz (MHz)	Maximale Leistung (dBm)
2400.0 - 2483.5	2,2
2400.0 - 2483.5	15

Infotainment-System R 4.0 IntelliLink
LG Electronics

European Shared Service center B.V.

Krijgsman 1, 1186 DM Amstelveen, The Netherlands

Betriebsfrequenz: 2400,0–2483,5 MHz

Maximale Leistung: 4 dBm

Infotainment-System R 4.0
Clarion

244 rue du Pré à Varois, 54670 Custines, France

Betriebsfrequenz: 2400–2480 MHz

Maximale Leistung: 4 dBm

BTA-Modul
Magneti Marelli S.p.A.

Viale A. Borletti 61/63, 20011 Corbetta, Italy

Betriebsfrequenz (MHz)	Maximale Leistung (dBm)
880 -915	33
1710 - 1785	24
1850 -1910	24
1920 - 1980	24
2500 - 2570	23

Antennenmodul
Laird

Daimlerring 31, 31135 Hildesheim, Germany

Betriebsfrequenz: k.A.

Maximale Leistung: k.A.

ASK Automotive Pvt. Ltd.

Unit 2 Plot No. 30-31, Fathepur-Nawada, Manesar, Gurugram, Haryana 122050, India

Betriebsfrequenz: k.A.

Maximale Leistung: k.A.

Sender Funkfernbedienung
Hülsbeck & Fürst GmbH & Co. KG

Steeger Str. 17, 42551 Velbert, Germany

Betriebsfrequenz: 433,92 MHz

Maximale Leistung: 10 dBm

Empfänger Funkfernbedienung
Delphi European, Middle Eastern & African Regional Offices Customer Technology

Center Avenue de Luxembourg, L-4940 Bascharage, G.D. of Luxembourg

Betriebsfrequenz: 119–128,6

Maximalleistung:
16 dBµA/m auf 10 m

Sender elektronischer Schlüssel
Valeo

43 Rue Bayen, 75017 Paris, France

Betriebsfrequenz: 433,92 MHz

Maximale Leistung: 10 dBm

Wegfahrsperre
KOSTAL of America, Inc.

350 Stephenson Hwy, Troy MI 48083, USA

Betriebsfrequenz: 125 kHz

Maximalleistung: 5 dBµA/m auf 10 m

Radargerät
ZF TRW Autocruise SAS

Secteur de la Pointe du Diable, Avenue du technopôle, 29280 Plouzane, France

Betriebsfrequenz: 24,15–24,25 GHz

Maximale Leistung: 20 dBm

ICASA-Typzulassungsnummern

Liste aller Typzulassungsnummern der Independent Communications Authority of South Africa (ICASA):

TA-2016/121, TA-2016/3261, TA-2017/2387,TA-2017/2745, TA-2013/430, TA-2017/1106, TA-2016/929, TA-2017/3180

REACH

Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals (REACH) ist eine EU-Verordnung zum Schutz der menschlichen Gesundheit und der Umwelt vor Gefährdungen durch Chemikalien. Weitere Informationen hierzu sowie Artikel 33 sind unter www.opel.com abrufbar.

Unfallschadenreparatur

Lackdicke

Aus produktionstechnischen Gründen kann die Lackdicke zwischen 50 und 400 µm variieren.

Deshalb sind unterschiedliche Lackdicken kein Hinweis auf die Reparatur eines Unfallschadens.

Software-Update

Das Infotainment-System kann ausgewählte Software-Updates über eine Drahtlosverbindung herunterladen und installieren.

Hinweis
Die Verfügbarkeit der über eine Drahtlosverbindung erhältlichen Software-Updates variiert je nach Fahrzeug und Land. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf unserer Website.

Geräteverwaltung und Software- und Firmwareaktualisierungen per Fernzugriff

Im Rahmen der Services, die in Bezug auf die abonnierten Verträge für verbundene Dienste bereitgestellt werden, werden erforderliche Geräteverwaltungsvorgänge und Aktualisierungen der Software und Firmware für die benannten verbundenen Dienste per Fernzugriff ausgeführt, insbesondere unter Verwendung der Over-the-Air-Technologie.

Hierfür wird eine sichere Funknetzverbindung zwischen dem Fahrzeug und dem Geräteverwaltungsserver hergestellt, wenn die Zündung eingeschaltet wird und ein Mobilfunknetz verfügbar ist. Je nach Fahrzeugausstattung muss die Verbindungskonfiguration auf **Connected vehicle** festgelegt werden, um das Herstellen einer Funknetzverbindung zu ermöglichen.

Geräteverwaltungsvorgänge zur Gewährleistung der Produktsicherheit und Aktualisierungen der Software und Firmware werden unabhängig von einem gültigen Abonnement für die verbundenen Dienste ausgeführt, wenn die Aktionen bzw. Aktualisierungen zur Erfüllung gesetzlicher Vorschriften, denen der Hersteller unterliegt, (z. B. Produkthaftungsrecht, gesetzliche Vorschriften zu Notruffunktion) erforderlich sind oder für die Fahrzeugbenutzer und -insassen von lebenswichtigem Interesse sind.

Das Herstellen einer sicheren Funknetzverbindung und die verknüpften Fernaktualisierungen werden durch die Datenschutzeinstellungen nicht beeinflusst und werden nach einer entsprechenden Benachrichtigung und der darauf folgenden Initiierung durch den Fahrzeugbenutzer ausgeführt.

Das System kann den Empfang einer Aktualisierung melden, sobald eine Verbindung zu einem externen WLAN-Netzwerk oder Mobilfunknetz hergestellt ist. Große Aktualisierungen werden ausschließlich über das WLAN-Netzwerk heruntergeladen.

Die Verfügbarkeit einer Aktualisierung wird am Ende der Fahrt zusammen mit der Option zur Auswahl zwischen sofortiger Installation oder Installation zu einem späteren Zeitpunkt im Info-Display angezeigt.

Die Installationsdauer ist variabel und kann mehrere Minuten bis höchstens ungefähr eine halbe Stunde betragen. Die geschätzte Dauer und eine Beschreibung der Aktualisierung werden in einer Benachrichtigung angezeigt.

Über das Info-Display kann manuell nach Aktualisierungen gesucht werden. Die Anweisungen befolgen, die im entsprechenden Menü auf dem Bildschirm angezeigt werden.

Info-Display ⇨ 92.

Hinweis
Die Schritte zum Herunterladen und Installieren von Updates können je nach Fahrzeug abweichen.

Aus Sicherheitsgründen und aufgrund der erforderlichen Aufmerksamkeit des Fahrers kann die Installation nur bei eingeschalteter Zündung und ausgeschaltetem Motor ausgeführt werden. In den folgenden Fällen kann die Installation nicht ausgeführt werden:

- laufender Motor
- aktiver Notruf
- unzureichender Ladezustand der Batterie
- aktiver Ladevorgang der Hochvoltbatterie des Fahrzeugs

Hinweis
Während der Installation ist das Fahrzeug unter Umständen nicht betriebsbereit.

Wenn die Aktualisierung nicht ausgeführt werden konnte, die Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Eingetragene Marken

Apple Inc.
Apple CarPlay™ ist eine eingetragene Marke von Apple Inc.

App Store® und iTunes Store® sind eingetragene Marken von Apple Inc.

iPhone®, iPod®, iPod touch®, iPod nano®, iPad® und Siri® sind eingetragene Marken von Apple Inc.

Bluetooth SIG, Inc.
Bluetooth® ist eine eingetragene Marke von Bluetooth SIG, Inc.

DivX, LLC
DivX® und DivX Certified® sind eingetragene Marken von DivX, LLC.

Google Inc.
Android™ und Google™ sind eingetragene Marken von Google Inc.

Velcro Companies
Velcro® ist ein eingetragenes Warenzeichen von Velcro Companies.

Verband der Automobilindustrie e.V.
AdBlue® ist eine eingetragene Marke des VDA.

Aufzeichnung und Datenschutz der Fahrzeugdaten

Ereignisdatenschreiber

In Ihrem Fahrzeug sind elektronische Steuergeräte verbaut. Steuergeräte verarbeiten Daten, die sie (beispielsweise von Fahrzeugsensoren) empfangen, selbst generieren oder untereinander austauschen. Einige Steuergeräte sind für das sichere Funktionieren Ihres Fahrzeugs erforderlich, weitere unterstützen Sie beim Fahren (Fahrerassistenzsysteme), andere ermöglichen Komfort- oder Infotainment-Funktionen.

Der folgende Abschnitt enthält allgemeine Informationen zur Datenverarbeitung im Fahrzeug. Weitere Informationen dazu, welche Fahrzeugdaten hochgeladen, gespeichert und an Dritte weitergegeben werden und wozu diese Daten genutzt werden, sind unter dem Stichwort „Datenschutz“ zur betreffenden Funktion in der entsprechenden Betriebsanleitung und in den allgemeinen Verkaufsbedingungen verfügbar. Diese Informationen sind auch online verfügbar.

Personenbezug

Jedes Fahrzeug ist mit einer eindeutigen Fahrgestellnummer gekennzeichnet. Diese Fahrzeugidentifizierungsnummer ist in Deutschland über eine Auskunft beim Kraftfahrtbundesamt auf den gegenwärtigen und ehemalige Halter des Fahrzeugs rückführbar. Es gibt auch weitere Möglichkeiten aus dem Fahrzeug erhobene Daten auf den Halter oder Fahrer zurückzuführen, z.B. über das Kfz-Kennzeichen.

Die von Steuergeräten generierten oder verarbeiteten Daten können daher personenbezogen sein oder unter bestimmten Voraussetzungen personenbezogen werden. Je nachdem, welche Fahrzeugdaten vorliegen, sind gegebenenfalls Rückschlüsse z. B. auf Ihr Fahrverhalten, Ihren Standort oder Ihre Fahrtroute bzw. auf das Nutzungsverhalten möglich.

Ihre Rechte im Hinblick auf den Datenschutz

Gemäß geltendem Datenschutzrecht haben Sie bestimmte Rechte gegenüber solchen Unternehmen, die Ihre personenbezogenen Daten verarbeiten.

Ihnen steht daher ein unentgeltlicher und umfassender Auskunftsanspruch gegenüber dem Hersteller und Dritten (z. B. beauftragte Pannendienste oder Werkstätten, Anbieter von Online-Diensten im Fahrzeug) zu, sofern diese personenbezogene Daten von Ihnen gespeichert haben. Sie haben Anspruch auf Auskunft darüber, welche Daten über Sie gespeichert wurden, zu welchem Zweck die Daten gespeichert wurden und aus welcher Quelle sie stammen. Ihr Anspruch auf Auskunft deckt auch die Datenübertragung an andere Standorte.

Weitere Informationen zu Ihren gesetzlichen Rechten gegenüber dem Hersteller (beispielweise Ihr Recht auf Löschung oder Korrektur der Daten) finden Sie in den jeweils anwendbaren Datenschutzhinweisen

auf der Website des Herstellers (inklusive Kontaktdaten des Herstellers und seines Datenschutzbeauftragten).

Daten, die nur lokal im Fahrzeug gespeichert sind, können mit fachkundiger Unterstützung z. B. in einer Werkstatt und ggf. gegen ein Entgelt ausgelesen werden.

Gesetzliche Anforderungen zur Offenlegung von Daten

Sofern entsprechende gesetzliche Anforderungen gelten, sind Hersteller streng verpflichtet, die vom Hersteller gespeicherten Daten in Einzelfällen und im von Behörden angeforderten Umfang (z. B. im Rahmen von Ermittlungen) freizugeben.

Staatliche Stellen sind im Rahmen des geltenden Rechts auch dazu befugt, in Einzelfällen selbst Daten aus Fahrzeugen auszulesen. Aus diesem Grund können aus dem Airbag-Steuergerät im Falle eines Unfalls Informationen ausgelesen werden, die helfen können, diesen aufzuklären.

Betriebsdaten im Fahrzeug

Zum Betrieb des Fahrzeuges verarbeiten Steuergeräte Daten.

Diese Daten können Folgendes umfassen:

- Fahrzeugstatusinformationen (z. B. Geschwindigkeit, Verzögerung, Querbeschleunigung, Raddrehzahl, Anzeige „Sicherheitsgurt angelegt“)
- Umgebungszustände (z. B. Temperatur, Regensensor, Abstandssensor)

In der Regel sind diese Daten flüchtig und werden nicht länger als einen Betriebszyklus gespeichert und nur an Bord des Fahrzeugs verarbeitet. Steuergeräte enthalten oft einen Datenspeicher (unter anderem auch der Fahrzeugschlüssel). Diese werden eingesetzt, um Informationen über Fahrzeugzustand, Bauteilbeanspruchung, Wartungsbedarfe sowie technische Ereignisse und Fehler temporär oder dauerhaft dokumentieren zu können.

Je nach technischer Ausrüstung werden folgende Daten gespeichert:

- Betriebszustände von Systemkomponenten (z. B. Füllstände, Reifendruck, Batteriestatus)
- Störungen und Defekte in wichtigen Systemkomponenten (z. B. Licht, Bremsen)
- Reaktionen der Systeme in speziellen Fahrsituationen (z. B. Auslösen eines Airbags, Einsetzen der Stabilitätsregelungssysteme)
- Informationen zu fahrzeugschädigenden Ereignissen
- bei Elektrofahrzeugen Ladezustand der Hochvoltbatterien und geschätzte Reichweite

In besonderen Fällen (z. B. wenn das Fahrzeug eine Fehlfunktion erkannt hat) kann es erforderlich sein, Daten zu speichern, die eigentlich nur flüchtig wären.

Wenn Serviceleistungen (z. B. Reparaturen, Wartung) in Anspruch genommen werden, können, wenn

nötig, die gespeicherten Betriebsdaten zusammen mit der Fahrzeug-Identifizierungsnummer ausgelesen und genutzt werden. Das Auslesen kann durch Mitarbeiter des Servicenetzes (z. B. Werkstätten, Hersteller) oder Dritte (z. B. Pannendienste) aus dem Fahrzeug erfolgen. Dies gilt auch für Garantiearbeiten oder Maßnahmen zur Qualitätssicherung.

Das Auslesen erfolgt in der Regel über den gesetzlich vorgeschriebenen Anschluss für OBD („On-Board-Diagnose“) im Fahrzeug. Die ausgelesenen Betriebsdaten dokumentieren technische Zustände des Fahrzeugs oder einzelner Komponenten und helfen bei der Fehlerdiagnose, der Einhaltung von Gewährleistungsverpflichtungen und bei der Qualitätsverbesserung. Diese Daten, insbesondere Informationen über Bauteilbeanspruchung, technische Ereignisse, Fehlbedienungen und andere Fehler, werden hierfür zusammen mit der Fahrzeugidentifikationsnummer gegebenenfalls an den Hersteller übermittelt. Darüber hinaus unterliegt der Hersteller der Produkthaftung. Auch dafür nutzt der Hersteller Betriebsdaten aus Fahrzeugen, etwa für Rückrufaktionen. Diese Daten können auch genutzt werden, um Garantie- und Gewährleistungsansprüche der Kunden zu überprüfen.

Fehlerspeicher im Fahrzeug können im Rahmen von Reparatur- oder Servicearbeiten oder auf Ihre Anforderung hin durch einen Servicebetrieb zurückgesetzt werden.

Komfort- und Infotainment-Funktionen

Sie können Komforteinstellungen und Individualisierungen im Fahrzeug speichern und jederzeit ändern oder zurücksetzen.

Dazu gehören in Abhängigkeit von der jeweiligen Ausstattung z.B.

- Einstellungen der Sitz- und Lenkradpositionen
- Fahrwerks- und Klimatisierungseinstellungen
- Individualisierungen wie Innenraumbeleuchtung

Sie können im Rahmen der gewählten Ausstattung selbst Daten in Infotainment-Funktionen des Fahrzeugs einbringen.

Dazu gehören in Abhängigkeit von der jeweiligen Ausstattung z.B.

- Multimediadaten, wie Musik, Filme oder Fotos zur Wiedergabe in einem integrierten Multimediasystem
- Adressbuchdaten zur Nutzung in Verbindung mit einer integrierten Freisprecheinrichtung oder einem integrierten Navigationssystem
- eingegebene Navigationsziele
- Daten über die Inanspruchnahme von Internetdiensten

Diese Daten für Komfort- und Infotainment-Funktionen können lokal im Fahrzeug gespeichert werden oder sie befinden sich auf einem Gerät, das Sie mit dem Fahrzeug verbunden haben (z. B. Smartphone, USB-Stick oder MP3-Player). Sofern Sie Daten selbst eingegeben haben, können Sie diese jederzeit löschen.

Eine Übermittlung dieser Daten aus dem Fahrzeug heraus erfolgt ausschließlich auf Ihren Wunsch, insbesondere im Rahmen der Nutzung von Online-Diensten entsprechend der von Ihnen gewählten Einstellungen.

Smartphone-Integration z. B. Android Auto oder Apple CarPlay

Sofern Ihr Fahrzeug entsprechend ausgestattet ist, können Sie Ihr Smartphone oder ein anderes mobiles Endgerät mit dem Fahrzeug verbinden, so dass Sie dieses über die im Fahrzeug integrierten Bedienelemente steuern können. Dabei können Bild und Ton des Smartphones über das Multimediasystem ausgegeben werden. Gleichzeitig werden an Ihr Smartphone bestimmte Informationen übertragen. Dazu gehören je nach Art der Integration beispielsweise Positionsdaten, Tag- / Nachtmodus und weitere allgemeine Fahrzeuginformationen. Weitere Informationen finden Sie in der Betriebsanleitung des Fahrzeugs / Infotainment-Systems.

Die Integration ermöglicht eine Nutzung ausgewählter Apps des Smartphones, wie z.B. Navigation oder Musikwiedergabe. Eine weitere Interaktion zwischen Smartphone und Fahrzeug, insbesondere ein aktiver Zugriff auf Fahrzeugdaten, erfolgt nicht. Die Art der weiteren Datenverarbeitung wird durch den Anbieter der jeweils verwendeten App bestimmt. Ob und welche Einstellungen Sie dazu vornehmen können, hängt von der jeweiligen App und dem Betriebssystem Ihres Smartphones ab.

Online-Dienste

Sofern Ihr Fahrzeug über eine Funknetzanbindung verfügt, ermöglicht diese den Austausch von Daten zwischen Ihrem Fahrzeug und weiteren Systemen. Die Funknetzanbindung wird durch eine fahrzeugeigene Sende- und Empfangseinheit oder über ein von Ihnen eingebrachtes mobiles Endgerät (z. B. Smartphone) ermöglicht. Über diese Funknetzanbindung können Online-Funktionen genutzt werden. Dazu zählen Online-Dienste und Applikationen / Apps, die Ihnen durch den Hersteller oder durch andere Anbieter bereitgestellt werden.

Herstellereigene Dienste

Bei Online-Diensten des Herstellers werden die jeweiligen Funktionen an geeigneter Stelle (z. B. Betriebsanleitung, Web-Site des Herstellers) durch den Hersteller beschrieben und die damit verbundenen datenschutzrechtlichen Informationen gegeben. Zur Erbringung von Online-Diensten können personenbezogene Daten

verwendet werden. Der Datenaustausch hierzu erfolgt über eine geschützte Verbindung z. B. mit den dafür vorgesehenen IT-Systemen des Herstellers. Eine über die Bereitstellung von Diensten hinausgehende Erhebung, Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Daten erfolgt ausschließlich auf Basis einer gesetzlichen Erlaubnis, z. B. bei einem gesetzlich vorgeschriebenen Verkehrsnotrufsystem, einer vertraglichen Vereinbarung oder aufgrund einer Einwilligung.

Sie können die (zum Teil kostenpflichtigen) Dienste und Funktionen und in manchen Fällen auch die gesamte Funknetzanbindung des Fahrzeugs aktivieren oder deaktivieren lassen. Dies umfasst keine gesetzlich vorgeschriebenen Funktionen oder Services wie Notrufsysteme.

Dienste Dritter

Sofern Sie von der Möglichkeit Gebrauch machen, Online-Dienste anderer Anbieter (Dritter) zu nutzen, unterliegen diese Dienste der Verantwortung sowie den Datenschutz- und Nutzungsbedingungen des jeweiligen Anbieters. Auf die hierbei ausgetauschten Inhalte hat der Hersteller regelmäßig keinen Einfluss.

Weitere Informationen zu Art, Umfang und Zweck der Erhebung und Verwendung personenbezogener Daten im Rahmen von Diensten Dritter daher bitte beim jeweiligen Diensteanbieter einholen.

Radiofrequenz-Identifikation

Die RFID-Technik wird in einigen Fahrzeugen für Funktionen wie Reifendrucküberwachung und Wegfahrsperre eingesetzt. Außerdem kommt sie in Komfortanwendungen wie Funkfernbedienungen zum Ver- bzw. Entriegeln der Türen und zum Starten zum Einsatz. Die in Opel-Fahrzeugen eingesetzte RFID-Technik verwendet und speichert keine personenbezogenen Daten und ist auch mit keinem anderen Opel-System, das personenbezogene Daten enthält, verbunden.

Stichwortverzeichnis

A

Abblendlicht..... 90
Abgas 85
Abgasfilter..... 88, 130
Ablagefächer..... 56
Ablagefach in der Mittelkonsole . . 57
Abmessungen 269
Abschleppen..... 209, 250
Abschleppstange..... 209
Adaptiver Geschwindigkeitsregler 158
AdBlue..... 88, 131
Airbagabschaltung 48, 84
Airbag-Aufkleber..... 43
Airbag-System 43
Airbag-System, Gurtstraffer 84
Aktive Gefahrenbremsung.... 91, 167
Allgemeine Informationen... 195, 209
Allradantrieb 145
Altfahrzeugrücknahme 218
An- / Aus-Schalter..... 124
Anderes Fahrzeug abschleppen 251
Anhängerbetrieb 210
Anhänger-Stabilitäts-Assistent . . 213
Ankoppeln eines Anhängers..... 209
Antiblockiersystem 86, 146
Anzeigen..... 78
Armlehne..... 38, 39
Ascher 78
Asphärische Wölbung 24
Auffahrwarnung..... 165
Aufzeichnung und Datenschutz der Fahrzeugdaten..... 280
Außenbeleuchtung 90, 101
Außenpflege 252
Außenspiegel..... 24
Außentemperatur 75
Automatikgetriebe 138
Automatische Betätigung der Zentralverriegelung 14
Automatische Lichtsteuerung 102
Automatischer Betrieb der elektrischen Parkbremse aus.... 86
Automatisches Abblenden 26
Automatische Unfallhilfe..... 98
Autostopp..... 89, 127

B

Batterieanzeige..... 79
Batterieentladeschutz 111
Bedienelemente..... 71
Befestigungsplätze des Kindersicherheitssystems 52
Beheizbare Spiegel 25
Beladungshinweise 65
Beleuchtung beim Aussteigen ... 110
Beleuchtung beim Einsteigen 110
Beleuchtung in den Sonnenblenden 110
Belüftung..... 38, 118

Belüftungsdüsen..... 119
Benutzung dieser Betriebsanleitung 3
Berganfahrassistent 149
Beschlagene Leuchtenabdeckungen 108
Blinker 83, 107
BlueInjection..... 131
Bodenabdeckung 60
Bremsassistent 149
Bremsen 146, 222
Bremsflüssigkeit 223
Bremssystem, Kupplungssystem 85
Brems- und Kupplungsflüssigkeit 260

D
Dach..... 30
Dachgepäckträger 64
Dachlast..... 65
DEF..... 131
Diebstahlsicherung 21
Diebstahlwarnanlage 21
Dieselabgasflüssigkeit..... 131
Diesel-Kraftstoffsystem entlüften 225
Drehzahlmesser 79
Dreipunkt-Sicherheitsgurt 41
Druckverlust-Überwachungssystem..... 88
Durchführung von Arbeiten 219

E
Eigenes Fahrzeug abschleppen 250
Einfahren 123
Einführung 3
Eingetragene Marken..... 279
Elektrifiziertes Automatikgetriebe..... 135
Elektrische Anlage..... 230
Elektrische Fensterbetätigung 27
Elektrische Parkbremse 86, 146, 147
Elektrische Reichweite..... 195
Elektrisches Einstellen 24
Elektrische Sitzeinstellung 36
Elektronische Klimatisierungs-automatik 112
Elektronisches Schlüsselsystem.... 8
Elektronische Stabilitätsregelung und Traktionskontrolle..... 87, 150
Elektronische Stabilitätsregelung und Traktionskontrolle aus..... 88
Elektronisch gesteuerte Fahrprogramme 142
Empfohlene Flüssigkeiten und Betriebsstoffe 260
Empfohlene Flüssigkeiten und Schmierstoffe..... 264
ERA GLONASS..... 99
Ereignisdatenschreiber..... 280
Erfassungssysteme..... 171
Erweiterte Einparkhilfe..... 174
Erweiterter Spurhalteassistent. 87, 191

F
Fahreralarmierung..... 194
Fahrerassistenzsysteme..... 153
Fahrerinfodisplay..... 91
Fahrhinweise..... 123
Fahrmodi..... 144
Fahrsysteme..... 150
Fahrverhalten, Fahrhinweise 209
Fahrwerte 268
Fahrzeugbatterie 223
Fahrzeugdaten..... 264
Fahrzeugeinlagerung..... 216
Fahrzeug-Identifizierungsnummer 262
Fahrzeugmeldungen 96
Fahrzeugpersonalisierung 97
Fahrzeugpflege..... 252
Fahrzeugprüfungen..... 219
Fahrzeugsicherung..... 21
Fahrzeugspezifische Daten 3
Fehlfunktion, Service 85
Fenster..... 26
Fernbedienung am Lenkrad 71
Fernlicht 90, 102
Fernlichtassistent..... 90, 102

Front-Airbag 46
Füllmengen 270
Funkfernbedienung 7
Fußgängerwarnsignal..... 72
Fußgängerwarnsignal Fehler..... 90
Fußmatten..... 255

G
Gangwahl 139
Gangwechsel..... 87
Gefahr, Warnung, Achtung 4
Generator 84
Geschwindigkeitsbegrenzer..... 155
Geschwindigkeitsregler 153
Getränkehalter 56
Getriebe-Display 138
Glasdach 30
Glühlampen auswechseln 226

H
Handschuhfach 56
Heckklappe..... 16
Heckscheibenheizung 28
Heckscheibenwischer und Waschanlage 74
Heizung 38, 39
Hupe 72
Hybridsystem aktiv..... 85
Hybridsystem Fehler..... 85

I
Induktives Laden..... 77
Info-Display..... 92
Innenbeleuchtung..... 109
Innenleuchten 230
Innenlicht 109
Innenraumpflege 254
Innenspiegel..... 25, 26
Instrumententafelbeleuchtung ... 109
Instrumententafelübersicht 69

K
Katalysator 131
Kennzeichenleuchte 230
Kilometerzähler 78
Kindersicherheitssystem 49
Kindersicherheitssysteme..... 49
Kindersicherung 14
Klappbare Spiegel 24
Konformitätserklärung..... 276
Kontrolle über das Fahrzeug 123
Kontrollleuchten..... 81
Kopf-Airbag 47
Kopfstützen 32
Kraftstoffanzeige 79
Kraftstoffe..... 205
Kraftstoffe für Dieselmotoren 205
Kraftstoffe für Otto-Motoren 205
Kraftstoffmangel 89
Kraftstoffverbrauch, CO_2-Emissionen 208
Kühlmittel 221
Kühlmitteltemperatur 88
Kühlmitteltemperaturanzeige 80
Kühlmittel und Frostschutz..... 260
Kurvenlicht..... 104

L
Ladearten..... 196
Ladekabel..... 197
Ladekabel verbunden..... 89
Laden..... 200
Laderaum 16, 57
Laderaumabdeckung 59
Ladestatus..... 204
LED-Scheinwerfer..... 90, 226
Leistungsanzeige..... 80
Lenken..... 123
Lenkradeinstellung 71
Lenkradheizung 72
Leselicht 109
Leuchtweitenregulierung 104
Lichtfunktionen..... 110
Lichthupe 103
Lichtschalter 101
Lufteinlass 120

M
Manuelles Abblenden 26
Manuelle Sitzeinstellung..... 34

Manuell-Modus 141
Matrix-LED-Scheinwerfer..... 104
Mittelkonsolenbeleuchtung 110
Mobilservice..... 98
Motorabgase 130
Motor anlassen 125
Motor ausschalten..... 85
Motordaten 266
Motorenidentifizierung..... 263
Motorhaube 220
Motoröl 220, 260, 264
Motoröldruck 89
Motorölstandsanzeige..... 80

N
Nachtsicht..... 90, 180
Nebelscheinwerfer 90, 107, 226
Nebelschlussleuchte ... 90, 108, 226
Notruf..... 98

O
Öl, Motor..... 260, 264
Opel Connect..... 98

P
Panne..... 250
Parkbremse 147
Parken 129
Parkhilfe 171
Parklicht 108
Partikelfilter..... 130
Polsterung..... 254
Profiltiefe 238
Programmiertes Laden..... 203

Q
Quickheat..... 118

R
Radabdeckungen 239
Räder und Reifen 235
Radiofrequenz-Identifikation..... 284
Radwechsel 243
REACH..... 278
Reduzierte Motorleistung..... 89
Regelmäßiger Betrieb 121
Regeneratives Bremsen..... 149
Regensensor..... 90
Reifenbezeichnungen 236
Reifendruck 236
Reifendrücke 271
Reifendruckverlust-Überwachungssystem 237
Reifenpanne..... 244
Reifenreparaturset 240
Reifenumrüstung 239
Reserverad 244
Rückfahrkamera 185
Rückfahrlicht 108
Rückleuchten 226
Rücksitze..... 39
Rundumsichtsystem..... 182

S
Schaltgetriebe 143
Scheibenwischer und Waschanlage 72
Scheibenwischerwechsel 225
Scheinwerfer..... 101
Scheinwerfer bei Auslandsfahrt . 104
Schlüssel 6
Schlüssel, Verriegelung..... 6
Schneeketten 239
Schubabschaltung 127
Seiten-Airbag 47
Seitliche Blinkleuchten 229
Selektive Fahrsteuerung..... 151
Selektive katalytische Reduktion 131
Service 121, 256
Serviceanzeige 80
Serviceinformationen 256
Sicherheitsgurt 39
Sicherheitsgurt anlegen 83
Sicherheitsnetz 61
Sicherungen 230
Sicherungskasten im Motorraum 231
Sicherungskasten in der Instrumententafel 232
Sitzheizung..... 38
Sitzheizung, hinten..... 39
Sitzposition 33
Software-Update..... 278
Sonnenblenden 30

Sonnenrollo 30
SOS..... 98
Sport-Modus 152
Spurhalteassistent..... 87, 188
Spurverlassenswarnung..... 87, 187
Standlicht..... 101
Starre Belüftungsdüsen 120
Starten..... 123
Starthilfe 248
Stauraum..... 56
Stopp-Start-System..... 127
Störung 142
Störung der elektrischen Parkbremse..... 86
Stromunterbrechung 142
Stromverbrauch..... 195
Symbole 4
Systemprüfung..... 85

T

Tachometer 78
Tagfahrlicht 104
Tanken 206
Toter-Winkel-Warnung..... 90, 179
Türen..... 16
Tür offen 91
Typschild 262

U

Uhr..... 75
Ultraschall-Einparkhilfe..... 171
Unfallschadenreparatur..... 278
USB-Anschluss..... 75

V

Verbandstasche..... 64
Verkehrszeichen-Assistent..... 187
Verstellbare Belüftungsdüsen ... 119
Verzurrösen 61
Vorderer Fußgängerschutz..... 170
Vordersitze..... 33
Vorglühen 88
Vortemperierung..... 118

W

Wagenheber..... 234
Wagenwerkzeug 234
Wählhebel..... 139
Warnblinker 106
Warndreieck 63
Warnleuchten..... 78
Warn- und Signaltöne 96
Waschflüssigkeit 222
Wegfahrsperre 23
Windschutzscheibe..... 26
Windschutzscheibenheizung..... 29
Winterreifen 235

Z

Zentralverriegelung 10
Zigarettenanzünder 77
Zubehörsteckdosen 75
Zubehör und Änderungen am Fahrzeug 215
Zugvorrichtung 211
Zuheizer..... 118
Zündschlossstellungen 123

www.opel.com

Copyright by Opel Automobile GmbH, Rüsselsheim, Germany.

Die in dieser Publikation enthaltenen Angaben entsprechen dem unten angegebenen Stand. Änderungen der Technik, Ausstattung und Form der Fahrzeuge gegenüber den Angaben in dieser Publikation sowie Änderungen dieser Publikation selbst bleiben der Opel Automobile GmbH vorbehalten.

Stand: August 2021, Opel Automobile GmbH, Rüsselsheim.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

ID-OGDAOLSE2108-de